

Oberfrankens Radfahrer sind häufig Helmmuffel



Massenweise Radfahrer – und alle mit Helm auf dem Kopf? Schon die Statistik beweist, dass dieses Bild kaum aus Oberfranken stammen kann. Denn in der Region verzichten auffällig viele

le Radler und Radlerinnen auf den Kopfschutz. Warum ist das so? Und würde eine Helmpflicht womöglich Leben retten? -rai

Foto: picture alliance/dpa

Standpunkt; Seite 3

Das Stadtarchiv ist eröffnet

BAYREUTH. Dass eine Kommune ein neues Stadtarchiv baut, ist selten. Bayreuth hat das gemacht und den Archiv-Komplex am Freitag eröffnet. Heute ist ein Tag der offenen Tür dort.

wah Seite 9

Neues Freibad kurz vor der Eröffnung

BISCHOFSGRÜN. Darauf haben viele lange warten müssen: Das sanierte Freibad in Bischofsgrün öffnet im Juli seine Türen. Neugierige Bürger wagten gestern einen Blick auf Anlage, Becken und Technik.

Standpunkt

Den Kindern ein Vorbild

Wer aus Prinzip keinen Fahrradhelm trägt, gefährdet nicht nur sich selbst.

Einer aktuellen Umfrage zufolge verzichtet mehr als jeder dritte Fahrradfahrer in Deutschland grundsätzlich auf das Tragen eines Helms, unter anderem aus ästhetischen Gründen. Eine Auswertung der oberfränkischen Unfallstatistik zeigt, dass bei rund jedem zweiten Vorfall mit Beteiligung eines Fahrrades oder Pedelecs kein Helm getragen wurde. Von den 13 Fahrradfahrern, die 2024 auf den Straßen in Oberfranken ihr Leben verloren haben – dies ist ein trauriger Höchstwert – hatten nach Angaben der Polizei neun keinen Helm auf dem Kopf. Es stimmt zwar, dass Helme keine Unfälle verhindern können. Um Radfahrer, die keine Knautschzone besitzen, zu schützen, braucht es sichere Radwege und Tempolimits. Aber auch wo es diese gibt, sind Unfälle nicht ausgeschlossen. Entweder, weil andere unaufmerksam sind, oder weil man selbstverschuldet zum Sturz kommt. Nicht nur da kann ein Helm schwere Kopfverletzungen abwenden oder sogar Leben retten. Wer konsequent Helm trägt, wirkt außerdem als Vorbild für die jüngsten und vulnerabelsten Verkehrsteilnehmer. Wenn Kinder aber sehen, dass Erwachsene keinen Helm aufsetzen, dann werden sie ihn früher oder später selbst ablegen. Das wäre fatal. Eine Frisur, die aus der Form geraten ist, lässt sich schnell wieder richten, ein demoliertes Schädel ist oft irreparabel.

Seite 3
konstantin.kraft@hcs-content.de



Von Konstantin Kraft

Bayern zwischen Dialekt und Glasfaser

Vor zwölf Jahren bekam Bayern erstmals eine eigene Heimatstrategie. Seither ist viel passiert, um Stadt und Land im Freistaat gleichermaßen weiterzuentwickeln. Nun werden neue Ziele formuliert – und die führen direkt in die Region.

Von Jürgen Umlauf

NÜRNBERG. Die Staatsregierung schreibt ihre 2014 gestartete Heimatstrategie mit neuen Maßnahmen und Schwerpunkten bis 2033 fort. Das Konzept sei ein „wichtiger Orientierungsrahmen für die Zukunft Bayerns“, sagte Heimatminister Albert Füracker (CSU) bei der Vorstellung der Pläne in Nürnberg. Ziel sei eine „starke und anpassungsfähige Gesellschaft mit hoher Lebensqualität in Stadt und Land“. Man setze dabei weiterhin auf die Beteiligung und Einbindung der Bürger. Ein Schwerpunkt soll dabei auf der Weiterentwicklung des bayerisch-tschechischen Grenzraums liegen.

In diesem Zusammenhang kündigte Füracker einen neuen „Heimatdialog grenznah“ mit drei Bürgerveranstaltungen im Oktober an, eine davon in Marktrechwitz. Man gebe den Bürgern damit die Möglichkeit, ihre Ideen für die Heimat konkret einzubringen und hoffe auf neue Impulse zur Stärkung der Grenzregion zu Tschechien. „Wir gestalten die Heimat gemeinsam – Bürger und Politik Hand in Hand“, versprach Füracker. Dies sei „entscheidend dafür, dass wir das, was vor

Ort gefühlt und gelebt wird, in praktische Heimatpolitik einfließen lassen können“. Die Staatsregierung bleibe Partner und Förderer des bayerisch-tschechischen Grenzraums, sicherte Füracker zu. Die bewährten Förderstrukturen würden deshalb um weitere vier Jahre verlängert.

Ebenfalls im Herbst will Füracker das Pilotprojekt „demografiefest“ starten. Aus den Bewerbungen sollen elf Pilotlandkreise und -mittelstädte ausgewählt werden, in denen



Heimatminister Albert Füracker stellt die Pläne für die nächsten Jahre vor. Foto: Daniel Vogl/dpa

Projekte und Maßnahmen zur Bewältigung des demografischen Wandels aufgesetzt und erprobt werden sollen. Die Ergebnisse sollen anschließend allen Kommunen in einem „Kompetenznetzwerk“ zur Verfügung gestellt werden.

In einem Forschungsvorhaben unter wissenschaftlicher Begleitung der TH Nürnberg will Füracker überall im Land ehrenamtliche und professionelle „Heimatkümmere“ identifizieren, um diese in ihrer Arbeit besser unterstützen zu können. Gemeinsam mit der TH Nürnberg „untersuchen wir, wer die Engagierten sind, mit welchen Herausforderungen diese konfrontiert sind und wie wir sie bestmöglich unterstützen können. Wir geben hier fast 500.000 Euro in drei Jahren, um dieses Projekt auch durchführen zu können“, sagte Füracker.

Schließlich will Füracker einen regelmäßigen „Heimat-Newsletter“ mit allen Informationen rund um die Heimatstrategie veröffentlichten und im Herbst eine Bürgerbefragung zu den die Menschen tragenden Werten starten.

An bewährten Unterstützungsmaßnahmen wie der besseren Finanzausstattung der

Kommunen, dem Ausbau der Breitbandversorgung für schnelles Internet, der Behördenverlagerung und Projekten zur Heimat-, Kultur- und Dialektpflege möchte Füracker festhalten. Übergeordnetes Ziel sei, regionale und kommunale Strukturen zu sichern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Heimat trotz tiefgreifender Veränderungen zu fördern.

Füracker verkündete außerdem den Start von fünf Kleinstsatelliten, die in den kommenden Wochen von den USA aus mittels Trägerrakete ins All befördert werden. Von dort sollen sie Bilder und Daten aus Bayern liefern, die dann genutzt werden können für die Land- und Forstwirtschaft, Hochwasserprognosen und die Beobachtung von Klimaänderungen.

2014 wurde die bayerische Heimatstrategie ins Leben gerufen. Oberstes Ziel sind gleichermaßen attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern. 2021 wurde die Strategie bereits unter dem Titel „Offensive.Heimat.Bayern 2025“ weiterentwickelt, in der jetzt verkündeten Weiterentwicklung werden die Ziele für die nächsten sieben Jahre fortgeschrieben.

Spiele werden wieder härter

Besser spielerischer Wettbewerb oder doch echter Wettkampf? Die Bildungsminister vollziehen bei den Bundesjugendspielen eine Rolle rückwärts.

MÜNCHEN. Die Bundesjugendspiele sollen nach dem Willen der Bildungsministerkonferenz auch an den Grundschulen wieder leistungsorientierter werden – wenn die Schulen dies wollen. Künftig soll es in dritten und vierten Klassen wieder erlaubt sein, die Bundesjugendspiele in der Leichtathletik und im Schwimmen wieder im klassischen Wettbewerbsmodus durchzuführen – also beispielsweise mit genauem Messen und Zeitnehmen.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 waren die jährlich stattfindenden Spiele für alle Grundschulkinder bis zur vierten Klasse nur noch als Wettbewerb und nicht mehr als Wettkampf organisiert worden. Davor war das nur in den ersten beiden Klassen der Fall gewesen. Die Reform hatte für viele Diskussionen gesorgt. Zum nächsten Schuljahr seien nun wieder zwei Austragungsformen zulässig: „Wettbewerb, aber eben auch Wettkampf“, sagte die amtierende Präsidentin der Bildungsministerkonferenz, Bayerns Kultusministerin Anna Stolz (Freie Wähler). „Das unterstütze ich ausdrücklich, weil das am Ende eben auch eine positive Leistungskultur stärkt.“ Die Schulen hätten aber Wahlfreiheit, betonte sie: ob nun beispielsweise wieder genau gemessen wird – oder wie zuletzt in Zonen oder ähnlichem.

dpa

ANZEIGE

ANZEIGE

Party
Networking
Teambuilding
Spaß

KURIER
FIRMENLAUF
17. JULI
ZELTKERWAGLOTZDORF

www.kurier-firmenlauf.de

BÜTTNER
MASSIVHAUS

„Wir sind dabei, weil starke Fundamente mit dem ersten Schritt beginnen!“

präsentiert von STURM
BESCHÜTZUNGS-UMWELT
PASS | STANZTECHNIK 4G

KURIER
am Sonntag

Jetzt immer sonntags. Ihr E-Paper.

In der aktuellen Ausgabe:

■ Mit Muskelkraft und Herz

In Grub am Forst wird Armwrestling ernsthaft betrieben – kein Bier, keine Machos, sondern Technik und Strategie. Michael Kolb zeigt, warum das mehr ist als Armdrücken.

■ Bahnspaß in Naila

Von Mai bis Oktober rollen sonntags Miniaturlinien durch den Froschgrüner Park in Naila – eine Attraktion, die längst überregional bekannt ist.



Für Abonnenten
kostenlos – im Web und
in der E-Paper-App.



6 0024
4 190291 802806



Leserservice (Abo und Zustellung)
0921 294294
www.kurier.de/service



kundenservice@kurier.de
anzeigen@kurier.de
nk-vertrieb@kurier.de



Wetter:
Seite 15

Luisenburg startet in die Saison

Bei kühlen Außentemperaturen beginnen in Wunsiedel die Festspiele auf der Felsenbühne.

WUNSIEDEL. Die schönste Jahreszeit in Wunsiedel ist die Luisenburgzeit: Am Freitagabend hat Staatssekretär Martin Schöffel (CSU) aus dem bayerischen Finanz- und Heimatministerium die diesjährige Festspielzeit auf der Felsenbühne eröffnet. Nach der Premiere der viel bejubelten „Rocky Horror Show“ lud der Freistaat Bayern noch zu einem Staatsempfang mit vielen geladenen Gästen aus Politik und Gesellschaft.

Achtmal kommt das exzentrische Kult-Musical „Rocky Horror Show“ in deutscher Sprache mit englischen Original-Songs wie dem weltbekannten „Time Warp“ auf die Felsenbühne. Regisseur ist Peter Hohenecker, der unter anderem den Verkaufsschlager „Sister Act“ auf die Luisenburg gebracht hatte. Die nächste Vorstellung geht bereits an diesem Samstag über die Bühne (Beginn: 20.30 Uhr); es gibt noch Tickets.

Auf dem Luisenburg-Programm steht in diesem Jahr außerdem das Familienstück „Pumuckl“, „Der Da Vinci Code – Sakrileg“, der Shakespeare-Klassiker „Romeo und Julia“ sowie das Schauspiel „Achtsam morden“ sowie Gastspiele und Konzerte.

Die Luisenburg-Festspiele gehören zu den ältesten Freilichtbühnen Deutschlands. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es dort von dem Felsenlabyrinth Aufführungen. *red*

Telemedizin hilft im Notfall bei Geburten

PASSAU. Mit einem telemedizinischen Notarztendienst sollen Experten in Bayern aus der Ferne schneller bei Geburten helfen. Der Tele-Neugeborenen-Notarzt (TeleNAD) sei seit Anfang Juni im Einsatz, teilte die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) mit. „Jetzt können spezialisierte Intensivmediziner mit ihrem Team Geburtskliniken in kritischen Situationen rund um die Uhr unmittelbar unterstützen.“ Das sei „ein echter Fortschritt“.

Helfen soll das vor allem bei Notfällen während Geburten in Kliniken auf dem Land – rund um die Uhr. 21 Krankenhäuser seien an dem Netzwerk beteiligt, weitere könnten bei Interesse eingebunden werden, teilte das Gesundheitsministerium mit. Durch den Notdienst sollen die Ärztinnen und Ärzte vor Ort unverzüglich erfahrene Neonatologinnen und Neonatologen von neun hoch spezialisierten Einrichtungen mit Bild und Ton in den Kreißaal zuschalten können. So sollen schwerwiegende Komplikationen, Todesfälle und bleibende Schäden bei Neugeborenen vermieden werden.

„Wenn Kinder während oder nach der Geburt unter Sauerstoffmangel leiden, müssen sie oft lebenslange Folgen tragen“, sagte der ärztliche Direktor der Kinderklinik Dritter Orden in Passau, Matthias Keller, beim Startschuss für das Projekt im Oktober. Das Krankenhaus ist für die Koordination des Notdienstes zuständig. „Diese Kinder sind oftmals von schweren körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen betroffen.“ „Wir alle wissen, entscheidend sind die ersten zehn Minuten nach der Geburt – hier ist die richtige medizinische Versorgung überlebenswichtig“, sagte Keller. Das Projekt sei in Deutschland einzigartig, sagte Gerlach. Der Freistaat fördere den Notdienst mit rund 658.000 Euro, fast 480.000 Euro kommen vom Verein „Sternstunden“. *dpa*

Wohnwagen mit Schlafendem geklaut

UNTERHACHING. Beim Diebstahl eines Wohnwagens in Unterhaching (Landkreis München) haben Kriminelle einen darin schlafenden Mann nicht bemerkt und so die Polizei auf ihre Spur gebracht. Wie die Polizei mitteilte, sei der 43-Jährige gegen Mitternacht plötzlich aufgewacht. Der Mann habe bemerkt, wie mehrere Personen den am Straßenrand stehenden Anhänger an ein Fahrzeug gehängt und weggefahren seien. Laut Polizei verständigte der Mann den Notruf und nannte den Polizisten seinen Standort. Die Beamten entdeckten den Wohnwagen noch in Unterhaching und nahmen drei Verdächtige fest. Die Männer im Alter von 28, 43 und 45 Jahren hätten versucht, einen weiteren Wohnwagen zu entwenden, sie sind nun in U-Haft. Der Wert der beiden Fahrzeuge wurde auf 15.000 Euro geschätzt. *dpa*



Nicht nur bei Touristen in Bayern ein beliebtes Souvenir: ein Anstecker mit dem Konterfei von Ludwig dem II.

Foto:Stefan Puchner/dpa/Stefan Puchner

Hype um den Märchenkönig

Der geheimnisvolle Tod, die prunkvollen Schlösser: Bayerns König Ludwig II. fasziniert auch 140 Jahre nach seinem mysteriösen Ende die Menschen. Wer war dieser Mann, was trieb ihn an – und was macht den Kult um ihn aus?

Von Sabine Dobel

MÜNCHEN/BERG. Seine Märchenschlösser locken Besucher aus aller Welt, es gibt Fanartikel vom Hut anstecker über Bierkrüge bis zu T-Shirts und sogar Socken mit dem Konterfei von König Ludwig II.: Zu seinem 140. Todestag am 13. Juni 1886 ist der Hype um den „Märchenkönig“ ungebrochen. Kaum eine historische Figur prägt das Bild Bayerns so stark wie der König mit den prächtigen Schlössern und dem rätselhaften Ende.

Alljährlich wird des Todestages gedacht, dieses Jahr wieder an der Votivkapelle in Berg am Starnberger See, wo Ludwig II. tot im Wasser gefunden worden war. Zu dem Gottesdienst am 14. Juni werden vom Haus Wittelsbach Prinz Ludwig von Bayern und seine Schwester Auguste Prinzessin zu Lippe erwartet. Auch König-Ludwig-Vereine haben sich angekündigt, die das Andenken der Wittelsbacher-Könige hochhalten.

Bewunderer sehen Ludwig II. als Menschen, der unbeirrt seinen Vorstellungen folgte und an seine Träume glaubte. Seine Schlösser prägen die Vorstellung eines romantischen Bayerns weltweit stärker als jede politische Leistung des 19. Jahrhunderts. Für manche ist er tragischer Künstlerkönig, für andere Opfer politischer Intrigen.

„Wir sehen heute König Ludwig II. als eine herausragende Figur in seiner Zeit und bei allen Widersprüchen schon als Identitätsfigur für das heutige Bayern“, sagt Franz Herzog von Bayern, Oberhaupt des Hauses Wittelsbach. König Ludwig II. fasziniere viele Menschen, „gerade weil er in Traumwelten flüchtete, die von seinem kreativen Genie zeugen“.

Geboren wurde Ludwig am 25. August 1845 auf Schloss Nymphenburg in München. Mit 18 Jahren bestieg er den Thron – jung,

unerfahren und mehr an Kunst, Musik und Poesie interessiert als an Regierungsgeschäften. „Zum politischen München und dem Hof hatte Ludwig II. ein distanziertes Verhältnis, aber von den Menschen auf dem Land, vor allem auf seinen Reisen, wurde er hochverehrt und auch geliebt. Aus heutiger Sicht denken wir an ihn als einen feinen und kunstsinnigen Menschen, dem das Säberrasseln seiner Zeit zuwider war“, erläuterte Franz Herzog von Bayern. Politisch war Ludwigs Zeit eine Epoche tiefgreifender Umbrüche. Bayern verlor nach dem Krieg von 1866 gegen Preußen an Einfluss, 1871 entstand das Deutsche Reich unter preußischer Führung. Ludwig hatte auf Veranlassung Otto von Bismarcks 1870 den Kaiserbrief unterschrieben, mit dem er Wilhelm I. zur Annahme der Kaiserwürde bewegte – mancher in Bayern sah das als Verlust der Eigenständigkeit.

Ludwig soll jedoch vor allem den Bau seiner Schlösser im Blick gehabt haben. Von 1871 an floss eine Millionensumme aus dem Welfenfonds in die Hofkasse des Königs – und von dort wohl auch in die Bauvorhaben.

Neuschwanstein, aber auch Linderhof und Herrenchiemsee sind weithin bekannte Sehenswürdigkeiten. Die Schlösser waren für Ludwig keine bloßen Luxusprojekte, sondern Rückzugsorte und Bühnen für seine Gegenwart aus mittelalterlicher Ritterromantik, barocker Pracht und den Opernwelten Richard Wagners. Ludwig finanzierte Wagner großzügig und soll den Komponisten teils vor dem Ruin gerettet haben.

Der Ansturm Tausender Besucher, die

täglich durch seine Schlösser ziehen – im Schnitt 6000 im Sommer allein in Neuschwanstein – hätte Ludwig vermutlich nicht behagt. „Seine Wunschvorstellung war ja die Einsamkeit“, sagt Franz Herzog von Bayern. „Trotzdem würde ihn doch auch die Bewunderung und die Freude so vieler Menschen aus der ganzen Welt an der Schönheit seiner Schöpfungen freuen.“

„Wir sehen heute König Ludwig II. als eine herausragende Figur in seiner Zeit.“

Franz Herzog von Bayern
Oberhaupt des Hauses Wittelsbach

So rückwärtsgerichtet Ludwigs Sehnsucht wirkte, so fasziniert war er von moderner Technik. Er gründete 1868 die Technische Universität München (TUM). Seine Schlösser gehörten zu den technisch fortschrittlichsten Europas. Als spektakulär gilt die künstliche Venusgrotte: eine elektrisch beleuchtete Höhle mit Farbwechseln, lange bevor elektrisches Licht im Alltag verbreitet war. Für seine nächtlichen Schlittenfahrten entwickelte Ludwig aufwendige Beleuchtungssysteme mit Lampen und Reflektoren – für märchenhafte Inszenierungen nachts.

Bekannt wurde auch sein „Tischleindeck-dich“ in Schloss Linderhof. Per Hebelmechanismus wurde der gedeckte Esstisch aus der Küche nach oben gefahren, damit Ludwig ohne Bedienung speisen konnte. Der menschencheue König mochte es nicht, wenn Leute um ihn waren. Deshalb ließ er elektrische Klingelssysteme installieren, um Bedienstete zu rufen.

Ludwig war nie verheiratet. Zwar verlobte er sich 1867 mit Sophie Charlotte in Bayern, der Schwester der späteren Kaiserin Elisabeth „Sisi“, löste die Verlobung jedoch wieder. Manche Historiker gehen davon aus,

dass Ludwig homosexuell war, eher Männer beehrte. Allerdings gibt es dafür nur Hinweise aus Briefen, Tagebüchern und zeitgenössischen Berichten. Forscher sahen hier einen möglichen Grund für seinen Rückzug.

Ludwig II. starb unter bis heute ungeklärten Umständen. Tage zuvor hatte ihn der Nervenarzt Bernhard von Gudden für geisteskrank und somit regierungsunfähig erklärt. Am 13. Juni 1886 gingen beide in Berg spazieren – und wurden beide später tot im flachen Wasser gefunden. Offiziell gilt Suizid als wahrscheinlich. Bis heute ranken sich Legenden darum.

Die Guglmänner – eine Art Geheimbund – sind überzeugt: „Es war Mord“. Ludwig sei erschossen und von Gudden als Zeuge getötet worden. Mit Kutten, Kapuzen und Fackeln erinnern die Guglmänner morbide an historische Trauerbegleiter der Wittelsbacher. Gelegentlich machen sie mit spektakulären Vorschlägen auf sich aufmerksam, etwa das Konterfei des Königs in den Fels der Kampenwand zu meißeln – ein Ansinnen, das am Nein des Grundbesitzers wie auch an der Brüchigkeit des Steins scheiterte.

Könnte er Ludwig eine Frage stellen, dann die, ob er nochmal König sein wolle, sagt Fredl Helm, Sprecher der sonst anonymen Guglmänner. „Wenn er ja sagt, würden wir versuchen, ihn zu inthronisieren.“ Grundsätzlich wolle man keine Rückkehr zur Monarchie in Bayern: „Wir haben doch Herrn Söder.“

Ludwigs Leben gibt bis heute Stoff für Filme, Theaterstücke und Bücher. Besonders prägend blieb „Ludwig“ von Luchino Visconti von 1973. In Füssen erzählt ein Musical seine Geschichte direkt vor der Kulisse von Neuschwanstein. Für 2027 ist eine neue Serie über Ludwig in Arbeit, sie soll im Ersten laufen.

Eichenprozessionsspinner breiten sich massenhaft aus

Die Klimaerwärmung kommt dem unscheinbaren Falter sehr gelegen. Seine Raupen sind jedoch tückisch. Darauf sollte man nun achten.

Von Irena Güttel

NÜRNBERG. Eichenprozessionsspinner werden gerade an vielen Orten in Bayern zur Plage. Die Nachtfalter konnten sich wegen des warmen Wetters in den vergangenen Monaten stark ausbreiten. In Nürnberg etwa läuft die Bekämpfung nach Angaben der Stadt auf Hochtouren. Trotzdem kommen die Fachleute kaum hinterher.

Auch in Würzburg, Coburg und entlang der Autobahnen 73, 70, 93 und 9 in Franken sind in den nächsten Wochen Fachfirmen unterwegs, um die haarigen, schwarz-weißen Raupen und ihre Gespinste von Eichen zu entfernen. Denn die winzigen Brennhaare der Tiere können schwere allergische Reak-



Deutliche Warnungen. Foto: dpa/Friso Gentsch

tionen, Hautreizungen und Atembeschwerden auslösen. Mit bloßen Auge sind diese aber nicht zu erkennen.

Ein weiteres Problem: Man muss nicht einmal direkt mit den bis zu vier Zentimeter langen Raupen in Kontakt kommen. Die Haare können laut dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit mit dem Wind meterweit durch die Luft getragen werden. Auch die verlassenen Gespinste

stellen eine Gefahr dar, da die darin eingewebenen Brennhaare mehrere Jahre überdauern können.

Im Fokus der Bekämpfung stehen in Nürnberg und Würzburg zurzeit Flächen wie Spielplätze, Kindergärten, Sportstätten, Liegewiesen und Parks. Dennoch rät die Stadt Würzburg zu Vorsicht: „Halten Sie sich nicht unter Eichen auf!“ Demnach sollte man auch Hunde von befallenen Bäumen fernhalten. Die Stadt Coburg weist darauf hin, dass für die Bekämpfung auf Privatgrundstücken die Eigentümer selbst verantwortlich sind. Die Stadt Nürnberg warnt diese aber davor, Nester selbst zu entfernen.

In Nürnberg ist der Befall aktuell so massiv, dass der Stadt zufolge alle verfügbaren Mitarbeitenden des zuständigen Servicebetriebs Öffentlicher Raum damit beschäftigt sind, die eingehenden Meldungen zu bearbeiten und die nötigen Maßnahmen zu koordinieren. Die Fachfirmen arbeiteten ebenfalls an ihrer Kapazitätsgrenze, hieß es. Dadurch könne es bis zu zwei Wochen dauern, bis die Eichenprozessionsspinner an betrof-

fenen Bäumen bekämpft werden könnten. Zum Einsatz kommen dabei keine Insektengifte, wie die Städte und die Autobahn GmbH des Bundes betonen. Fachleute in Schutzkleidung saugen stattdessen die Raupen und ihre Gespinste mit Spezialgeräten von den Bäumen. Einen verstärkten Befall in den bayerischen Wäldern hat auch die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in diesem Jahr festgestellt.

Der Eichenprozessionsspinner wird nach LWF-Angaben oft mit anderen Schmetterlingsarten verwechselt, die sich ebenfalls in großen Gespinnstestern verpuppen. Zurzeit lassen sich dem Naturschutzverband LBV zufolge zum Beispiel vielerorts die gespenstigen Gebilde einiger Gespinnstmottenarten in Bayern beobachten, die sich im Zuge der Klimaerwärmung ebenfalls verstärkt ausbreiten.

Die Raupen hüllen bestimmte Bäume und Sträucher wie Weißdorn, Pflaume oder Traubenkirsche in silbrige Schleier, unter denen sie die Blätter vollständig abfressen und sich dann verpuppen.

Bei jedem zweiten Unfall fehlt der Helm

Einer Umfrage zufolge verzichtet gut jeder dritte Fahrradfahrer in Deutschland aus Prinzip auf den Helm. Ein Blick in die Verkehrsunfallstatistik in Oberfranken legt nahe, dass der Anteil hier noch höher ausfällt.

Von Konstantin Kraft

HOF/BAYREUTH/COBURG. Mehr als jeder dritte Fahrradfahrer in Deutschland (35 Prozent) verzichtet nach eigenen Angaben grundsätzlich auf das Tragen eines Helms. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Umfrage im Auftrag von RTL, die kürzlich veröffentlicht wurde. Der Anteil der Fahrradfahrer, die dagegen immer einen Helm tragen, liegt ebenfalls bei gut einem Drittel (36 Prozent). Weitere 17 Prozent der Befragten tragen der Erhebung zufolge in den meisten Fällen einen Helm, die übrigen zwölf Prozent teilten mit, gelegentlich auf diese Schutzausrüstung zurückzugreifen.

Gründe für den Verzicht

Unter den jüngeren Menschen zwischen 18 und 29 Jahren scheint die Abneigung gegen das Tragen eines Helms noch stärker ausgeprägt zu sein. So geben aus dieser Altersgruppe 46 Prozent der Befragten an, beim Fahrradfahren nie einen Helm zu tragen. Bei den über 60-Jährigen liegt der Anteil lediglich bei 30 Prozent.

Auf die Frage, warum kein Helm getragen wird, lautet die meistgenannte Antwort, dass nur eine kurze Fahrstrecke zurückgelegt werden soll (42 Prozent). Des Weiteren wird häufig gesagt, dass Helme unbequem seien (23 Prozent) oder schlicht vergessen werde, diese aufzusetzen (21 Prozent). Andere fühlen sich durch den Kopfschutz eingeengt (18 Prozent). Wiederholt äußerten Befragte (17 Prozent) zudem, dass sie einen Helm für entbehrlich halten, weil sie nach eigener Einschätzung vorsichtig genug fahren. 14 Prozent wollen aus ästhetischen Gründen keinen Helm nutzen.

Blick in die Unfallstatistik

Welche dramatischen Folgen das Fehlen eines Helms haben kann, zeigt ein Blick in die Verkehrsunfallstatistik in Oberfranken. Die Zahlen können gleichsam ein Indiz dafür sein, wie hoch die Quote der Helmtäger in unserer Region ausfallen könnte. Im laufenden Kalenderjahr bis Ende April – das sind die aktuellsten Werte, die vorliegen – wurden durch die Polizei in Oberfranken insgesamt 265 Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Fahrrades oder eines Pedelecs (E-Bike) registriert, so Christian Raithe, Pressesprecher beim Polizeipräsidium Oberfranken, auf Anfrage unserer Redaktion.

In 122 Fällen hätten die betroffenen Personen keinen Helm getragen. Dies entspricht einer Quote von rund 46 Prozent. Oder anders gesagt: fast jeder zweite erfasste Fahrradfahrer in Oberfranken hat auf diesen Schutz verzichtet.

Zur Orientierung: In den ersten vier Mo-



Ein Fahrradhelm liegt bei einer Unfallaufnahme auf dem Boden. Die Schutzausrüstung kann in vielen Fällen Leben retten. Foto: picture alliance/dpa

naten des Jahres 2025 wurden ebenfalls 265 Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern erfasst, wobei 140 davon ohne Helm unterwegs waren (52,8 Prozent). 2024 lag die Quote im Vergleichszeitraum bei 48 Prozent. Kurzum: gemessen an der Unfallstatistik bewegt sich der Anteil der helmlosen Radfahrer in Oberfranken relativ konstant um die 50 Prozent.

Helm hätte Leben gerettet

Von den Fahrradfahrern, die in diesem Jahr in Oberfranken ohne Helm in einen Unfall verwickelt waren, erlitten laut Polizei 89 leichte Verletzungen und 26 schwere Verletzungen. Ein tödlicher Ausgang eines Fahrradunfalls, bei dem ein Betroffener keinen Helm getragen hat, wurde in den ersten Monaten dieses Jahres nicht erfasst – wohl aber in den vorangegangenen Jahren.

Von den insgesamt neun Fahrrad- und Pedelec-Nutzern, die im Verlauf des gesamten Jahres 2025 bei Unfällen auf Oberfrankens Straßen ums Leben gekommen sind, hätten fünf keinen Helm getragen, heißt es aus dem Polizeipräsidium. Das entspricht einer Quote von rund 56 Prozent. 2024 trugen nach der polizeilichen Statistik sogar neun von 13 Getöteten keinen Fahrradhelm (knapp 70 Prozent). „Das Tragen des Helms hätte im Einzelfall sicher Leben retten können“, meint Polizeisprecher Raithe.

Wissenschaftliche Studien bestätigen eindeutig, dass das Tragen eines Helms Kopf- und Hirnverletzungen verhindern oder zumindest das Risiko für schwere und schwerste Verletzungen stark reduzieren kann. Laut

einer Untersuchung der Ludwig-Maximilians-Universität München werde „das Risiko einer Kopfverletzung generell um 64 bis 69 Prozent verringert“.

Nach Angaben der Verkehrswacht kann ein Helm die Gefahr einer potenziell tödlichen Verletzung bei einem Unfall sogar um über 80 Prozent minimieren.

Beispiel aus Rödental

Ein Beispiel aus Oberfranken zeigt, wie ein Helm ein Kind vor schwersten Verletzungen bewahrt hat. So touchierte ein siebenjähriger Junge in Rödental im Landkreis Coburg mit seinem Vorderrad einen Bordstein und verlor dadurch die Kontrolle über sein Fahrrad. Nach Schilderung der Polizei stürzte er über seinen Lenker auf einen Gehweg, wobei sein Kopf gegen die Säule einer Mauer prallte. Glücklicherweise trug er dabei einen Helm und kam mit einigen Prellungen und Schürfwunden davon – man mag sich nicht vorstellen, was hätte passieren können, wenn der Kopf des Jungen schutzlos gegen die Säule geprallt wäre.

Mehrwert sollte allen bekannt sein

Trotz des Wissens um die schützende, wiederholt sogar lebensrettende Funktion von Schutzhelmen gibt es in Deutschland bisher keine gesetzliche Pflicht, diese beim Fahrradfahren zu tragen. Und das, obwohl die Mehrheit eine solche Regelung offenbar befürworten würde. Bei der jüngsten Forsa-Umfrage zur Helmnutzung sprachen sich 54 Prozent für eine allgemeine Tragepflicht

aus. „Eine gesetzliche Pflicht hätte den Vorteil, das Nichttragen eines Helms zu sanktionieren und somit eine Verhaltensänderung beim Verkehrsteilnehmer zu „erzwingen“, sagt Kristina Biertümpfel, Verantwortliche für die Verkehrspräventionsarbeit des Polizeipräsidiums Oberfranken.

Unabhängig davon sollte jedem Fahrrad- oder Pedelec-Nutzer der logische und unbestreitbare Vorteil des Tragens eines Fahrradhelms aber eigentlich bekannt sein. „Für eine missglückte Helmfrisur gibt es Kämme und Bürsten, für einen gebrochenen Schädel maximal Metallplatten und Schrauben“, so Biertümpfel.

ADFC ist gegen gesetzliche Pflicht

„Auch für uns ist klar: Helmtreten ist besonders für Kinder, ältere Menschen und ambitionierte Radfahrerinnen und Radfahrer zu empfehlen“, erklärt eine Sprecherin vom Landesverband Bayern des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

Eine gesetzliche Helmpflicht wäre aus Sicht des ADFC jedoch nicht verhältnismäßig und würde am eigentlichen Ziel vorbeigehen. „Solange gefährliche Kreuzungen, fehlende Radwege und hohe Geschwindigkeiten auf den Straßen bestehen, bleibt das Unfallrisiko für Radfahrende hoch – ob mit oder ohne Helm.“ Wer wirklich die Sicherheit von Fahrradfahrern erhöhen möchte, „muss durchgängige, gut ausgebauten Radwegenetze schaffen, Tempo 30 innerorts ermöglichen und Unfallschwerpunkte konsequent entschärfen“, heißt es vom ADFC Bayern.

Kurzes Drama um drei kleine Wildkätzchen

Zwei Frauen finden junge Kätzchen – und bringen sie ins Tierheim. Doch sie sitzen einem Irrtum auf.

Von Kathrin Zeilmann

BAMBERG. In einem Waldstück im Landkreis Bamberg haben zwei Frauen drei junge Kätzchen gefunden und sie irrtümlich für Hauskatzen gehalten. Erst im Tierheim stellte sich heraus: Es waren Wildkatzen. Aber würde ihre Katzenmutter die Tiere wieder akzeptieren? Oder müssen sie in einer Auffangstation groß gezogen werden? Experten starteten eine aufwendige Aktion zur tierischen Familienzusammenführung – mit Erfolg. Die Jungtiere sind inzwischen wieder bei ihrer Mutter im Wald, das Tier hat die kleinen Katzen wieder angenommen.

Die Hunde der beiden Frauen hatten im Wald die Jungtiere aufgespürt. Junge Wildkatzen und grau getigerte Hauskatzen seien optisch kaum zu unterscheiden, heißt es in einer Mitteilung des Landratsamts Bamberg. Die Jungtiere landeten schließlich im Tierheim, wo klar wurde: Die Tiere waren keine hilflosen Hauskatzen, sondern junge Wildkatzen, die sehr wohl im Wald gut klarkommen. Das Problem: Im Tierheim waren sie Stress ausgesetzt durch laute Geräusche und fremde Gerüche. Zudem könnten sie mit Krankheitserregern in Kontakt kommen. Die Tiere blieben aber in der Quarantänestation.

In einer mit Laubstreu getarnten Transportbox wurden die Jungtiere schließlich zurück in das Waldstück gebracht. Rundherum wurden Wildtierkameras installiert, damit die Experten via Handy checken konnten, was passieren würde. Und tatsächlich: Um drei Uhr morgens kam eine erwachsene Wildkatze zur Box. „Wir sind uns sicher, dass es sich bei dem adulten Tier um die Mutter der drei Kätzchen handelt und die Kleinen – wie es richtig ist – in der Natur aufwachsen können. Wir sind sehr froh, dass das geklappt hat“, sagte Bernhard Struck, Fachreferent für Naturschutz an der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts.

Die Behörde rät: Zum Schutz von Wildkatzen sollten Hunde nicht im Wald stöbern dürfen. Wer dennoch grau getigerte Katzen entdecke, solle sie nicht mitnehmen – sondern Kontakt zu Naturschutzbehörden oder dem Bund Naturschutz (BN) aufnehmen.

Urteil: Google haftet für KI-Übersichten

MÜNCHEN. Der Suchmaschinenbetreiber Google kann für falsche Antworten, die von seiner hauseigenen Künstlichen Intelligenz (KI) generiert wurden, in direkte Haftung genommen werden. Das hat die auf Presse- und Äußerungsrecht spezialisierte 26. Zivilkammer am Landgericht München I entschieden. Das möglicherweise wegweisende Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig, da Google Rechtsmittel einlegen kann.

Im konkreten Fall hatten zwei Münchner Verlage gegen den Internetkonzern geklagt. Googles „Übersicht mit KI“ hatte die Unternehmen fälschlicherweise mit Betrugsmaschinen, unseriösen Geschäftspraktiken und Abo-Fallen in Verbindung gebracht. Die KI vermischte dabei Informationen über andere, tatsächlich dubiose Unternehmen mit den Klägerinnen und erfand Zusammenhänge, die selbst in den von Google verlinkten Quellen überhaupt nicht existierten.

Im Zentrum des Rechtsstreits stand die Frage, ob eine KI-Übersicht rechtlich genauso zu behandeln ist wie klassische Suchergebnisse. Google hatte argumentiert, dass das Unternehmen nicht selbst für die Datenverarbeitung verantwortlich sei und sich die Inhalte Dritter in der Übersicht nicht zu eigen mache. Das Landgericht wies diese Argumentation deutlich zurück. Es entschied, dass es sich bei der KI-Zusammenfassung nicht um eine bloße Anzeige oder Verlinkung von Suchergebnissen handelt, sondern um einen eigenen, der Suchmaschinenbetreiberin zurechenbaren Inhalt. Da die KI die Ergebnisse in eigenen Worten zusammenfasse, inhaltlich auswerte und strukturiert präsentiere, schaffe Google damit völlig eigenständige, neue Aussagen, die über die bloßen Links hinausgingen.

Auch Googles Verteidigungslinie, die Nutzer könnten die Quellen ja selbst anhand der Links überprüfen und wüssten ohnehin, „dass den mit KI generierten Informationen nicht blind vertraut werden dürfe“, ließ das Gericht nicht gelten. Die Kammer betonte, dass die KI-Übersicht eine „abgeschlossene Aussage mit eigenständig verständlichem Inhalt“ darstelle. dpa

Behindertenbeauftragte protestieren gegen Streichpläne

Kürzlich wurden Pläne für tiefgreifende Einschnitte bei der Eingliederungshilfe bekannt. Betroffene und deren Fürsprecher wollen das nicht hinnehmen – und ihre Kritik an den Sparvorschlägen wird lauter.

Von Michael Ertel

REGENSBURG/BAYREUTH. Behindertenbeauftragte in ganz Bayern laufen Sturm gegen Kürzungen bei den Teilhabeleistungen für Menschen mit Behinderung. In einer gemeinsamen Erklärung weisen sie Vorschläge einer Bund-Länder-Gruppe für milliarden-schwere Einschnitte bei der Eingliederungshilfe deutlich zurück. „Die diskutierten Maßnahmen bedrohen die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung und stellen einen Angriff auf den sozialen Frieden dar“, heißt es.

Initiiert hatte die bei einem Treffen von Behindertenvertretern in Regensburg verabschiedete Erklärung der bayerische Behindertenbeauftragte Holger Kiesel. Unter den knapp 20 Unterzeichnern des Papiers finden sich neben den Behindertenbeauftragten größerer bayerischer Städte (Regensburg, Würzburg, Landshut, Straubing, Weiden) und Landkreise (Nürnberger Land, Lands-



Holger Kiesel, Behindertenbeauftragter im Freistaat Bayern. Foto: Frank Lübke

hut, Starnberg) auch die der Stadt Bayreuth, des Landkreises Kulmbach und des Landkreises Hassberge wider.

„Menschen mit Behinderung haben wieder Angst, dass man ihnen ihre Lebensgrundlage entzieht“, sagte Kiesel anlässlich der Unterzeichnung. Es geisterten zahlreiche Kürzungsvorschläge herum, die einen massiven Angriff auf den Sozialstaat darstellten – und diese Kürzungsvorschläge fanden sich teilweise schon in Gesetzesvorschlägen wider. „Deshalb sage ich es noch einmal deutlich: An den Leistungen für Menschen mit Behinderung sowie Kinder

und Jugendliche darf nicht gespart werden.“

Hintergrund: Vor gut einem Monat ist ein unter Verschluss gehaltenes Arbeitspapier von Bund und Ländern bekannt geworden – veröffentlicht vom Paritätischen Wohlfahrtsverband –, das umfassende Sparvorschläge vor allem bei individuellen Rechtsansprüchen von Menschen mit Behinderung enthält (wir berichteten ausführlich). Die Kürzungen mit einem möglichen Einsparpotenzial von mindestens neun Milliarden Euro haben Auswirkungen unter anderem auf das Wunsch- und Wahlrecht bei der Wohnform, die Auswahl der alltagspraktischen Hilfen sowie im Bildungsbereich auf Umfang und Art der Schulassistenzen.

Einem bundes- und landesweiten Protest gegen die Kürzungspläne schlossen sich auch Behindertenvertreter und Inklusionsbeauftragte in der Region an. „Was hier ohne die Beteiligung der Betroffenen diskutiert wurde, rüttelt an den Grundfesten selbstbestimmten Lebens von Menschen mit Behinderung“, sagte etwa die oberfränkische Bezirksgeschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Irene von der Weth. Es gehe um Rechte, die in der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz festgeschrieben seien.

Einen „Rückfall in die alte Fürsorgehaltung des Staates“ monierte Sabine Pinkas von der Unabhängigen Teilhabeberatung der Diakonie Hochfranken – wenn Entscheidungen für Menschen mit Behinderung getrof-

fen würden, ohne den individuellen Bedarf zu ermitteln. „Für viele Menschen ist es klar die beste Lösung, wenn sie in der eigenen Wohnung und mit der passenden Unterstützung selbstbestimmt leben können.“

Ministerium betont Reformbedarf

Die Behindertenbeauftragten betonten bei ihrem Treffen in Regensburg, dass Einsparungen bei den Teilhabeleistungen weder die bestehenden Probleme lösten noch langfristige Kosten gesenkt würden. „Unterstützungsbedarfe verschwinden nicht durch Streichlisten – sie verlagern sich nur.“ Sowohl der Freistaat Bayern als auch die Bezirke, Städte, Landkreise und Gemeinden stünden nun in der Pflicht, sich gegen die Leistungskürzungen zu stellen.

Unterdessen schreibt das bayerische Sozialministerium auf Anfrage dieser Redaktion: „In den Bereichen Bildung und soziale Teilhabe sind Reformen dringend nötig, da das aktuelle System für die Kommunen kaum mehr finanzierbar ist.“ Beispielsweise seien die Bruttoausgaben für Leistungen zur Teilhabe an Bildung – vor allem Schulbegleitung – bundesweit von 1,843 Milliarden Euro im Jahr 2020 auf 3 Milliarden Euro im Jahr 2024 angestiegen, was einer Steigerung von 63 Prozent entspreche. Insgesamt betrachtet aber das Ministerium die Vorschläge der Bund-Länder-Gruppe als „Sammlung unterschiedlicher Ideen, die noch nicht final entschieden wurden“.

Leitartikel

Kontrolle, nicht Abschottung

In der EU ist das neue gemeinsame Asylsystem in Kraft getreten. Die Ziele sind legitim – doch ob es wirkt, wird sich erst noch zeigen.

Bisher galt für Menschen, die Aufnahme in einem Land der Europäischen Union begehren: Wer einmal einen Fuß auf EU-Boden gesetzt hat und „Asyl“ ruft, der bleibt erstmal. Unabhängig davon, ob das Ansinnen überhaupt rechtmäßig war oder Aussicht auf Erfolg hatte. Denn mit dem Asylverfahren wurde erst nach der Einreise in die Europäische Union begonnen.

Zwar war für die Prüfung schon bisher das Land zuständig, in dem die Einreise erfolgt war; also in den allermeisten Fällen ein Land mit einer EU-Außengrenze – zum Beispiel Italien oder Griechenland. Doch in der Realität konnten diejenigen, die an den südlichen Küsten der EU ankamen, ungehindert dorthin reisen, wohin sie wollten – oft nach Deutschland. Mit dem Ergebnis, dass seit der großen Migrationsbewegung 2015/16 Deutschland in absoluten Zahlen die meisten Krisen- und Kriegsflüchtlinge und Asylbewerber aufgenommen hat.

Zehn Jahre und einen viele EU-Länder umfassenden Aufschwung von Ultra-Rechts-Parteien hat es gebraucht, um ein neues Regelwerk aufzusetzen, von dem mehr Ordnung und Steuerung des Migrationsgeschehens zu erwarten ist. Am Freitag ist das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS) in Kraft getreten.

Das Ziel, die Einwanderung in die Europäische Union nach Recht und Gesetz zu managen und nicht danach, wer es irgendwie in die EU schafft, ist völlig legitim. Mit der Übertragung von Kompetenzen an die EU, mit dem Europäischen Binnenmarkt und dem Wegfall von Grenzkontrollen innerhalb des Staatenbündnisses haben die Mitgliedsländer ja nicht das Recht aufgegeben zu bestimmen, wer unter welchen Umständen einreisen und bleiben darf – und wer nicht. Sondern nur an die EU übertragen.

Kritiker behaupten, die EU würde sich da-



Von Stephan Sohr

mit von der Welt und all dem menschlichen Leid abschotten. Was nicht stimmt. Denn das Recht auf Asyl (und auch die Genfer Flüchtlingskonvention) wird nicht abgeschafft, auch in Deutschland nicht, wo es Verfassungsrang hat. Doch dieses Recht war und ist an Voraussetzungen geknüpft, und diese zu prüfen, bevor eine Aufnahme erfolgt (und nicht danach), ist be-

rechtigt.

Es ist nachvollziehbar, wenn Menschen aus ihren Heimatländern flüchten, wenn sie dort keine Perspektiven für sich und ihre Familien sehen. Doch in den allermeisten Fällen begründet das keine Aufnahme nach dem Asylrecht. Wenn, dann über die Regeln zur Arbeitsmigration – und auch die müssen erfüllt werden.

Ob das neue europäische Asylsystem funktioniert, wird man erst noch beobachten müssen. Der Erfolg von Schnellverfahren für Personen, die mit gefälschten Papieren einreisen wollen, möglicherweise ein Sicherheitsrisiko darstellen oder nur geringe Aussicht auf Aufnahme haben, ist daran geknüpft, dass die Rückführung in die Heimatländer gelingt. Die sogenannten „Return Hubs“ außerhalb der EU, von wo aus die Heimreise organisiert werden soll, gibt es noch nicht.

Vom neuen EU-Asylsystem soll das Signal ausgehen, dass es keinen Automatismus mehr gibt zwischen illegaler Einreise und dauerhaftem Bleiberecht. Ob und wie schnell sich dieses Signal in Richtung Afrika und Nahem Osten verbreitet, ob es fluchtwillige Menschen von der Reise nach Europa abhält, wird ebenfalls erst zu beobachten sein.

Doch es war längst an der Zeit, dass die EU die Voraussetzungen schafft, um die Kontrolle über die Aufnahme und Rückführung von Migranten zurückzugewinnen.

stephan.sohr@verlagsgruppe-hcsb.de

Kommentar

Abpiff nach regulärer Spielzeit

Der Tankrabbat hat besser gewirkt als gedacht. Dass er ausläuft, ist trotzdem richtig. Eine Verlängerung ist nicht notwendig.

Während die Fußball-WM gerade begonnen hat, soll hier in Deutschland etwas enden, was fast genauso beliebt ist: der Tankrabbat. Die Koalition hat beschlossen, dass er wie geplant nach zwei Monaten auslaufen wird. Und der Abpiff nach regulärer Spielzeit ist richtig.

Dabei hat die Spritpreispbremse stärker gewirkt als gedacht. Studien bestätigen, dass die 17 Cent pro Liter größtenteils weitergegeben wurden und die Inflationsrate abbremsen. Dennoch bleibt der Tankrabbat eine problematische Maßnahme: Er entlastet ungenau und ist mit 1,6 Milliarden Euro extrem teuer.

Zur Erinnerung: Grund für den steilen Anstieg der Spritpreise war der Angriff der USA und Israels auf den Iran und die folgen-



Von Tobias Heimbach

de Sperrung der Straße von Hormus. Es ist keine gute Idee, die Folgen einer geopolitischen Krise dauerhaft wegsuventionieren zu wollen. Die Hoffnung bleibt, dass der Iran-Krieg bald vorbei ist. Dann sollte der Ölpreis nachgeben und auch die Preise an der Tankstelle.

Was können Verbraucher tun? Am besten zum Taschenrechner greifen. Während Benzin und Diesel trotz Tankrabbat noch immer 15 Cent über dem Preis vor dem Iran-Krieg liegen, ist der Strompreis für Neukunden auf demselben Niveau. Die Preise für E-Autos sinken, die Reichweiten steigen. Eine neue Förderung durch die Bundesregierung gibt es obendrauf. Die Rechnung mag nicht für jeden aufgehen – aber für viele schon.

kommentare@verlagsgruppe-hcsb.de

Happy Birthday!



Am Wendepunkt: Die EU verschärft ihre Migrationspolitik

Das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS) tritt in Kraft. Es bringt auch für Deutschland neue polizeiliche Aufgaben mit sich. Doch noch klaffen große personelle Lücken.

Von Knut Krohn

BRÜSSEL. Der Bundeskanzler ist zufrieden. In seiner Regierungserklärung betonte Friedrich Merz (CDU), die Migrationspolitik der Europäischen Union sei an einem Wendepunkt. „Am 12. Juni, tritt die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) in Kraft. Das ist ein bedeutender, ja, der bedeutendste Schritt hin zur Lösung des Problems“, erklärte der Kanzler.

Verschwiegen wurde vom Kanzler allerdings, dass Deutschland kurz vor dem Start noch einen gehörigen Rüffel aus Brüssel bekommen hat. Zwei Jahre hatten die EU-Staaten Zeit, die bereits 2024 beschlossene Reform vorzubereiten, doch passiert ist in den meisten Staaten eher wenig.

Rüffel für Deutschland

Zwar erwähnte die EU-Kommission in ihrem Bericht, dass Deutschland die politischen Reformen in der nationalen Gesetzgebung zügig abgeschlossen habe, bei der notwendigen technischen Ausstattung und der Schulung der Beamten an den Grenzen zeigten sich allerdings noch große Lücken. Das gelte etwa für die Asyl-Grenzverfahren an Flughäfen, wo „dringend“ die notwendigen Kapazitäten aufgebaut werden müssten.

In dem neuen GEAS ist vorgesehen, dass das in Zukunft EU-einheitliche Screening der Ankommenden direkt am Airport stattfinden soll. Dabei werden die Personalien aufgenommen, der Gesundheitszustand geprüft und auch ein mögliches Sicherheitsrisiko abgeklärt.

Schon nach dieser ersten Prüfung soll entschieden werden, ob die Person überhaupt einreisen und einen Asylantrag stellen kann – oder zurückgehalten und womöglich direkt wieder abgeschoben wird.

Nach Angaben der Bundespolizei reisten im Jahr 2025 etwa 11.500 Menschen „unerlaubt“ über deutsche Flughäfen in der EU ein. Knapp über 200 wurden wieder zurückgeschickt. Angesichts der neuen EU-Regelungen dürfte diese Zahl in Zukunft stark steigen. Vom Flughafen Berlin-Brandenburg kam die Mitteilung, dass dort am Freitag pünktlich zum GEAS-Start eine sogenannte Außengrenzeinrichtung eröffnet werde. Ähnliche Einrichtungen gibt es bereits in Frankfurt und München.

Zusätzlich zu den EU-Vorgaben sieht das



An Flughäfen sollen Ankommende stärker kontrolliert werden.

Foto: imago/NurPhoto

deutsche Umsetzungsgesetz sogenannte Sekundärmigrationszentren vor: das sind Einrichtungen mit Aufenthaltspflicht für Asylsuchende, für die eigentlich ein anderes EU-Land zuständig wäre – also etwa jene, die bereits in einem anderen Staat registriert wurden und dennoch nach Deutschland weitergereist sind. Die Einrichtung dieser Zentren liegt bei den Bundesländern.

Bisher haben aber erst zwei davon konkrete Pläne. Am weitesten fortgeschritten ist dabei Sachsen. Dort soll das bestehende Landesausreisezentrum in Dresden am 1. Juli zum Sekundärmigrationszentrum werden – mit bis zu 400 Plätzen. Auch Sachsen-Anhalt will im Laufe des Sommers ein Zentrum einrichten. In der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber in Halberstadt sollen zunächst 150 Plätze für alleinreisende Männer in einem abgetrennten Bereich geschaffen werden.

Eine der zentralen GEAS-Säulen ist der sogenannte Solidaritätsmechanismus, der die EU-Staaten zur Aufnahme von Geflüchteten bewegen soll. Damit sollen etwa die Mittelmeerstaaten entlastet werden, wo die meisten Migranten ankommen. Bereits jetzt ist klar, dass Deutschland über diesen Mechanismus vorerst niemand zusätzlich zugewiesen wird, weil es in den vergangenen Jahren im europäischen Vergleich viele Menschen aufgenommen hat.

Um den Migrationsdruck auf Europa zu senken, hat sich Deutschland an die Spitze einer kleinen Gruppe von Ländern gesetzt, die sogenannte Rückführungszentren außerhalb der EU aufbauen wollen. Bundesinnenminister Alexander Dobrindt (CSU) sieht gute Chancen, in einigen Monaten mit Drittstaaten konkrete Vereinbarungen zu schließen. Im Gespräch sind Ruanda oder auch Usbekistan.

Macron im Schatten von Trump

Der französische Präsident empfängt die Staats- und Regierungschefs der G7-Staaten. Vor allem seinen amerikanischen Amtskollegen muss er umgarnen.

PARIS. Beim Gipfeltreffen der G7-Staaten in Evian soll es um die Themen gehen, die die Welt bewegen: die globale Konjunktur, die Kriege in der Ukraine und im Iran und Künstliche Intelligenz. Doch die Agenda des Treffens, zu dem sich zahlreiche Staats- und Regierungschefs am Südufer des Genfer Sees einfanden, ist vor allem durch US-Präsident Donald Trump beeinflusst.

Themen, die ihn reizen können, sind gar nicht erst auf die Tagesordnung gekommen – etwa der Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels, für den Gastgeber Emmanuel Macron einst Trumps Wahlkampf-Slogan abgewandelt hatte: „Make our planet great again“. Aber nun ist der französische Präsident vor allem darum bemüht, Trump bei der Stange zu halten – gerade weil es so viele Konfliktthemen mit den USA gibt.

Abendessen in Versailles?

Schon das Datum wurde Trump zuliebe verschoben, damit dieser noch seinen 80. Geburtstag mit einer Kampfshow vor dem Weißen Haus feiern kann. Und falls er nicht wieder vorzeitig abreist, wie beim letzten G7-Gipfel in Kanada, soll er zu einem Abendessen im prunkvollen Schloss von Versailles eingeladen werden.

Macron will am Montagabend zunächst die Staats- und Regierungschefs der sechs



Frankreichs Präsident Emmanuel Macron wird zum letzten Mal Gastgeber eines G7-Treffens sein.

Foto: AFP/Petit Tesson

übrigen G7-Staaten empfangen, neben Trump und Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) auch die Regierungschefs von Italien, Großbritannien, Kanada und Japan. Zu einigen Programmteilen sind die Staats- und Regierungschefs aus Brasilien, Südkorea, Ägypten, Indien und Kenia eingeladen – auch um der Kritik den Wind aus den Segeln zu nehmen, die G7-Gruppe sei eine elitäre Gruppe, die für andere entscheide.

In der Ukraine-Frage will Gastgeberland Frankreich die USA dazu bewegen, die Verhandlungen mit Russland wieder in Gang zu setzen – ohne dabei allzu weitreichende Zugeständnisse von der Ukraine zu verlangen. Mit Blick auf den von den USA und Israel begonnenen Iran-Krieg steht die Frage im

Raum, ob die Straße von Hormus wieder geöffnet werden kann, bevor die übrigen Konfliktpunkte mit dem Iran geklärt sind. Frankreich und Großbritannien könnten erneut für den von ihnen geplanten Militäreinsatz zur Absicherung der Schifffahrt nach dem Ende der Kampfhandlungen werben. Die USA waren von der Idee bislang nicht sehr angetan.

OpenAI-Chef Altman trägt vor

China ist nicht Teil der G7 – spielt aber dennoch eine Rolle bei dem Treffen, da es um den Abbau von wirtschaftlichen Ungleichheiten gehen soll. Konkret geht es etwa um Exportbeschränkungen von wichtigen Materialien wie seltenen Erden.

Auf der Tagesordnung steht auch der Umgang mit KI und der Schutz von Kindern im Internet. Zu diesen Themen sollen sich in Evian mehrere führende Vertreter der Branche äußern, unter ihnen OpenAI-Chef Sam Altman. Es wird damit gerechnet, dass die Teilnehmerstaaten mehrere gemeinsame Erklärungen abgeben.

Das Treffen in dem kleinen Ort am Südufer des Genfer Sees wird von sehr hohen Sicherheitsvorkehrungen begleitet sein. Auf französischer Seite sind etwa 16.000 Sicherheitskräfte und Feuerwehrleute im Einsatz. Die Schweiz, die den Flughafen in Genf für die Ankunft der Staatsgäste zur Verfügung stellt, beteiligt sich mit etwa 4000 Soldaten an der Absicherung. In Genf ist am Sonntag eine große Demonstration von Gipfelgegnern geplant. Dies weckt in der Stadt unangenehme Erinnerungen an den G8-Gipfel von 2003, damals noch mit Russland, als es zu größeren Ausschreitungen kam. AFP

Was steht im Memorandum?

Eine erste Einigung zwischen dem Iran und den USA scheint nahe zu sein. Möglicherweise wird der Vertrag in Europa unterzeichnet.

Von Thomas Seibert

ISTANBUL. Rund 40-mal hat Donald Trump nach Zählung von US-Medien seit Anfang März ein baldiges Ende des Iran-Krieges angekündigt. Jetzt sagte der US-Präsident, eine Friedensvereinbarung mit Teheran sei fertig und werde möglicherweise in den kommenden Tagen irgendwo in Europa unterzeichnet. Ob Trump diesmal richtig liegt, war am Freitag offen: Das iranische Regime dementierte. Fest steht aber, dass eine Einigung nahe ist. Ein Überblick über die wichtigsten Fragen und Antworten.

— Gibt es denn nun eine Einigung oder nicht?

Ein Jahr nach Beginn der israelisch-amerikanischen Angriffe auf den Iran am 13. Juni 2025 und rund hundert Tage nach den ersten Luftschlägen des neuen Krieges am 28. Februar rückt ein Ende des Konflikts in Sicht. Der Text für ein Kurz-Memorandum ist nach Angaben von USA, Iran und dem Vermittler Katar zu großen Teilen ausverhandelt oder sogar fertig.

Der katarische Emir Tamim bin Hamad al-Thani sprach nach offiziellen Angaben in einem Telefonat mit Trump über die „erzielten Vereinbarungen“ zwischen USA und Iran. Trump sagte dem Emir demnach, derzeit liefen „letzte Schritte“, bevor die Unterzeichnung des Memorandums angesetzt werden könne. Katarische Diplomaten hatten in den vergangenen Tagen mit iranischen Regierungsvertretern in Teheran verhandelt. Trump erklärte, nun liege ein „sehr starkes“ Memorandum vor. Irans Außenamtssprecher Esmail Baghaei betonte dagegen laut dem iranischen Staatsfernsehen, nichts sei abschließend entschieden. Doch Baghaei sagte auch, dass „große Teile“ des Textes fertig seien.

— Was wird im Memorandum stehen?

Unstrittig ist, dass mit Unterzeichnung des Memorandums der Krieg offiziell für beendet erklärt werden soll. In den kommenden zwei Monaten wollen USA und Iran über Beschränkungen des iranischen Atomprogramms verhandeln. Der Iran soll zumindest für diese Zeit seine Sperre der Straße von Hormus aufheben, während die USA ihre

Blockade iranischer Häfen beenden und freie iranische Ölexporte ohne Sanktionen erlauben.

Beide Konfliktparteien wollen Themen im Memorandum unterbringen, die für sie unverzichtbar sind. Trump besteht darauf, dass der Iran seinen Verzicht auf Atomwaffen erklärt. Für die Islamische Republik wäre das kein Problem, weil sie dies schon häufig versichert hat. Die iranische Führung will ein Ende der israelischen Offensive gegen die Hisbollah im Libanon und die Freigabe eingefrorener Auslandsguthaben in Milliardenhöhe durchsetzen. Die USA haben sich noch nicht einverstanden erklärt.

— Was wird nicht im Memorandum stehen?

Nicht nur die Atomgespräche werden veragt, sondern auch Verhandlungen über die Zukunft der Straße von Hormus. Der Iran will sich die Kontrolle über die Wasserstraße auf Dauer sichern. Die USA lehnen das ab. Gespräche über Begrenzungen für das iranische Raketenprogramm und über ein Ende der iranischen Unterstützung für Gruppen wie die Hisbollah im Libanon kommen für das iranische Regime nicht in Frage.

— Warum hat Trump es so eilig?

Der US-Präsident steht vor wichtigen Kongresswahlen im November und will Wähler besänftigen, die sich über gestiegene Benzin- und Verbraucherpreise ärgern. Trump hat den Iran deshalb im Verdacht, die Verhandlungen in die Länge ziehen zu wollen. Er werde auf diese Taktik nicht hereinfallen, sagte er vor kurzem. Doch nun kann es ihm nicht schnell genug gehen.

Das hat zwei Gründe. Zum einen ist es unwahrscheinlich, dass Teheran militärisch kapituliert. Bei den Angriffen auf US-Stützpunkte der vergangenen Tage bewies der Iran, dass er noch viele Raketen hat; laut unbestätigten Berichten trafen die Geschosse eine wichtige Radaranlage der Amerikaner am Golf.

Aus Sicht iranischer Beobachter war das ein Wendepunkt: Trump habe nun die Hoffnung aufgegeben, Teheran zum Einlenken zwingen zu können, schrieb der Politologe Hassan Ahmadian von der Universität Teheran auf X. Zweitens schlagen US-Ölunter-



Eine Frau hält eine iranische Flagge vor einem Porträt des Obersten Führers Ayatollah Mojtaba Khamenei während eines Straßenfestes in Teheran hoch. Foto: dpa/Vahid Salemi

nehmen Alarm: Wegen der Sperre der Straße von Hormus sinken ihre Lagerbestände. Die ersten Vorräte könnten innerhalb der nächsten Wochen erschöpft sein, wie die „Washington Post“ meldete. Das würde die Ölpreise noch weiter hochtreiben.

— Was will der Iran?

Dem Regime geht es darum, künftige Angriffe von USA und Israel auszuschließen, die iranische Machtstellung an der Straße von Hormus zu zementieren und die iranische Wirtschaft zu sanieren. Iranische Politiker und Militärs betonen, dass sie Trump nicht trauen und deshalb auf Stärke und Abschreckung setzen. Die jüngsten Gefechte zwischen den USA und dem Iran hätten gezeigt,

dass das Regime nicht mehr um das Überleben kämpfe und nun ehrgeizigere Ziele verfolge, schrieb der US-Politologe Robert Pape von der Universität in Chicago auf X.

— Wie könnte die Zukunft aussehen?

Die iranische Kontrolle über die Straße von Hormus und Irans Bereitschaft zum Einsatz seiner militärischen Kapazitäten – vor allem Raketen und Drohnen – gegen Israel und die arabischen Staaten verändern das Gleichgewicht der Kräfte in der Region. Die USA haben viel Glaubwürdigkeit eingebüßt. Israel muss sein Ziel eines Regimewechsels in Teheran wohl erst einmal zurückstellen, bleibt dem Iran aber militärisch überlegen: Der iranisch-israelische Konflikt wird weitergehen.

Bericht: Weniger US-Kampffjets für Nato-Verbündete

Laut der „New York Times“ soll die Zahl der Kampfflugzeuge für Europa um ein Drittel verringert werden.

WASHINGTON. Die Vereinigten Staaten wollen den Nato-Verbündeten in Europa laut einem Medienbericht in Zukunft deutlich weniger Kampfflugzeuge und Kriegsschiffe zur Verfügung stellen. Allein die Zahl der Kampfflugzeuge solle um ein Drittel verringert werden, berichtete die „New York Times“ unter Berufung auf zwei namentlich nicht genannte ranghohe europäische Vertreter. Zudem sollten alle acht Luftbetankungsflugzeuge abgezogen werden.

Die Zahl der Seeraufklärungsflugzeuge solle ebenfalls verringert werden, schrieb die Zeitung. Auch ein U-Boot und ein Flugzeugträger der US-Streitkräfte sollten den Europäern in der Nato nicht mehr zur Verfügung stehen. Die „New York Times“ beruft sich auf ein Dokument von Anfang Juni, in dem die US-Regierung die Nato-Partner über diese Schritte informiert habe. Die Termine dafür seien unklar.

Die US-Regierung fordert Europa seit dem Beginn der zweiten Amtszeit von US-Präsident Donald Trump im Januar 2025 regelmäßig mit scharfen Worten zu höheren Militärausgaben und der Übernahme von mehr Verantwortung für die eigene Verteidigung auf. US-Außenminister Marco Rubio sagte Anfang Juni: „Wir sind nach wie vor Mitglied der Nato, aber die Nato benötigt tiefgreifende Veränderungen.“ Der bevorstehende Nato-Gipfel im Juli in Ankara sei „zweifelslos die wichtigste in der Geschichte der Organisation“, so Rubio weiter.

Unterdessen hat die Nato angekündigt, die Zahl der Soldatinnen und Soldaten für die KFOR-Mission im Kosovo zu reduzieren. Angesichts der „allgemein stabilen“ Sicherheitslage im Kosovo werde die Nato „ihre derzeitige Stärke im Laufe des nächsten Jahres schrittweise anpassen“, erklärte das Nato-Oberkommando der Alliierten Streitkräfte in Europa (Shape) am Freitag. Demnach stellte die Nato bereits im Januar die rotierende Entsendung von Reservetruppen in das Kosovo ein. Das Nato-Kontingent umfasst nach Angaben vom April rund 4600 Soldatinnen und Soldaten. Die Bundeswehr beteiligt sich derzeit mit rund 300 Soldatinnen und Soldaten an der Mission. AFP

Ex-Präsident Yoon erneut verurteilt

SEOUL. Gegen den bereits zu lebenslanger Haft verurteilten südkoreanischen Ex-Präsidenten Yoon Suk Yeol ist noch eine Freiheitsstrafe von 30 Jahren im Zusammenhang mit Drohnenflügen über Nordkorea verhängt worden. Dies teilte am Freitag das ständige Gericht in Seoul der Nachrichtenagentur AFP mit. Die Staatsanwaltschaft hatte Yoon vorgeworfen, er habe mit den Drohnenflügen einen Vorwand für die von ihm Ende 2024 vorgenommene Ausrufung des Kriegsrechts schaffen wollen. Yoon war im Februar wegen der „Anführung eines Aufstands“ zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Er hatte im Dezember 2024 vor dem Hintergrund eines Haushaltsstreits zeitweise das Kriegsrechts ausgerufen und Südkorea in eine tiefe politische Krise gestürzt. AFP

Polen nimmt nicht mehr Flüchtlinge auf

WARSAU. Polen wird keine zusätzlichen Flüchtlinge aufnehmen und den EU-Migrationspakt nur in Teilen umsetzen. Das teilte das Innenministerium in Warschau mit anlässlich des Inkrafttretens der neuen EU-Regeln. Polen sei von der Umverteilung von Flüchtlingen in der EU und den damit verbundenen Kosten ausgenommen. In zweijährigen Verhandlungen mit Brüssel sei es gelungen, den Migrationspakt an „polnische Gegebenheiten“ anzupassen. „Polen wird nur jene Bestimmungen anwenden, die den Grenzschutz stärken, die Migrationspolitik verschärfen und den Zugang zu Daten verbessern, die zur Bekämpfung der illegalen Migration beitragen“, hieß es weiter. Begründet werden die Zugeständnisse an Polen mit der Last, die das Land an der Ostgrenze von EU und Nato zu tragen hat. Die Grenze zu Belarus muss mit nahezu militärischen Mitteln gesichert werden. Polen und die EU beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze gebracht zu haben, um Druck auf den Westen auszuüben. dpa

Weg frei für mehr Rente und Apothekenreform

Der Bundesrat lässt mehrere Gesetze und Vorhaben passieren, von denen einige unmittelbare Auswirkungen auf den Geldbeutel der Bürger haben.

BERLIN. Der Bundesrat hat vor dem Wochenende eine lange Tagesordnung mit einer Reihe von Gesetzesvorhaben abgearbeitet. Die Länderkammer billigte dabei Gesetzespläne zu neuen Dienstleistungen in Apotheken, geringeren Steuern auf Flugtickets und zur jährlichen Rentenanpassung zum 1. Juli.

— Apothekenreform

Apotheken dürfen künftig neben Impfungen gegen Grippe und Corona alle Schutzzimpfungen mit sogenannten Totimpfstoffen anbieten, zum Beispiel auch gegen Tetanus. Erlaubt werden auch Blutabnahmen, um etwa Medikamentenwirkungen zu kontrollieren. Medikamente dürfen zudem künftig ohne ärztliche Verordnung ausgegeben werden, wenn diese bereits länger eingenommen werden und das Fortführen einer Therapie keinen Aufschub erlaubt. Erlaubt sein soll dann die einmalige Abgabe der kleinsten Packung gegen Selbstzahlung.

— Kein Handel mit persönlichen Gegenständen von NS-Opfern

Dokumente, Briefe aus Konzentrationslagern, Tagebücher und andere persönliche Gegenstände von NS-Opfern wie Kleidungsstücke, die mit einem Judenstern oder einem Winkel versehen sind, sollen nicht mehr gehandelt werden dürfen. Begründet wird das mit dem Schutz des Andenkens und der Würde der Opfer des Nationalsozialismus. Ausgenommen von dem Handelsverbot sein sollen Museen, Archive, Bibliotheken und die Forschung.

— Mehr Rente

Die gut 21 Millionen Rentnerinnen und



Gordon Schnieder (CDU), Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz, sprach erstmals in der Sitzung des Bundesrats. Foto: dpa/Michael Kappeler

Rentner in Deutschland bekommen ab Juli mehr Geld. Die Renten steigen durch die jährliche Anpassung, die sich an der Lohnentwicklung orientiert, wie geplant um 4,24 Prozent. Der Bundesrat stimmte der entsprechenden Verordnung des Bundessozialministeriums zu. Eine monatliche Rente von 1000 Euro steigt damit um gut 42 Euro. Für eine Standardrente bei durchschnittlichem Verdienst und 45 Beitragsjahren bedeutet die Rentenanpassung laut Sozialministerium einen Anstieg um 77,85 Euro im Monat.

— Elektronische Fußfessel bei häuslicher Gewalt

Sogenannte elektronische Fußfesseln werden schon heute eingesetzt, etwa um den Aufenthaltsort entlassener Sexualstraftäter zu überwachen. Einige Länder haben auch bereits Regeln für ihren Einsatz bei Fällen häuslicher Gewalt. Der Bundesrat billigte nun die vom Bundestag schon beschlossene Reform des Gewaltschutzgesetzes, die diese Möglichkeit bundesweit vorsieht. Gerichte sollen Täter zum Tragen der Fußfessel verpflichten können, um ein Annäherungsverbot durchzusetzen. Kommt der Täter zu nahe, wird das Opfer über ein Empfangsgerät gewarnt. dpa

Scharfe Kritik der Länder an Gesundheitsreform

Länder melden massive Einwände gegen das Sparpaket der schwarz-roten Koalition bei den Gesundheitsausgaben an.

BERLIN. Die von der Bundesregierung geplante Gesundheitsreform stößt auf massive Kritik der Länder. Der Bundesrat beschloss am Freitag in Berlin eine Stellungnahme, die zahlreiche Änderungen an der Vorlage von Gesundheitsministerin Nina Warken (CDU) fordert. Weitgehend einhellig angemahnt wurde unter anderem eine stärkere finanzielle Beteiligung des Bundes an der Finanzierung versicherungsfremder Leistungen der Krankenkassen.

Die Reform sei im Grundsatz notwendig, doch „der Bund entzieht sich seiner Verantwortung für gesamtgesellschaftliche Aufgaben“, kritisierte der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Gordon Schnieder (CDU). Zudem gefährde das geplante Gesetz „Versorgungsstrukturen gerade in Flächenländern“. Auch Rednerinnen und Redner der übrigen Länder erkannten den Reformbedarf und auch die Notwendigkeit massiver Einsparungen ausdrücklich an, kritisierten jedoch die vom Bund geplante Umsetzung.

Der baden-württembergische Gesundheitsminister Oliver Hildenbrand (Grüne) mahnte in dem Gesetz eine faire Lastenverteilung an. Mit Blick auf den Bund rechnete er vor, dass die Krankenkassen und damit die Beitragszahler derzeit jährlich für versicherungsfremde Leistungen im Volumen von zwölf Milliarden Euro aufkommen müssten. Das Gesetz sehe jedoch nur 250 Millionen Euro zusätzlich vom Bund für Beiträge von Bürgergeldempfängerinnen und -empfängern vor, zugleich werde der bisherige Bundeszuschuss um zwei Milliarden Euro gekürzt. Hildenbrand pochte jedoch auf eine vollständige Kostenübernahme.

Doch auch an anderen geplanten Maßnahmen gab es heftige Kritik. Eine Reform

sollte „eine geplante Veränderung zur Lösung eines Problems“ sein, sagte Thüringens Gesundheitsministerin Katharina Schenk (SPD). „Wir sprechen hier aber eher über die Verschärfung eines Problems.“ Schenk verlangte vor allem „eine Stärkung von Prävention“, um Gesundheitsproblemen vorzubeugen und so auch künftige Kosten zu senken.

Mecklenburg-Vorpommerns Gesundheitsministerin Stefanie Drese (SPD) sprach von einem „reinen Spargesetz ohne echte Reformen“ und einer politischen „Geisterfahrt“. Sie warf der Bundesregierung „ein Stopfen von Haushaltslöchern ohne politischen Gestaltungswillen“ vor. Es gebe eine massive soziale Schieflage in dem Gesetz, Sparvorgaben seien inhaltlich nicht gedeckt. „Die Menschen werden nicht zehn Prozent weniger krank, wenn man die Leistungen um zehn Prozent kürzt“, warnte sie. Schnieder und weitere Rednerinnen und Redner im Bundesrat warnten zudem vor Gefahren für den Pharmastandort Deutschland durch die Erhöhung des sogenannten Herstellerrabatts.

Ministerinnen und Minister mehrerer Bundesländer wandten sich auch gegen zusätzliche Belastungen für Krankenhäuser. Diese befänden sich ohnehin in einer weitreichenden Strukturreform, zusätzliche Sparleistungen seien für die Kliniken und ihre oft kommunalen Träger „zu diesem Zeitpunkt nicht zu schultern“, argumentierte Bremens Gesundheitsministerin Claudia Bernhard (Linke).

Für die Bundesregierung wies Gesundheitsstaatssekretär Tino Sorge (CDU) die Kritik der Länder zurück. Es gehe in dem Gesetz „nicht um einen Kahlschlag, es geht um Maß und Mitte“, sagte er im Bundesrat. AFP

Es gehe in dem Gesetz „nicht um einen Kahlschlag, es geht um Maß und Mitte“, argumentiert die Regierung.

Maschinensteuer

Zu Kritik an Warkens Reformvorschlägen

Warken plant Verschärfungen bei der Pflegegrad-Einstufung und bei den Heimkostenzuschüssen. Schon jetzt ist es schwer, den Pflegegrad 2 zu erhalten, der als Mindestgrundlage für einen Pflegeheim-Aufenthalt Voraussetzung ist – so mancher kann wirklich nicht mehr alleine zurechtkommen. Auch soll, so der Artikel, die Zuzahlungsgrenze für die Kinder zu einem Heimaufenthalt (bisher ein Jahreseinkommen von 100.000 Euro) entfallen. In den Familien, in denen das monatliche Auskommen eh schon knapp ist, wird damit weiterer Druck aufgebaut. Unverantwortlich. Statt uns kleine Bürger noch mehr zu belasten, sollte der Staat lieber über einen Ausbau der Zuschüsse in der Pflege nachdenken. Das Argument ‚kein Geld‘ ist schwach, wenn man bedenkt, dass es eine jährliche Steuerflucht von über 100 Milliarden Euro gibt. Auch eine Vermögenssteuer kann als potenzielle Finanzierungsquelle herangezogen werden. Ganz wichtig auch: eine Maschinensteuer. Dem Staat muss doch bewusst sein, dass die KI-Technologie viele Arbeitsplätze kosten wird – sozialversicherungspflichtige Ersatz-Arbeitsplätze sind nicht in Sicht, auch Büroarbeitsplätze werden betroffen sein. Heißt, auch die Abgaben der Beschäftigten zur Deckung der Sozialkosten sinken und damit auch die Leistungsfähigkeit der Sozialversicherungen. Die Erträge werden von Maschinen (inklusive der KI) erzielt – das aber wird nur unzureichend besteuert. Obwohl dieses Problem seit mindestens zwei Jahrzehnten absehbar ist, hat der Staat noch keinerlei Pflöcke zur Besteuerung der Erträge aus Maschinenarbeit eingeschlagen. Statt dessen spart man an den Leistungen für Pflegebedürftige. Dieser Niedergang der finanziellen Leistungsfähigkeit – gut sichtbar auch an der Situation der Kommunen – wird letztlich zu noch mehr Unzufriedenheit mit dem Staat führen und demokratiefeindlichen Strebungen noch mehr Auftrieb geben. Warken und letztlich auch Merz drehen hier ein gefährliches Rad.

Paul Göths, Arzberg

Diskutieren Sie mit auf Plural

Verlässliche Nachrichten und Hintergründe, aktuelle Bilder und Geschichten aus der Region: Das gehört zum Kern unserer Angebote in der Zeitung und auf unserer Internetseite. Aber nicht nur Fakten, auch Kommentare wollen Sie bei uns lesen, denn schließlich helfen Diskussionen bei der Meinungsbildung.



Dazu trägt auch unsere Lesercommunity „Plural“ bei. Hier können Sie sich mit anderen Leserinnen und Lesern austauschen und aktuelle Themen diskutieren. Unter jedem Artikel auf den Seiten frankenpost.de, kurier.de und np-coburg.de findet sich ein Kommentar-Button. Um an den Diskussionen teilzunehmen, ist eine kurze, kostenlose Registrierung nötig.

Verhinderer

Zu „Könnte Mittagsstrom bald kostenfrei werden?“ vom 10. Juni

Die bayerischen Grünen machen kreative Vorschläge im Landtag, wie man die Energiewende sinnvoll gestalten kann. Die CSU strikt dem Diktat ihres Vorsitzenden Söder und muss flugs zwei Figuren aufbieten, die Scheinargumente in die Debatte werfen, um zu begründen, warum die Idee auf keinen Fall gut sein darf. Dem AfD-Kollegen, der dann noch die Rückkehr zur Kernkraft forderte, würde ich gerne Nachhilfe in Sachen Mathematik (hier: Kosten für den Steuerzahler zur Reaktivierung der Technologie) und Physik (Atommüll, Handling und Aufbereitung dessen) geben. In Summe wird die Sache ausgehen wie immer. Gute Ideen werden angefeindet und niedergebügelt, nur weil sie von der Partei kommen, vor der sich die CSU wegen ihres Pragmatismus fürchtet. Diejenigen, die dabei als Besserwisser beziehungsweise Verhinderer auftreten, haben nachfolgend keine eigenen Ideen, die uns voranbringen. So kann man Fortschritt und den sinnvollen Einsatz von Technologien, die weder Geld für den Kauf von Brennstoff verschwenden, noch Emissionen im Betrieb erzeugen, wirksam verhindern. Und so kann man auch den Bürger als Zahler der Stromrechnung gemühtlich weiterhin belasten, ohne eigene sinnvolle Ideen, das Land voranzubringen, entwickeln zu müssen.

Peter Pickert, Marktrechwitz



Nektar für die Nachtfalter

„Das Geißblatt ist bereit für den Besuch von Nachtfaltern“, schreibt unser Leser Robert Müller. Je länger deren Saugrüssel ist, je lieber sind sie dem Falter. Ob daher wohl auch der Name „Jelängerjeliener“ kommen mag? Allen ein schönes Wochenende! Ihre Kerstin Dolde

Foto: Robert Müller, Neudrossenfeld

„Die Mittel nun drastisch kürzen“

Zur deutschen Bewerbung für einen Platz im UN-Sicherheitsrat

Die UN (Vereinte Nationen) repräsentiert 193 Mitgliedstaaten. Der Sicherheitsrat der UN besteht aus fünf ständigen und zehn nichtständigen Mitgliedern. Die Bundesrepublik wollte nach sechs erfolgreichen Bewerbungen wieder in den Sicherheitsrat gewählt werden. Durchgesetzt haben sich jedoch unerwartet die mittelgroßen Staaten Portugal und Österreich mit wenig politischem Einfluss in der Welt. Das blamable Ergebnis gleich im ersten Wahlgang ist auch dem Kanzler Merz anzulasten, der seit Beginn seiner Amtszeit sich nicht bei den Vereinten Nationen hat blicken lassen. Hauptgrund ist aber offenbar die deutsche Einordnung des Völkerrechts und in diesem Zusammenhang die nahezu völlige Solidarität mit Israel. Deutschland zahlt jährlich 4,4 Milliarden Euro (etwa 4,8 Milliarden US-Dollar) an Pflicht- und freiwilligen Beiträgen an die Vereinten Nationen. Unter den gegebenen Umständen wäre es angemessen, mit den freiwilligen Beiträgen etwas die in finanzieller Schieflage befindliche Pflegeversicherung zu unterstützen.

Siegfried Scholz, Rödental

Ebenfalls zum UN-Sicherheitsrat

Trotz intensiver Bemühungen hat die Staatenmehrheit Deutschland nicht als ständiges Mitglied gewählt. Als viertgrößter Einzahler (man spricht von 4 Milliarden Euro) sollten wir angesichts klammer Kassen im eigenen Land der UN-Vereinigung die Mittel drastisch kürzen. So könnte Deutschland locker 3 Milliarden Euro einsparen, die man in der Pflege oder im Krankenhauswesen in Deutschland gut gebrauchen könnte. Österreich und Portugal als „neue“ gewählte Mitglieder zahlen aktuell nur je 200 Millionen in die UN. Hier können sie ihre Einzahlungen ja locker um je 1,5 Milliarden Euro aufstocken. Im „reichen“ Deutschland fehlen in diesem Jahr 2026 und den nachfolgenden Jahren bis 2030 Milliarden im Haushalt. So reich wie man immer spricht ist Deutschland also nicht.

Erwin Brunner, Rösau

Auch zum Sicherheitsrat

Ich bin fassungslos! Niemand mag uns. Da haben wir eine Klimapolitik mit grünerem Fußabdruck als der Rest der Welt. Wir sind vorbildlich in der Kunst, Landschaften und Meere hurtig mit Windrädern zu versparen. Die Welt beneidet uns um das Kunststück, eine Energiewende vom Industriestandort in Richtung Bollerwagen und Lastenrad nachhaltig zu organisieren, ohne

das die Verantwortlichen vom Hof gejagt werden. Selbst beim Eurovision Song Contest lassen wir Ländern von Bulgarien bis Litauen regelmäßig und höflich den Vortritt. Und aus Friedensliebe für die Fortsetzung des Krieges in der Ukraine schneiden wir uns die letzten Milliarden Euro vor dem eigenen Staatsbankrott aus den Rippen. Auch an Haltung und Moral fehlt es uns nicht: Die haben wir sogar doppelt. Und dann das: Der Globus setzt uns Piekes doch glatt die Ösis vor die Nase; am deutschen Wesen will eben niemand genesen. Uns bleibt als nachhaltiger Weltenlohn nur der pure Undank – serviert als schallende Watsche vor aller Welt in der UNO.

Wolfram Salzer, Neustadt bei Coburg

Auch dazu

Erst die ESC-Pleite. Jetzt der UN-Schock. Schläge vor, Portugal und Österreich übernehmen unseren Mitgliedsbeitrag je zur Hälfte und wir den von beiden Ländern. Schätze, da sparen wir eine Menge Geld. Fraglich ist auch, warum Deutschland mit die höchsten Beiträge für die UN bezahlt. Wir sind ein 80 Millionen Volk mit aktuell knapp 200 Milliarden Defizit im Haushalt.

Angelika Röder, Wunsiedel



Außenminister Johann Wadepuhl (CDU) hatte in New York noch die Werbetrommel gerührt. Dass Deutschland dennoch keinen Sitz im UN-Sicherheitsrat bekommen hat, ist für unsere Leser ein Aufregertema, das heftig diskutiert wird.

Foto: Michael Kappeler/dpa

Zu „Weber bringt Söder in Bedrängnis“

Obschon ich mittlerweile – aus verschiedenen Gründen – kein uneingeschränkter Fan von Herrn Söder bin, sind die zunehmend vorgebrachten Angriffe gegen ihn faktisch eine Mischung aus Realitätsferne und – vermutlich – linker Heuchelei. „Nur“ 87 Prozent bei der Wiederwahl und „nur“ 37 Prozent für die CSU. Von beidem kann der Rest der Republik doch nur träumen. In Bayern ist neben einer deutschlandweit starken AfD mit den Freien Wählern eine zweite, starke konservative Kraft vorhanden. Damit existiert in Bayern eine Mitte-Rechts-Wählerschaft, die an der Zweidrittel-Marke kratzt. Vor diesem Hintergrund die CSU als „Verlierer“ zu verorten, ist ein schlechter Witz. Was genau also die Kritiker verändern möchten, bleibt kryptisch: Wollen sie weiter nach rechts, oder weiter nach links? Beides ist vor dem Hintergrund der Realitäten Unsinn. Aus allen diesen Gründen ist mir der Sinn für diesen „Vorstoß“ völlig schleierhaft.

Dr. Jörg Mutschler, Naila

Zur Diskussion um Fischotter und Wolf

Brauchen wir in Deutschland streng geschützte Raubtiere? Ganz klar „nein“ zum Fischotter. In Zeiten, wo die Weltmeere überfischt sind und viele Fischarten auf der roten Liste stehen, werden in Deutschland die Fischteiche leer gefressen. Das Schlimmste ist, die Menschen dürfen nichts tun, können nur zusehen, wie ihre Existenz vernichtet wird und Nahrungsmittelketten zerstört werden. Mit den Fischen sterben auch Frösche, Krebse und Amphibien. Es wird nur noch tote Gewässer geben – ein Skandal! Zu den Wölfen: Bis Ende 2025 wurden 6000 Weidetiere gerissen. Tendenz stark steigend. Gerissen heißt, den Tieren werden bei lebendigem Leib Fleischstücke aus dem Körper gerissen, bis sie elendig zu Grunde gehen. Wo bleibt der Aufschrei der Tiereschützer? Fehlanzeige! Es wird in kurzer Zeit keine Weidetierhaltung mehr möglich sein. All diese Berufe wie Teichwirte, Fischzüchter, Schäfer und Weidetierhalter werden aufgeben müssen. Es gibt für sie keine Grundlage mehr. Der volkswirtschaftliche Schaden wird über Jahre in die Milliarden gehen. Ich frage die Menschen in Deutschland, wollen wir unser Land von ideologisch verblendeten und wirklichkeitsfernen Minderheiten kaputtmachen lassen? In der langen Geschichte unseres Landes hat es noch nie ein Gesetz gegeben, dass sich so gegen die Versorgung der Menschen mit heimischem Lebensmittel gewandt hat; hin zu streng geschützten Schädlingen wie Fischotter und Wolf. Menschen wollen vom Staat beschützt werden, bevor es zu spät ist. Rudolf Kothmann, Köditz

Saftige Erhöhung

Zur Beamtenbesoldung und dem Kommentar „Fragen der Gerechtigkeit“

Es ist verwunderlich, was manche Bundesrichter für eine Denke haben: rückwirkende Erhöhungen für alle Beamten in nie gekanntem Ausmaß. Profitieren werden die am höchsten eingestuft „Staatsdiener“. Den Niedrigverdienern im Staatsdienst gönne ich es. Der Beförderungstourismus, kurz vor der Pension auf eine höhere Dienststufe zu klettern, gehört auch abgeschafft. Ausgerechnet der Berufsgruppe, die unkündbar ist und von vielen Vorteilen profitiert, wie Zulagen und Beihilfen, wird eine saftige Erhöhung zuteil. Es wird auch vergessen, dass bei Beamten das Nettoeinkommen viel höher ist, als das der Normalsterblichen. Es fehlen eigene Sozialbeiträge. Bei gleichem Bruttoeinkommen fehlen beim Arbeitnehmer einige hundert Euro im Geldbeutel. Dafür bekommt er weniger Rente. Während Rentner seit einem Urteil der Bundesrichter die selbst finanzierte Rente versteuern müssen, obwohl die Beiträge während der Einzahlungsdauer bereits brutto versteuert waren. Die Renten sind keine Einnahmen, es sind Versicherungsbeiträge, die jahrzehntlang gezahlt werden mussten zusammen mit ihren Arbeitgebern. Rentnern wirft man ständig vor, dass sie von den heutigen Arbeitnehmern finanziert werden. Diese haben für vorherige Generationen brav gezahlt und mit den Krankenkassenbeiträgen ganze Familien und Bürgergeldempfänger mitverschert. Das System ist ungerecht. Zumal von den Renten weiterhin Kranken- und Pflegeversicherung abgezogen werden, auch von den Witwen-/Witwerrenten Verstorbener.

Brigitte Wehrfritz, Bayreuth

Nicht vermittelbar

Zur Diskussion um Diäten

Eine Erhöhung der Abgeordnetenbezüge in Bayern um 4,1 Prozent mag auf einem seit 30 Jahren etablierten Gesetz basieren. Politisch und moralisch ist sie in der jetzigen Haushaltslage jedoch kaum den Wählerinnen und Wählern zu vermitteln. Wenn der Staat den Gürtel enger schnallen muss, darf sich die Politik nicht hinter automatischen Mechanismen verstecken. In Zukunft sollte man alle Lohn- und Gehaltserhöhungen, aber auch die Bezüge aller Abgeordneten, nicht mehr prozentual, sondern mit einem festen Eurobetrag angeben, um die Schere der Einkommen nicht noch weiter zu öffnen. Bei einem durchschnittlichen Abgeordnetenbezug (ohne Sonderzahlungen und Kostenpauschalen) von etwa 10.000 Euro würde eine prozentuale Erhöhung 410 Euro ausmachen, bei einem durchschnittlichen Gehalt von etwa 3200 Euro eines Einzelhandelsmitarbeiters in Bayern wären das dann etwa 132 Euro. Preiserhöhungen von Waren und Dienstleistungen, auch Inflationsraten, haben nur einen Wert. Der kleine „Mann“ wird hierbei immer wieder und wieder schlechter gestellt.

Wolfgang Stark, Rösau

Die Welt von morgen

Zu „Heftiger Streit um den Länderfinanzausgleich“ vom 30. Mai

Mein Vorschlag: Den Länderfinanzausgleich für fünf Jahre aussetzen. Bayern hätte dadurch rund 60 Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung. Geld, das in Schulen, Infrastruktur, Forschung oder eine zukunftsfähige Energieversorgung investiert werden könnte. Doch wer weniger Umverteilung fordert, muss auch mehr Eigenverantwortung akzeptieren. Deshalb sollten gleichzeitig regionale Strompreissenzen eingeführt werden. Länder, die über Jahre Windkraft ausgebaut, Flächen bereitgestellt und Stromtrassen akzeptiert haben, würden von günstigeren Strompreisen profitieren und damit bessere Chancen auf Investitionen, Arbeitsplätze und neue Wertschöpfung erhalten. Natürlich würden die bisherigen Empfängerländer dadurch nicht sofort reicher. Die wegfallenden Ausgleichszahlungen würden zunächst schmerzen. Doch kommunale Selbstverwaltung lebt langfristig nicht von Transfers, sondern von eigener wirtschaftlicher Stärke. Günstigere Energie ist dafür ein wichtiges Fundament. Für Bayern würde sich zugleich eine ehrliche Frage stellen: Würden die eingesparten Milliarden genutzt, um höhere Strompreise zu subventionieren? Oder würden sie in erneuerbare Energien, Speicher und Netze investiert, damit Energie dauerhaft günstiger wird und weniger Geld für Öl und Gas ins Ausland fließt? Politik sollte nicht nur den Status quo verwalten, sondern eine Vorstellung davon haben, wie die Welt von morgen aussehen kann.

Johannes Kühne, Raitschin

So erreichen Sie Kerstin Dolde direkt: 09281/816-100, 0921/294-230 oder 09561/850-104. Leserbriefe senden Sie bitte an: leserbriefe@frankenpost.de, leserbriefe@kurier.de oder leserbriefe@np-coburg.de.

Die Redaktion freut sich über jede sachliche Leserschrift. Doch bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es wegen der Vielzahl von Einsendungen oft nicht möglich ist, alle Briefe abzurufen. Natürlich sind Leserbriefe keine Stellungnahme der Redaktion; sie können nur mit Anschritt des Absenders veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung und die Veröffentlichung ausgewählter Leserschriften auf unseren digitalen Plattformen im Internet vor.



Deutschland in Russlands „Zielplanung“

Seit mehr als vier Jahren Krieg in Europa: In der Luft wird er von der ukrainischen und der russischen Seite vor allem mit Drohnen geführt.
Foto: Evgeniy Maloletka/AP/dpa

Interview Geht der Krieg in der Ukraine in einen europäischen Krieg über? Erich Vad, Brigadegeneral a.D. und früherer militärpolitischer Berater von Angela Merkel, warnt eindringlich vor dieser Gefahr.

BERLIN/KIEW/MOSKAU. Der Krieg in der Ukraine geht ins fünfte Jahr, und ein Ende ist nicht in Sicht. Erich Vad, der frühere militärpolitische Berater von Angela Merkel, warnt vor einer Ausweitung des Krieges auf Deutschland und Europa. Die Ukraine zu unterstützen, sei richtig. Deutschland müsse sich aber gleichzeitig aus nationalem Interesse für politische Verhandlungen stark machen, fordert Vad, der in diesen Tagen gemeinsam mit Klaus von Dohnanyi (SPD) sein neues Buch präsentiert („Frieden. Wie geht das?“/Westend Verlag). Hunderttausende junge Ukrainer und Russen seien bereits in einer regelrechten „Blutmühle“ gefallen.

Herr Vad, die Ukraine meldet militärische Erfolge auch im russischen Hinterland. Russland kommt immer mehr unter Druck?

Erich Vad: Die militärischen Erfolge der Ukraine und Russlands auf dem Gefechtsfeld im Osten der Ukraine halten sich sehr in Grenzen. Wir haben dort einen regelrechten Abnutzungskrieg, Drohnenkriegführung dominiert und nur vereinzelte Bewegungen auf dem Gefechtsfeld, kleinere Vorstöße und Abwehrerfolge, auf einem weitgehend transparenten, „gläsernen“ Gefechtsfeld. Beide Seiten, also Russland und die Ukraine, nehmen auch das jeweilige Hinterland mit Kampfdrohnen, Cruise Missiles und Raketen unterschiedlicher Reichweite unter Feuer.

Mit welchem Ergebnis?

Eigentlich suchen beide Seiten dort die militärische Entscheidung durch Abnutzung und Zermürbung des jeweiligen Gegners. Beide Seiten melden – beinahe täglich und medienwirksam – erfolgreiche Zerstörungen von Infrastruktur und entsprechende Abwehraktionen als militärische Erfolge, die jedoch keine „Gamechanger“ mit Blick auf die militärische Gesamtlage sind. So geht das jetzt ins fünfte Jahr des Krieges. Jede Seite hofft darauf, die andere Seite auf diese Weise zum Aufgeben zu zwingen. Davon sind beide Seiten aber weit entfernt.

Russland verstärkt seinerseits die Angriffe. Welche Optionen hat der Kreml?

Zur Person

Erich Vad (69), geboren im Sauerland, ist Brigadegeneral a.D., Unternehmensberater, Publizist und Universitätsdozent. Von 2006 bis 2013 war er Gruppenleiter im Bundeskanzleramt und militärpolitischer Berater der damaligen Kanzlerin Angela Merkel. Vad ist verheiratet und hat drei Kinder.



Erich Vad
Foto: privat

töp

Russland hat als stärkste Nuklearmacht der Welt in diesem Krieg eindeutig die Eskalationsdominanz. Es könnte also weiter mit den ukrainischen, vom Westen unterstützten Angriffen gegen Ziele im russischen Hinterland eskalieren und seinerseits das ukrainische Hinterland immer stärker unter Feuer nehmen. Aufgrund enger Kooperationen westlicher Staaten bei Bau und Produktion von ukrainischen Kampfdrohnen, Marschflugkörpern und Raketen hat Russland offensichtlich auch Produktionsstätten in Europa, darunter in Deutschland, für potenzielle militärische Schläge in seine Zielplanung aufgenommen.

Das heißt?

Die kürzlich erfolgte politische Ablehnung Europas, mit Russland über Deeskalation und einen Waffenstillstand zu verhandeln, könnte aus russischer Sicht die Perzeption verstärken, dass es sich bei der Ukraine und den sie unterstützenden europäischen Staaten um eine gemeinsame, einheitlich agierende Kriegspartei handelt. Ob und wie Russland darauf reagieren könnte, bleibt im unklaren „Nebel des Krieges“, wie Clausewitz es nannte.

Wie groß ist die Gefahr, dass sich der Krieg auf europäische Nachbarländer ausweitet?

Die weiter ungehemmte Eskalation des Krieges könnte die russische Perzeption prägen, dass es als Nuklearmacht und in seiner strategischen Abschreckungswirkung offensichtlich vom Westen nicht mehr ernst genommen wird. In dieser Logik wäre es nur eine Frage der Zeit, bis Russland auch Ziele in Europa unter Feuer nehmen könnte und der Ukrainekrieg so in einen europäischen Krieg übergeht.

Auch nuklear?

Auf dem weiteren Weg der Eskalation wären dann auch nukleare Erstschnitte Russlands gegen Ziele in der Ukraine und in Europa möglich. Die derzeitige, 2024 geänderte russische Nukleardoktrin hat die Einsatzschwelle für Nuklearwaffen deutlich gesenkt, wenn vitale nationale Interessen Russlands bedroht wären.

Wie groß ist die Gefahr für Deutschland?

Aufgrund der kürzlich öffentlich gemachten Absicht insbesondere Großbritanniens, der Ukraine über 120.000 Kampfdrohnen und Raketen zur Bekämpfung von Zielen im russischen Hinterland zu liefern, an deren Bau im Rahmen eines deutsch-britischen Verteidigungsabkommens auch deutsche Firmen

beteiligt sind, könnte Deutschland zum potenziellen Zielgebiet für russische Angriffe insbesondere gegen Rüstungsfirmen werden, die gerade in Bayern zahlreich vertreten sind. Zudem ist Deutschland als hoch verdichtetes und sehr dicht besiedeltes Industrieland in einem möglichen europäischen Krieg mit Russland als Aufmarschgebiet und logistische Drehscheibe mit Blick auf Versammlungs- und Stationierungsräume, Bewegungsachsen quer durch Deutschland und logistische Infrastrukturen stark gefährdet.

Wie sollte man dieser Gefahr begegnen?

Wenn Deutschland den Weg der Eskalation des Krieges und damit den Weg in einen Krieg weiter mitgeht, der – aus russischer Sicht – als ein deutscher Krieg an der Seite der Ukraine interpretiert werden könnte, ist es wichtig, die deutsche Zivilgesellschaft so weit wie möglich zu schützen. Sie wäre im Falle eines Krieges massiv betroffen und spielt im sogenannten „Operationsplan Deutschland“ eine Schlüsselrolle.

Das heißt konkret?

Insbesondere im Umkreis von kritischen Infrastrukturen, Rüstungsfirmen, im Zuge von militärisch nutzbaren Bewegungsachsen und Stationierungsräumen müssten – neben anderen Maßnahmen der Zivilverteidigung – militärische Flugabwehrfähigkeiten aufgebaut und Schutzräume für die Zivilbevölkerung vorgehalten werden. Politisch besser für Deutschland, Europa und für den Westen wäre es, den Weg zu politischen Verhandlungen mit Russland zu gehen.

Aber Europa lehnt Verhandlungen mit Russland ab. Warum?

Europa sieht sich an der Seite der Ukraine und damit, jedenfalls aus russischer Sicht als gemeinsame Kriegspartei. Spätestens wenn der Ukrainekrieg in einen nuklear geführten europäischen Krieg umschlagen würde, wird man politisch verhandeln müssen. Darauf sollte man wirklich nicht warten. Politisch klüger wäre es, bereits jetzt zu versuchen, aus dem Ukrainekrieg, für den es seit Jahren keine militärische Lösung gibt, herauszukommen.

Will Russland überhaupt ernsthaft verhandeln?

Wir wissen es nicht mit letzter Sicherheit, auch, weil Deutschland die Jahrzehnte langen, bewährten Kommunikationskanäle nach Moskau abgebrochen hat. Außerdem: Russland hat erst kürzlich ein Verhandlungsangebot gemacht, das von der EU abgelehnt wurde und es verhandelt bereits seit über anderthalb Jahren mit den Amerikanern – mit Unterbrechungen, aber auf allen Kanälen. Wenn die EU sich als Kriegspartei an der Seite der Ukraine aufstellt und jede Vermittlerrolle ablehnt, dann kommt es für Russland natürlich nicht mehr als Verhand-

lungspartner in Frage. Ich denke, dass die Entscheidungen über Krieg und Frieden dann eher in Washington und Moskau fallen als in oder mit Europa.

Wer könnte mit Russland verhandeln? Angela Merkel, Mario Draghi?

Als Militäranalyst kommt mir eine Personaldebatte mit Namensnennungen nicht zu. Es bräuhete in jedem Fall eine starke, politische Persönlichkeit mit Gewicht und Erfahrung in Sicherheits- und geopolitischen Fragen.

Deutschland ist der größte Unterstützer der Ukraine. Das liegt im nationalen Interesse?

Deutschland ist der größte Unterstützer der Ukraine, richtig. Es hat gleichzeitig den größten, nach allem, was dazu bekannt ist, staatlich gebilligten Terroranschlag auf seine nationale Infrastruktur durch die Ukraine erlitten, die Zerstörung der Nord Stream Pipeline in der Ostsee. Das diesbezügliche laute Schweigen von Politik und Medien ist sehr irritierend.

Der jetzige Kurs ist falsch?

Es ist selbstverständlich richtig, die Ukraine zu unterstützen. Deutschland muss sich aber schon aus nationalem Interesse gleichzeitig für politische Verhandlungen zur Beendigung des Ukrainekrieges stark machen. Der jetzige Kurs der militärischen Eskalation ohne den Versuch von Dialog und Interessen ausgleich mit Russland ist nicht in unserem nationalen Interesse. Dabei wird hierzulande übrigens gerne übersehen, dass das deutsche Wort nach wie vor von Putin ernst genommen wird. Aber Deutschland spielt die russische Karte leider nicht. Damit kommt Europa aus dem festgefahrenen Krieg in der Ukraine nicht heraus.

Gibt es verlässliche Zahlen, wie viele Tote und Verwundete der Krieg bereits gefordert hat?

Leider nein. Sicher ist, dass hunderttausende junger Ukrainer und Russen bereits gefallen sind, in einer regelrechten „Blutmühle“, die auch wir mit der derzeitigen Politik jetzt im fünften Kriegsjahr, mit in Gang halten. Wirkt es nicht heuchlerisch, dass hier manche sagen, wir ließen junge Ukrainer angeblich für uns sterben?

Haben Sie Hoffnung, dass der Krieg in diesem Jahr zu Ende geht?

Leider nein. Es sieht eher danach aus, dass der Ukrainekrieg eskaliert. Die Gefahr wird immer größer, dass er in einen europäischen Krieg umschlägt.

Wie könnte eine Friedenslösung aussehen?

Frieden ist Arbeit. Das hier ist ein gewaltiges politisches Arbeitspaket. Die Frage ist daher schwierig zu beantworten. In jedem Fall gehört zu einer nachhaltigen Lösung, dass der Westen die NATO-Mitgliedschaft der Ukraine aufgibt, die 2019 von Selenskyj in der ukrainischen Verfassung festgeschrieben wurde. Sie war und ist ein entscheidender Kriegsgrund.

Und eine EU-Mitgliedschaft?

Auch die angestrebte EU-Mitgliedschaft – mit ihrer noch stärkeren militärischen Beistandsverpflichtung – ist kontraproduktiv für eine nachhaltige europäische Friedensordnung ohne einen vorherigen Friedensvertrag der Ukraine mit Russland. Es gäbe andere, vernünftiger Wege der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Anbindung der Ukraine an Europa. Danach sieht es derzeit nicht aus. Deswegen sind wir – wenn Europa, Deutschland und selbstredend Russland und die Ukraine politisch nicht umsteuern – einem europäischen Krieg näher als einem nachhaltigen Frieden.

Das Gespräch führte Roland Töpfer

Kommentar

Frieden möglich machen

Diplomatische Offensiven zur Beendigung des Ukraine-Krieges sind überfällig, sonst droht eine Eskalation.

Es ist richtig, dass Deutschland die Ukraine im Krieg gegen den Angreifer Russland unterstützt. Es ist nicht richtig, der Ukraine kritiklos in allen ihren Forderungen nachzugeben. Die deutsche Regierung ist zuallererst der eigenen Nation verpflichtet. Deutschland und die Ukraine haben gemeinsame Sicherheitsinteressen. Sie haben aber auch ganz eigene Interessen, wenn es um die nationale Verteidigung geht. Bei der hat Deutschland enorme Defizite, die durch Lieferungen von Waffen und Ausrüstung an die Ukraine nicht weni-ger werden. Die Luftverteidigung etwa wäre bei einem wuchtigen Angriff völlig überfordert. Die Ukraine meldete zuletzt immer öfter militärische Erfolge im russischen Hinterland. Selbst in Moskau und St. Petersburg rückt der Krieg näher, auf Kremlchef Putin wächst der Druck. Den Krieg gewinnen kann die Ukraine nicht. Russland ist Atommacht und hat die „Eskalationsdominanz“, sagt Erich Vad, Brigadegeneral a.D. und früherer militärpolitischer Berater von Angela Merkel, im Interview mit unserer Redaktion. Sollte Putin mit dem Rücken zur Wand stehen, könnte er weiter eskalieren, Deutschland und Europa zur Kriegspartei erklären und bereits programmierte Ziele unter Feuer nehmen. Alles nur rhetorische Taktik, Einschüchterungsversuche, Angstmacherei ohne Substanz, hohle Drohungen? Niemand weiß das genau. Diplomatische Offensiven sind überfällig. Wenn Politik versagt, wird geschossen. Wenn Politik gute Arbeit leistet, gibt es Frieden.



Von Roland Töpfer

kommentare@verlagsgruppe-hcsb.de

Leute

Prinzessin Bha verstorben

Große Trauer in Thailand: Die beliebte Prinzessin **Bajrakitiyabha** ist im Alter von 47 Jahren gestorben. Wie der Palast am Freitag mitteilte, verschied sie friedlich im King Chulalongkorn Memorial Hospital in Bangkok. Die älteste Tochter von König **Maha Vajiralongkorn** (73), in ihrer Heimat liebevoll Prinzessin Bha genannt, war im Dezember 2022 nach einem Zusammenbruch ins Krankenhaus gebracht worden. Seitdem lag sie im Koma. *dpa*

Brugger hadert nicht mit Alter

Sportfreunde-Stiller-Sänger **Peter Brugger** (53) hat mit dem Alter Frieden geschlossen. „Es ist echt eine interessante Frage mit dem Alterwerden. Ich fand so die Zeit vor 10, 15 Jahren zum Beispiel viel komplizierter und schwieriger als jetzt“. 30 Jahre lang steht Brugger nun schon gemeinsam mit den Kollegen **Florian Weber** (52) und **Rüdiger Linhof** (53) auf der Bühne, am Freitag ist ihr Album „Happy Birthday!“ erschienen. *dpa*

Allens Kindheitstrauma

US-Komiker **Tim Allen** (72) änderte nach dem Unfalltod seines Vaters seine Persönlichkeit. Allen war damals elf. „Danach war ich irgendwie ein anderer Mensch“, sagte Allen dem Branchenmagazin „US Weekly“. Allen führt aus: „Ein Trauma hat eben diese Wirkung. Ich fand zu meinem spirituellen, metaphysischen oder religiösen Selbst.“ *dpa*

Brown möchte eigenes Kind

Nach der Adoption ihrer kleinen Tochter spricht die „Stranger Things“-Schauspielerin **Millie Bobby Brown** (22) über ihren Wunsch nach einer eigenen Schwangerschaft. „Hoffentlich wird das eines Tages Teil meiner Zukunft sein“, sagte der Serienstar. Die Schauspielerin und ihr Mann **Jake Bongiovi** (24) haben im Sommer vergangenen Jahres ein Baby adoptiert. Bongiovi ist der Sohn von US-Rocker **Jon Bon Jovi** (64). *dpa*



Bekannt als Mädchen Eleven aus „Stranger Things“: Millie Bobby Brown *Foto: dpa/A. Park*

Kurz berichtet

Riesenschlange tötet Frau auf Plantage in Indonesien

JAKARTA. Ein riesiger Netzpython ist in Indonesien einer Frau zum Verhängnis geworden: Die 44-Jährige wurde auf einer Plantage auf der Insel Taliabu in der Provinz Nordmolukken von der fast acht Meter langen Würgeschlange angegriffen und getötet. Als ihr Ehemann sie fand, steckte ein Teil ihres Körpers im Maul des Reptils, wie der örtliche Polizeichef Adnan Kashogi bestätigte. Der Mann habe das Tier mit einem scharfen Werkzeug getötet und seine Frau befreit. Jedoch sei jede Hilfe zu spät gekommen. *dpa*

18 Jahre Haft für Selbstjustiz einer Geschäftsfrau

LUCCA. Wegen eines schwerwiegenden Falls von Selbstjustiz ist eine italienische Geschäftsfrau zu 18 Jahren Haft verurteilt worden: Die 65-Jährige hatte einen Dieb, der ihr die Handtasche gestohlen hatte, mit ihrem SUV so oft überfahren, bis er tot war. Das Berufungsgericht von Lucca in der Toskana befand die Besitzerin eines Strandbads deshalb des Mordes schuldig. Zugleich ordnete es an, dass die Frau ihre Strafe in Hausarrest verbüßen kann. *dpa*

Notknopf gedrückt: Teil von Airport Hamburg evakuiert

HAMBURG. Weil ein Mann wohl aus Versehen einen Notknopf gedrückt hat und deshalb ohne Kontrolle in den Sicherheitsbereich des Hamburger Flughafens gelangt ist, musste ein Teil des Airports für etwa zwei Stunden gesperrt werden. Der Bereich hinter den Kontrollen wurde von der Bundespolizei als Vorsichtsmaßnahme komplett evakuiert und auf gefährliche Gegenstände durchsucht. „Alle Passagiere mussten rauskommen und neu kontrolliert werden“, sagte zudem ein Flughafensprecher. In der Zeit starteten auch keine Flieger. *dpa*

Wegen des enormen Aufwands einst nur für Reiche ein Genuss, ist Eis heute in aller Munde: Wie aus Schnee mit Honig die moderne Eiscreme wurde.

Von Christian Satorius

BERLIN. Wer früher ein schönes großes Eis essen wollte, hatte es nicht leicht. Eisdiele, Kühlschränke und Kältemaschinen gibt es nämlich noch gar nicht so lange, von den heutigen leckeren Eisrezepten einmal ganz zu schweigen. Doch auch schon vor mehreren tausend Jahren wussten sich die Menschen zu helfen. Selbst im heißesten Sommer gab es schließlich jede Menge Eis und zwar hoch oben im Gebirge, in den großen Gletschern oder auch in kristallklaren Bergseen. Man brauchte also nur Läufer loszuschicken, die einem die kühle Erfrischung, gut eingepackt und mit zig Schichten aus Schafwolle, Stroh und dergleichen hervorragend isoliert, nach Hause brachten.

Dass das nicht ganz billig war, liegt auf der Hand, und so konnten sich diese Art der Erfrischung anfangs auch nur Könige leisten, bestenfalls noch der Adel und ein paar andere Gutbetuchte.

Gletschereis mit Rosenaroma: Ein Speiseeis, das unserem Sorbet ähnelte, gab es bereits in der europäischen Antike.

Interessante Rezepte gab es nämlich auch damals schon. Zerkleinertes Natureis oder auch Schnee wurde mit Honig gesüßt und mit Fruchtsäften, Früchten, Nüssen und anderen Leckereien verfeinert.

Wer nun als Erster auf diese Idee kam, ist unter Historikern heute umstritten. Es könnten vielleicht die Chinesen gewesen sein oder auch die Perser. Ein Speiseeis, das dem Sorbet ähnelte, gab es aber bereits in der europäischen Antike. Der griechische Dichter Simonides von Keos berichtete im 5. vorchristlichen Jahrhundert von einer Erfrischung aus Gletscherschnee, Honig und Rosenwasser.

Bis sich derartige Rezepte auch in Kochbüchern für jedermann verbreiteten, dauerte es allerdings noch viele Jahrhunderte. Zum einen konnten früher nur sehr wenige Menschen lesen und schreiben, zum anderen waren selbst die frühen gedruckten Bücher noch sehr kostspielig. In dem 1597 erschienenen Werk von Anna Wecker „Ein köstlich new Kochbuch von allerhand Speisen“ erfuhren die deutschsprachigen Gourmets zumindest schon einmal wie sich eine Art Milcheis aus eisgekühltem Milchrahm herstellen ließ. Wer nicht selbst Hand anlegen wollte, konnte sich ein Eis ab dem 17. Jahrhundert auch in den großen europäischen Kaffeehäusern servieren lassen. Im 18. Jahrhundert wurde das Speiseeis mancherorts dann sogar schon auf der Straße verkauft.

Dennoch war Speiseeis zu dieser Zeit noch eine ganz außergewöhnliche Erfrischung, die längst nicht jeder zu schätzen

SCHWERIN/ANHOLT. Der mehrfach an Ostseeküsten gestrandete Buckelwal hat seine Freisetzung nur wenige Tage überlebt. Er sei am vierten oder fünften Tag nach dem Aussetzen in der Nordsee tot gewesen, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister **Till Backhaus** (SPD) in Schwerin. Darauf wiesen die ausgewerteten Daten des Senders hin, den das Tier zuletzt getragen hatte. Demnach steuerte das Tier zudem direkt wieder die Ostsee an.

Bald wieder gestrandet

Hätte das Buckelwal-Weibchen noch einige Tage länger überlebt, wäre es früher oder später sehr wahrscheinlich wieder gestrandet, sagte die Meeresbiologin Tamara Narganes Homfeldt von der Walschutz-Organisation. Ursache sei weniger ein Orientierungsproblem als der schlechte gesundheitliche Zustand des Wals: Das geschwächte Tier habe vermutlich flachere und sichere Gewässer angesteuert.

Die Strömung im Kattegat und in der Ostsee sei normalerweise ziemlich schwach, die vom Sender erfassten Bewegungen und zurückgelegten Strecken bis zum 6. Mai gingen



Der Inbegriff des Sommers: blaues Meer und ein süßes Erdbeereis *Foto: imago/Pond5 Images*



Eiscafé in London – wie’s 1815 das Satireblatt „Punch“ sah. *Foto: imago/Granger Historical Picture Archive*



Sorbet für den Sultan – indische Miniatur gemalt um 1500 *Foto: imago/Kharbine-Tabapor*

wusste. Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) erinnerte sich in „Dichtung und Wahrheit“ an eine Begebenheit aus seiner Kindheit: „Bei dieser Gelegenheit muß ich, um von der Unschuld jener Zeiten einen Begriff zu geben, anführen, daß die Mutter uns eines Tages höchlich betrübte, indem sie das Gefrorene, das man uns von der Tafel sendete, weggoß, weil es ihr unmöglich vorkam, daß der Magen ein wahrhaftes Eis, wenn es auch noch so durchzuckert sei, vertragen könne.“

Bekannter, beliebter und vor allem verbreiteter wurde das Speiseeis dann aber erst mit der Erfindung der Eis- und Kältemaschi-

Wal hat Freisetzung nur kurz überlebt

Die Auswertung des Senders zeigt: Das in der Nordsee ausgesetzte Tier war bei seinem Tod schon wieder auf dem Weg in die Ostsee.



Umweltminister Till Backhaus (SPD) zeigt bei einer Pressekonferenz eine Landkarte mit den Bewegungslinien des Buckelwals.

daher wahrscheinlich ausschließlich auf aktives Schwimmen des Wals zurück, sagte die Expertein der Whale and Dolphin Conservation. Am 6. Mai habe der Meeresräuber den vorgestellten Daten zufolge offenbar schon keine Kraft mehr gehabt. Es sei realistisch anzunehmen, dass er an diesem oder am Tag darauf starb. Freigesetzt worden war das Tier am 2. Mai.

Experten verschiedener Institute und Organisationen hatten von Anfang an davon abgeraten, das schwer geschwächte Tier transportieren zu wollen. Es solle vielmehr in Ruhe und Würde sterben dürfen. Backhaus bezeichnete den Rettungsversuch nun erneut als rechtlich und fachlich vertretbar.

Bis zu seinem Tod legte der Buckelwal dem Minister zufolge etwa 215 Kilometer zurück. Es sei traurig, wie es für ein Tier ausgegangen ist. „Er hat die Chance nicht nutzen können“, sagte der Minister. Der Tracker hat bis zum 7. Mai noch viele weitere Daten gesammelt, die weitere Rückschlüsse erlauben könnten, darunter Wassertiefe, Temperatur, Bewegungsabläufe und Geschwindigkeit. Al-



Werbung 1904 für eine Haushalts-Eismaschine mit Kurbel *Foto: imago/Kharbine-Tabapor*

len. Im Jahr 1843 ließ sich die Amerikanerin Nancy Johnson das erste Patent für eine solche Maschine zur Herstellung von Speiseeis ausbitten. Dabei handelte es sich im Großen und Ganzen um einen hölzernen Bottich, der optisch ein wenig an einen Butterfass erinnerte. In seinem Inneren befand sich ein Metallzylinder für die Eismasse. Zwischen diesen beiden Gefäßen gab es nun einen Zwischenraum, in den sich eine sogenannte Kältemischung einfüllen ließ. Diese hatte Johnson zwar nicht erfunden, konnte sie aber für ihre eigene Innovation sehr gut gebrauchen.

Die Daten sollen noch der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden, hieß es.

Der Sender der Firma Wildlife Computers war an der Rückenfinne des geschwächten und beim Transport verletzten Tieres befestigt worden, kurz bevor es ins offene Meer entlassen wurde. Backhaus betonte, es gebe nach derzeitigem Kenntnisstand keine belastbaren Hinweise darauf, dass im Zusammenhang mit Transport oder Freisetzung etwas unmittelbar „zum Tod oder zu Gefahren beigetragen“ habe. Zumindest in seinem Verantwortungsgebiet „nehmen wir zur Kenntnis, dass es dort keine Verletzungen des Tieres gegeben hat“, sagte er.

Kadaver in Dänemark verwertet

Der Buckelwal war am 3. März im Hafen von Wismar gesehen worden. Am 23. März wurde er auf einer Sandbank vor Timmendorfer Strand entdeckt, schwamm einige Tage später weg und strandete mehrfach erneut. Ab dem 31. März lag das schwer geschwächte Tier vor der Insel Poel, bis die Initiative – nach viel täglichem Trubel am Wal – am 28. April mit ihm Richtung Nordsee startete. Etwa 70 Kilometer von Skagen entfernt wurde er im Skagerrak ausgesetzt.

Knapp zwei Wochen später, am 14. Mai, wurde der oft „Timmy“ genannte Buckelwal tot an der dänischen Insel Anholt angespült. Der schon stark verwesene Kadaver wurde später obduziert, zunächst ohne konkrete Ergebnisse zur Todesursache. Die Überreste des Tieres sollten in Dänemark unter anderem zur Biodiesel verwertet werden. *dpa*

Im Hörnchen, am Stiel oder soft

Waffeln 1902 erhielt Antonio Valvona aus Manchester das Patent für eine Maschine, mit der man einen Vorläufer der heutigen Eiswaffeln herstellen konnte. Die typischen Hörnchenwaffeln ließen sich in unterschiedlichen Varianten unter anderem Maximilian Buhse (1927), Joseph Schoenfeld (1931) und Francis Turnbull (1936) patentieren.

Patentstreit Die Erfindung des Eises am Stiel reklamierte in den 1920er Jahren eine Reihe von Erfindern für sich, was zu jahrelangen Patentstreitigkeiten führte. Das Soft-eis erfand der US-Amerikaner und gebürtige Grieche Tom Carvel 1934. *red*

Die Kältemischung, die die Eismasse kühlte, war nichts anderes als zerstoßenes Natureis, dem Salz hinzugefügt wurde. Durch das Salz konnte der Gefrierpunkt deutlich herabgesetzt werden und zwar auf minus 21 Grad Celsius. Per Handkurbel mussten nun nur noch die zwei geschwungenen sowie gelochten Platten im Inneren des Metallzylinders bewegt werden und schon nahm die Speiseeisproduktion langsam, aber sicher Form an.

Das ständige Umrühren der Eismasse mit der Handkurbel hatte gleich mehrere Vorteile: Zum einen ließ sich so das Fett in der Sahne und der Milch gleichmäßiger verteilen, was natürlich dem Geschmack zuträglich war. Zum anderen wurde auf diese Art und Weise auch gleich noch Luft unter die Eismasse untergehoben, was sie lockerer und cremiger machte. Nicht zuletzt ließ sich die Kurbel der Eismaschine im Gegensatz zum guten alten Schneebesen auf Dauer deutlich fingerchonender bedienen, sodass die Hände beim Rühren über einen längeren Zeitraum hinweg seltener verkrampften.

Am 9. August 1877 erhielt der Deutsche Carl von Linde ein Patent für eine Kälteerzeugungsmaschine.

Doch diese und andere frühe Eismaschinen hatten einen großen Nachteil: Man benötigte für die Kühlung Natureis. Das musste erst einmal herangeschafft und bis zu seiner Verwendung aufwendig in speziellen Eiskellern gelagert werden. Dies änderte sich erst am 9. August 1877, als der deutsche Ingenieur und Erfinder Carl von Linde ein Patent für eine von ihm so benannte Kälteerzeugungsmaschine erhielt, die Ammoniak als Kältemittel verwendete und mit einer Dampfmaschine betrieben wurde. Das Ganze war natürlich viel zu teuer, um es in Haushalten für die Speiseeiszubereitung zu verwenden und so verkaufte der Erfinder seine Innovation zunächst nur an Brauereien.

Es fehlte also noch der elektrische Kühlschrank, der in den 1920er und 1930er Jahren allmählich seinen Siegeszug begann und die alten Eisschränke ablöste, die noch mit Natureis kühlten. So kann heute jeder sein Eis auch zu Hause genießen. Wenn das kein Fortschritt ist.

Papst im Pech: Flugzeug defekt

Die Maschine von Leo XIV bereitet Schwierigkeiten. Glücklicherweise ist ein König zur Stelle.

SANTA CRUZ. Wegen technischer Probleme an seinem Flugzeug hat sich die Heimreise Leos XIV. von seinem einwöchigen Spanien-Besuch verzögert. Die Maschine der spanischen Fluggesellschaft Iberia konnte am Freitagmorgen auf dem Flughafen der Kanaren-Insel Teneriffa nicht abheben.

Das Oberhaupt von weltweit 1,4 Milliarden Katholiken hatte seit Samstag vergangener Woche Spanien besucht. Ursprünglich sollte er am Abend zwischen 20 und 21 Uhr in Rom zurück sein. Wegen länger dauernder Termine über den Tag hinweg hatte er ohnehin bereits eine Stunde Verspätung. Als Leo bereits im Flugzeug saß, erfolgte übers Bordmikrofon dann auch noch die Ansage, dass sich der Start wegen technischer Probleme verzögere.

Daraufhin kam Spaniens König Felipe, der den Pontifex zuvor schon offiziell verabschiedet hatte, an Bord und nahm Leo nochmals im Empfang. Die beiden warteten gemeinsam im VIP-Raum des Flughafens auf Neuigkeiten vom Piloten der Iberia-Maschine. Aus dem Cockpit kam jedoch die Auskunft, dass die Reparatur längere Zeit in Anspruch nehmen werde. Deshalb stellte Felipe dem Papst kurzerhand seine eigene Maschine zur Verfügung, eine Falcon 900. *dpa*



Ensemble für Vergangenheit und Zukunft: Die beiden Gebäude des neuen Stadtarchivs in St. Georgen sind am Freitag feierlich eingeweiht worden. Hier hat das Gedächtnis der Stadt seinen neuen Platz gefunden. Viele weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage.

Fotos: Eric Waha

Von Tag zu Tag

Mach doch mal langsam

Von Eric Waha

Heutzutage, also tatsächlich heute, könnte man sich ja mal vornehmen, auf die Bremse zu treten. Nein, natürlich nicht beim Dahinfahren auf dem Ring plötzlich in die Bremse latschen, dass der Hintermann in Echtzeit reinrauscht. Sondern so für sich selbst. Einfach mal beim Gehen einen Gang runterschalten, nicht hetzen, sondern bummeln. Beim Einkaufen wird das zwar all die anderen, die lieber hetzen, ein bisschen nerven, aber man bekommt so deutlich mehr mit. Man sieht mehr, wenn man langsamer unterwegs ist – eine alte Bareider Weisheit, die inzwischen sogar wissenschaftlich untermauert wird. Denn bevor das Wischkästla die Oberhand im Alltag gewonnen hat und alle nur noch auf den Bildschirm glotzend durch den Tag rennen, hätte man fast meinen können, die Bareider hätten den Schlüssel zur Entdeckung der Langsamkeit selbst mitgeschliffen – im positiven Sinne, natürlich. „Wos senn mir frieher einfach so übern Markt gschlabbd – mit gfühlte zwaa Stundnkilometer“, sagt ein selig zurückblickender Bareider. „Des glabbsd“, sagt sein Kumpel. „Und wos ma do alles Scheens gsähng ham, gell!“, sagt er augenzwinkernd weiter. „Fei wärglich“, sagt der Erste. „Und wenn iech amol richdich entspanna wollt, hob iech mir vorgstellt, iech könnert dem Gros beim Wachsn zuschaua. Des müSSERT iech langsam amol widda machn.“

„Wir haben das Schönste aller Stadtarchive“

Hier werden die Brücken von der Vergangenheit in die Zukunft geschlagen – und die Stadt schreibt mit dem Archiv-Bau selbst Geschichte.

Von Eric Waha

BAYREUTH. Es ist so etwas wie das Gehirn der Stadt. Hier kommen die Informationen – die gesicherten und verbrieften – her, hier lagert die Stadtverwaltung ihre Archivalien. Hier liegen die überlieferten Zeugnisse aus mehr als 400 Jahren Stadtgeschichte, das älteste Dokument stammt von 1391. Und jetzt ist das alles nicht nur mit dem neuen Stadtarchiv in St. Georgen an einem Platz vereint. Es ist sicher und es ist für jeden niederschwellig und transparent zugänglich. Am Freitag hat das neue Bayreuther Stadtarchiv eröffnet.

Positiver Markstein

Der Stadtheimpflege Norbert Hübsch nennt es „einen positiven Markstein“, die langjährige Archivarin Christine Bartholomäus, die nach über 30 Jahren am Ende des Monats in Ruhestand gehen wird, spricht von einem „Quantensprung, dass Bayreuth einen Neubau für das Archiv gemacht hat“. Für die Leiterin des Archivs, Claudia Baumann, ist das neue Archiv auf dem Areal des ehemaligen Leers'schen Waisenhauses „ein Wissensspeicher und Informationszentrum für jeden, der etwas über Bayreuth wissen will“. Und Andreas Zippel (SPD), der Oberbürgermeister, sagt ganz selbstbewusst: „Wir haben das schönste aller Stadtarchive – um „das Gedächtnis der Stadt“ zu bewahren und in die Zukunft führen zu können.“

Es ist, wie Claudia Baumann und Christine Bartholomäus im Gespräch mit unserer Redaktion vor der Eröffnungsfeier sagen, durchaus etwas Ungewöhnliches, dass eine Kommune ein neues Archiv baut, „meistens sind es Umzüge in bestehende Gebäude“, keine in maßgeschneiderte Neubauten wie diesen. Der wurde, wie Zippel in seinem Grußwort sagt, im Juli 2017 vom Stadtrat grundsätzlich beschlossen, ab 2022 gebaut und stelle nicht nur „einen Zugewinn für den Stadtteil St. Georgen“ dar, sondern sei gelungenes Beispiel für dezentrale Stadtentwicklung – und für einen Ort, „der für die Menschen gut erreichbar ist und wo sie sich wohlfühlen sollen“, wie Zippel sagt.

Brückenschlag von alt nach neu

Fast sinnbildlich stehe dabei der Brückenschlag von alt zu neu: Es sei gelungen, die restaurierte Villa, die als Verwaltungsbau dient, mit dem Neubau zu verbinden, „als attraktive öffentliche Infrastruktur für den Stadtteil“, wie die Stadtbaureferentin Urte Kelm sagt. Der eigentliche Archiv-Teil mit Magazin, Lese- und Seminarräumen, mit der Werkstatt für die angelieferten Archivalien und den öffentlich zugänglichen Bereichen innen wie außen „fügt sich selbstbewusst ins Umfeld des Denkmals ein, schafft eine neue Adresse für die Stadtgesellschaft“, wie Kelm sagt. Die Kosten von 21,5 Millionen Euro werden durch Förderung und Zuschüsse um 3,5 Millionen Euro reduziert.

Martina Ruppert, die Leiterin des Historischen Museums, zu dem – als städtische Dienststelle – auch das Stadtarchiv gehört, erinnert an die bisherige Unterbringung des Gedächtnisses der Stadt. Eine eher stiefmütterliche und sportlich zu bewältigende sei das im Flügelbau hinter dem Bürgerspital

gewesen: „Steile Stiegen mit sportlichen 50 bis 70 Prozent Neigung“ seien da zu bewältigen gewesen, was nicht nur die Zugänglichkeit grundsätzlich schwierig gemacht habe, sondern auch „den Umzug zu einer Herkulesaufgabe“, wie nicht nur Ruppert sagt: „So sehr wir dem Umzug entgegengefeuert haben, so groß war die Schockstarre, als die Archivalien aus dem Fenster im zweiten Stock über dem Mühl Türlein schwebten. Wir sind froh, dass alles sicher angekommen ist“, sagt Carolin Baumann, die vier Zahlen nennt: 25 Lkw-Fahrten waren nötig, um 4000 Archivboxen und 3754 Umzugskartons – Material, das gut ist für 1,5 laufende Kilometer Archiv-Regale – von der Innenstadt nach St. Georgen zu bringen.

In der Regel seien die Lastwagen mit 270 Umzugskartons bestückt gewesen, die ab Februar innerhalb kürzester Zeit am neuen Archivstandort ausgepackt und penibel genau wieder einsortiert werden mussten. Die Umzugskartons mussten dann wieder zurück und neu bepackt werden, um auch hier nachhaltig zu arbeiten. „Man glaubt gar nicht, wie schnell man eine Abneigung zu Luftpolsterfolie entwickeln kann“, sagt Baumann, die aber deutlich macht: „Es ist kein Archivgut aktuell unauffindbar.“ Alles sei gut und sicher wieder an dem Ort angekommen, der für die Einlagerung – ebenfalls mit Akribie – geplant war.

So wichtig sind baulich gute Bedingungen

„Wie wichtig bauliche Rahmenbedingungen sind“, sagt Baumann, zeige allein, dass in einem sehr wichtigen geschichtlichen Zeitraum zwischen 1919 und 1945 „alle Stadtratsprotokolle fehlen“, die beim Brand der städtischen Registratur 1945 dem Feuer zum Opfer fielen. Auf diese wichtige Aufgabe weist neben Martina Ruppert auch Regierungspräsident Florian Luderschmid hin. Man könne im Archiv dem Aufruf folgen, „aus der Geschichte zu lernen“, sagt Ruppert. Und Luderschmid sagt: „Wenn wir Demokratie und Rechtsstaatlichkeit erhalten wollen, dann brauchen wir die Archive.“ Es sei gerade mit Blick auf diese wichtige Rolle kein Wunder, „dass Trump zu Beginn seiner Amtszeit als Erste die Archiv-Frau gefeuert hat“, wie Luderschmid sagt.

Freude auf persönlichen Austausch

Das inzwischen gewachsene Team des Stadtarchivs sehe dem Normalbetrieb entgegen, sagt Carolin Baumann. Dass sich die Menschen nicht mehr – wie bisher – „die Nasen an den Scheiben platt drücken müssen“, wie Christine Bartholomäus über die vergangenen Wochen sagt, sondern „im modernen Lesesaal die Unterlagen einsehen können“. Das Team freue sich „auf neue Kooperationspartner“ ebenso wie auf persönlichen Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern, der – da sind sich Baumann und Bartholomäus im Gespräch mit unserer Redaktion sehr sicher – deutlich steigen werde

im Vergleich zu den rund 250 Menschen, die bisher den Weg in den kleinen Lesesaal mit der niedrigen Eingangstür im Archiv im Bürgerspital gefunden hatten. „Wir können jetzt das Ziel des öffentlichen Archivs, das wir ja schon immer waren, auch endlich umsetzen“, sagt Baumann. „Damit lassen sich vielleicht auch Hemmschwellen abbauen.“

Einweihung der Villa vor 190 Jahren

Und zum Schluss darf natürlich auch ein bisschen Geschichte zu dem Ort nicht fehlen, an dem das neue Stadtarchiv eröffnet wurde: An einem 12. Juni im Jahr 1769 ist Christoph Friedrich Leers, der Gründer des Waisenhauses und später der Leers'schen Stiftung für arme Waisenkinder, zur Welt gekommen. Und: Vor genau 190 Jahren, am 12. Juni 1836, fand die Einweihung der alten Villa statt, die jetzt wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Besser kann man den Bogen zwischen Vergangenheit und Zukunft ja fast nicht spannen.

→ **INFO:** Am Samstag, 13. Juni, findet von 11 bis 15 Uhr ein Tag der offenen Tür zum Kennenlernen des neuen Stadtarchivs statt. Inklusive spannender Führungen durch das Gedächtnis der Stadt.

Kurz berichtet

Sozialausschuss tagt am kommenden Montag

Am kommenden Montag, 15. Juni, findet um 16 Uhr im Großen Sitzungssaal im Neuen Rathaus, Luitpoldplatz 13, eine Sitzung des Sozialausschusses des Stadtrats statt. Einer der Punkte der Tagesordnung ist der Abschlussbericht für das Projekt „Demografiefeste Kommune“, das durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat gefördert worden ist, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung. Ziel des Projektes war der Aufbau einer integrierten und fachübergreifenden Sozialraumplanung zur besseren Bewältigung des demografischen und sozialen Wandels. Im Rahmen des Projektes wurde erstmals eine umfassende Sozialraumanalyse auf Ebene der 20 Bayreuther Stadtbezirke erstellt. Dadurch können soziale, demografische und infrastrukturelle Unterschiede kleinräumig dargestellt und stadtteilspezifische Unterstützungsbedarfe frühzeitig erkannt werden.

Die vollständige Tagesordnung mit Kurzberichten, Beschlussvorschlägen und Anlagen finden Interessierte auf dem Bürgerinfoportal. Das Portal ist online über die städtische Homepage (www.bayreuth.de) abrufbar. red



Blick in den Lesesaal, der selbst bei dem grauen Wetter am Freitag hell und lichtdurchflutet wirkt. Eine der Anlaufstellen für die künftigen Nutzer.

ANZEIGE



Zur Kapitalanlage oder Vermögensaufbau!



LUKRATIVE STUDENTEN-APARTMENTS IN BAYREUTH

- 1 Zimmer, ca. 20 bis 26 m² Wohnfläche
- Attraktive Kaufpreise & starke Renditechancen
- Zwischen Universität und neuem Landschaftspark
- Voll möblierte, funktionale & stilvolle Apartments
- Kino-, Studien- & Waschraum
- Hohe Vermietbarkeit dank direkter Campusnähe
- **Zahlung und Bezug ab Juni /27**

Kaufpreise ab € 147.900,-
Keine Käuferprovision, Energieausweis in Arbeit, Abbildung aus Sicht des Illustrators

Individuelle Terminvereinbarung:
Telefon 089 / 66 59 60
info@walser-immobiliengruppe.de

my room

Beratungswochenende direkt vor Ort –

Hotel Rheingold,
Austraße 2,
95445 Bayreuth
Sa. 20.06.: 14 – 17 Uhr
So. 21.06.: 11 – 14 Uhr

walser.

Immobilie als LebensWert

So war's früher

Erst freigestellt,
dann Lohn gekürzt

VOR 25 JAHREN

Neue Runde im Streit am Bezirkskrankenhaus: Jetzt hat der Leiter des Krankenhauses den freigestellten Mitarbeiterinnen des Reinigungsdienstes kräftig den Lohn gekürzt. Sie sind geschockt, wie der „Nordbayerische Kurier“ in der Ausgabe vom 13. Juni 2001 berichtete. Krankenhausdirektor Albrecht Diller sprach von gesetzlichen Bestimmungen, die es nötig machten, den Frauen den Tariflohn, den ihnen eine Privatfirma zahlen würde, vom Gehalt abzuziehen. Eine solche Privatfirma hatte am 1. Juni die Reinigung des Krankenhauses übernommen – zu der wollten die beim Bezirk angestellten Frauen nicht wechseln, vor allem, weil sie Gehalts-einbußen und mehrere wechselnde Arbeitsstätten zu akzeptieren gehabt hätten. Seither hatte sie Diller vom Dienst freigestellt. Personalräte legten am Vortag dem Kurier Gehaltsabrechnungen betroffener Frauen vor. In einem Fall belief sich der vom Krankenhausmanagement veranlasste Abzug auf 2722,10 Mark – bei einem Bruttoverdienst von 3320 Mark. Am extremsten sei eine Frau betroffen, die eine Dienstwohnung auf dem Krankenhausgelände habe. Die sei ihr neben dem Gehaltsabzug voll in Rechnung gestellt worden. Für sie sei unter dem Strich gar nichts übrig geblieben – im Gegenteil: Jetzt wolle das Bezirkskrankenhaus Geld von ihr. „Man will die Frauen aushungern“, und sie zu Kündigungen veranlassen, vermuteten die Arbeitnehmervertreter. Die Mitarbeiterinnen seien vom Dienst freigestellt worden. Damit hätten sie keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung. „Die Nerven liegen blank“, berichtete die Personalrätin. „Viele Kolleginnen haben Kinder und wissen jetzt nicht, wie sie über die Runden kommen sollen.“ Das habe sie am Vortag auch Krankenhausdirektor Diller erklärt. Er sagte, er verstehe die Emotionen – sein Vorgehen sei „kein Akt der Willkür“. Vielmehr hätten ihm zwei Juristen dringend geraten, den Paragraphen 615 des Bürgerlichen Gesetzbuches anzuwenden, der solche Fälle wie den im Bezirkskrankenhaus vorliegenden regelt. „Wir müssen so handeln“, sagte Diller. „Denn wir sind dem Grundsatz verpflichtet. Wir können nicht mit Steuergeldern aasen.“ Die Frauen hätten ihrer Überleitung zur privaten Reinigungsfirma Hectas widersprochen und damit eine zumutbare Tätigkeit abgelehnt. Die Zeiten würden sich ändern. „Mit einigen Traditionen wird gebrochen. Der Bezirk hat kein Geld mehr.“ Mit dem Bezirk, dem Träger des Krankenhauses, habe er die Gehaltsabzüge abgesprochen. Der dortige Krankenhausesreferent wusste nichts vom Lohnabzug, wunderte sich aber auch nicht darüber. Das Thema Privatisierung des Reinigungsdienstes sei nicht neu, jetzt in der Phase der Umsetzung. Dem seien politische Beschlüsse des Bezirkstags vorausgegangen – alle in nichtöffentlicher Sitzung. Die jetzt zu Tage tretenden Gehaltsabzüge seien ernüchternd, „mich überrascht die Höhe auch“.

44 Lampen sollen zwischen Annecyplatz und Schlossterrassen aufgestellt werden, berichtete der Kurier in derselben Ausgabe. Alle Fraktionen begrüßten die neue Lichtoffensive. Der Luitpoldplatz, das „dunkle, schwarze Loch“, wie Oberbürgermeister Dieter Mronz charakterisierte, sollte noch in diesem Jahr mit 44 neuen Pilzlampen ausgerüstet werden, damit er endlich als das wahrgenommen werde, was er eigentlich sei: ein schöner innenstädtischer Platz.

VOR 50 JAHREN

Stadt verlost Festspielkarten berichtete der Kurier in der Ausgabe vom 14. Juni 1976. Die Stadt hatte Festspielkarten angekauft, die in einer Verlosung zugeteilt werden sollten. Damit wurde einem Beschluss des Stadtrats entsprochen: Anlässlich des 100-jährigen Festspieljubiläums sollten mehr Bayreuther Bürgern als sonst wenigstens eine Aufführung im neu inszenierten „Ring der Nibelungen“ besuchen können. Die verlosteten Karten müssten dann allerdings gekauft werden, sie waren keine Gratiskarten. *skg*

Leserservice

Abbonementsservice: Tel.: 0921 294-294, Fax: -194, E-Mail: kundenservice@kurier.de
Anzeigenservice: Tel.: 0921 294-394, Fax: -397, E-Mail: anzeigen@kurier.de
Stadtdredaktion: Tel.: 0921 294-163, E-Mail: stadtdredaktion@kurier.de
Regionalredaktion: Tel.: 0921 294-164, E-Mail: regionalredaktion@kurier.de
Leserbriefe: Tel.: 0921 294-173, E-Mail: leserbriefe@kurier.de
Self-Service-Bereich: www.kurier.de/service
Zeitung nicht erhalten?
 www.kurier.de/digitale-zustellung

Gesundheitsversorgung der Region in Gefahr

Mehr als zehn Millionen Euro könnten dem Klinikum Bayreuth ab 2027 fehlen. Geschäftsführer Dietmar Pawlik, Landrat Florian Wiedemann und Oberbürgermeister Andreas Zippel warnen vor den Folgen der Berliner Sparpläne für das Klinikum.

Von Otto Lapp

BAYREUTH. Das Klinikum Bayreuth schlägt Alarm. Gemeinsam mit Landrat Florian Wiedemann (FW), Oberbürgermeister Andreas Zippel (SPD) und zahlreichen Krankenhäusern in Bayern und Baden-Württemberg beteiligte sich das Haus am süddeutschen Protesttag gegen das geplante GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz der Bundesregierung. Die Verantwortlichen warnen vor erheblichen finanziellen Folgen für die Gesundheitsversorgung in der Region.

Klinik-Geschäftsführer Dietmar Pawlik machte deutlich, dass das Klinikum nach Jahren der Sanierung und Konsolidierung gerade erst wieder auf einem stabilen Kurs sei. Die wirtschaftlichen Ziele für 2025 seien nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen worden. Auch für 2026 befinde sich das Haus derzeit auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Ergebnis.

Schwarze Null da – und schon wieder weg

Die schwarze Null sei erreicht. Genau diese Entwicklung werde nun durch die Berliner Pläne gefährdet. „Genau dieser Pfad der wirtschaftlichen Stabilisierung wird gefährdet“, sagte Pawlik. Er kritisierte insbesondere, dass Krankenhäuser einerseits immer neue gesetzliche Vorgaben erfüllen müssten, die dadurch entstehenden Kosten aber nicht ausreichend erstattet würden. Besonders betroffen seien Tarifsteigerungen und die Finanzierung zusätzlicher Pflegekräfte. Krankenhäuser dürften ihre Preise nicht selbst festlegen, müssten aber steigende Löhne und Kosten schultern.

Nach einer Hochrechnung des Klinikums auf Grundlage der im Gesetzentwurf vorgesehenen Einsparungen könnte das Haus 2027 mit rund 10,8 Millionen Euro belastet werden. Gerade hat es diesen Betrag eingespart.

Bis zum Jahr 2030 könnte dieser Betrag auf mehr als 26 Millionen Euro anwachsen. Pawlik sprach von einem Widerspruch in der Gesundheitspolitik: Der Staat schreibe den Kliniken Personalstandards, Qualitätsvorgaben und Strukturmaßnahmen vor, wolle die dadurch entstehenden Kosten aber nicht mehr vollständig refinanzieren.

Besonders kritisch sieht Pawlik die Auswirkungen auf den Pflegebereich. In den vergangenen Jahren habe das Klinikum gezielt Personal aufgebaut, um sich auf den erwarteten Fachkräftemangel vorzubereiten. Die Zahl der Pflegekräfte auf den Stationen sei von rund 800 auf inzwischen mehr als 1000 gestiegen.

Gleichzeitig würden mehr junge Menschen für die Pflegeausbildung gewonnen als Ausbildungsplätze vorhanden seien. Diese Entwicklung drohe nun ins Stocken zu geraten. Zumal dort die ersten Sparmaßnahmen stattfinden werden. Es geht um die etwa 60 Pflegehelfer, also Menschen, die auf den



Betrübte Mienen bei den Klinik-Verantwortlichen wegen eines geplanten Gesetzes: Florian Wiedemann, Dietmar Pawlik und Andreas Zippel (von links).

Foto: Rudi Ziegler

Stationen die Pfleger unterstützen. Die Kosten: etwa 1,5 Millionen Euro. An ihnen wird nach Informationen dieser Redaktion zuerst gespart. Was die Pflege belastet und Auswirkungen auf die Pflege haben könnte.

Riesen-Einzugsgebiet

Als Krankenhaus der Maximalversorgung versorgt das Klinikum Patienten weit über Stadt und Landkreis hinaus. Das Einzugsgebiet reicht bis in andere Teile Oberfrankens sowie in Grenzregionen zu Sachsen und Tschechien.

Landrat Florian Wiedemann, zurzeit Vorsitzender des Aufsichtsrates, warnte vor den Folgen für die gesamte Region. Die wohnortnahe Gesundheitsversorgung sei im ländlichen Raum ein zentraler Bestandteil der Daseinsvorsorge. Die geplanten Kürzungen würden aus seiner Sicht nicht zu echten Einsparungen führen, sondern die finanziellen Lasten auf andere Schultern verlagern. „Wenn Kliniken wirtschaftlich weiter geschwächt werden, dann trifft es nicht nur das Krankenhaus selbst, sondern die gesamte Region“, sagte Wiedemann.

Die Folgen würden am Ende bei den kommunalen Trägern landen. Müssten Stadt und Landkreis zusätzliche Defizite ausgleichen,

fehle das Geld an anderer Stelle. Wiedemann verwies auf Schulen, Straßen, Infrastrukturprojekte und soziale Aufgaben, die ebenfalls finanziert werden müssten. Der Landkreis habe die Problematik bereits gegenüber dem Bayerischen Landkreistag und der Staatsregierung deutlich gemacht. Man hoffe auf Unterstützung aus München, bei den Verhandlungen mit dem Bund sei er desillusioniert.

Oberbürgermeister Andreas Zippel, Vorsitzender des Zweckverbands, warnte, das Bayreuther Klinikum sei weit mehr als nur ein Krankenhaus. Es sei einer der größten Arbeitgeber der Region, Ausbildungsstandort und ein zentraler Pfeiler der öffentlichen Daseinsvorsorge. „Eigentlich soll die Krankenhausreform die Versorgung verbessern. Diese pauschalen Kürzungen sind genau das Gegenteil“, sagte Zippel.

Die Stadt habe bereits erhebliche finanzielle Mittel bereitgestellt, um die Zukunft des Klinikums zu sichern. Die geplanten Belastungen aus Berlin könnten jedoch dazu führen, dass kommunale Haushalte künftig noch stärker unter Druck geraten. Dann müssten Städte und Landkreise zwangsläufig über Prioritäten diskutieren. „Natürlich geht es in den kommunalen Finanzen dann

um Schulen, um Kitas, um Straßen, um Bildungsmaßnahmen, um Kultur und Sportangebote“, sagte Zippel.

Sowohl Stadt als auch Landkreis betonten, dass sie weiterhin hinter dem Klinikum stünden. Gleichzeitig machten die Verantwortlichen deutlich, dass die finanziellen Spielräume der Kommunen begrenzt seien.

Auf die Frage nach möglichen Stations- oder Abteilungsschließungen wollte Pawlik derzeit keine Spekulationen aufkommen lassen. Das Klinikum gehe davon aus, die beantragten Leistungsgruppen im Rahmen der Krankenhausreform weitgehend zu erhalten. Auch die laufende bauliche Sanierung solle unverändert fortgeführt werden. Schließungen seien aktuell nicht geplant.

Alle gegen das neue Gesetz

Alle Beteiligten machten deutlich, dass sie die vorgesehenen Regelungen für falsch halten. Reformen seien notwendig, sagte Pawlik. Sie müssten aber planbar sein und den Krankenhäusern ausreichend Zeit geben, sich auf Veränderungen einzustellen. Dass ein Gesetz mit milliardenschweren Folgen wenige Monate vor seinem Inkrafttreten beschlossen werden solle, sei kaum nachvollziehbar.

Wagner-Parodie auf Bayreuther Marionettenbühne

Das Operla probt den „Sängerkrieg der Heidehasen“ für das Kleine Festspielhaus am Grünen Hügel. Was die Hasen mit Wagners Opern zu tun haben.

Von Ute Eschenbacher

BAYREUTH. Selbst gedichtet und komponiert müssten Text und Melodie des Liedes unbedingt sein. So wünscht es seine Majestät Lamprecht VII., König der Hasen und Karnickel. Wer im Sommer den „Sängerkrieg“ im Reich der Heidehasen gewinne, bekomme seine Tochter, die Prinzessin, zur Frau.

Im Musikverein zur Pflege von Konzert und von Gesang führt Direktor Wackelohr den Taktstock. Im gemischten Hasenchor singen viele mit Begeisterung. Und wer beim Sängerkrieg teilnehmen darf, entscheidet der Dirigent zusammen mit dem Minister für Hasengesang.

„Ja, die Heidehasen haben wir schon länger im Programm“, sagt Gisela Möscher-Ahner, Leiterin des Bayreuther Marionettentheaters Operla. „Sie sind nun wieder aufgestanden.“ Denn das Kinderbuch von James Krüss aus dem Jahr 1952 passt perfekt ins Festspieljubiläumsjahr.

Als Hörspiel wurde es vom Bayerischen Rundfunk und vom Südwestfunk vertont. 1958 kam die erste Schallplatte davon bei Ariola heraus. In der Augsburger Puppenkist-

te wurde die Hasen-Geschichte 1958 verfilmt. Das Buch selbst erschien erst im Jahr 1972. Mittlerweile entstanden eine Musical- und eine Musiktheaterfassung.



Das Hörspiel wird der Handlung des Marionettentheaterspiels unterlegt. „Das ist eine herrliche Produktion, die wirklich in die Ohren geht“, verspricht Möscher-Ahner. Die Musik habe der Bayreuther Steffen Kraft am Klavier eingespielt. Obwohl das Stück aus den 50er-Jahren stamme, könne das junge Publikum von heute sicherlich etwas mit dem Format anfangen. Man denke nur an Sänger-Castings wie bei „The Voice of Germany“ oder „Deutschland sucht den Superstar“. Wer sich die Handlung des Heidehasen-Wettstreits ansieht, wird schnell Parallelen zu Richard Wagner entdecken. Der jun-

ge Hase Lodengrün möchte den Sängerkrieg zum 100. Todestag des königlichen Vorfahren Mümmelmann gewinnen. Wackelohr und der Minister versuchen, dessen Sieg zu torpedieren und verstellen die Sonnenuhr. Der aussichtsreiche Kandidat Lodengrün kommt zu spät und wird vom Wettbewerb ausgeschlossen. Doch der Neffe der Nachbarin, Otto Lampe, deckt die Verschwörung auf.

Regisseurin Bibi Bialas-Müller begleitet die Proben in der mobilen Operla-Bühne. „Einige Elemente von Wagners Opern stecken ja in dem Stück“, sagt sie. „Wir versuchen sie kindgerecht aufzubereiten.“ Die Hasen würden alle eigene Charaktere besitzen. „Als Mensch kann man sich in manchem Hasen wiederfinden“, sagt Bialas-Müller lachend. Ein dramaturgischer Höhepunkt sei die Szene, in der heimlich die Sonnenuhr verstellt werde. „Das ist wirklich so schön!“

Die Ausstattung des Stücks ist sehr liebevoll. Drehorgelspieler und Moritatensänger, ein Wohnzimmer mit Hasenporträts an den Wänden, Küche und Schlafzimmer wurden gebaut. Alles sieht aus wie aus einem Puppenhaus, in dem jedoch Hasen wohnen. Fünf Szenenbilder wurden entwickelt, wobei es auch eine Festwiese gibt.

Spätestens hier wird die Parallele zu den „Meistersingern von Nürnberg“ deutlich. Während sich der Stücktitel auf „Tannhäuser“ und den „Sängerkrieg auf der Wartburg“ bezieht, folgt die Handlung eher den Meistersingern. „Lodengrün“ wiederum ist eine Anspielung auf den Ritter Lohengrin. Wie



In der Hasenwelt herrscht Aufregung: Wer darf die Prinzessin heiraten? Und wer ist der beste Sänger?

Foto: Ute Eschenbacher

Olaf Barthier erläutert, sei das Stück von Krüss durchaus bewusst als Parodie auf Wagner angelegt. Wobei es in Wagners Opern selten ein Happy End gebe. Direktor Wackelohr habe zudem Ähnlichkeiten mit Beckmesser, der Wert auf den alten Gesangsstil lege. Walther von Stolzing finde sich hier als Lodengrün wieder, „ein Autodidakt, der die Gesellschaft aufmischt“. Nürnberg sei eine Stadt der Zünfte und des Bürgertums gewesen, daher habe Wagner sie als Schauplatz jenseits monarchischen Einflusses gewählt.

Neben Olaf Barthier und Gisela Möscher-Ahner führen Oryana Müller und Claudia Ebert die Marionetten. Das Familienstück wird das Operla ab 7. August am Grünen Hügel im Kleinen Festspielhaus zeigen.



Ein Teil des Bayreuther Sportabzeichen-Teams mit ihrem Chef, dem kommissarischen Referenten für das Sportabzeichen, Hans-Gerhard Neubauer (links), im Hans-Walter-Wild-Stadion. Sie warten auf eifrige Sportler, die fit bleiben wollen.

Foto: Eric Waha

Sportabzeichen wieder im Stadion

Am 22. Juni startet die bundesweite Aktion auch in Bayreuth in die neue Saison. Mit neuen Übungen. Mit neuen Prüfern und neuem Schwung, der auch über den Stadtverband kommen soll.

Von Eric Waha

BAYREUTH. Dort wurden schon legendäre Erfolge gefeiert. Dort haben Zehntausende den Fußballern der Spielvereinigung Bayreuth zugejubelt, als die noch in der Zweiten Bundesliga spielten. Damen-Länderspiele haben dort stattgefunden. Und die Besten in der Leichtathletik haben sich dort gemessen – im Hans-Walter-Wild-Stadion. Jetzt bekommt der Breitensport dort nach einigen Jahren Auszeit wieder seine Bühne: Die Sportabzeichen-Aktion kehrt am 22. Juni ins Stadion zurück.

Das Sportabzeichen soll in Bayreuth wieder mehr in den Köpfen der Menschen ankommen. Der Knoten soll platzen, der innere Schweinehund, der die Bewegungslust gekonnt eindämmt, soll abgeschüttelt werden. Auch ein Grund für den Stadtverband, auf die Sportabzeichen-Aktion hinzuweisen und sich dafür stark zu machen, wie Thomas Schmid, Stadtverband-Vorsitzender und Beiratsmitglied bei der AOK Bayreuth/Kulmbach, im Gespräch mit unserer Redak-

tion im Stadion sagt. „Als ich im vergangenen Jahr gewählt wurde, war ich bei der Verleihung der Sportabzeichen natürlich dabei – und ich fand es schade, dass nicht so viele Leute mitgemacht haben, obwohl Hans-Gerhard Neubauer die Sportabzeichen-Aktion so vorbildlich wie akribisch vorbereitet.“

Man wolle „das Sportabzeichen sichtbar machen, mehr in die Breite bringen“, sagt Schmid. Deshalb gehe in Kürze ein Schreiben an die 70 Vereine des Stadtverbandes mit den insgesamt rund 24.000 Mitgliedern raus. „Wir suchen zum Beispiel die Familie mit den meisten Sportabzeichen – und die Mannschaft mit den meisten Sportabzeichen“, sagt Schmid.

Insgesamt soll das Sportabzeichen attraktiver werden, wirft Hans-Gerhard Neubauer ein, der vor einiger Zeit eingesprungen war und sich auch für dieses Jahr noch einmal überreden ließ, die Sportabzeichen-Aktion in Bayreuth am Laufen zu halten mit ihren unterschiedlichen Abnahme-Terminen in den Bereichen Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren und auch Nordic Walking.

„Gerade in den Bereichen Kraft und Koordination“, sagt Neubauer, seien neue Übungen dazugekommen, „die es möglich machen, das Sportabzeichen auch außerhalb von Sportplätzen abzunehmen“. Übungen wie Klimmzüge gehörten ebenso dazu wie Trizeps-Dips oder Crunches – „alles Dinge, die man auch daheim üben kann“. Neu dabei sind Koordinations-Übungen mit der Koordinationsleiter, wie sie auch die Fußballer im

Training nutzen. Neubauer sagt, er habe einen Koffer angeschafft, in dem das Material für die neuen Übungs-Angebote verstaut werden könne, auf den die Prüfer zugreifen könnten. „Ich hoffe, dass auch das der Aktion neuen Schwung bringen wird“, sagt er. Und: Es konnten neue Prüfer gewonnen werden über die hinaus, die zum Teil seit Jahrzehnten im Sommer die Leistungen der Bayreuther abnehmen.

Eine von ihnen ist Sonja Daubenmerkl, die „in einer Woche die Prüfung ablegt. Der Grund ist ganz einfach: Weil ich den Bedarf dafür sehe. Und weil wir selbst seit drei Jahren beim Sportabzeichen mitmachen. Das hat Lust darauf gemacht“, sagt sie mit einem Lachen.

Auch Werner Burr – seit Jahrzehnten jedes Jahr aufs Neue ein Jäger des Goldenen Sportabzeichens – hatte im Rahmen eines Übungsleiter-Lehrgangs gleich einmal die Prüfungs-Befähigung fürs Sportabzeichen mitgemacht. Was Neubauer besonders freut: Der junge Fußballer und Bezirksliga-Spieler Nagib Ali „hat mir fest versprochen, nach dem Abi am Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium, das er gerade gemacht hat, seinen Lehrgang und dann Prüfer machen zu wollen“.

Sehr plastisch formuliert Roland Dörfler, wie Evelyn Wolfrum seit über 40 Jahren Sportabzeichen-Prüfer, was für ihn das Hinbringen aufs Sportabzeichen jedem bringe, der sich beteilige: „Die Leute, die das machen, brauchen deutlich später einen Rollator und einen Treppenlift.“ Weil der Ansporn

da sei, sich das Jahr über kontinuierlich vorzubereiten, sich immer wieder mit sich selbst und anderen in den Bereichen Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit zu messen. Und sich zu steigern: Wenn es in einem Jahr lediglich für Bronze reiche – was schon anspruchsvoll ist – dann kann man sich im Jahr darauf auf Silber oder Gold steigern. Und das Niveau im besten Fall natürlich halten.

Unterstützung habe die Aktion Deutsches Sportabzeichen auch und gerade beim Sportamt der Stadt bekommen, sagt Neubauer. „Wir haben ein super Verhältnis“, das sich über Jahrzehnte nicht geändert habe. So sei auch die Auftakt-Veranstaltung am 22. Juni um 17.30 Uhr im Stadion wieder möglich geworden. Wobei Neubauer auch auf die anderen Möglichkeiten hinweist: Zum Beispiel können die Breitensportler ihre Prüfungen in Leichtathletik auch in diesem Jahr wieder auf dem Sportgelände der Bayreuther Turnerschaft (BTS) ablegen.

Wobei das Stadion-Erlebnis „bei den Teilnehmern sicher anders wirken wird“, wie Thomas Schmid einwirft. Wenn man dort Sport treiben könne, wo man sonst schon anderen zugejubelt und deren Leistungen verfolgt habe, gebe das noch einmal einen anderen Kick.

→ **INFO:** Der erste Termin und offizielle Auftakt der Leichtathletik-Sportabzeichen-Aktion im Hans-Walter-Wild-Stadion ist am 22. Juni um 17.30 Uhr. Der nächste folgt am 29. Juni um 18 Uhr. Der erste Termin beim BTS ist am 8. Juli um 18 Uhr.

Kurz berichtet

Täterorte

Das Historische Museum bietet am Sonntag, 14. Juni, unter dem Titel „Täterorte“ einen Rundgang durch die Innenstadt an, bei dem sich die Teilnehmer an ausgewählten Stationen mit der Vergangenheit Bayreuths in der NS-Zeit auseinandersetzen. Die Teilnehmer sollten für den etwa 90- bis 120-minütigen Rundgang gut zu Fuß sein. Treffpunkt ist um 14 Uhr das Historische Museum, Kirchplatz 4. Kosten: ein Euro pro Person. red

Orgel- und Gesangswerke

Im Rahmen der SIC-Konzerte präsentieren Studierende in den unterschiedlichsten musikalischen Disziplinen und Stilistiken Ausschnitte aus ihrem aktuellen Repertoire. Kurze Moderationen ergänzen und bereichern das Programm, das Publikum erlebt eine abwechslungs- und facettenreiche Stunde. Am Dienstag, 16. Juni, um 19 Uhr im Orgelsaal der Hochschule für evangelische Kirchenmusik werden Orgel- und Gesangswerke von Buxtehude bis Strauss präsentiert. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. red

Tanzen am Sonntagabend

Das Evangelische Bildungswerk Oberfranken-Mitte lädt für Sonntag, 14. Juni, 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Hinter der Kirche, St. Georgen 56, zu einem schwungvollen Tanzabend ein, an dem Mitmachtanze zu Rhythmen aus Schottland, England und USA angeboten werden. Gemeinsam lernen und tanzen die Teilnehmer Figurenfolgen amerikanischer Mixer, Squares und Longways (Tänze in der Gasse). Die jeweiligen Tanzschritte sind einfach und für Singles und Paare ohne Vorkenntnisse möglich. Es referiert Tanzleiterin Erika Richter. Die Kosten betragen vier Euro. Anmeldung und Informationen bei Erika Richter, Telefon 0921/98283. red

Damit die Liebe bleibt

Der Verein Redeweise bietet am Dienstag, 16. Juni, 19.30 bis 21 Uhr, in der Schulstraße 26 in Kooperation mit der KEB Bayreuth eine kostenlose Info-Veranstaltung zum Thema „Airbag für die Partner-Beziehung“ an. Anmeldung wird erbeten unter Telefon 0163/268708. red

Straßensperrung

Die Gemeindeverbindungsstraße von Rödendorf nach Gesees wird vom kommenden Montag, 15. Juni, bis Freitag, 3. Juli, im Bereich zwischen Rödendorf und der Stadtgrenze wegen Glasfaserausbaus vollständig gesperrt, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung Bayreuth. Ein Anliegerverkehr wird je nach Baufortschritt ermöglicht. Außerhalb der Arbeitszeit wird die Sperrung soweit wie möglich zurückgenommen. red

Notdienste am Wochenende

**SAMSTAG/SONNTAG,
13./14. JUNI**

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst
Samstag/Sonntag: Bayreuth, Telefon 116117.

Chirurgischer Bereitschaftsdienst
Samstag/Sonntag: Bayreuth, Tel. 116117.

Gynäkologischer Bereitschaftsdienst
Samstag: Bayreuth, Telefon 116117.

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst in der Region
Samstag/Sonntag: Sprechzeiten und Hausbesuche unter Telefon 116117.

HNO-Bereitschaftsdienst
Samstag/Sonntag: Bayreuth, Tel. 116117.

Zahnärztlicher Dienst 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr
Bayreuth und Kulmbach Stadt/Land
Samstag/Sonntag: Informationen zum Bereitschaftsdienst unter www.notdienst-zahn.de oder der Notdienst-Hotline 0180/5908008.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Samstag/Sonntag: Bayreuth, Tel. 116117.

Allgemeine Ärztliche KVB-Bereitschaftspraxis
Samstag/Sonntag: Bayreuth, Carl-Schüller-Straße 10, 9 bis 21 Uhr, Telefon 116117.



Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere
Samstag: Tierarztpraxis Frankenpfalz, Speichersdorf, Zeulendorf 3, Telefon 09275/329 (nur nach telefonischer Anmeldung).
Sonntag: Kleintierspezialisten Stadtsteinach, Alte Pressecker Straße 39, Telefon 09225/9870 (nur nach telefonischer Anmeldung).

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst
Samstag/Sonntag: Med4kidz, Bayreuth, Spinnereistraße 7, Telefon 0921/3446 (9 bis 12 Uhr) außerdem ist der Notdienst jederzeit unter Telefon 116117 erreichbar.

Apothekendienste

Bayreuth Stadt
Samstag: Adler-Apotheke, Bayreuth, Maxstraße 47, Telefon 0921/65461.
Sonntag: Marien-Apotheke, Bayreuth, Weierstraße 27, Telefon 0921/1510000.

Bayreuth Land
Samstag: Franken-Apotheke, Weidenberg, Bahnhofstraße 14, Telefon 09278/9760.
Stadt-Apotheke, Waischenfeld, Hauptstraße 11, Telefon 09202/235.
Sonntag: Bären-Apotheke, Bindlach, Bahnhofstraße 5, Telefon 09208/271. Berg-Apotheke, Fichtelberg, Bayreuther Straße 1 a, Telefon 09272/96266. Apotheke am Schlossberg, Pegnitz, Nürnberger Straße 2, Telefon 09241/720388.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Volle Info-Power mit unseren Gratis-Newslettern!

Guten Morgen Bayreuth

Worüber spricht man heute in Bayreuth, Pegnitz, Kulmbach und Umgebung? Die spannendsten Themen direkt aus unserer Lokalredaktion – täglich ab 6 Uhr in Ihrem Posteingang.

Das Beste der Woche

Was bewegt die Region? Worüber spricht Oberfranken?

Sport kompakt

Was tut sich im Sport in der Region? Hier gibt's die spannendsten Themen aus der Sportredaktion. Der Sport-Rückblick auf die Woche jeden Samstag direkt in Ihrem Posteingang.

Wirtschaft kompakt

Lesen Sie alles, was Unternehmer und Verbraucher in der Region bewegt.

Schönes Wochenende!

Wohin lassen sich Ausflüge in der näheren Umgebung planen?

Hier auswählen und kostenfrei abonnieren.



www.kurier.de/newsletter

ANZEIGE

joseph



Erstvermietung inklusive*

Jetzt in Bayreuth

MÖBLIERTE APARTMENTS ZUM KAUF

Investieren Sie ab sofort in vollmöblierte Apartments und schaffen Sie Vermögenswerte mit Zukunft – ab 199.000 € inkl. Mobiliar!

089 710 409 101
bayreuth@conceptbau.de

**CONCEPT
BAU**
SEIT 1982



Eine Schwestergesellschaft von **ZÄPF DIE GARAGE**

* Bei Reservierung bis 30.06.2026. Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

JOB-GONDEL

Mehr als Medizin

Wenn die Seele krank ist, wenn Sucht das Leben bestimmt, wenn man in seinem Leben keinen Sinn mehr sieht, wenn Demenz das Leben vergessen lässt. Dann sind die Experten am Bezirkskrankenhaus Bayreuth für die Menschen da, bei denen nicht (nur) der Körper erkrankt ist, sondern die Seele.

Unter dem Dach des Bezirkskrankenhauses Bayreuth, das seit 1870 in Bayreuth und der Region verwurzelt ist, sind drei Kliniken vereint: die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik; die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters; die Klinik für Forensische Psychiatrie. Insgesamt arbeiten am Bezirkskrankenhaus rund 1200 Menschen aus den verschiedensten Berufsgruppen – von Ärzten und Pflegekräften über Verwaltungsangestellte und Sporttherapeuten bis hin zu Schlossern, Elektronikern, Köchen, Servicekräften und Gärtnern – um Menschen mit psychi-

schen Erkrankungen bei der Genesung zu helfen. Denn: Eine Klinik ist mehr als Medizin.

Die GeBO (Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken), zu denen das Bezirkskrankenhaus Bayreuth gehört, ist in ganz Oberfranken vertreten, Kliniken mit stationärem Aufenthalt gibt es neben Bayreuth auch in Rehau, Kutzenberg und Hochstadt. Zusätzlich gibt es Tageskliniken in Hof, Bamberg, Kronach und Coburg.

Die GeBO bildet aus. Der Schwerpunkt liegt hier im Bereich der Pflege, an den Standorten Bayreuth und Kutzenberg befinden sich Berufsfachschulen für Pflegeberufe, hier kann man sich in drei Jahren zu einer Pflegefachkraft ausbilden lassen. Aber auch in anderen Berufen werden immer wieder junge Leute ausgebildet – zum Bürokaufmann, zur Bauzeichnerin, zum Gärtner, zum Koch. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf www.gebo-med.de/karriere. Folgen Sie uns gerne auch auf Instagram und Facebook.



GeBO
Gesundheitseinrichtungen Bezirk Oberfranken

**Gesundheitseinrichtungen
des Bezirks Oberfranken**
Nordring 2
95445 Bayreuth
Telefon: 0921/283-0
www.gebo-med.de

Logistik mit Zukunft

Seit 1928 steht der Name Emons für Zuverlässigkeit, Flexibilität und ein starkes, mittelständisches Logistiknetzwerk. Unsere Erfolgsformel? Über 3.000 motivierte Mitarbeiter an mehr als 100 Standorten, die sich persönlich um unsere Kunden kümmern. Auch im Herzen Oberfrankens sind wir fest verwurzelt und ein sicherer, geschätzter Arbeitgeber. Für unsere Standorte in **Himmelkron, Thurnau und Bindlach** suchen wir tatkräftige Unterstützung.

Werde Teil unseres starken Teams als:

- Fachkraft im Lager** (m/w/d) – Du packst gerne an und bringst einen Staplerschein mit.
- Berufskraftfahrer** (m/w/d) – Du hältst unsere Lieferketten auf der Straße in Schwung (Führerscheinklasse CE).
- Ausbildungs-Starter** (m/w/d) – Du suchst eine fundierte, zukunftssichere Ausbildung im Lager, auf der Straße oder im Büro. (Berufskraftfahrer, Fachlagerist oder Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung)

Wir investieren massiv in deine Aus- und



Weiterbildung. Der Großteil unseres Teams stammt aus der eigenen Nachwuchsarbeit. Bei uns gilt: Zufriedene Mitarbeiter sorgen für zufriedene Kunden. Wir legen großen Wert auf ein gutes Betriebsklima und gegenseitige Wertschätzung. Wir bieten einen krisensicheren Arbeitsplatz in einem traditionsreichen Familienunternehmen. Du möchtest uns unverbindlich kennenlernen? Dann besuche einfach unseren Stand bei der Job-Gondel! Wir freuen uns auf das Gespräch mit dir und planen gerne gemeinsam deine berufliche Zukunft bei Emons.

Emons

Ansprechpartner:

Simone Korschelt
simone.korschelt@emons.de
09273/507-660

Anna Wiggers
anna.wiggers@emons.de
09273/507-671

Mach, was wirklich zählt

Verantwortung übernehmen. Weiterkommen. Bei der Bundeswehr machen Sie sich stark für unsere Gesellschaft und Ihre Zukunft. Dafür qualifizieren wir Sie in über 1.000 Berufen – in Uniform und in Zivil an über 200 Standorten bundesweit. Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten.

Als Soldatin oder Soldat tragen Sie mit der Waffe in der Hand große Verantwortung. Darum steht zu Beginn des Bewerbungsprozesses ein ausführliches Beratungsgespräch. Welche Laufbahn für Sie die passende ist, hängt von der schulischen und beruflichen Ausbildung ab.

In der Verwaltung der Bundeswehr arbeiten sowohl Tarifbeschäftigte als auch Beamtinnen und Beamte in kaufmännischen, technischen, handwerklichen und medizinischen Berufen.



BUNDESWEHR



Gestalten statt verwalten - Karriere bei SiLi

Starten Sie mit uns in eine gemeinsame Zukunft

Die SiLi Sigmund Lindner GmbH ist ein familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Warmensteinach. Seit über 170 Jahren verbinden wir Tradition mit Innovation und sind heute ein weltweit agierender Spezialist für Glaskugeln, technische Keramik und Biogitter. Unsere Produkte finden Einsatz in der Pharma-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie in technischen Anwendungen. Kunden in über 80 Ländern vertrauen auf unsere Qualität und Innovationskraft. Moderne Schmutzwasserszentrifugen und Photovoltaikanlagen helfen uns, Ressourcen zu schonen und über ein Drittel unseres Energiebedarfs selbst zu decken. Seit 2025 erfüllen wir die CO₂-Neutralität in Scope 1 & 2. Unsere rund 120 Mitarbeiter sind das Herzstück unseres Erfolgs. Ihr Fachwissen, ihre Einsatzbereitschaft und unsere Verbundenheit zum Standort sichern nachhaltiges Wachstum und internationale Kundenzufriedenheit.



Wir bieten sichere Arbeitsplätze in einem stetig expandierenden Markt und bilden jährlich Nachwuchskräfte in verschiedenen Berufen aus. Werden Sie Teil unseres Erfolgs und gestalten Sie mit uns die Zukunft!

Aktuelle Stellenangebote

Betriebselektriker (m/w/d) Vollzeit
Produktionsmitarbeiter (m/w/d) Vollzeit
Sales Manager (m/w/d) Vollzeit
Hausmeister (m/w/d) Teilzeit

Freie Ausbildungsplätze 2026

Prüftechnologie Keramik (m/w/d)

Das bieten wir Ihnen:

Eine Arbeitsstelle in einem Traditionsunternehmen auf technisch höchstem Niveau.

SiLi
SIGMUND LINDNER

SIGMUND LINDNER GmbH
Oberwarmensteinacher Str. 38
95485 Warmensteinach/Germany
+49 9277 9940 | info@silili.eu

BLSV Sportcamp Nordbayern – Dein sportlicher Leuchtturm im Fichtelgebirge

Wer wir sind: Das BLSV Sportcamp Nordbayern in Bischofsgrün ist eine hochmoderne Sport-, Freizeit- und Bildungsstätte, die 2022 eröffnet wurde. Auf über 55.000 Quadratmetern direkt am Fuße des Ochsenkopfs bieten wir die perfekte Kombination aus erstklassigen Sportanlagen, Erholung und Naturerlebnis. Egal ob Sommer- oder Wintersport – wir sind die ideale Sportcamp.

Unsere Zielgruppe: Wir bringen Menschen in Bewegung! Unser Angebot richtet sich an:

- Sportvereine & Fachverbände: Für professionelle Trainingslager und Saisonvorbereitungen.
- Schulen & Jugendgruppen: Für unvergessliche sportliche Klassenfahrten und Feriencamps.
- Firmen: Für Teambuilding-Events, Seminare und Tagungen in inspirierender Umgebung.

Familien & Individualsportler: Für aktive Erholung und Naturerlebnisse.

Unsere Highlights auf einen Blick:

- Top-Infrastruktur: Dreifach-Sporthalle, 18-Meter-Outdoor-Kletterwand, Indoor-Kletterbereich, Kunstrasenplatz, Tennis- und Beachvolleyballfelder sowie modernste Fitnessräume.
- Unterkunft: 105 helle, moderne Zimmer (Lodge- und Camp-Kategorien, barrierefrei) mit Platz für bis zu 288 sportbegeisterte Gäste.
- Verpflegung & Regeneration: Regionale und gesunde Vollverpflegung in zwei Restaurants, eine gemütliche Lobby-Bar sowie zwei Saunen und großzügige Ruheräume zur Erholung nach dem Sport.
- Tagung & Bildung: 7 lichtdurchflutete Seminar- und Gruppenräume mit moderner Technik für Besprechungen und Events.

Unsere Mission: Egal ob Leistungssport, Breitensport oder einfach nur Freude an der Bewegung in der Natur – im BLSV Sportcamp Nordbayern schaffen wir den perfekten Rahmen, um als Team zusammenzuwachsen, sportliche Ziele zu erreichen und unvergessliche Momente im Fichtelgebirge zu erleben.

**SPORT CAMP
NORDBAYERN BLSV**

**BLSV Sportcamp
Nordbayern gGmbH**
Am Sportcamp 1
95493 Bischofsgrün
Christina Lange
bewerbung-scnb@blsv.de
Tel: 09276-418580
www.blsvsportcamp-nordbayern.de

medi. ich fühl mich besser.

Seit 75 Jahren prägt medi als einer der führenden Hersteller von Medizinprodukten die Branche und verändert nachhaltig die Versorgung von Patient:innen – immer mit dem Ziel, Menschen fühlen sich besser mit medi Produkten. Was 1951 als Idee zweier Männer begann, ist heute ein international erfolgreicher Global Player mit über 25 internationalen Niederlassungen und Export in mehr als 90 Länder.

Am Standort Bayreuth entwickeln rund 1.800 Mitarbeitende (weltweit 3.000) mit viel Liebe zum Detail und technischem Know-how Lösungen für mehr Lebensqualität. Unsere Produkte und Services stehen für maximale Therapieerfolge im medizinischen Bereich und für ein einzigartiges Körpergefühl im Sport- und Fashion-Segment mit den Marken CEP und ITEM m6.

Übrigens: 21 Prozent der Mitarbeitenden sind 20 Jahre oder länger bei medi. Mehr als 50 Prozent sind schon



zehn Jahre oder länger dabei. Das zeigt, langjährige Wegbegleiter:innen sind ein entscheidender Teil unseres Erfolges – bei medi halten wir auch menschlich zusammen. Unsere Arbeitswelt ist so vielfältig wie unsere Aufgaben: im Büro, in der Produktion und in der Logistik. Jede Umgebung hat eigene Anforderungen, Aufgaben und Stärken, die ineinandergreifen. Gerade diese Vielfalt macht uns bei medi aus, und sie sorgt dafür, dass aus Ideen gute Lösungen werden.

medi

medi GmbH & Co. KG
Medicusstr. 1
95448 Bayreuth / Germany

bewerbungen@medi.de
www.medi.de

Karrieregespräche mit Aussicht

Die Job-Gondel am Ochsenkopf verbindet Menschen und Unternehmen auf besondere Weise



Bewerbungsgespräche müssen nicht immer in Besprechungsräumen stattfinden. Mit der Job-Gondel am Ochsenkopf entsteht ein außergewöhnliches Veranstaltungsformat, das Karrierechancen, regionale Unternehmen und die beeindruckende Kulisse des Fichtelgebirges miteinander verbindet.

Am Sonntag, 21. Juni, von 11 – 16 Uhr wandelt sich die Nordbahn am Ochsenkopf in einen Treffpunkt für Unternehmen und Menschen, die beruflich neue Wege einschlagen möchten. Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Initiative der Frankenpost, des Nordbayerischen Kuriers sowie der Seilbahnen am Ochsenkopf und bringt Arbeitgeber und potenzielle Bewerberinnen und Bewerber in einem besonderen Rahmen zusammen. Ob Fachkräfte, Berufseinsteiger, Arbeitssuchende, Auszubildende, Quereinsteiger oder Menschen, die sich beruflich neu orientieren möchten – die Job-Gondel bietet die Möglichkeit, unkompliziert mit regionalen Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Dabei stehen nicht klassische Bewerbungsunterlagen oder formelle Vorstellungsgespräche im Vordergrund, sondern der persönliche Austausch.

Bewerbungsgespräche über den Wolken des Fichtelgebirges

Das Herzstück der Veranstaltung sind die Gespräche während der Gondelfahrt. Rund 20 Minuten verbringen Unternehmen und In-

teressierte gemeinsam in einer Gondel. Diese Zeit reicht aus, um sich kennenzulernen, Fragen zu stellen, berufliche Perspektiven auszuloten und einen ersten Eindruck voneinander zu gewinnen. Die besondere Umgebung sorgt dabei für eine entspannte Atmosphäre. Während die Gondel langsam den Berg hinaufgleitet und sich der Blick über die Landschaft des Fichtelgebirges öffnet, entstehen Gespräche auf Augenhöhe – fernab von Stress, Zeitdruck und der oft angespannten Stimmung klassischer Bewerbungssituationen. So können beide Seiten authentisch miteinander in Kontakt treten und herausfinden, ob eine berufliche Zusammenarbeit passen könnte.

Regionale Arbeitgeber stellen sich vor

Zahlreiche Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen nutzen die Job-Gondel, um sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Die Besucherinnen und Besucher erhalten die Gelegenheit, verschiedene Betriebe kennenzulernen, Informationen über Ausbildungsplätze, offene Stellen und Karrierewege zu erhalten sowie direkte Kontakte zu Entscheidern und Personalverantwortlichen zu knüpfen.

Die teilnehmenden Unternehmen zeigen dabei die Vielfalt des regionalen Arbeitsmarktes. Ob Handwerk, Industrie, Dienstleistung, Gesundheitswesen, Verwaltung oder technische Berufe – die Job-Gondel macht sicht-

bar, welche beruflichen Möglichkeiten die Region bietet.

Einfach Termin buchen oder spontan vorbeikommen

Wer ein konkretes Gespräch führen möchte, kann vorab über das Online-Portal der Veranstaltung einen Termin mit seinem Wunschunternehmen vereinbaren. Dadurch lassen sich die Gespräche gezielt planen und optimal nutzen. Darüber hinaus sind auch spontane Besucher herzlich willkommen. Vor Ort können Interessierte die Veranstaltung besuchen, Kontakte knüpfen und die Gelegenheit nutzen, mit Arbeitgebern direkt ins Gespräch zu kommen.

Chancen entdecken – Kontakte knüpfen – Zukunft gestalten

Die Job-Gondel verbindet Karriere und Erlebnis auf einzigartige Weise. Sie schafft einen unkomplizierten Zugang zu regionalen Arbeitgebern, ermöglicht persönliche Begegnungen und eröffnet neue berufliche Perspektiven. Gleichzeitig zeigt sie, wie vielfältig und attraktiv der Arbeitsmarkt in der Region ist.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Unternehmen kennenzulernen, wertvolle Kontakte zu knüpfen und vielleicht den entscheidenden Schritt für Ihre berufliche Zukunft zu machen – mit Aussicht auf Erfolg.

Klinikum Kulmbach

Das Klinikum Kulmbach ist mit mehr als 2.100 Mitarbeitenden einer der größten Arbeitgeber der Region und steht für moderne Medizin, ein starkes Miteinander und vielfältige berufliche Perspektiven.

Zum Zweckverband gehören das Klinikum Kulmbach mit 14 Fachabteilungen, spezialisierten Zentren und Instituten sowie die Fachklinik Stadtsteinach.

Als akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena und BeLA-Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Erlangen bieten wir vielfältige Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in Medizin, Pflege, Therapie, Verwaltung und vielen weiteren Berufsfeldern.

Unsere Mitarbeitenden profitieren von tariflicher Vergütung nach TVöD-K, zusätzlichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes sowie umfangreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.



ten. Wir legen großen Wert auf ein wertschätzendes Miteinander, gute Zusammenarbeit und langfristige Perspektiven für unsere Mitarbeitenden.

Ob Ausbildung, Berufseinstieg, Wiedereinstieg oder neue berufliche Herausforderung – wir freuen uns auf persönliche Gespräche bei der Job-Gondel am Ochsenkopf.



Klinikum Kulmbach
Albert-Schweitzer-Straße 10
95326 Kulmbach

Telefon 09221 98-0
www.klinikum-kulmbach.de

PURUS Plastics – Aus Kunststoffabfällen entstehen Zukunftslösungen

Die PURUS Plastics GmbH mit Sitz in Arzberg gehört zu den führenden Unternehmen im Bereich Kunststoffrecycling und nachhaltiger Kunststoffverarbeitung. Seit über 30 Jahren verfolgen wir das Ziel, Wertstoffe im Kreislauf zu halten und aus gebrauchten Kunststoffen hochwertige Produkte herzustellen. Aus einem familiengeführten Unternehmen ist ein international erfolgreicher Industriebetrieb geworden. Als Teil der Dettmer Group verbinden wir mittelständische Werte mit den Möglichkeiten einer starken Unternehmensgruppe. Innovation, Nachhaltigkeit und Wachstum stehen dabei im Mittelpunkt. Das Herzstück unseres Unternehmens ist die Aufbereitung von Post-Consumer-Abfällen, beispielsweise Folien oder Verpackungen. Mithilfe moderner Recyclingtechnologien entstehen hochwertige Kunststoffgranulate, die als Rohstoff für neue Produkte dienen.



So schaffen wir einen geschlossenen Wertstoffkreislauf und leisten einen aktiven Beitrag zum Ressourcenschutz. Aus den gewonnenen Rohstoffen fertigen wir innovative Kunststoffprodukte für nationale und internationale Märkte. Unser bekanntestes Produkt ist das Bodengitter ECORASTER®, das weltweit in Bereichen wie Garten- und Landschaftsbau, Landwirtschaft, Logistik und Infrastruktur eingesetzt wird. Ergänzt wird das Sortiment durch Lösungen für Dachbegrünungen und Ladungsträger.



PURUS PLASTICS GmbH
Am Blätterrangen 4
95659 Arzberg

Tel. +49 (0) 9233 77 55 74
www.purus-plastics.de

Komm zur Bundespolizei!

Die Bundespolizei beschäftigt rund 55.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie alle leisten ihren Beitrag, um Deutschland und Europa sicherer zu machen. Als Bundesbehörde erfüllen wir eine Vielzahl von anspruchsvollen Aufgaben. Eine Laufbahn bei der Bundespolizei ist vom ersten Tag an vielfältig und spannend: Kein Tag ist wie der andere. Wir suchen Teamplayer, die einen Arbeitsplatz mit kameradschaftlichem Betriebsklima zu schätzen wissen. Neben einer guten Bezahlung ab dem ersten Tag bieten wir Einsatzbereiche mit Aufstiegs- & Karrierechancen, einen Ausgleich von Überstunden, grundsätzliche Übernahme als Beamtin bzw. Beamter auf Lebenszeit, Heilfürsorge, finanzielle Unterstützung für Familienheimfahrten und vieles mehr.

Unser Ausbildungsberuf
Vielfältige Aufgaben, vielfältige Möglichkeiten: Sichere dir jetzt deine



Chance auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz und bewirb dich bei der Bundespolizei. Ob mittlerer, gehobener oder höherer Polizeivollzugsdienst – du entscheidest, was zu dir passt. Mit vollem Einsatz bei der Sache. Spannende Aufgaben, eine gute Bezahlung und vielfältige Karrierechancen – all das bietet dir dein Beruf bei der Bundespolizei. Wenn du engagiert bist und die Voraussetzungen stimmen, laden wir dich zum Auswahlverfahren ein.



Bundespolizeiakademie
Einstellungsberatung
Bamberg
Zollerstraße 190
96052 Bamberg
Eb.bamberg@polizei.bund.de
Tel.: 0951 29609-8400

Landratsamt Bayreuth

Der Landkreis Bayreuth besticht durch seine Vielfalt: Die Naturparks Fränkische Schweiz und Fichtelgebirge, Burgen und Schlösser, zahlreiche Freizeitangebote und vieles mehr. Auch unsere Kreisverwaltung mit ihren ca. 500 Mitarbeitern versteht sich als ein vielfältiges, modernes und bürgerfreundliches Dienstleistungsunternehmen, das sein Angebot an den Bedürfnissen der Bürger ausrichtet. Möchten Sie für das Landratsamt Bayreuth arbeiten? Egal ob Ausbildung, duales Studium oder feste Stelle – komm in unser Team!



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Landratsamt Bayreuth
Markgrafenallee 5, 95448 Bayreuth
0921 728-0
0921 728-88-0

Professionelle Pflege und liebevolle Betreuung mit Komfort

Die Seniorenbetreuung und -pflege „bei St. Otto“ GmbH ist eine vollstationäre Pflegeeinrichtung in Lauf an der Pegnitz (Nürnberger Land) mit familiärer Atmosphäre. Seit über 20 Jahren bieten wir auf vier Etagen Platz für pflegebedürftige Menschen und schaffen einen individuell angepassten, geborgenen Lebensraum unabhängig von Religion, Herkunft oder Kultur.

Diese Stellen werden von uns im Bereich der Pflege aktuell gesucht:

- **Examierte Pflegefachkraft (m/w/d),**
- **Pflegeassistent (m/w/d) mit einjähriger Ausbildung**



inter pares
Seniorenbetreuung und -pflege „bei St. Otto“
Julienstraße 6 | 91207 Lauf an der Pegnitz
Einrichtungsleitung: Jessica Geitner, Tel.: 09123 990 35 0



inter pares
Pflegezentrum Bischofsgrün
Ochsenkopfstraße 41 | 95493 Bischofsgrün
Einrichtungsleitung: Benjamin Ebner, Tel.: 09276 987 0

Reinhold Richter bleibt Vorsitzender

BAYREUTH. Reinhold Richter bleibt Vorsitzender des Behindertenbeirates der Stadt Bayreuth. Bei der konstituierenden Sitzung im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses bestätigten ihn die Anwesenden einstimmig in seinem Amt. Zu seinem Stellvertreter wählten die Mitglieder des Behindertenbeirats ebenfalls einstimmig Richard Kastner, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung.

Zuvor hatte sich Reinhold Richter in seinem Tätigkeitsbericht bedankt für den unermüdbaren Einsatz der Mitglieder des Arbeitsausschusses und des Behindertenbeirats, der die barrierefreie Teilhabe am alltäglichen Leben für alle Menschen möglich macht. Neben den beiden Vorsitzenden wurden auch folgende Mitglieder des Arbeitsausschusses einstimmig gewählt: Thomas Kufner, Dolores Longares-Bäumler, Roland Reiß, Matthias Siebert und Heidi Tschauner.

In seinem Grußwort hob Oberbürgermeister Andreas Zippel eindrücklich die wertvolle und wichtige Arbeit des Behindertenbeirats hervor, die nicht nur den Menschen mit Behinderung, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bayreuth zugutekomme. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für deren Engagement und unterstrich die Bedeutung des Behindertenbeirats für die Stadtpolitik. *red*

Leserbriefe

Poller-Stadt Bayreuth

Zum Artikel **Wedlich will mehr Poller in Bayreuth**, Kurier vom 12. Juni.

Dass sich auch Bayreuth rüsten muss gegen mögliche Anschläge durch religiöse Extremisten oder psychisch Erkrankte, ist nachvollziehbar. Die immer wieder stattfindenden Mordversuche in und außerhalb Deutschlands gehören leider zur traurigen Realität. Herr Wedlich plädiert für eine Ausstattung mit Pollern in allen Bereichen Bayreuths, in denen Kultur und Tradition gepflegt werden und sich während der Festivitäten entsprechend viele Menschen aufhalten. Die Verkehrsknotenpunkte nicht ausgenommen.



LESERBRIEFE

Dass die Poller allesamt versenkbar sein könnten und mit etwas Geschick als „Wohlfühlösen“ dienen könnten, mildert die (unbewusste) Assoziation mit „Fort Knox“ zwar etwas ab. Aber: Ein gewisses Unwohlsein hinsichtlich der Notwendigkeit solchen Schutzes dürfte stets allgegenwärtig sein – trotz bepflanzter „Oasen“.

Thea Stark, Bayreuth

Rechts-vor-Links-Epidemie

Zur Verkehrsänderung in der Innenstadt.

Urplötzlich fehlt ein Vorfahrt-Schild an einer schwierigen Kreuzung mit drei kleinen Innenstadtsstraßen. Die Einbahnstraße Rathstraße musste bisher die Vorfahrt der Bad- und Graf-Münster-Straße achten. Ohne Vorankündigung und ohne Not muss nun die Badstraße zur Graf-Münster-Straße der Rathstraße Vorfahrt gewähren und das mit schlechter Sicht. Diese neue Regelung führt zu Unsicherheit und ist gefährlich. Ich befürchte, diese Änderung haben noch nicht alle bemerkt.

Für mich ist rechts vor links ein Verkehrshindernis. Viele selbst erlebte Vorfälle beweisen mir tagtäglich, dass so mancher Verkehrsteilnehmer ein Rechts- und Links-Legastheniker ist. Das ständige Herunterbremsen und neu anfahren ist für Anwohner eher eine Belästigung als eine Beruhigung. Langsamer wird trotzdem nicht gefahren, die wenigstens wissen, dass hier 30 ist.

Von Versicherern weiß man mittlerweile, dass rechts vor links eine Gefahrenquelle ist und Auswirkungen auf die Versicherungsprämie hat. In der Zeppelinstraße wurde vor Jahren extra wegen der Studenten diese Regelung ausgehebelt damit diese schneller zur Uni kommen. In der Innenstadt fängt man jetzt an, gewohnte Regelungen negativ zu verändern, wie zum Beispiel Schulstraße. Anstatt mehr Kreisverkehr an geeigneten Stellen zu schaffen, geht Bayreuth rückwärts.

Brigitte Wehrfritz, Bayreuth

Bei ihm geht (Blue) Curaçao baden

Am Sonntagabend startet Deutschland in die Fußball-WM. Der erste Gegner ist ein Exot. Die Insel Curaçao gehört als autonomes Land zum Königreich der Niederlande. Bekannt ist sie vor allem durch den gleichnamigen Likör, mit dem auch Barkeeper in Bayreuth so einiges zaubern.

Von Andreas Schmitt

BAYREUTH. „Das wird ein knackiges 4:0 für Deutschland“, tippt Ken Osel vor dem Duell der deutschen Nationalmannschaft am Sonntag um 19 Uhr gegen Weltmeisterschaftsneuling Curaçao. Und das passende Getränk, um diesen Auftaktsieg gebührend zu feiern, liefert er bei der Cocktail-Generalprobe am Freitagnachmittag gleich mit.

„Und jetzt natürlich noch der Blue Curaçao“, sagt Osel, der im Roxy Burger als Barkeeper und im Service arbeitet, als das Glas fast schon bis zum Rand gefüllt ist. „Für die Farbe“, fügt er hinzu. Denn durch die Zugabe des Orangenlikörs, der aus dem Inselstaat des ersten deutschen WM-Gegners stammt und der wegen seiner Blaufärbung den Namenszusatz „Blue“ erhielt, verändert sich die Farbe des von Osel gemixten Getränks komplett. Und gibt dadurch dem Swimming Pool sein charismatisches Aussehen.

Hergestellt wird der Likör Curaçao, den es auch in rot und grün gibt, aus einer für die Insel charakteristischen bitteren Orangen-Sorte namens Laraha. Der blaue Curaçao, der zum Beispiel mit Brillantblau FCF oder Patentblau V intensiv gefärbt ist, ermöglichte es erstmals, Cocktails eine blaue Farbe zu verleihen, da es sonst keine blau färbende Zutat gab. Er hat einen Alkoholgehalt von knapp über 20 Prozent. Bekannte Cocktails mit Curaçao sind neben Swimming Pool Margarita, Mai Tai, Sidecar, Cosmopolitan, Golden Dream und White Lady.

Die Heimat des Likörs ist die Insel Curaçao. Sie liegt rund 65 Kilometer vor der Küste Venezuelas in der südlichen Karibik und gehört als autonomes Land zum Königreich der Niederlande. Das niederländische Erbe zeigt sich bis heute etwa auf Straßenschildern und in der Verwaltung. Gemeinsam mit den Nachbarinseln Aruba und Bonaire bildet Curaçao die sogenannten ABC-Inseln.

Hauptstadt von Curaçao ist das „Amsterdam der Karibik“

Die Hauptstadt von Curaçao heißt Willemstad. Sie wird wegen ihrer Kolonialbauten als „Amsterdam der Karibik“ bezeichnet. Laut einer Legende entstanden die bunten Häuser, weil ein Gouverneur vom grellen Sonnenlicht Kopfschmerzen bekommen haben soll. Daraufhin ließ er helle Fassaden verbieten. Ob sich die Geschichte tatsächlich so zugegetragen hat, ist umstritten. Dank der pastellfarbenen Häuser zählt Willemstad seit 1997 zum Unesco-Weltkulturerbe. Papiamentu ist die Hauptsprache der Einheimischen. Sie enthält Elemente aus Portugiesisch, Spanisch, Niederländisch und Englisch sowie afrikanische Einflüsse. Viele Einwohner wechseln problemlos zwischen den Sprachen und beherrschen oft vier oder mehr davon.

Zurück ins Bayreuther Roxy neben dem Cineplex-Kino in der Hindenburgstraße: Dort hat Ken Osel vor dem Blue Curaçao bereits Wodka, Rum, Ananassaft und Kokos-sahne ins Glas gegeben und dann alles „gehaked“, wie die Barkeeper sagen, wenn sie den Schüttelbecher so stark auf und abbewegen, dass sich die flüssigen Zutaten vermischen. Entstanden ist der sahnig-süße Swimming Pool, der zur Gruppe der Coladas gehört und eng mit der populären Piña Colada verwandt ist.



Ken Osel in der Bar des Roxy mit seinem frisch gemixten Swimming Pool. Das Blaue darin kommt aus Curaçao.

Foto: Andreas Schmitt

Eigentlich, findet Ken Osel, der aus dem Landkreis Hof stammt, seit 2019 in Bayreuth lebt und seit einem Jahr im Roxy arbeitet, ist der Swimming Pool „eher was für den Herbst“. Als Grund führt er den Sahneanteil an. „Manche mögen Sahne im Sommer ja nicht so.“ Grundsätzlich sei der Cocktail „eher ein Frauengerränk“, wobei Osel das fürs Roxy gar nicht so bestätigen kann. „Bei uns eher unisex“, sagt er im Gespräch mit

unserer Redaktion. „Bei uns darf jeder trinken, was er und wie viel er will.“ Dann lacht er und fügt hinzu: „Bis zu einem gewissen Grad.“

Sein blauer Cocktail, findet Osel, passt gut zum ersten deutschen Gruppengegner beim Spiel in Houston (USA). Nicht nur, weil er durch seine Farbe für die endlosen Weiten des Ozeans steht, der sich rund um den kleinen Inselstaat erstreckt.

Mit rund 150.000 Einwohnern hat Curaçao gerade einmal doppelt so viele wie die Stadt Bayreuth.

Noch etwas scheint zu passen, zumindest wenn Osels Tipp eines klaren deutschen Siegs aufgeht: Der kleine Schuss (Blue) Curaçao geht im großen Glas Swimming Pool förmlich unter – er geht darin quasi baden. Ob das für die Karibik-Elf gegen Deutschland auch so kommt?

Kinder- und Spatzenchor erhält 5475 Euro

Der Kinder- und Spatzenchor profitiert von einer erfolgreichen Crowdfunding-Aktion der VR Bank Bayreuth-Hof. Mit den gesammelten Geldern soll neue Technik angeschafft werden

BAYREUTH. Der Bayreuther Kinder- und Spatzenchor an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik kann sich über Unterstützung aus der Region freuen. Über die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ der VR Bank Bayreuth-Hof kamen für das Projekt insgesamt 5475 Euro zusammen.

Mit dem Geld soll der Chor dringend benötigte technische Ausstattung anschaffen. Geplant ist der Kauf von Headsets und Handmikrofonen, die künftig bei Konzerten und Musicals aufgeführt werden zum Einsatz kommen sollen. Die neue Technik soll den jungen Sängerinnen und Sängern mehr Sicherheit bei ihren Auftritten geben und dafür sorgen,



Chorleiterin Magdalena Kilian, Katja Brzezinski-Hofmann (Förderkreis des Kinder- und Spatzenchors) und Vorstand der VR Bank Bayreuth-Hof, Tobias Reisse.

Foto: red

dass auch einzelne Stimmen besser zu hören sind. Im Rahmen der Übergabe einer symbolischen Crowdfunding-Tafel überreichte Bankvorstand Tobias Reisse diese an Katja Brzezinski-Hofmann vom Förderkreis des Kinder- und Spatzenchors sowie Chorleiterin Magdalena Kilian. Beide bedankten sich für die Unterstützung. Bereits im Juni sollen die neuen Mikrofone erstmals bei der Aufführung des Stückes „Fritzi war dabei“ genutzt werden.

Der Bayreuther Kinder- und Spatzenchor begleitet Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 14 Jahren. Neben der musikalischen Ausbildung stehen laut VR Bank auch Gemeinschaft, Verantwortung und kreative Entwicklung im Mittelpunkt der Chorarbeit.

Die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ unterstützt gemeinnützige Vereine und Initiativen dabei, Projekte mithilfe von Spenden aus der Bevölkerung umzusetzen. Die VR Bank Bayreuth-Hof beteiligt sich nach eigenen Angaben mit einem Co-Funding in Höhe von 25 Prozent an den Aktionen. *red*

Auf einen Blick

Heute

Musik

Bad Staffelstein, Seebühne im Kurpark, 19.30 bis 0 Uhr, Austria Project: Das Beste aus 50 Jahren Austropop.
Bayreuth, Friedrichsforum, 20 bis 22 Uhr, Tony Bennett 100: All Star Duets.
Bayreuth, Steingraeber-Haus, 11 bis 13 Uhr, Oberfränkische Nachwuchskonzerte – Junge Musiker*innen im Steingraeber Haus – Leitung Lisa Wellisch.
Kulmbach, St. Petrikirche, 11.30 Uhr, Musik zur Marktzeit (Suslova).
Pottenstein, Kurpark, 19 bis 20 Uhr, Konzert mit der Gruppe "Sax'n - Die" Eine Stunde Saxophon unplugged mit sieben Mädels...
Treggast, Naturbühne, 20.30 bis 0 Uhr, Feuerzangenbowle Komödienklassiker mit Kultstatus Ein Punsch, ein Scherz – und schon sitzt der erwachsene Dr. Johannes Pfeiffer wieder auf der Schulbank! Mit frechem Witz und jugendlichem Übermut stürzt er Lehrer wie Mitschüler ins Chaos. Zwischen Streichen, Schwärmereien und viel Gelächter zeigt sich: Man ist nie zu alt, um jung zu sein.

Bühne

20.30 bis 22.30 Uhr, Komödienklassiker mit Kultstatus.
Hof, Freiheitshalle, Großes Haus, 19.30 Uhr, "Marilyn Forever/ Twice Through The Heart" (Oper).
Bayreuth, Brandenburger Kulturstadt, 16 bis 17 Uhr, Gespensterjäger auf eisiger Spur.
Bayreuth, Römisches Theater der Eremitage, 20 bis 22.15 Uhr, Leonce und Lena.
Kulmbach, Museum im Mönchshof, Kultur unterm Dach, 19 bis 23 Uhr, Mann des Schicksals – Fränkischer Theatersommer Das Stück nach George Bernard Shaw entlarvt mit ironischem Humor den Mythos des Helden. www.kulmbacher-moenchshof.de.

Ausstellungen

Bayreuth, Deutsches Schreibmaschinenmuseum, 14.30 bis 16.30 Uhr, Die Meistertypen – Schreibmaschinenkunstausstellung & Museumsführung Kunst, die auf den Schreibmaschinen dreier internationalen KünstlerInnen entstanden ist. Inkl. Museumsführung.
Waischenfeld, GER-Haus, 13 bis 18 Uhr, Kunstausstellung der Oberfränkischen Malertage 2026 in Waischenfeld Die Ausstellung wird jeweils am Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen von Künstlern:innen betreut.
Waischenfeld, Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth, 14 bis 17 Uhr, Fotoausstellung 50 Jahre Kita St. Elisabeth 50 Jahre Kita St. Elisabeth in Bildern.

Sonstiges

Seybothenreuth-Fenkensees, Festplatz, 19 bis 1 Uhr, Schupfenkerwa Fenkensees Traditionelle Schupfenkerwa in Fenkensees mit tollem Programm.
Bayreuth, Historisches Museum, 10 bis 17 Uhr, Jubiläumsausstellung "30 Jahre Historisches Museum in der Alten Lateinschule".

Treggast, Badesees, 20 bis 2 Uhr, Die Nacht am See Die große Sommerparty am Badesees.
Bayreuth, Ökologisch-Botanischer Garten, 10 bis 19 Uhr, Wilde Vielfalt im Garten.
Bayreuth, RW21 - Volkshochschule, 18 bis 19.30 Uhr, Symbolik in der altägyptischen Kunst Vortrag mit der Ägyptologin Melinda Al-Rawi.
Bad Weissenstadt, Weissenstädter See, 14.30 bis 22 Uhr, Tag der Vereine Bad Weissenstadt 2026 14:30 - 18 Uhr Vereinsaktivitäten zum Mitmachen und Live-Musik, danach weiter Essen und Trinken bei Sonnenuntergang.
Bayreuth, Menzelplatz, 14 bis 17 Uhr, Kinderfest am Menzelplatz.
Bayreuth, Neues Schloss, 14.15 bis 15.15 Uhr, Verborgene Räume, versteckte Treppen und Tapentüren.
Bayreuth, RW21 - Volkshochschule, 18 bis 19.30 Uhr, Symbolik in der altägyptischen Kunst.
Bayreuth-Birken, Schlossmuseum, Führung durch die Sammlung zur Geschichte der Bayreuther Markgrafen jeweils am ersten Samstag um 14 Uhr im Monat. Gruppen ab sechs Personen jederzeit nach telefonischer Voranmeldung unter 0921/61878.
Bayreuth, Stadtarchiv Bayreuth, 11 bis 15 Uhr, Ein Blick hinter die Kulissen - Die Arbeit des Stadtarchivs Bayreuth.
Bayreuth, Stadtkirche, 11 Uhr, 12 Uhr, Öffentliche Turmführung, Treffpunkt: Westportal der Stadtkirche, Ecke beim Historischen Museum.
Bayreuth, Touristinformation (BMTG), 11 bis 13 Uhr, Führung: Chamberlain, Schemm, Leuschner. NS-Geschichte in Bayreuth 12 bis 14 Uhr, Öffentliche Radführungen im Rahmen von Stadtradeln 2026 14 bis 16 Uhr, Historische Stadtführung.
Bayreuth, Universität, 15 bis 20.45 Uhr, Summer Feeling am Unistrand.
Creußen, Mehrzweckhalle, 14.30 bis 21 Uhr, Fest der Begegnung.
Kulmbach, Museum im Mönchshof, Bayerisches Brauereimuseum, 10 bis 12 Uhr, Bayerisches Biergeflüster Biergenuss pur: Führung Bayerisches Brauereimuseum und Verkostung von drei Kulmbacher Bieren und dem Museumsbier.

Hof, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, "Cluedo" (Schauspiel von Sandy Rustin).
Treggast, Naturbühne, 15 bis 16 Uhr, Das Dschungelbuch Ein Abenteuer über Freundschaft, Mut und den Weg, seinen eigenen Platz in der Welt zu finden. 20 bis 22 Uhr, Casanova Eine musikalisch-spritzige Komödie über Freiheit, Freundschaft und La Dolce Vita!
Bad Staffelstein, Seebühne im Kurpark, 19.30 bis 0 Uhr, Willy Astor & Das Eich.

Morgen

Ausstellungen

Waischenfeld, GER-Haus, 13 bis 18 Uhr, Kunstausstellung der Oberfränkischen Malertage 2026 in Waischenfeld Die Ausstellung wird jeweils am Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen von Künstlern:innen betreut.

Bühne

Bayreuth, Brandenburger Kulturstadt, 16 bis 17 Uhr, Gespensterjäger auf eisiger Spur.



Wilde Vielfalt

BAYREUTH. Der Ökologisch-Botanische Garten (ÖBG) der Universität Bayreuth lädt für Mittwoch zu einer Führung im Rahmen der Woche der Botanischen Gärten ein. Die Führung „Wilde Vielfalt: Gestaltungselemente für den Naturgarten“ stellt gärtnerische Elemente, Strukturen und Maßnahmen vor, die gezielt das Vorkommen verschiedener Tierarten im Garten unterstützen können. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr der Haupteingang des Botanischen Gartens. Die Teilnahme ist kostenlos.

Foto: reid

Hof, Theater, Großes Haus, 18 Uhr, "Cluedo" (Schauspiel von Sandy Rustin).
Treggast, Naturbühne, 15 bis 16 Uhr, Das Dschungelbuch Ein Abenteuer über Freundschaft, Mut und den Weg, seinen eigenen Platz in der Welt zu finden. 20 bis 22 Uhr, Casanova Eine musikalisch-spritzige Komödie über Freiheit, Freundschaft und La Dolce Vita!

Musik

Bad Berneck, Neue Kolonnaden, 15 bis 17 Uhr, Benefizkonzert der Zolkapelle Nürnberg Benefizkonzert der Zolkapelle Nürnberg unter dem Motto "Ein Leben für die Musik" zugunsten des Hospizvereins Bayreuth.
Treggast, Naturbühne, 15 bis 0 Uhr, Dschungelbuch Ein Abenteuer über Freundschaft, Mut und den Weg, seinen eigenen Platz in der Welt zu finden. 20 bis 0 Uhr, Casanova Eine musikalisch-spritzige Komödie über Freiheit, Freundschaft und La Dolce Vita.

Sonstiges

Bayreuth, Historisches Museum, 10 bis 17 Uhr, Jubiläumsausstellung "30 Jahre Historisches Museum in der Alten Lateinschule" 14 bis 15.30 Uhr, Täterorte. Stadtführung zur NS-Geschichte Bayreuths.



Viele weitere Termine in der Region finden Sie online unter: www.event.kurier.de

Wenn Sie selber Termine veröffentlichen möchten, registrieren Sie sich bei unserem Event-Melder unter: www.eventmelder-online.de

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

ANZEIGE

WOLF MUSTERHAUS

INDIVIDUELL GEPLANT – MIT SYSTEM GEBAUT

Bahnhofstraße 1f | 91289 Schnabelwaid

Termine nach Vereinbarung

Ihr Ansprechpartner
THORSTEN HELD

Mobil 0177 8929265
 thorsten.held@wolfsystem.de

Unsere Region heute

Zunächst überwiegen Wolken, und vereinzelt fällt noch etwas Regen. Im Laufe des Tages wird es freundlicher. 16 bis 24 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus West. Es treten starke, auf den Höhen stürmische Böen auf.

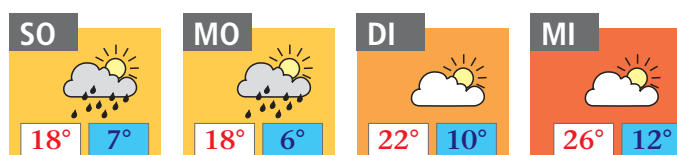
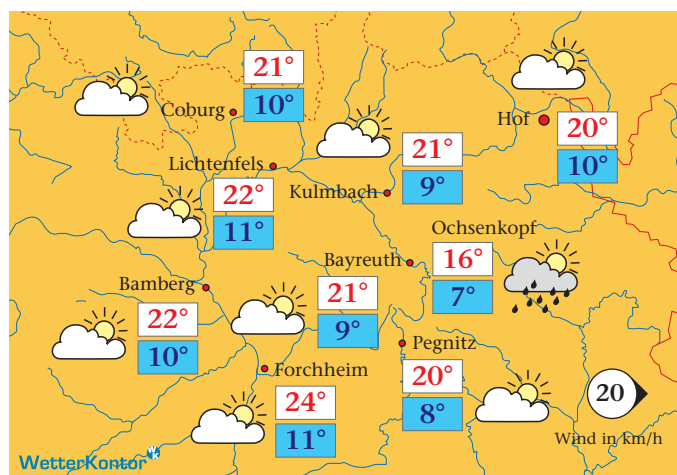
Weitere Aussichten

Morgen zeigt sich nur ab und zu die Sonne. Örtlich fällt etwas Regen. Höchstwerte um 18 Grad werden erreicht. Am Montag überwiegen anfangs die Wolken, örtlich fällt auch Regen. Im Laufe des Tages wird es aber freundlicher.

Sonne & Mond

☀️ 05:05 🌑 03:01
 ☁️ 21:23 🌒 20:05
 Die Daten beziehen sich auf Bayreuth

● 15.06. ● 21.06.
 ● 30.06. ● 07.07.



Deutschland

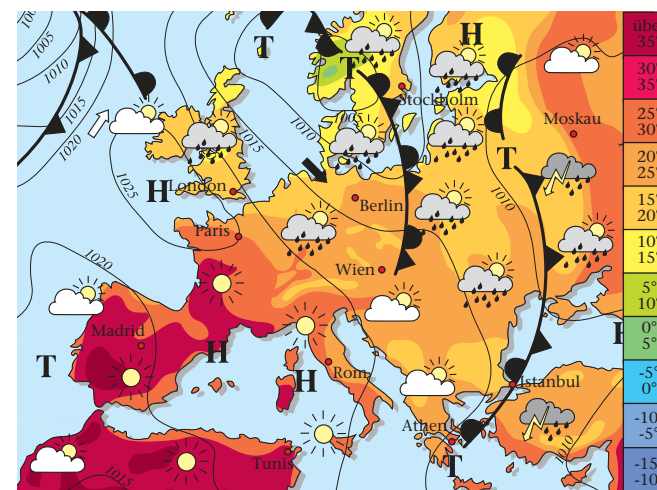
Im Westen und Süden setzt sich zwischen den Wolken häufiger die Sonne durch, und es gibt deutlich weniger Schauer und Gewitter. Im Norden und Osten gehen jedoch weitere Schauer und örtliche Gewitter nieder. Die Temperaturen erreichen meist 14 bis 22 Grad, im Westen und Süden 16 bis 28 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch.

Biowetter

Personen mit Erkrankungen der Atemwege müssen sich auf Beschwerden einstellen. Anfangs kommt es bei Bluthochdruckpatienten zu Kreislaufproblemen, sie lassen aber im Laufe des Tages allmählich wieder nach.

Pollenflug

Gräserpollen fliegen größtenteils in mittleren bis hohen Mengen.



Wetterlage

Im Südwesten Mitteleuropas sorgt zunehmender Hochdruckeinfluss für freundlicheres Wetter. Sonst kommt es in Mitteleuropa bei

wechselnder bis starker Bewölkung gebietsweise zu Schauern und Gewittern. Auch in Skandinavien ist es wechselhaft mit kräftigen Regengüssen. In Frankreich, Spanien und Italien scheint die Sonne.

Impressum

Verlag:
 Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH,
 An der Feuerwache 5, 95445 Bayreuth
 (Postfach 10 08 51, 95408 Bayreuth)

Verleger und Herausgeber:

Dr. Laurent Fischer
Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Chefredakteur:

Stephan Sohr (v.i.S.d.P.)

Redaktionsleiter:

Andreas Schmitt

Chef vom Dienst:

Martin Krecklau

Chefreporter:

Otto Lapp

Leitung Sport:

Marcus Schädlich

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich)
 Anschrift: HCS Medienwerk GmbH,
 Steinweg 51, 96450 Coburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht vor, Zuschriften auszusweise wiederzugeben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
 Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache. Die Nordbayerischer Kurier Zeitungsverlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

© Alle Rechte vorbehalten.

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 48, vom 1. Januar 2026.

Vertrieb: BWP Bayreuther Werbe- und Pressevertriebsgesellschaft mbH.

Der monatliche Bezugspreis der gedruckten Ausgabe beträgt 56,90 Euro inkl. Zustellung, der Bezugspreis des E-Papers beträgt 37,90 Euro, beide inkl. 7% gesetzl. MwSt. Die Preise sind im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.nk-abo.de). Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

Der Mantelteil entsteht in Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (verantwortlich: Joachim Dorfs).

Nachrichtenagenturen: dpa, sid

Telefon: 0921/294-0

E-Mail: redaktion@kurier.de;

kundenservice@kurier.de

Abo-Service: 0921/294-294

Montag-Freitag von 7-17 Uhr;

Samstag von 7-12 Uhr

www.kurier.de

Druck: Druckzentrum Hof, Frankenpost Verlag GmbH, Schaumbergstr. 9, 95032 Hof

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Der richtige Donnerschlag

Die Festmeile scheiterte nicht am Geld, sondern an fehlender Transparenz.

Die Absage der Festmeile war ein Donnerschlag. Oberbürgermeister Andreas Zippel hat die zentrale Säule der städtischen Feierlichkeiten zum Einsturz gebracht. Bitter für alle, die Zeit und Herzblut investiert haben.



Von Otto Lapp

Trotzdem war der Stopp richtig. Denn nach allem, was inzwischen bekannt geworden ist, ging es längst nicht mehr nur um ein paar hunderttausend Euro. Der Stopp galt nicht nur einer Veranstaltung, er galt einer Denkweise.

Die Recherchen der vergangenen Tage zeigen ein System, das vor allem eines vermissen ließ: Transparenz. Fördermittel für Konzertveranstaltungen beantragen und damit das Budget eines anderen Projekts entlasten wollen. Finanzierungen miteinander verzahnen, besprochen im kleinsten Kreis, ohne dass nach heutigem Kenntnisstand die entscheidenden politischen Gremien umfassend darüber beraten konnten. Über die Konstruktionen, die so entstanden, wurde wenig offen gesprochen. Schriftlich niedergelegt höchstens als Randnotiz.

Vielleicht war das formal sogar zulässig. Vielleicht sahen – und sehen – manche Beteiligte darin nichts Problematisches. Vielleicht ist die Zeit für solche finanzpolitischen Winkelzüge unter den mächtigsten Beamten der Stadt jetzt aber auch mal vor-

bei. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass die Stadt inzwischen selbst „interne Untersuchungen“ angeleiert hat. Untersucht werden nicht nur Vorgänge und Handelnde aus den vergangenen Wochen. Nach den bisherigen Erkenntnissen reichen die Fragen deutlich weiter zurück.

Genau deshalb hatte Zippel keine andere Wahl als diesen krachenden Stopp.

Hätte er die Festmeile trotz offener Finanzierungsfragen durchgezogen, wäre er statt Aufklärer ein Mitverantwortlicher geworden. Er hätte ein System fortgeführt, dessen Hintergründe er nach eigener Darstellung gerade erst aufarbeiten lässt. Politisch wäre das nicht vertretbar gewesen, zumal er als Erneuerer im Wahlkampf aufgetreten ist.

Deshalb liegt die eigentliche Lehre dieser Affäre nicht in der abgesagten Festmeile. Sie liegt in der Erkenntnis, dass große Projekte nicht von einem elitären Kreis geplant und verwaltet werden dürfen, egal, ob das Flutlichtanlagen, Baugebiete oder eben Kulturveranstaltungen sind.

Die Festmeile ist nicht an fehlenden Bühnen, fehlenden Künstlern oder fehlenden Besuchern gescheitert.

Sie ist an fehlender Transparenz gescheitert. Und an der Selbstüberschätzung mancher Beteiligten. otto.lapp@kurier.de

Endlich der richtige Platz

Aus Geschichte muss man nicht nur lernen, man muss sie auch wertschätzen.

Wer die Geschichte nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten. Ein kluger Satz von Helmut Kohl, der wie die Faust aufs Auge auf das passt, was gerade ziemlich geschichtsträchtig in Bayreuth passiert ist. Die Stadt Bayreuth hat ihre eigene Geschichte, das Gedächtnis der Stadt, aus dem Mauerblümchen-Dasein geholt. Und in die Zukunft übersetzt. Mit der Eröffnung des neuen Stadtarchivs in St. Georgen hat die Bayreuther Geschichte eine neue Adresse bekommen, die sinnbildlich für genau das steht, was ein Archiv sein soll: transparent, hell, offen für alle, die etwas über Bayreuth herausfinden möchten.



Von Eric Waha

Es ist nicht so, dass das bislang nicht auch möglich gewesen wäre. Aber dort, wo das Stadtarchiv bislang verwahrt wurde – im Hinterhaus des ehemaligen Bürgerspitals – war das alles nicht so einfach. Nur durch das hochengagierte Team des Stadtarchivs, das einfach wusste, wo es hin greifen musste, war es überhaupt möglich, unter extrem beengten Bedingungen Geschichtsforschung zu betreiben. Und man muss von Glück reden, dass nichts passiert ist in all den Jahrzehnten seit 1963, in denen das Stadtarchiv städtische Dienststelle ist. Denn: Brandschutz war ein Fremdwort für das Archiv. Ein Feuer hät-

te binnen weniger Stunden die Archivalien, die bis 1391 zurückreichen, unwiederbringlich vernichtet. Ein Satz von Christine Bartholomäus, seit über 30 Jahren Stadtarchivarin, spricht da Bände: „Das Gebäude hat aufgeatmet, als wir die Sachen raus haben.“ Nicht nur des immensen Gewichts wegen, sondern im übertragenen Sinne auch wegen der Bürde der unzulänglichen Unterbringung, unter die der Stadtrat mit großer Zustimmung einen Schlussstrich gemacht hat.

Es ist ein Bekenntnis zur Geschichte, die einem als Kommune – endlich! – lieb und teuer sein kann. Bayreuth hat an dieser Stelle vorbildhaft gemacht, was andere Kommunen nicht tun. Das städtische Archiv ist nicht mehr verteilt über mehrere Standorte, sondern an einem Ort gebündelt. Es ist zukunftsfähig, weil vorausberechnet ist, was noch an Akten in Papierform anfallen wird, die eingelagert werden müssen – oder schon seit Jahren darauf warten, endlich sachgemäß abgelegt zu werden. Und es ist bürgernah gedacht, weil das Stadtarchiv zum Treffpunkt in St. Georgen werden soll. Zur Spiegelfläche der Gegenwart in all ihren Facetten. Jetzt müssen nur die Nutzer beherzt kommen, um die Transparenz zu nutzen. Die Geschichte wird Bayreuth auch in Zukunft nicht ausgehen. eric.waha@kurier.de



Kein Geld, kein Wagner. Da beißt der Drachen keinen Faden ab.

Karikatur: Matthias Ose

Auswertung der letztwöchigen Leser-Umfrage

Umfrage

Wenig Interesse am Public-Viewing

Fußball gucken zur WM – da setzen die Bayreuther offenbar lieber aufs heimische Sofa statt auf die Leinwand im Biergarten. Die Auswertung der Leser-Umfrage.

Die Begeisterung für die Fußball-Weltmeisterschaft hält sich in Grenzen – zumindest, was das gemeinsame Mitfeiern auf öffentlichen Plätzen und in Biergärten angeht. Eine aktuelle Umfrage unter unseren Lesern zeichnet ein klares Bild: Das klassische Public Viewing steckt in einer tiefen Krise.

Nur eine verschwindend geringe Minderheit plant, die Spiele auf Großleinwänden zu verfolgen, während eine breite Mehrheit dem Turnier den Rücken kehrt oder lieber daheim bleibt. Insgesamt 824 Leserinnen und Leser haben an der Abstimmung teilgenommen und ein deutliches Signal gesendet.

Das Ergebnis ist eine herbe Enttäuschung für Gastronomen und Eventveranstalter. Gerade einmal 1,6 Prozent der Befragten (13 Stimmen) zeigen sich als echte Hardcore-Fans, die so oft wie möglich zum Public Viewing gehen wollen – völlig unabhängig von der Uhrzeit.

Weitere 6,7 Prozent (55 Stimmen) knüpfen den kollektiven Fußballabend an strikte Bedingungen: Sie schauen nur dann auf Großleinwänden zu, wenn der Anpfiff zeitig erfolgt. Späte Spiele um 22 Uhr oder 23 Uhr sind dieser Gruppe schlichtweg zu spät.

Die überwältigende Mehrheit der Teilnehmer erteilt dem Public Viewing hingegen eine klare Absage – wenn auch aus völlig

unterschiedlichen Beweggründen. Der größte und überraschendste Block ist der der Verweigerer: Satte 46,1 Prozent der Befragten (380 Stimmen) gaben an, diese Weltmeisterschaft aktiv zu boykottieren.

Kritische Debatten rund um das Turnier scheinen hier schwerer zu wiegen als die sportliche Vorfreude. Weitere 22,3 Prozent (184 Stimmen) schalten ohnehin nicht ein, weil sie sich generell nicht für Fußball interessieren und den Trubel komplett meiden.

Doch selbst unter den verbliebenen Fußballbegeisterten verliert das Public Viewing massiv an Boden. Fast ein Viertel der Teilnehmer – genauer gesagt 23,3 Prozent (192 Stimmen) – schaut sich die Partien zwar an, zieht dafür aber die eigenen vier Wände vor.

Ob im Wohnzimmer oder beim privaten Grillen im Garten: Das gemütliche und kontrollierte Umfeld zuhause schlägt die stressige Massenveranstaltung. Für die Stimmung im Land bedeutet das: Die WM wird wohl eher ein stilles Couch-Event als ein rauschendes Volksfest.

Wie immer gilt es bei der Auswertung der Leser-Umfrage zu beachten, dass es sich bei den Teilnehmern nur um eine kleine Gruppe handelt und diese Meinungsabfrage daher nicht repräsentativ ist, sondern lediglich die Meinung dieser Personen wiedergibt. *red*

Keine Festmeile: Ihre Meinung zur Absage

Wäre das Debakel vermeidbar gewesen oder war die Entscheidung alternativlos? Stimmen Sie in der Umfrage ab.

Sie sollte ein essenzieller Teil des Jubiläums 150 Jahre Bayreuther Festspiele werden, doch nun das Debakel: Die Festmeile auf dem Luitpoldplatz ist aus finanziellen Gründen abgesagt. Unerwartet große Deckungs-

lücken im städtischen Haushalt hätten diesen Schritt nötig gemacht.

Während die Stadtspitze betont, dass Pflichtaufgaben wie Schulsanierungen und Kita-Ausbau absoluten Vorrang haben, sorgt das Aus für heftige Diskussionen. Im Rathaus laufen interne Ermittlungen und noch sind viele Fragen offen. Gleichzeitig ist das Thema Gesprächsstoff in den Straßen der Stadt.

Für Bayreuth steht viel auf dem Spiel – zwischen finanziellem Imageschaden und der Notwendigkeit wirtschaftlicher Vernunft. Wie sehen Sie das? War die Absage der Festmeile die einzig richtige Entscheidung oder ein organisatorisches Versagen der Stadtspitze? Stimmen Sie jetzt ab und teilen Sie uns Ihre Meinung mit. *red*



Längst nicht überall fahrradfreundlich

Bayreuth muss trotz erneuter Zertifizierung ordentlich in die Pedale treten.

Bayreuth, die große Kleinstadt – wo nichts weiter als zehn Fahrradminuten entfernt liegt.

Dieser Vorzug ist auch der Beharrlichkeit geschuldet, mit der das politische Bayreuth nach Lösungen sucht, den Drahtesel für seine Bürger attraktiv zu machen.

Diese Beharrlichkeit wurde nun honoriert. Das Gremium mit dem sonoren Namen „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.“ hat die Stadt für die kommenden sieben Jahre erneut als fahrradfreundlich zertifiziert. Quasi „You’ve been officially pimped, Bayreuth!“

Dieses Bestreben ist mitunter Kernerarbeit. Für kleine Verbesserungen wird lange um Lösungen gerungen. Beispiel gefällig? Der Wegfall der Radsperren auf dem Cityring in der Karl-von-Linde-Straße.



Von Jürgen Lenkeit

Stelle an die Grunauer Radpendler, die sich durch das ewige Nadelöhr Königsallee auf Höhe der Autobahn hindurchschlängeln müssen – und das auch noch bergab.

Wer aus St. Georgen in Richtung Industriegebiet will, weil man im Lidl jetzt im Riedinger-Center statt in der Bernecker Straße einkaufen

muss, der nimmt besser viel Gelassenheit auf den Weg zum Einkaufen mit. Und auch ein bisschen was von einem dicken Fell, auf jeden Fall gute Nerven. In Sophian-Kolb- und Riedingerstraße braucht man das als Radler. Manche Gefahrenstellen existieren weiter, mit städtischem Wandel kommen neue Routen und damit auch neue Herausforderungen dazu. Da hilft eine neue Vorfahrtsregel in der Karl-von-Linde-Straße kaum.

Dass Bayreuth mittlerweile einen knallharten Sparkurs fahren muss, macht die Sache nicht einfacher. Bayreuth will fahrradfreundlich sein und es bleiben? Dann muss die Stadt jetzt mehr strampeln als je zuvor. juergen.lenkeit@kurier.de

Freibad in Bischofsgrün kurz vor der Eröffnung

Die Sanierung des Bischofsgrüner Freibads ist bis auf die Außenanlagen weitgehend fertiggestellt. Im Juli soll der Badebetrieb beginnen. Endlich, werden sich viele sagen.

Von Harald Judas

BISCHOFSGRÜN. Einen ersten Blick auf das Gelände und unter anderem auch in die später nicht mehr zugänglichen Technikräume konnte sich nun die Öffentlichkeit verschaffen. Die Tourist-Info und der örtliche FGV hatten eine ihrer wöchentlichen Mittwochwanderungen unter ein Thema gestellt und das sogenannte Regionalfreibad kurz vor der Eröffnung zum Ziel erkoren.

Im Bad wartete Architekt Jörg Albrecht und nahm sich die Zeit für eine Führung. Auch stand er gerne für Fragen zur Technik zur Verfügung. Der als Wanderführer eingesetzte TI-Mitarbeiter und Gemeinderat Wilhelm Zapf lobte zunächst, dass dank des Architekten die Sanierung ohne Probleme verlief und vor allem alles im Kostenrahmen blieb. Insgesamt 3,3 Millionen Euro netto wurden verbaut, gefördert mit 90 Prozent aus einem Bundesprogramm.

Albrecht erklärte, dass alle gewohnten Becken des alten Bads weiter zur Verfügung stehen. Das Babybecken wurde allerdings verrückt, befindet sich nun zwischen den anderen Becken und dem Springerbecken. Dieses wiederum wurde verkleinert und hat ab sofort nur ein Ein-Meter-Brett und einen Drei-Meter-Turm.

Der Kostenrahmen wurde eingehalten, weil, sofern sinnvoll, auch auf Einfachheit gesetzt wurde. Beim Boden wurde auf Fliesen verzichtet. Der Vorplatz des ohne Extras ausgeführten Funktionsgebäudes wurde mit 30 mal 30 Zentimeter Betonsteinen gepflastert. Die kompletten Becken sitzen höher als früher, die Edelstahlbecken konnten so einfach oben auf die bisherigen Beckenköpfe gesetzt werden.

Beheizt wird das Freibad mit zwei Wärmepumpen für zwei Wasserkreisläufe. Der



Das sanierte Freibad in Bischofsgrün interessiert die Bürger. Im Bild: das Schwimmerbecken (rechts) und der Nichtschwimmerbereich (hinten links) mit dem Funktionsgebäude. Fotos: Harald Judas



Blick hinter die Kulissen: Hier wird das Badewasser aufbereitet.

Strom dazu kommt aus der eigenen Photovoltaik-Anlage. In den Technikräumen zeigte Albrecht dann auch unter anderem die neue UV-Aufbereitung. Was bei der Besichtigung

noch fehlte: ein Streifen noch zu verlegender Rollrasen, der durch einen neu angelegten Bereich den durch die Baustelle unangetasteten Liegewiesenbereich anbinden



Leitungen, Rohre, Behälter: Architekt Jörg Albrecht erläuterte die komplizierte Technik.

wird. Der Freibad-Förderverein wiederum finanziert noch weitere 330 Quadratmeter Rollrasen, damit auch der Liegebereich neben dem Babybecken gleich zur Verfügung

stehen kann. Der genaue Starttag des Badebetriebs wird noch bekanntgegeben, ebenso wie der Termin einer Eröffnungsfeier, wohl erst am letzten Juli-Wochenende.

Gemeinderat trifft die letzten Entscheidungen, bevor es im Bad losgeht

Das neue Freibad in Bischofsgrün steht vor der Eröffnung. Der Gemeinderat legte Öffnungszeiten und Preise fest.

Von Lena Buckreus-Gagel

BISCHOFSGRÜN. Das neue Freibad in Bischofsgrün steht kurz vor der Fertigstellung, Anfang Juli soll es öffnen. Dafür braucht es noch Öffnungszeiten und Eintrittspreise, die vom Gemeinderat in der jüngsten Sitzung festgelegt wurden.

Geöffnet sein wird das Schwimmbad von Montag bis Sonntag von 10 bis 19 Uhr, Erwachsene zahlen regulär vier Euro, im Abendtarif 2,50 Euro; der ermäßigte Preis – unter anderem für Kinder ab sechs Jahren – liegt bei drei Euro. Außerdem gibt es einen Familientarif (zwei Erwachsene plus Kinder) für zehn Euro. Der ermäßigte Eintritt sei außerdem für Urlauber mit Gästekarte gültig.

Für die „kurze Saison“, wie sie Bürgermeister Michael Schreier (SPD) nannte, gibt es die Möglichkeit, eine Zehner-Karte für 35 Euro zu erwerben (ermäßigt 25 Euro). Eine Saisonkarte werde nicht angeboten.

Der Eintritt wird über einen Kassenautomaten abgewickelt, ständige Kontrollen seien nicht geplant, so der Bürgermeister. „Aber ab und an müssen wir natürlich draufschauen, ob auch die entsprechenden Tickets gelöst werden“, sagte Schreier.

CSU-Gemeinderätin Stephanie Schreiner findet die Eintrittspreise zu niedrig angesetzt: „Wie viele Personen müssen denn pro Tag ins Freibad kommen, dass es wirtschaftlich ist?“ Die Frage konnte Schreier aus dem Stegreif nicht beantworten, es sei aber eine Wirtschaftlichkeitsrechnung gemacht worden, in der die Preise ähnlich angesetzt waren.

Generell habe sich der ehemalige Freibadausschuss und der Gemeinderat in der vorherigen Wahlperiode in der Vorberatung an den Preisen der Freibäder in der Region orientiert.

„Zum Vergleich: Das Bayreuther Kreuzsteinebad verlangt sechs Euro Eintritt – hat aber eine ganz andere Größe als unser Freibad“, sagte der Bürgermeister. Die vier Euro Eintrittsgeld würden seiner Meinung nach „schon im Rahmen liegen“.

Dem schloss sich eine Diskussion darüber an, ob Rentner ermäßigten Eintritt erhalten sollten oder nicht. Ein klares „Nein“ dazu gab's vom Dritten Bürgermeister Jens Steng-

lein (SPD). Und auch Zweiter Bürgermeister Dieter Winkler (ÜWG) sprach sich gegen ermäßigte Preise für Rentner aus.

Letztendlich winkte der Gemeinderat einstimmig die vorgeschlagenen Preise durch – auch der Beschluss, dass Rentner den Normaltarif zahlen, fiel einstimmig aus.

Die Eröffnung im Juli stehe, Anfang Juli nimmt die angestellte Bademeisterin ihre Arbeit auf. Außerdem wird im Bischofsgrüner Freibad eine hauptamtliche Kraft eines Bäderdienstleiters unterstützen. An den Wochenenden übernehme überwiegend die Wasserwacht die Badeaufsicht, erklärte Schreier.

Badeaufsichten in Freibädern um Bayreuth gesucht

Von Jürgen Lenkeit

WARMENSTEINACH. Raus aus Bayreuth und rein ins Freibad. Für Badegäste oder Familien, die den ganz großen Run auf der Liegewiese oder langes Warten an der Rutsche vermeiden wollen, sind Freibäder auf dem Land eine lohnenswerte Alternative. Menschen, die auf dem Land wohnen, schwören oftmals ohnehin auf das nächstgelegene Freibad. Aber ist der Freibadbetrieb im Sommer 2026 dort auch sichergestellt? Steht ausreichend Aufsichtspersonal zur Verfügung, das vor allem die Badegäste im Auge hat?

Nur kurz, aber hoch schlugen die Wogen, als die Gemeinde Warmensteinach am 2. Juni verkündete, dass im Waldschwimmbad der Badebetrieb vorerst eingestellt werden müsse – mangels Badeaufsicht. Einen Tag später kam die frohe Kunde aus dem Fichtelgebirge: Es kann doch gebadet werden.

Eine kurzfristig organisierte Schulung von Freiwilligen sorgte für die notwendige und rechtlich wasserdichte Qualifikation. Einen Erste-Hilfe-Nachweis hatten die Freiwilligen ohnehin schon in der Tasche oder legten den Kurs am Samstag ab. Eine simulierte Rettung einer Person aus dem Wasser kam dazu, fertig. „Damit steht jetzt ein ausreichend großes Team von Badeaufsichten zur Verfügung“, freute sich Bürgermeister Sebastian Zwenzner im Gespräch mit unserer Redaktion.

Aber wie schaut es in anderen Freibädern der Region aus? Gibt es dort ausreichend Ba-

deaufsichten? Im Freibad **Betzenstein** fällt eine Bestandsaufnahme positiv aus. Betriebsleiter Helmut Leistner teilt auf Anfrage mit: „Noch haben wir einen festen Stamm an Rettungsschwimmern und einen ausgebildeten Fachangestellten für Bäderbetriebe, mit denen wir die Badeaufsicht gewährleisten können.“ Dass diese Situation dauerhaft so bleiben wird, davon geht Leistner nicht aus.

„In der Zukunft wird es sicherlich schwieriger werden, vor allem ausgebildete Fachangestellte für ein nur saisonal geöffnetes Schwimmbad zu bekommen.“ Wer in Betzenstein die Aufsicht übernehmen möchte, muss mindestens den Rettungsschwimmer der Stufe Silber in der Tasche haben. Wichtig für Leistner: „In unserem Freibad ist zu jeder Öffnungszeit Aufsichtspersonal vorhanden.“

Gute Nachrichten meldete **Waischenfeld** in der Freibadfrage bereits Ende 2025: Nachdem 2025 das Freibad nur dank einer Zeitarbeitsfirma geöffnet werden konnte, gibt es mit Thomas Schwarz nun einen neuen Bademeister. Dazu kommen fünf Rettungsschwimmer auf geringfügiger Basis. „Somit ist die Aufsicht der Badegäste in Waischenfeld zu jeder Zeit gesichert“, fasst Stefanie Wehrl aus der Tourist-Information zusammen. Dazu kommen noch

Freiwillige der Waischenfelder Wasserwacht zur Absicherung.

„Aktuell keine Herausforderung“ sei das Organisieren der Badeaufsicht im Freibad Schwimm-sala-bim von **Auerbach** laut Geschäftsleiter Matthias Edtbauer. „Die Badeaufsicht wurde daher vor Saisonbeginn so organisiert, dass unsere geplanten Öffnungszeiten abgedeckt werden können.“ Dazu gehören laut Edtbauer in Auerbach zwei Facharbeiter sowie abwechselnd zusätzliche Rettungsschwimmer der Wasserwacht und einer Bäderfachfirma.

Im Naturfreibad **Immenreuth** ist der Badebetrieb ebenfalls gesichert, womöglich stellt sich die Situation noch ein bisschen komfortabler da als in Betzenstein. „Aktuell sind wir in der glücklichen Lage, dass wir seit vielen Jahren einen hauptamtlichen Fachangestellten für Bäderbetriebe haben. Den Mitarbeiter haben wir über die BVS selbst weiterqualifiziert“, teilt der Immenreuther Bürgermeister Thomas Kaufmann mit. Kaufmann zählt den Personalstamm auf: Zwei Vollzeitkräfte und sechs Aushilfen als Minijobber leisten die Aufsicht.

Mitglieder der Wasserwacht Immenreuth und Kemnath kommen ebenso dazu wie ein Hausmeister und Platzwart des Campingplatzes. Badegäste aus Weiden-

berg, Speichersdorf oder Kirchenpingarten wird es freuen.

„Qualifiziertes Personal im Schichtbetrieb“ kann auch das Waldschwimmbad in **Wirsberg** sicherstellen, wie Norbert Specht aus dem Wirsberger Rathaus mitteilt. Specht verweist gleich mal auf die entsprechende Richtlinie 94.05 der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen. Auch in Wirsberg würden ehrenamtliche Rettungsschwimmer von der DLRG unterstützen, wenn an Wochenenden oder heißen Tagen viel Publikumsverkehr erwartet wird.

In **Hollfeld** im westlichen Landkreis Bayreuth sind die Sorgenfalten da schon ein bisschen größer. „Die Besetzung dieser Stellen stellt eine enorme Herausforderung dar. Fachpersonal steht kaum zur Verfügung. Nur mit Glück konnte für dieses Jahr eine zweite Badeaufsicht gewonnen werden“, beschreibt die Hollfelder Geschäftsstellenleiterin Nicole Horzela die Situation im Familienbad im Kainachtal. Eine personelle Reserve sei für den Notfall vorhanden.

Und dann ist da noch ein Freibad im Fichtelgebirge, das diesen Sommer erstmals seit Jahren wieder an den Start geht: das frisch sanierte Freibad in **Bischofsgrün**. Als „aktuell nicht einfach“ bezeichnet Bürgermeister Michael Schreier die Personalsuche für das Freibad. „Auf die Stellenausschreibung für

einen hauptamtlichen Fachangestellten für Bäderbetriebe sowie Bade- und Wasseraufsicht gingen nur wenige Bewerbungen ein. Davon war nur ein Teil qualifiziert“, sagt Schreier, ohne zahlenmäßig ins Detail zu gehen.

Zum Freibadstart Anfang Juli gibt es eine hauptamtliche Badeaufsicht und einen Rettungsschwimmer von einem externen Bäderdienstleister. Fast schon zu erwarten: Auch in Bischofsgrün geht es nicht ohne Ehrenamtliche. Die Wasserwacht sichert den Badebetrieb zusätzlich ab.

Was in diesen Freibädern anders ist als im eingangs erwähnten Warmensteinach, ist die Rolle des Kioskbetreibers: Dort qualifizierte sich Bad- und Kioskpächter Oleg Muradhanov bei der Schulung als Badeaufsicht. Wenn Not am Mann oder der Frau am Beckenrand ist, springt Muradhanov ein – und nimmt damit derzeit eine Sonderrolle in der Region ein.

Aus Betzenstein teilt Betriebsleiter Leistner mit: „Die Gastronomie ist in unserem Freibad verpackt und hat nichts mit der Badeaufsicht zu tun.“ Gleiches Bild in Waischenfeld. „Separiert und von den Aufgaben einer Badeaufsicht befreit“, schreibt Touristikerin Wehrl.

In Wirsberg konzentriert sich das Gastroteam von Pächter Alexander Hermann ausschließlich auf den Kiosk. Weder Immenreuth noch Bischofsgrüner Freibad, wo ein Foodtruck für die Gastronomie anrollen wird, machen da Ausnahmen.

Im Drachenboot über den Weißenstädter See

Für ein Wettrennen am 25. Juli baut eine Gruppe Jugendlicher schon seit Wochen ein Gefährt. Ihnen zur Seite steht Pfarrer Markus Wandtke. Wir haben sie in der Werkstatt in Grub besucht.

Von Katrin Lyda

BAD WEIßENSTADT/GRUB. Das Drachenboot sieht schon wie ein Boot aus. Jetzt muss es seetüchtig gemacht, die Ritzen versiegelt und gestrichen werden. Simon (19), Jamie (11) und Jano (34) sind in der Werkhalle in Grub damit beschäftigt. Die Bootsbauer nutzen für diesen Arbeitsschritt Glasfaser und Kunstharz. Die ausgehärteten Fasern müssen entfernt, die Flächen geglättet werden. Simon und Pfarrer Markus Wandtke hantieren mit dem Schwingschleifer, Jamie und Jano tragen mit Rollen das Epoxidharz auf.

Schon seit November vergangenen Jahres sind die jungen Leute unter der Ägide des Bad Weißenstädter evangelischen Pfarrers und Jano Börner vom CVJM zugange. Immer donnerstags treffen sich die Jugendlichen in verschiedener Besetzung – insgesamt sind es rund ein Dutzend – in Grub, um an dem Boot zu arbeiten.

Der dortige Agrarhändler hat für das Projekt Flächen zur Verfügung gestellt, auf denen das Bootsteam mit Dach über dem Kopf ungestört werkeln kann. Das Boot kam als Bausatz aus Dänemark von einer Firma, die „Boat Kits“ fertigt. Elf auf 1,10 Meter groß wird das Gefährt aus Sperrholzelementen – so etwas passt nicht in ein gewöhnliches Postpaket. Dafür braucht es schon einen Spezialtransport. „Die Dänen waren so begeistert von dem Projekt, dass sie die Bauteile von Skandinavien bis ins Fichtelgebirge brachten“, erzählen die Bootsbauer.

An die 3500 Euro kostete der Bausatz, der vom evangelischen Dekanat und aus Spenden finanziert wurde. „Dazu kommen noch rund 1000 Euro für Paddel, Sitze, Ruder, Farbe, Handschuhe und sonstige Arbeitsmittel“, informiert Pfarrer Wandtke auf die Frage, wer für die Kosten aufkommt. Die Arbeit leistet das Team.

Stattfinden soll das Drachenbootrennen am Samstag, 25. Juli. Bis dahin muss das Boot also fertig sein. Das wird eine Punktlandung.



Das Drachenboot nimmt Gestalt an. Pfarrer Markus Wandtke (Zweiter von links) legt selbst mit Hand an und unterstützt die jungen Bootsbauer Simon Kloß (links), Jamie Luka Pretzsch und Jano Börner vom CVJM (rechts).

Foto: Katrin Lyda

Die Bootsbauer hoffen, dass noch etwas Zeit für einen Probelauf besteht.

Die Besatzung des Boots besteht aus zehn Ruderern, einem Steuermann und einem Trommler. Die anderen Boote, die am Rennen teilnehmen, sind größer: Hier sitzen 20 Personen im 14 Meter langen Boot, wie Stefan Prell vom Weißenstädter Segel- und Wassersportverein (SWSV) informiert, der das Rennen ausrichtet.

Das Drachenbootrennen gehört zu den Festlichkeiten des 50. Seejubiläums. „Wir vom SWSV wollten dafür etwas organisieren, das mit Wasser zu tun hat“, erklärt der Vorsitzende des örtlichen Wassersportvereins.

Die Ausschreibung finden Interessierte auf der Homepage des Weißenstädter Segel- und Wassersportvereins www.swww.com

unter dem Menüpunkt „Regatta“. Eingeladen sind Vereine, Institutionen, Verwaltungen, Wirtschaft und natürlich engagierte Bürgerinnen und Bürger. Das Drachenbootrennen soll den Zusammenhalt stärken, die Vielfalt des städtischen Lebens sichtbar machen und allen Beteiligten die Möglichkeit geben, sich als Team zu präsentieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und einen fröhlichen Tag am Wasser zu erleben, formuliert der Wassersportverein als Anliegen für den Gaudiwettbewerb.

Die zwei Boote, die der SWSV für die Gaudi-Regatta zur Verfügung stellt, stammen von einem befreundeten Club aus Altenburg bei Leipzig. „Da bestehen persönliche Kontakte zu Seglerkollegen, die bei einer Regatta in Italien geknüpft wurden“, sagt Prell. Die

Boote werden auf dem Hänger nach Bad Weißenstadt gebracht, treffen dort aber erst kurz vor dem Rennen ein. Probefahren ist dann wohl nicht mehr drin.

Am Samstag geht die Paddel-Regatta um zehn Uhr früh los. Jedes Team geht dreimal auf die Rennstrecke vom Wehr Richtung Segelgelände. Dort ist das Ziel. Die Zeiten werden erfasst. Danach paddeln die Boote zurück, die Besatzung wechselt.

Steht beim Drachenboot des Jugendprojekts das Team schon fest, sind die „Großen“ noch auf der Suche nach Teilnehmern. „Bislang hat neben unserem Verein erst ein weiteres Team zugesagt. Aber wir hoffen, dass wir beim Tag der Vereine am heutigen Samstag noch weitere Teilnehmer begeistern können“, so Stefan Prell. „Es muss nicht je-

der Verein 20 Leute zusammenbringen, es sind auch gemischte Teams möglich“, erläutert der Wassersportler. Prell wünscht sich acht bis zwölf Mannschaften, die dann bis 16 Uhr jeweils dreimal den Kurs abfahren. Siegerehrung soll dann gegen 17 Uhr sein. Anmelden kann man sich bis 10. Juli. Das Nenngeld beträgt 100 Euro pro Team. Davon werden die Kosten für die Boote gedeckt. Den verbleibenden Erlös erhält der Förderverein Kinder und Jugend Weißenstadt als Spende.

Und wie kommt das Boot der Jugendlichen von Grub an den See? „Vielleicht finden wir jemanden, der es uns hinfährt. Notfalls tragen wir es. Es ist erstaunlich leicht“, erklären die jugendlichen Bootsbauer. Fliegen kann so ein Drachenboot halt leider nicht. Nur schwimmen. Hoffentlich.

ANZEIGE

Toyota-Service jetzt im Nutzfahrzeugzentrum Bayreuth Neuer Service-Standort für Gewerbekunden

Motor-Nützel hat sein Angebot für Gewerbekunden erweitert: Seit Juni ist der zertifizierte Toyota-Service im Nutzfahrzeugzentrum in Bayreuth zu Hause. Damit reagiert das Autohaus auf die wachsende Zahl von Betrieben, die im Arbeitsalltag auf zuverlässige Toyota-Modelle setzen.

„Wir sehen seit Jahren ein deutliches Wachstum bei unseren gewerblichen Toyota-Fahrern. Für diese Kunden wollen wir noch näher dran sein – mit kurzen Wegen, schnellen Terminen und einem Service, der auf Gewerbeabläufe abgestimmt ist“, erklärt Thomas Bezold, Vertriebsgeschäftsführer Toyota bei Motor-Nützel.

Was ändert sich – und für wen?

Am Standort in der Theodor-Schmidt-Straße 6 im Industriegebiet Bayreuth ist nun auch der Toyota-Service für Gewerbekunden angesiedelt. Im Nutzfahrzeugzentrum Bayreuth werden Inspektionen, Verschleißreparaturen und Garantithemen für Volkswagen- und Toyota-Nutzfahrzeuge zentral bearbeitet – abgestimmt auf die Anforderungen von Handwerk, Dienstleistung und Flottenbetreibern.

„Mit Toyota holen wir eine Marke ins Haus, die bei vielen Gewerbekunden ohnehin gesetzt ist“, sagt Michael Krasser, Vertriebsgeschäftsführer. „Für Betriebe ist es ein Vorteil, Wartung und Reparatur verschiedener Nutzfahrzeugmarken an einem Ort bündeln zu können – mit eingespielten Teams und festen Ansprechpartnern.“

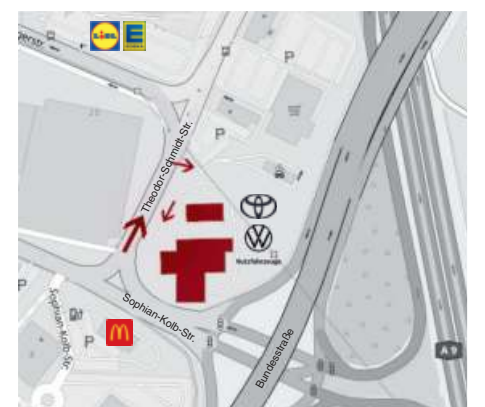
Warum ist Toyota bei Gewerbekunden so beliebt?

Anschaffungskosten, Zuverlässigkeit, Verbrauch, Wiederverkaufswert und Ausfallzeiten spielen für viele Unternehmen eine zentrale Rolle. In genau diesen Punkten überzeugt Toyota:

- Hohe Zuverlässigkeit: Viele Toyota-Modelle gelten als besonders robust und langlebig – ein wichtiges Argument für Betriebe, die auf planbare Einsatzzeiten angewiesen sind.
- Attraktive Gesamtbetriebskosten: Effiziente Motoren und lange Wartungs-

intervalle helfen, die laufenden Kosten niedrig zu halten.

- Starke Garantieleistungen: Mit der Toyota Relax Garantie bis zu 15 Jahre lässt sich die Absicherung des Fahrzeugs durch regelmäßige Inspektionen deutlich verlängern.



Für Privatkunden ändert sich nichts: Die Standorte in Himmelkron und Kulmbach bleiben die erste Adresse für alle Toyota-Fahrerinnen und -Fahrer im Privatbereich. Beratung, Service und Inspektionen laufen dort wie gewohnt weiter.

„Wer jeden Tag auf sein Fahrzeug angewiesen ist, braucht einen Partner, der die Sprache des Gewerbes spricht. Genau das bieten wir unseren Toyota-Kunden jetzt hier am Standort“, betonen Michael Krasser und Thomas Bezold. „Kurze Standzeiten, transparente Kosten und ein Service-Team, das weiß, wie wichtig jedes einzelne Fahrzeug für den Betrieb ist – darauf können sich unsere Kunden verlassen.“

Damit wird das Nutzfahrzeugzentrum Bayreuth zur zentralen Anlaufstelle für Toyota-Gewerbekunden in der Region – während Privatkundinnen und -kunden weiterhin wie gewohnt an den Standorten Himmelkron und Kulmbach betreut werden.

Toyota Professional

**IHR STARKER TOYOTA
SERVICE PARTNER
FÜR IHR GEWERBE**

Theodor-Schmidt-Straße 6 | 95448 Bayreuth | 0921 78620

**AB JETZT HIER
im Nutzfahrzeug Zentrum**

BIS ZU EINEM FAHRZEUGALTER VON
**15 TOYOTA
RELAX
JAHREN GARANTIE***

Toyota Relax Garantie: Inspektionen im Nutzfahrzeugzentrum

Im Nutzfahrzeugzentrum Bayreuth werden auch die Inspektionen durchgeführt, die für die Verlängerung der Toyota Relax Garantie erforderlich sind. Gewerbliche Toyota-Kun-

den profitieren von klar strukturierten Abläufen, geschulten Toyota-Technikern und einer Werkstatt, die auf Nutzfahrzeuge und gewerbliche Einsatzprofile ausgelegt ist.



MOTOR-NÜTZEL
WIR BEWEGEN MENSCHEN

Hollfeld trauert um Konrad Keilholz

Der frühere ASV-Vorsitzende Konrad Keilholz ist am vergangenen Samstag, 6. Juni, gestorben. „Persönlichkeiten seines Formats haben wir immer seltener“, sagt sein ehemaliger Mitstreiter und Freund, Stadtrat Manfred Neumeister.

Von Elmar Schatz

HOLLFELD. Konrad Keilholz wurde am 17. September 1939 geboren. Er wohnte und arbeitete nicht nur in seinen beiden Geschäftshäusern im Zentrum seiner Heimatstadt Hollfeld, er stand auch sehr lange im Mittelpunkt des ASV, des Allgemeinen Sportvereins. Er gehörte dem Stadtrat und dem Kreistag an. 24 Jahre, von 1984 bis 2008, gestaltete er im Stadtrat für die Bürgergemeinschaft Freie Wähler die Kommunalpolitik mit, von 2002 bis 2008 auch im Kreistag von Bayreuth.

Der Orthopädie-Schuhmachermeister mit traditionsreichem Geschäft, das er von seinem Vater übernommen hatte und bis zur Übergabe an seine Tochter Michaela führte, war ein Vorbild und Musterbeispiel für Unermüdlichkeit. Sein großer Kundenkreis wusste seine Leistungen zu schätzen. Sport, Stadtpolitik und nicht zuletzt die katholische Kirche waren ihm wichtig.

58 Jahre war Konrad Keilholz mit seiner Liselotte verheiratet. Sie haben zwei Töchter,



Konrad Keilholz war 24 Jahre lang der Vorsitzende des ASV Hollfeld.

Foto: red

Michaela und Elke, die in Hamburg lebt, und fünf Enkelkinder. Keilholz hat über 50 Mal an der Hollfelder Fußwallfahrt nach Marienweiher teilgenommen. Er hat Sport und Glauben verbunden und trat stets für enge Gemeinschaft ein. Selbst eine Wallfahrt erlaubt ab und an Geselligkeit. „In Kasendorf

und Kupferberg habe man bei der Rast immer Karten gespielt“, erzählt der damalige Trainer des ASV Hollfeld, den Keilholz 1989 zur Wallfahrt motiviert hat.

„Konrad Keilholz war ein Menschenfänger, der die Leute mitgenommen hat“, sagt Manfred Neumeister. Der heutige Kreisvor-

sitzende des Bayerischen Fußballverbandes schildert eine Begebenheit aus der Wallfahrtszeit: „Konrad Keilholz hat 50 Jahre lang ein Paar Puma-Sportschuhe getragen, immer nur auf dem Weg nach Marienweiher.“

Fußballer sei Keilholz seit seinem 14. Lebensjahr gewesen, Mitglied des ASV seit dem 1. Januar 1954, so der heutige ASV-Vorsitzende Markus Täuber. Von 1970 bis 1984 war Keilholz Spielleiter, 1984 bis 2008 Vorsitzender des ASV. Seit 2008 trug er den Titel Präsident und Ehrenmitglied; 2023 hat ihn sein Verein mit dem Ehrenvorsitz gewürdigt.

Keilholz war ein Anpacker und Antreiber, so von 1986 bis 1990 beim Bau des neuen Sportheims. Schon 1974 war die Sportarena entstanden. Der alte Fußballplatz musste aufgegeben werden, weil dort die Gesamtschule errichtet wurde.

Die Glanzzeit des ASV Hollfeld

Unter dem Vorsitzenden Keilholz schaffte der ASV zwischen 2005 und 2008 von der Kreisklasse bis zur Landesliga Nord vier Aufstiege in Folge. Von 2009 bis 2012 haben die Hollfelder auf höchster bayerischer Amateur-Ebene in der Bayernliga gespielt, wie damals gegen die Spielvereinigung Bayreuth, Schweinfurt 05 oder Kickers Würzburg. Das waren Punktspiel-Gegner.

Die Aktionsgemeinschaft „Lebendiges Hollfeld“ unterstützte Keilholz als Mitglied von Anfang an. „Die Innenstadt muss belebt bleiben“, war sein Motto. Neumeister: „Konrad Keilholz hat als Bürgerpolitiker stets nach Lösungen gesucht und keine Parteipolitik betrieben; Leben in der Innenstadt war ihm Herzensangelegenheit.“

Reihenhausanlage im Ort

SPEICHERSDORF. Die Firma Kienbaum Immobilien-Projekt aus Bayreuth plant, in Speichersdorf in der Bayreuther Straße 24 neben der Katholischen Kirche eine Reihenhausanlage zu errichten. Das Bauvorhaben liegt im unbeplanten Innenbereich von Speichersdorf. Das aus drei einstöckigen Reihenhäusern in Winkelbauform bestehende Bauvorhaben mit Zugängen auf der Ostseite fügt sich in Art und Maß der baulichen Nutzung in die Eigenart der näheren Umgebung ein und fand die Zustimmung des Gemeinderates. Nach einer Verkehrsschau und Geschwindigkeitsmessung hat das Staatliche Bauamt zum Antrag aus der Bürgerversammlung auf verkehrsberuhigende Maßnahmen und Geschwindigkeitsbegrenzung an der Staatsstraße 2184 Kirchenlaibach-Windischenlaibach Stellung genommen. Geschwindigkeitsmessungen wurden durchgeführt. Das Ergebnis erfordert jedoch keine Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung. Bauliche Maßnahmen sind aus der Sicht der Behörde mehr als schwierig. Auch ein Beschleunigungsstreifen an der Einfahrt zur B22 hat keine Chance. Zur Bewerbung als bayerische Modellregion zum Bürokratieabbau bleibt die Gemeinde im Austausch mit dem Landkreis. *ak*

Kurz berichtet

Gemeinsames Singen im Wirtshaus

KEMNATH/KÖTZERSDORF. Es darf wieder gesungen, gespielt und gelacht werden! Für morgigen Sonntag, 14. Juni, verspricht das nächste Wirtshaussingen des Heimatkundlichen Arbeits- und Förderkreises Kemnath einen Nachmittag voller Sangesfreude und Heiterkeit. Für 14.30 Uhr laden Monika Fink und Sieglinde Wick in das Landgasthaus Busch in Kötzersdorf zum gemeinsamen Singen und Musizieren ein. *wh*

Auf den Kuckucksweg am Busbacher Berg

MISTELBACH/BAYREUTH. Am Donnerstag, 18. Juni, wandern die Wanderfreunde Mistelbach/Bayreuth auf dem Kuckucksweg Nummer 5 am Busbacher Berg. Treff ist um 12.30 Uhr hinter dem Altstadtbahnhof in Bayreuth, Start um 13 Uhr beim Gasthaus Schwarzes Ross in Busbach, wo auch die Abschlusseinkehr stattfindet. Die Wanderstrecke beträgt sieben Kilometer. Anmeldung bei Karl-Heinz Eck, Telefonnummer 09 21/3 96 12 oder 01 76/21 16 17 11. *red*

Thema Enkeltrick und Schockanruf bei der Frauen-Union

Die Frauen-Union Hummelgau setzte bei ihrer Mitgliederversammlung in in Hummeltal gleich mehrere Ausrufezeichen.

Von Dieter Jenß

HUMMELTAL. Zum einen überraschte die seit der Gründung des Ortsverbands vor 17 Jahren an der Spitze stehende Sabine Habla mit einer Meisterleistung, in dem sie in knapp zwölf Minuten alle Tagesordnungspunkte abhandelte – von der Begrüßung, Bericht der Vorsitzenden, der Schatzmeisterin und Kassenprüferinnen, Entlastung bis zum Ausblick und Wünsche/Verschiedenes. Ein weiteres Ausrufezeichen setzten die 39 Mitglieder sowie ein männliches Fördermitglied mit dem Rückblick auf 17 Veranstaltungen und Aktionen im zurückliegenden Jahr. Dank der

Unterstützung durch die Mitglieder „sind wir“, so die Vorsitzende, „eine feste Größe im Hummeltal und aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken“.

Und schließlich bildete der Besuch des Lehramtsstudenten Felix Haas aus dem Ahorntal einen Höhepunkt des Treffens. Denn der junge Mann ist zur Zeit ein viel gefragter Gast. Im März ging er unbedarft zu Hause ans Telefon und seitdem ist das Interesse an seiner Person ungebrochen. Wie er Trickbetrüger, die mit Schockanrufen trotz intensiver Präventionsarbeit viel Geld einheimen, immer einen Schritt voraus war, hat bereits das Interesse der Bild-Zeitung,

der BR-Abendschau, Focus und weiterer Medien geweckt. Er schilderte sehr lebendig das Erlebte vom März. Ihm ist es gelungen, Enkeltrickbetrüger davon zu überzeugen, dass er ein Opfer wäre. In drei Stunden - vom ersten Anruf der Betrüger bis zur Übergabe von angeblichen Wertsachen – gelang es ihm, mit Verstellen seiner Stimme bis zur Verkleidung als Seniorin, die Täter bei der Stange zu halten. Mit Unterstützung der Polizei konnte einer von ihnen verhaftet werden. Die Anspannung, unter der Haas bei dem Vorfall stand, konnte er anschaulich wiedergeben. Sein Mut und spontaner Einsatz fanden besten Anklang bei den versammelten Damen. Ihm gebühre höchster Respekt, so die Vorsitzende Habla.

Beim Jahresrückblick verwies die Ortsvorsitzende auf vielfältige Aktivitäten. So

fanden eine Kräuterwanderung im Schlosspark Eckersdorf, eine Baumpflanzaktion mit der Staatssekretärin Silke Launert und ein Vortrag „Resilienz – das Geheimnis der inneren Stärke“ sowie ein Besuch der Kochschule von Marika Bange statt. Gesellige Veranstaltungen wie Stammtisch-Treffen gehörten ebenso zum Programm wie die Übergabe der Notinsel-Hausaufgabenhefte in den Grundschulen Mistelbach und Hummeltal. Im Programm enthalten sind auch Kirchenführungen und der Besuch bei der Feuerwehr Glashütten sowie ein Ausflug nach Murnau im September 2026.

Tipps zum richtigen Verhalten bei Schockanrufen und dem Enkeltrick gibt die Polizei im Internet unter www.polizei.bayern.de/schuetzen-und-vorbeugen/senioren/034562/index.html.

ANZEIGE

ANZEIGE

AUF GEHT'S ZUM FISCHERFEST IN TRUPPACH

Samstag, 13. Juni, ab 17 Uhr und Sonntag, 14. Juni, ab 10 Uhr am Festplatz beim Feuerwehrgerätehaus

ESSEN. TRINKEN. FEIERN.

In Truppach dreht sich an diesem Wochenende alles um Fisch. Am heutigen Samstag ab 17 Uhr und morgen, Sonntag, ab 10 Uhr, erwarten die Besucher Forellen aus heimischer Zucht, frisch vom Holzkohlegrill oder aus der eigenen Räucherherde. Das traditionelle Fischerfest bietet zudem hausgemachte Fischküchla nach altem Familienrezept, ausgebackene Kibbelinge und Tintenfisch-Sticks.

Am Sonntag steht nach dem Fröhschoppen um 10 Uhr der Mittagstisch mit einer großen

Auswahl an Fischgerichten im Mittelpunkt. Alternativ gibt es Bratwürste. Süß wird es am Nachmittag mit selbst gebackenen Kuchen und Torten, bevor das Fest am Abend gemütlich ausklingt.

Viele freiwillige Helfer unterstützen den Fischerverein Truppach unter der Leitung von Vorsitzendem und Gemeinderat Timo Krauß. Seit über 30 Jahren organisieren die Petrijünger das in der Region bekannte Fest, das Besucher mit Fischspezialitäten und mehr rund um das Feuerwehr-



Profis beim Grillen von Forellen: Vorsitzender Timo Krauß (vorne) und Philip Lappe. Fotos: Dieter Jenß

haus verwöhnt. Die Freizeitfischer sind am idyllisch gelegenen Eisweiher beheimatet, der zwischen Obersees und der Therme liegt. Dort befindet sich auch die Fischerhütte, das Vereinsdomizil. *dj*

Am Sonntagabend wird das WM-Auftaktspiel der Deutschen Nationalmannschaft gegen Curaçao im Feuerwehrhaus übertragen.

Zur alten Eisenbahn
Wadendorf 47, 95515 Plankenfels
Tel. 09204/918899
KERWA 02.07. - 06.07.2026
Betriebsurlaub
07.07. - 15.07.2026



Kühles Bier, leckeres Essen, nette Menschen: Heute und morgen steigt in Truppach das Fischerfest.

Meisterhaft
GOERL ZIMMEREI
Zimmerei · Holzfaser-Einblasdämmung
Innenausbau · Holzhäuser · Bedachungen
Breitenlesau 73 · 91344 Waischenfeld
Tel. 0 92 02 / 97 23 72 · Fax 0 92 02 / 97 23 73
www.zimmerei-goerl.de

Werbung in der **Zeitung** macht Marken **sympathisch.** Quelle: ZMG

24 Stunden
SB-DIESEL-TANKSTELLE
in Obersees
MODER E.K.
Inhaber Benno Moder
St.-Rupertus-Strasse 6
95490 Mistelgau-Obersees
Tel. 09206/9430 · Fax 09206/9431

Heizölhandel
Baustoffhandel
Baggerbetrieb
Rüttelplattenverleih
Fuhrunternehmen
Gartenhumus

Haushalt macht viel Bauchschmerzen

Mit viel Anstrengungen hat Kirchenthumbach einen Haushalt für dieses Jahr aufgestellt. Der Marktgemeinderat hat dem zwar zugestimmt, wirklich glücklich wirkte aber keiner bei der Abstimmung in der Sitzung am Mittwochabend.

Von Frauke Engelbrecht

KIRCHENTHUMBACH. Kein Luxus, nur die Erfüllung von Pflichtaufgaben sind im diesjährigen Kirchenthumbacher Haushalt aufgeführt.

— **Bürgermeister:** „Es hat uns viel Mühe gekostet, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen“, sagte Bürgermeister Ewald Plößner (CWG) bei der Sitzung des Marktgemeinderates. Es sei schwierig gewesen, Prioritäten zu setzen. „Wir haben keinerlei finanziellen Spielraum, Sparen ist angesagt“, so Plößner, „es stellt sich die Frage, wie wir in den kommenden Jahren große Investitionen machen wollen.“

— **Kämmerer:** Als keine einfache Sache bezeichnete auch Kämmerer Michael Eisner die Aufstellung des Haushaltes. Vor allem die gestiegenen Ausgaben – 106.000 Euro – im Verwaltungshaushalt hätten es „anstrengend gemacht“, den Haushalt auszugleichen. „Die Gemeinde lebt von Transferzuweisungen“, so Eisner und nannte unter anderem Schlüsselzuweisungen sowie die Beteiligung an der Einkommens- und Umsatzsteuer. Die Einnahmen würden aber nicht im gleichen Maße steigen wie die Ausgaben. Besonders schlage hier die Kreisumlage in Höhe von fast zwei Millionen Euro zu Buche. Im Rahmen halte sich noch die Steigerung der Personalkosten. „Der Verwaltungshaushalt trägt aber nicht mehr zur Finanzierung von Investitionen bei“, so der Kämmerer, „und es wird noch schlimmer.“

Der Vermögenshaushalt sei rund 385.000 Euro niedriger als im Vorjahr, es seien nur Pflicht-Investitionen in die Infrastruktur geplant. „Ihr gönnt euch nichts“, sagte Eisner. Größter Posten bei den Investitionen ist der in der Endphase liegende Neubau der Offenen Ganztagschule (OGTS) mit 1,72 Millionen Euro und der zweite Bauabschnitt der Sanierung des Baugebietes Nickelsee mit 4,19 Millionen Euro.

— **Allgemein:** Der Verwaltungshaushalt schließt mit 8,09 Millionen Euro, der Vermögenshaushalt mit 8,37 Millionen Euro ab. Zur Finanzierung der Investitionen sollen unter anderem Kredite in Höhe von vier Millionen Euro aufgenommen werden, Ver-



Die neue Offene Ganztagschule ist fast fertig und soll im September in Betrieb gehen, sagt Bürgermeister Ewald Plößner. Fotos: Frauke Engelbrecht

pflchtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden keine festgesetzt. Der Schuldenstand wird sich Ende dieses Jahres auf 6,7 Millionen Euro belaufen.

— **CWG:** „Der Haushalt ist mehr als ein reines Zahlenwerk“, sagte Philipp Kroher (CWG), „er zeigt, welche Ziele wir verfolgen.“ Bei anstehenden Investitionen müsse man „mit Augenmaß wirtschaften und die Zukunft nicht aus den Augen verlieren“. Es müssten klare Prioritäten gesetzt werden, wo Investitionen in die Infrastruktur, Kinder, Feuerwehren, Vereine und überhaupt die Lebensqualität der Bürger dazugehörten. „Der Haushalt erfüllt die laufenden Verpflichtungen“, sagte Kroher.

— **CSU:** „Die Gemeinde ist in einer finanziell angespannten Lage“, sagte Dominik Fraunholz, neugewählter CSU-Marktgemeinderat. Man könne sich nur auf Notwendigkeiten konzentrieren, trotzdem sehe er bei den Straßensanierungen einen höheren Bedarf als eingeplant. „Wir dürfen nicht den Zeitpunkt verpassen, uns über Unterstützungs-



In der Lindenstraße läuft der zweite Bauabschnitt.

instrumente zu informieren“, mahnte er an und nannte die Stabilisierungshilfe. „Wir blicken mit Sorge in die Zukunft, sie ist nicht rosig“, so Fraunholz, „aber zusammen bekommen wir das hin.“ Den vorgelegten Haushalt nannte er verantwortungsvoll und ausgewogen.

— **SPD:** Sorgen über die Finanzlage der Gemeinde machte sich auch Dominik Brütting (SPD). Auch er appellierte, „ernsthaft und gründlich über das Thema Stabilisierungshilfe zu diskutieren, und „zielgerichtet zu schauen, wie wir in Zukunft durch das Fahrwasser kommen“. Grundsätzlich würden auch schon kleinere Maßnahmen wie unter anderem Beschattungen auf Spielplätzen die Marktgemeinde voranbringen.

— **BGT:** „Wir müssen vor dem Hintergrund, mit zusätzlichen Aufgaben belastet zu werden, sparen“, sagte Georg Schraml (BGT), „wir leisten uns keinen Luxus und stellen in letzter Konsequenz nur Pflichten sicher.“ Investitionen gebe es primär nur zur Stärkung der Infrastruktur. Nicht verstehe er, dass das Investitionsbudget des Bundes im Haushalt nicht berücksichtigt werden konnte. „Und die finanzielle Situation wird nicht besser“, so Schraml, „wir müssen mit Augenmaß entscheiden, wann welche Projekte umgesetzt werden können und uns mit der Stabilisierungshilfe auseinandersetzen.“ Schraml bat außerdem darum, künftig den Haushalt im ersten Jahresquartal zu beschließen.

— **WGS:** Man habe sich viele Gedanken gemacht, wo es Einsparpotenzial gibt, sagte Dritte Bürgermeisterin Silvia Scheckelmann. „Es wird Geld in die Infrastruktur, Digitalisierung und Unterstützung der Gemeinschaft gesteckt“, sagte sie und regte an, in Zukunft nicht jedes Projekt „an Land zu ziehen“, sondern die möglichen Folgekosten zu beachten.

— **WGH:** Als keine leichte Aufgabe bezeichnete Rudi Stopfer die Aufstellung des Haushaltes und sprach vor allem die hohe Neuverschuldung an. „Die Kredite sind aber nicht für Luxusprojekte, sondern für notwendige Ausgaben“, sagte er. Ziel müsse es sein, die Leistungsfähigkeit der Marktgemeinde aufrecht zu erhalten.

Kurz berichtet

PEG-Fraktion hält öffentliche Sitzung

PEGNITZ. Die nächste öffentliche Fraktions-sitzung der Pegnitzer Gemeinschaft, PEG, findet am Montag, 15. Juni, um 20 Uhr im Gasthaus Peter in Horlach statt. Die Stadträtinnen und Stadträte der PEG informieren über die öffentlichen Inhalte der Stadtrats-sitzung am Mittwoch, 17. Juni, und stehen gerne für Fragen und Impulse zur Verfügung. red

Rundgang durch das Felsenstädtchen

POTTENSTEIN. Am Mittwoch, 17. Juni, bietet das Tourismusbüro um 10 Uhr einen geführten Rundgang durch das romantische Felsenstädtchen „Auf den Spuren der Romantiker“ an. Dauer 1,5 Stunden, die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist vor dem Tourismusbüro am Rathaus, eine Anmeldung unter 092 43/7 08 42 ist erforderlich. red

Verkehrsspiegel Thema im Bauausschuss

POTTENSTEIN. Der Bauausschuss kommt am Donnerstag, 18. Juni, 18 Uhr, zur öffentlichen Sitzung im Rathaus zusammen. Auf der Tagesordnung unter anderem ein Straßenverkehrsspiegel für Regenthal.

Sonntagsführung muss entfallen

TÜCHERSFELD. Das Fränkische-Schweiz-Museum gibt bekannt, dass die für Sonntag, 14. Juni, um 11 Uhr und um 14 Uhr geplante Sonntagsführung „Zeitsprung in die Steinzeit“ kurzfristig entfallen muss. Tickets, die auf der Seite <https://www.fsmt.de/besuch/tickets> gebucht und bezahlt wurden, werden erstattet. Das Museum hat regulär geöffnet und auch für das leibliche Wohl gesorgt. Die Waffelbäckerin ist ab 11 Uhr im Museum. red

Die Tage der alten Brücke sind gezählt

In Freiahorn steht der Neubau der Brücke über den Aßbach an. Zudem wird die Staatsstraße 2184 ausgebaut, teilt das Staatliche Bauamt mit.

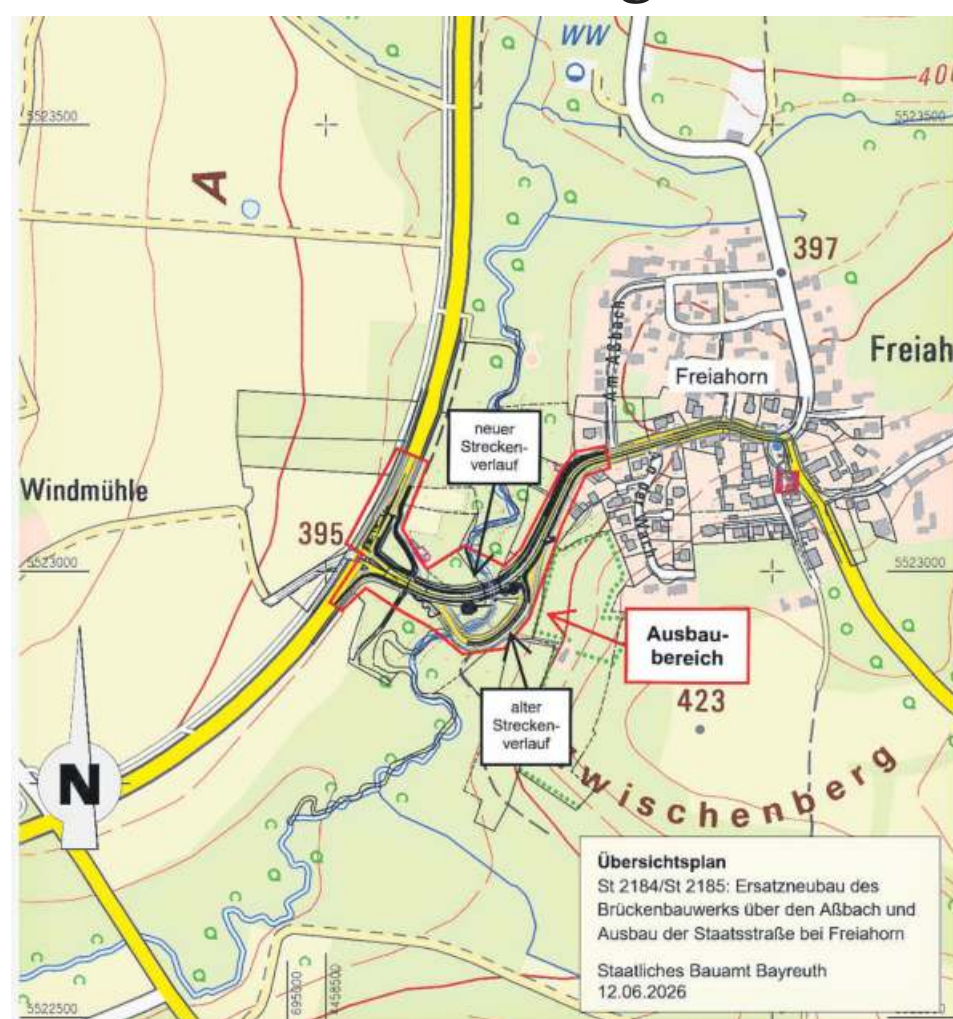
FREIAHORN. Am 22. Juni beginnen die Arbeiten für den Ersatzneubau des Brückenbauwerks über den Aßbach bei Freiahorn und den Ausbau der Staatsstraße 2184. Das Staatliche Bauamt Bayreuth setzt damit eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Modernisierung der Infrastruktur um. Die bestehende Brücke über den Aßbach bei Freiahorn ist sanierungsbedürftig und entspricht in ihren Abmessungen nicht mehr den heutigen Anforderungen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Auch der Streckenverlauf der St 2184 ist verkehrlich nicht mehr zeitgemäß. Daher wird im Zuge des Brückenbaus zugleich die Linienführung der Straße angepasst. Die Arbeiten umfassen den Neubau eines 17 Meter langen Rahmenbauwerks aus Stahlbeton, das über den Aßbach führt und auf Bohrpfehlen gegründet wird. Dabei wird besonders auf den Schutz der Natur geachtet. So erhält der Aßbach eine Schutzabdeckung und bleibt während der Bauzeit unberührt.

Darüber hinaus wird die St 2184 auf einer Länge von rund 450 Metern zwischen der Einmündung der St 2185 und dem Ortseingang Freiahorn voll ausgebaut und teilweise neu trassiert.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Förderung des Radverkehrs wird entlang der St 2184 ein Geh- und Radweg gebaut. Dieser wird über eine auf der St 2185 neu zu errichtende Querungshilfe an den dort bestehenden Geh- und Radweg angebunden. Im Anschluss werden das alte Brückenbauwerk und die alte Fahrbahn zurückgebaut.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 3,15 Millionen Euro. Die



Wegen der Bauarbeiten müssen Autofahrer mit Behinderungen rechnen. Foto: Staatliches Bauamt

Bauzeit ist bis voraussichtlich Mai 2027 vorgesehen. Mit der Ausführung der Bauarbeiten wurde die Firma Fuchs-Bau Ost GmbH aus Hainichen beauftragt.

Da ein Großteil der Arbeiten zunächst neben der bestehenden Fahrbahn durchgeführt wird, sind in der Anfangsphase lediglich geringfügige Verkehrseinschränkungen in Form von Geschwindigkeitsbeschränkungen zu erwarten. Im Zuge des Vollausbaus der St 2184 ist jedoch voraussichtlich von

September bis Dezember 2026 eine Vollsperrung des betroffenen Streckenabschnitts erforderlich.

Für die Herstellung des Anschlussbereichs an die St 2185 sowie die Errichtung der Querungshilfe ist im selben Zeitraum zudem eine etwa vierwöchige halbseitige Sperrung der St 2185 notwendig.

Über die beiden Sperrungen wird das Staatliche Bauamt Bayreuth zu gegebener Zeit gesondert informieren. red

MTV sucht dringend Helfer

PEGNITZ. Beim MTV Pegnitz gibt es neben den fünf Volleyballmannschaften im Erwachsenen- und Jugendbereich mehrere Turngruppen für Kinder und eine Fitnessgruppe. Am Mittwoch fand die Jahresversammlung im Café Bär statt. Gewählt und bestätigt wurden auf den zu vergebenden Posten die bewährten Damen und Herren der vergangenen Jahre.

Der Verein hat 431 Mitglieder. Die Volleyballgruppen haben sich enorm vergrößert, es gibt nun auch Training für Mädchen ab der fünften Klasse und eine Gruppe für Jungs, die sich in der nächsten Saison im Ligenbetrieb versuchen wird. Möglich ist das durch engagierte Trainer und Trainerinnen und Helfer von anderen Mannschaften sowie Eltern für die jüngeren Gruppen. So hat sich wieder ein intaktes Volleyball-Vereinsleben in den zurückliegenden zehn Jahren etabliert.

Große Engpässe bei den Helfern gibt es beim Kinderturnen für Buben ab der ersten Klasse, wie der Verein mitteilt. Dafür werden dringend Trainer und Betreuer gesucht, damit die Turnstunden im Herbst aus weiterhin stattfinden können. Wer helfen will, muss kein ausgebildeter Übungsleiter sein. Es geht vielmehr um Hilfestellungen bei den Übungen. Bei durchschnittlich 25 Kindern kämen diese dann auch öfter dran bei mehreren Trainern. Hier können sich aus zeitlichen Gründen und wegen der „Work life balance“ sowie „Me-time“ kaum mehr Eltern zum Helfen engagieren, wie der Trainer der Gruppe feststellte. Bewegung sei für Kinder der Schlüssel zu einer gesunden körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung. Die Trainingsstunden finden einmal pro Woche in der Wiesweierhalle am Spätnachmittag statt.

Wer Engagement zurückgeben möchte, weil er sich selbst in einem Sportverein als Kind gut gefühlt hat oder den MTV unterstützen möchte, ist willkommen. Kontakt über Ute Nickel 0 92 41/88 19 oder per E-Mail an die Adresse mtvpegnitz@gmx.de. red

Mit großem Ehrgeiz an der Bahn

Mit 231 Keglern und Keglerinnen beteiligte sich ein großes Teilnehmerfeld an den Stadtmeisterschaften. Alle Altersgruppen waren vertreten.

PEGNITZ. Franziska Bauer bei den Frauen und Claudia Götz bei den Seniorinnen heißen die diesjährigen Stadtmeisterinnen im Kegeln. Bei den Männern setzte sich Patrick Weißmann und bei den Senioren Wolfhard Englert durch. Die Jugendwertung wurde von Emilia Bauerschmitt (Jugend U 14) sowie Lena Brüttinger (Jugend U 18) gewonnen.

Die Abteilung Kegeln des ASV Pegnitz konnte nach dem Neustart 2024 auch dieses Jahr wieder die beliebte Stadtmeisterschaft im Kegeln veranstalten. Von 2001 bis 2019 fand die Veranstaltung 19 Mal in Folge statt, die Auswirkungen der Corona-Pandemie machten in den Jahren 2020 bis 2022 eine Ausrichtung unmöglich. 2023 durchkreuzte dann ein größerer technischer Defekt an der Kegelbahn die Pläne der Abteilung Kegeln.

Claudia Schmitt konnte für die Sparte Kegeln im ASV-Sportheim die Zweite Bürgermeisterin der Stadt Pegnitz, Regina Schrems, sowie den Vorsitzenden des ASV Pegnitz, Tobias Strobel, zur Siegerehrung begrüßen.

Regina Schrems bedankte sich in ihrem Grußwort bei den ASV-Keglern für die äußerst gelungene Durchführung der Stadtmeisterschaft und beglückwünschte alle Teilnehmer zu ihren Erfolgen. Sie wies daraufhin wie wichtig solche Veranstaltungen für das gesellschaftliche Miteinander in der Stadt Pegnitz sind.

Schmitt berichtete vom großen Ehrgeiz und vollem Einsatz der Teilnehmer. In allen Altersklassen wurden wieder hervorragende Ergebnisse erzielt. Häufig trennten den Sieger und die Platzierten nur wenige Kegel oder das bessere Abräumergebnis musste bei Holzgleichheit entscheiden.

Insgesamt kämpften heuer 231 Kegler und Keglerinnen, im Vergleich zum Vorjahr



Jung und Alt bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften im Kegeln. Im Bild Sieger, Zweite Bürgermeisterin Regina Schrems (links) und ASV-Vorsitzender Tobias Strobel (hinten Mitte). Foto: red

war das ein Plus von 43 Personen, in 2024 waren es insgesamt 178 Personen.

78 Frauen, 122 Männer sowie 29 Jugendliche kegelten um die Titel. Sieben Frauen-, 15 Männer- und 25 Gemischte-Mannschaften waren am Start. Eine Mannschaft bestand aus vier Startern. 25 Pegnitzer Vereine, Hobbygruppen und Unternehmen beteiligten sich. Teilnehmerstärkste Gruppe war in diesem Jahr der Zimmerstutzenverein Troschenreuth mit insgesamt 28 Startern, welcher dafür ein kleines Präsent erhielt.

Siegerin der Kategorie Jugend U 14, welche 30 Kugeln nur „in die Vollen“ spielen durften, wurde Emilia Bauerschmitt mit 110 Kegel, sie verwies David-Jonathan Grüner (109 Kegel) hauchdünn auf den zweiten

Platz. Der dritte Platz ging mit 105 Kegel an Lorenz Lunk. Bei der Meisterschaft der Jugend U 18 setzte sich Lena Brüttinger wegen zwei mehr abgeräumter Kegel gegen Alexander Forsmann durch, beide hatten 80 Kegel erzielt. Der dritte Platz ging an Julia Krzemiei mit 77 Kegel.

Bei den Seniorinnen gewann Claudia Götz (109 Kegel) vor Helga König mit 106 Kegel und Marianne Brendel mit 94 Kegel. Das beste Einzelergebnis in diesem Jahr erzielte Wolfhard Englert mit 130 Kegel und entschied somit die Wertung der Senioren für sich. Das Siegertreppchen komplettierten Josef Krieg (120 Kegel) und Egon Weber mit 119 Kegel. Der Titel in der Kategorie der Frauen geht an Franziska Bauer (124 Kegel)

die Angela Körber (118 Kegel) sowie Eva Weißmann (110 Kegel) auf die Plätze verweisen konnte. Bei den Männern hatten die ersten beiden Plätze mit 116 Kegel erzielt.

Patrick Weißmann konnte sich mit acht mehr abgeräumten Kegeln gegen Alexander Forster behaupten. Daniel Kohlmann sichert sich mit 111 Kegel den dritten Platz, er blieb als Einziger der Teilnehmenden fehlerfrei.

In der Wertung der Männer-Mannschaften setzte sich die Feuerwehr Korbeldorf (430 Kegel) gegen die Mannschaft der KSB Armaturen (415 Kegel) durch, dahinter folgen die Herren des Zimmerstutzenvereins Troschenreuth (405 Kegel) auf Rang drei.

Den ersten Platz bei den gemischten Mannschaften erkegelte sich der Billard-

sportverein Pegnitz mit 451 Kegel. Der KC Bande erspielte sich Silber mit 428 Kegel und Bronze ging an die Mannschaft vom SV Glückauf Pegnitz - Tischtennis mit 418 Kegel.

Die Wertung der Frauen-Mannschaft entschieden die Geno-Keglerinnen der VR Bank mit 363 Kegel für sich. Die Mannschaft des Computerclubs hat sich mit 309 Kegel den zweiten Platz erspielt, die Frauen des Zimmerstutzenvereins Troschenreuth folgen ganz knapp dahinter mit 308 Kegel auf dem dritten Platz.

Die Ergebnisliste sowie Bilder zur Siegerehrung sind zu finden im Internet bei der Adresse www.asvpegnitz.de/kegeln/stadtmeisterschaft-im-kegeln-2026. red

ANZEIGE

Ihr starker Partner in Bayreuth und Umgebung

Erfolgreich vermieten und verkaufen mit Luitpold Immobilien



Stefania Englert
Geschäftsführung

www.luitpold-immobilien.de

KONTAKT:

Luitpoldplatz 15
95444 Bayreuth
Telefon: 0921/15125206
E-Mail:
info@luitpold-immobilien.de

Der Immobilienmarkt ist komplex, dynamisch und voller Chancen – vorausgesetzt, man hat den richtigen Partner. Wer in Bayreuth und der Region Oberfranken eine Immobilie kaufen, verkaufen oder vermieten möchte, ist bei Luitpold Immobilien an der richtigen Adresse.

Luitpold Immobilien verbindet Marktkenntnis, persönliche Beratung und ein starkes Netzwerk zu einem ganzheitlichen Serviceangebot. Alleinstellungsmerkmale: Umzugsrabatte in Verbindung mit Immobilienveräußer-

ungen und das regionale Netzwerk aus Handwerks- und Finanzpartnern, vom dem Kunden profitieren.

EXPERTISE DIE VERTRAUEN SCHAFFT

Das Team von Luitpold Immobilien besteht aus Experten, die mit Herzblut unterwegs sind: Kunden sollen sich in jeder Phase ihres Immobilienprojekts sicher und bestens betreut fühlen. Dafür setzt das Team auf Fachwissen, Erfahrung und individuelle Lösungen – vom ersten Gespräch bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss. Ob Kauf, Verkauf, Vermietung oder Mie-

te: Dank der Expertise, des großen Netzwerks und der umfangreichen Datenbank mit potenziellen Kaufinteressenten und Investoren kann Luitpold Immobilien Kunden in allen Bereichen bestens unterstützen.

MEHR ALS MAKLER: RUNDUM-SERVICE FÜR IMMOBILIEN

Das Leistungsportfolio reicht weit über klassische Maklertätigkeiten hinaus. Neben der Vermittlung von Wohn- und Gewerbeimmobilien bietet Luitpold Immobilien unter anderem Beratung zur Finanzierung,

Projektentwicklung sowie zusätzliche Services rund um Immobilien an. Ein besonderes Plus: Das regionale Netzwerk aus Handwerks- und Finanzpartnern, von dem Kunden profitieren.

ERFOLGSFAKTOR: REGIONALE MARKTKENNTNIS

Der Immobilienmarkt in Bayreuth und Umgebung ist geprägt von lokalen Besonderheiten. Genau hier liegt die Stärke von Luitpold Immobilien: Das Unternehmen kennt den Markt, die Preisstrukturen und die Zielgruppen

– und nutzt dieses Wissen, um optimale Ergebnisse für Eigentümer und Interessenten zu erzielen. Dabei steht Transparenz im Mittelpunkt: Kunden erhalten eine faire, nachvollziehbare Beratung und eine realistische Einschätzung ihrer Immobilie.

INDIVIDUELLE BERATUNG STATT STANDARDLÖSUNGEN

Jede Immobilie ist einzigartig – genauso wie die Ziele ihrer Eigentümer. Deshalb legt Luitpold Immobilien großen Wert auf persönliche Betreuung und maßgeschneiderte Konzepte, die zum Budget passen.

„Ich erfülle mir grad einen Lebenstraum“

Kulmbachs langjähriger Landrat und Fußball-Fan Klaus Peter Söllner ist bei allen Vorrundenspielen der Deutschen bei der WM dabei. Er erzählt, warum er besonders auf Curacao gespannt ist und wie er sich eigentlich die Eintrittskarten leisten kann.

Von Melitta Burger

KULMBACH/STADTSTEINACH. Wenn die deutsche Nationalmannschaft bei der WM in der Vorrunde der Weltmeisterschaft spielt, ist Kulmbachs ehemaliger Landrat Klaus Peter Söllner live in den Stadien in Texas, Toronto und New York dabei. Söllner, ein ausgesprochener Fußballfan, der kaum ein Champions-League-Spiel verpasst und ein eingeschworener Fan des FC Bayern ist, erfüllt sich einen Traum. Er reist mit zwei Freunden nach Amerika, freut sich auf Sightseeing, die Niagara-Fälle und natürlich vor allem auf eins: Fußball. Im Gespräch verrät Söllner, was er für diesen ersten großen Urlaub seit 30 Jahren gebucht hat.

Herr Söllner, wann geht's denn los?

Wir fahren am Samstag um 3 Uhr los nach München. Am Morgen geht unser Flug nach Toronto. Von dort geht es weiter nach Houston in Texas.

Was steht auf dem Plan?

Wenn das Spiel gegen Curacao dann vorbei ist, fliegen wir zum zweiten Spiel. Da trifft Deutschland auf die Elfenbeinküste. In Toronto bleiben wir ein paar Tage, besuchen die Niagara-Fälle. Dann geht es nach New Jersey zur Partie gegen Ecuador.

„Wir?“ Spielen Sie auch mit? (lacht) Naja, ein bisschen schon.

Hand aufs Herz: Was legen Sie auf den Tisch für diese Reise und vor allem für die Eintrittskarten? Da wird ja von riesigen Beträgen gesprochen.

Ich weiß, es sind astronomische Summen für die Karten im Gespräch. Wir haben Karten für zwei Spiele, die 60 Dollar kosten, das erste und das dritte Spiel. Das Spiel in Toronto kostet 200 Dollar. Da haben wir aber auch bessere Plätze. Das sind normale Preise. Im Gegenteil: Dafür kämst du in ein Champions-League-Spiel nie rein.

Und wo sitzen Sie, wenn Sie so wenig zahlen?

Natürlich sind die Karten vor allem beim ersten und dritten Spiel keine besonders guten.



Fußball-Fan: Klaus Peter Söllner bei einem Champions-League-Spiel mit stellvertretender Landrätin Christina Flauder in München. In den kommenden Wochen „cheert“ Söllner für die deutsche Mannschaft bei der WM in Amerika. Foto: red

Das zweite ist ein bisschen besser. Aber das ist uns egal. Wichtig ist, dass man im Stadion ist. Da sieht man von überall, was auf dem Spielfeld passiert.

Sie reden von wir. Mit wem reisen Sie denn?

Wir, das sind Leo Will und Winni Gräf. Wir sind alle Mitglied im DFB-Fanclub. Das hat uns die günstigen Preise für die Tickets ermöglicht.

Verraten Sie uns, was Sie für die Reise zahlen?

Zahlen nenne ich nicht. Aber eins kann ich sagen: Dadurch, dass das eine geführte Gruppenreise ist, ist es sehr preisgünstig. Für diese astronomischen Summen, die da für Karten im Gespräch sind, hätten wir das nicht gemacht. Diese Reise ist schon ein Jahr

geplant. Da gab es noch gute Preise, auch bei Hotels und Flügen. Aber ich kann Ihnen sagen: Wenn man 14 Tage in ein Vier-Sterne-Hotel nach Griechenland fliegt, zahlt man auch so viel.

Immerhin sind Sie ein wirklich begeisterter Fußballfan. Wie weit geht ihre Liebe – auch finanziell?

Ganz ehrlich: Ich war einmal mit meiner Frau 14 Tage im Urlaub, aber in den ganzen 30 Jahren während meiner Zeit als Landrat nie. Das war jetzt mal ein Lebenstraum. Once in a Lifetime. Und es ist vom Preis her übersichtlich. Wäre ich nicht Mitglied im DFB-Fanclub, hätte ich da nicht mitfahren können. Selbst organisieren – das ist schwierig. Da muss man schon eine ganze Menge Geld in die Handnehmen. Ich hätte keine 20.000 und auch keine 15.000 Euro ausgegeben.

Mit welcher Erwartung reisen Sie in die USA?

Ich sehe drei Spiele sicher. Ich gehe davon aus, dass wir den Gruppensieg erringen. Im späteren Verkauf weiß man ja gar nicht, wo die Spiele stattfinden werden. Das kann man kaum planen. Deswegen haben wir uns für die Vorrunde entschieden. Da bin ich jetzt gespannt, was zum Beispiel Curacao so macht.

Warum?

Ich will mal sehen, was da so los ist. Curacao hat ja bloß 160.000 Einwohner. Aber die, die da sind, werden bestimmt richtig laut Betrieb machen. Da freu ich mich jetzt schon drauf.

Wann kommen Sie wieder heim?

Am 27. Juni.

Alles weitere gibt es dann daheim am Fernseher?

Genau so ist es.

Wird Deutschland Weltmeister?

Ich hoffe, aber Favoriten sind für mich Franzosen, Spanier, Portugiesen. In dieser Reihenfolge. Frankreich macht den stärksten Eindruck. Portugal läuft immer ein bisschen unterm Radar bei uns. Dann natürlich Argentinien und Brasilien. Mit denen musst du immer rechnen.

Und dann als Newcomer Marokko. Die sind stark. Aber wir haben auf jeden Fall eine Chance, weit zu kommen. Ich hoffe bloß, dass wir nicht frühzeitig auf Frankreich treffen.

Warum?

Das würde extrem schwierig.

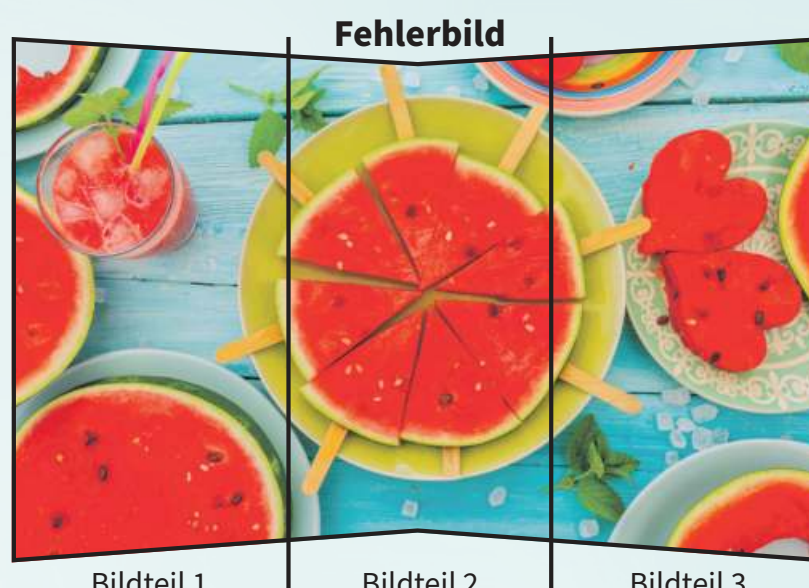
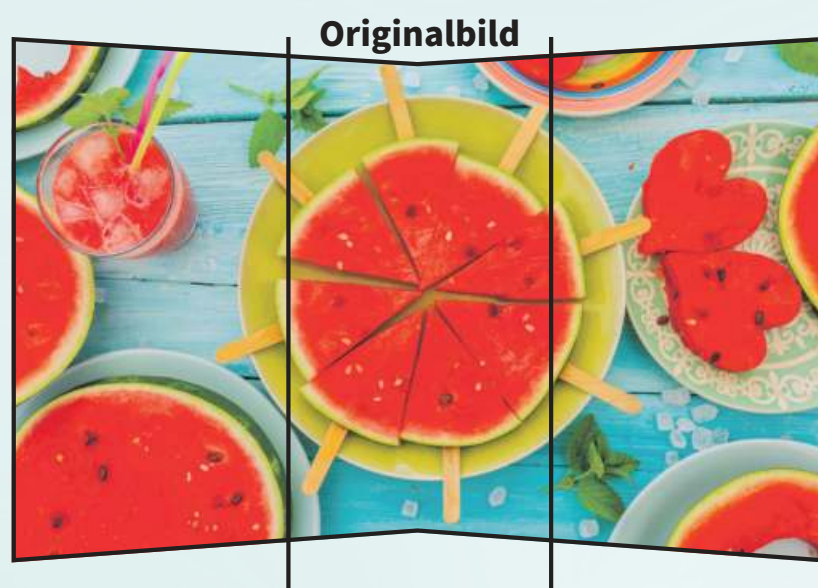
ANZEIGE

Gewinnspiel im Juni

Bilder vergleichen, Fehler finden, gewinnen!

11. Spieltag

So einfach geht's: Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie den Fehler-Bildteil. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. **Wir wünschen viel Glück!**



Gleich mitmachen und täglich 500 € gewinnen!



Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner vom 09.06.2026: **Erika Rabe**

Lösung vom 12.06.2026: **Bildteil 1**

Gewinn-Hotline

0137 822 020 4*

* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingung: Veranstalter des Gewinnspiels sind: Saarbrücker Zeitung und Trierischer Volksfreund Medienhaus GmbH, Neue Pressegesellschaft mbh & Co. KG, die SÜDWEST PRESSE und den Partnern der Redaktionsgemeinschaft und deren jeweilige Online-Angebote, NOZ/mt/n Mediengruppe, Zeitungsgruppe HCSB und die Zeitungsgruppe Ippen (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels „Fehlerbildrätsel“ läuft vom 1. Juni bis 30. Juni 2026. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag. Wochenende: Samstag, 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochenendgewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern, dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der nächste Gewinner ausgelost. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der Tageszeitungen, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de

Immer **näher dran**

KURIER



Bei der Hyrox-WM in Stockholm bilden Uwe Budemann (links) und Theo Hammer (Mitte) ein Studio-übergreifendes Team. Während Meike Schäfer (rechts) und Theo Hammer im KA2 trainieren, hat Uwe Budemann seine Heimat im Next Level.



Das Next-Level-Team Uwe Budemann, Michaela Mahdiyeh und Melanie Hansl. Weitere Bilder und ein Video unter www.kurier.de.

Fünf Kulmbacher fahren zur WM

Die Bierstadt wird zur Hochburg des Leistungssports. Nun heißt es Daumendrücken für ein Hyrox-Quintett, das sich in Stockholm einer wahnwitzigen Herausforderung stellt.

Von Manfred Köhler

KULMBACH. Der Hyrox-Hype in Kulmbach steht vor einem Höhepunkt: An der bevorstehenden Weltmeisterschaft von 18. bis 20. Juni in Stockholm nehmen jetzt mit Theo Hammer, Uwe Budemann, Meike Schäfer, Michaela Mahdiyeh und Melanie Hansl gleich fünf Athleten teil. Das ist angesichts der grundsätzlichen Ausgangslage schon ein gigantischer Erfolg. Von derzeit rund 1,3 Millionen aktiv an Wettkämpfen mitwirkenden Hyrox-Sportlern weltweit haben sich gerade mal 5.000 für die WM qualifiziert. Kulmbach stellt also 0,1 Prozent des Kontingents an weltweiten Spitzen-Hyroxern.

Zu den Favoriten aus Kulmbach zählen, wie schon berichtet, Theo Hammer und Uwe Budemann, die im Double antreten, also im Team. Beide sind Jahrgang 1964 und damit in einem Alter, in dem andere kaum noch von der Couch hochkommen. Was motiviert sie, sich derart zu malträtiertieren? „Eine Kombination aus Kraft- und Ausdauersport ist das Sinnvollste, was man machen kann“, sagt Theo Hammer, von Beruf Projektleiter. Er treibt bereits seit seinem Lebens Sport, Anfangs als Bodybuilder, dann beim Functional Training, einem ganzheitlichen Trainings-

ansatz, und beim Spartan Race, einem Extremhindernislauf. Hyrox wurde für ihn dann zur idealen Verbindung aller Bewegungsarten.

So sieht das auch Uwe Budemann, der beruflich im internationalen Vertrieb arbeitet. Für ihn steht der sportliche Reiz am Hyrox absolut im Vordergrund, und damit hat er es weit gebracht: In seiner Altersklasse besetzt er auf der Weltrangliste die Nummer elf. Er ist wie Theo auch als Trainer aktiv und nimmt bereits das zweite Mal an einer Hyrox-WM teil – zuletzt trat er 2025 in Chicago zusammen mit seinem Sohn Tim an. Heuer nun startet er sowohl im Double mit Theo Hammer als auch zusätzlich als Einzelwettkämpfer an einem weiteren Tag der WM.

„Das A und O ist guter Schlaf“

Die sportliche Laufbahn von Meike Schäfer (63), von Beruf Vertriebsassistentin in Bayreuth, ist etwas anders verlaufen. Die leidenschaftliche Läuferin hatte sich zunächst der Leichtathletik verschrieben, bevor sie zum Hyrox kam. Da aber startete sie so richtig durch: Innerhalb der Wettkämpfe der letzten Monate verbesserte sie sich in Riesenschritten um jeweils bis zu fünf Minuten in der Gesamtzeit und qualifizierte sich in Belgien mit einer Stunde und 20 Minuten für die WM. Dabei hat sie eine Erfahrung gemacht, von der jeder berichten kann, der an der Spitze mitschitt: „Je weiter man vorwärts kommt, desto enger wird es mit der Zeit.“

Will heißen: Bei der WM in Stockholm, bei der sie als Einzelkämpferin antritt, geht es nicht mehr um Minuten, sondern um Sekunden – und damit um jeden noch so klei-

nen Fehler, der einem bei den Workouts unterlaufen könnte. Wie bereitet man sich da vor, körperlich und mental?

„Das A und O ist guter Schlaf“, sagt Uwe Budemann. Immens wichtig sei natürlich auch die Ernährung, die man generell gesund halte mit Fleisch, Fisch, Gemüse und Salat. Dazu gebe es viele Kohlehydrate, gerade im Vorfeld von Wettkämpfen, und natürlich eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Auf WM-Leistungsebene komme man außerdem nicht um Nahrungsergänzungsmittel wie Multivitamin-Präparate, Eiweiß oder Kreatin herum.

Und wie trainiert man, wenn die WM näher rückt? Aktuell geben alle noch mal so richtig Gas, aber im Vorfeld des Wettkampfes gelte es das Tempo langsam zurück zu nehmen. Denn das Allerwichtigste sei es, gesund zu bleiben und sich nicht kurz vorher noch

zu verletzen. Theo zum Beispiel laboriert ausgerechnet jetzt mit Knieschmerzen aufgrund von Überlastung herum. Antreten will er aber auf jeden Fall, denn: „Ich lasse Uwe ganz sicher nicht hängen.“

Alles ambitionierte Amateure

Der große Zusammenhalt und familiäre Charakter gilt als Hauptcharakteristikum von Hyrox. So erklärt sich auch Klaus Knorr den Erfolg der Kulmbacher Hyroxer. Als Chef des Fitnessstudios KA2 bietet er den Sportlern mit einem großen Trainingsraum eine Heimat und hat festgestellt: „Bei ihnen springt der Funke sofort über, wenn Neue dazu kommen.“ Begeisterung und Motivation seien hier beim Training besonders ausgeprägt. Und das sei auf jeden Fall einer der Faktoren, der die Kulmbacher Sportfreunde nun zur WM geführt habe.

Wie ist die Teilnahme der Kulmbacher Hyrox-Sportler an der WM einzuordnen? Aus Sicht von Poja Mahdiyeh, Inhaber des Studios Next Level, zeigt die Qualifikation eindrucksvoll, welches sportliche Potenzial auch in einer vergleichsweise kleinen Stadt wie Kulmbach vorhanden ist. Besonders bemerkenswert sei dabei, dass es sich bei den Qualifikanten nicht um Profisportler handelt, sondern um ambitionierte Amateurliebhaber, die Beruf, Familie und Training miteinander vereinbaren.

Die drei Teilnehmer aus seinem Studio seien durch eine gezielte, sportwissenschaftlich fundierte Trainingssteuerung individuell auf die hohen Anforderungen des Hyrox-Sports vorbereitet worden, sagt Poja Mahdiyeh – von der Leistungsdiagnostik über die Trainings- und Laufanalyse bis hin zur wettkampforientierten Ernährungsplanung. Als Sportwissenschaftler und Coach mit mehr als 27 Jahren Erfahrung setze er auf eine ganzheitliche und langfristige Entwicklung seiner Athleten: „Über mehrere Monate hinweg wurden Belastung, Regeneration und Leistungsentwicklung kontinuierlich überwacht und flexibel an die Tages- und Wochenform angepasst.“ Die erfolgreiche Qualifikation zur Hyrox-Weltmeisterschaft verdeutliche, dass mit fachlicher Betreuung, Disziplin und einer strukturierten Vorbereitung auch im Amateurbereich Leistungen auf internationalem Spitzenniveau möglich seien. Diese professionelle Herangehensweise schaffe die Grundlage dafür, dass Athleten aus Kulmbach erfolgreich auf internationalem Niveau konkurrieren und sich für Weltmeisterschaften qualifizieren können.

Das ist Hyrox

Der hybride Fitness-Wettkampf

Hyrox, eine Mischung aus Kraft- und Ausdauersport, besteht aus acht Kilometern Laufen in acht Etappen und dazwischen acht verschiedenen Workouts, also Kraftübungen. Bei der Begründung von Hyrox 2017 in Hamburg ging es darum, ein Fitness-Event zu schaffen, das für jeden zugänglich ist und an dem sich theoretisch der größte Teil der Menschheit

messen könnte – auch noch im fortgeschrittenen Alter. Die gigantischen Wettkämpfe in riesigen Arenen mit zig Tausenden von Teilnehmern begeistern als motivierende Ereignisse nach dem Motto „dabei sein ist alles“. Das Verblüffende an Hyrox ist das Tempo, mit dem der Hype sich weltweit verbreitet hat.

In Kulmbach zum Beispiel ging es erst vor rund zwei Jahren mit einer Handvoll

an Freizeit-Sportlern los – inzwischen sind es mindestens 50 Aktive, davon etliche, die bei Wettkämpfen Spitzenresultate erzielen. Trainiert wird in zwei Studios: dem Next Level Athletic Gym, in dem sich Uwe Budemann, Michaela Mahdiyeh und Melanie Hansl auf die WM vorbereiten, und dem KA2 Sport & Gesundheitscenter, in dem Theo Hammer und Meike Schäfer zu Hause sind.

M.K.

Giftmord in Kulmbach mit Bismarck und Zwetschkuchen

Bayreuth ist schon länger Schauplatz in verschiedenen Kriminalromanen – nun ist die Bierstadt an der Reihe. In ihrem ersten Buch entführt Alexandra Thomas Leser in einen Kleingarten.

KULMBACH. Die heimliche Hauptstadt des Bieres hat eine neue, unkonventionelle Ermittlerin: In ihrem Krimi „Gummistiefel, Giersch und Giftmord“ entführt die Kulmbacherin Alexandra Thomas ihre Leser in die mörderische Idylle des (fiktiven) Kleingartenvereins Sonnenseidla e.V. Der regional verortete Wohlühl-Krimi (Cosy Crime) besticht durch eine große Portion Lokalkolorit, urige Charaktere und feinen oberfränkischen Humor.

Darum geht es im Buch

Im Kleingartenverein Sonnenseidla ticken die Uhren eigentlich gemütlich, bis der pedantische neue Vereinsvorsitzende Joachim



„Gummistiefel, Giersch und Giftmord“ heißt der erste Kulmbach-Krimi der Autorin Alexandra Thomas.

Foto: red

Krüger, ein Zugezogener aus Berlin, tot auf seinem eigenen, perfekt geschichteten Komposthaufen liegt. Die örtliche Polizei geht schnell von einem tragischen Allergie-Unfall aus. Doch Irma Traudl, „Traudl“ Winkler, 72 Jahre alt, ausgestattet mit grünen Gummistiefeln, perfekt sitzendem Lippenstift und einer grenzenlosen Wissbegier, weiß es besser: Das war Mord!

Schließlich hatte sich der ungeliebte Vorsitzende mit seinem „Vegan-Wahn“ und der peniblen Auslegung der Kleingarten-Verordnung die gesamte fränkische Gärtnergemeinschaft zum Feind gemacht.

Bewaffnet mit Fernglas, Zwetschkuchen und in Begleitung ihres dauerverschnarchten Mopses Bismarck beginnt Traudl heimlich zu ermitteln.

Warum dieser Roman?

Die Idee zu diesem Buch sei aus einer Lücke im Buchmarkt und der tiefen Verbundenheit zu ihrer Heimat entstanden, erzählt die Autorin. „Dieses Buch ist entstanden, weil es in diesem Genre nichts mir Bekanntes und Vergleichbares für unser schönes Kulmbach gibt. Wir haben so eine schöne Stadt, die es einfach verdient hat, ihre ganz eigene Meisterdetektivin zu bekommen“, erklärt Alexandra Thomas.

Das Buch sei eine Liebeserklärung an Kulmbach und die typischen Eigenarten, die man selbst vielleicht manchmal gar nicht mehr wahrnimmt, aber niemals missen möchte. Gleichzeitig biete der Krimi auch für Leser von außerhalb einen charmanten Crashkurs in Kulmbacher Lebensart und Sprache. Das Schreiben selbst sei oftmals zu einem unterhaltsamen Projekt geworden. Die regen und meist lachend geführten Diskussionen mit ihrem Ehemann Markus darüber, wie man bestimmte fränkische Dialektausdrücke eigentlich korrekt zu Papier bringt, seien für die Autorin oft fast genauso amüsant gewesen, wie das Aushecken des Kriminalfalls selbst.

Lesefreundlichkeit für jedes Alter

Ein weiteres Anliegen sei es der Autorin zufolge gewesen, den Lesekomfort für Krimifans aller Altersklassen zu gewährleisten. „Mir war es wichtig, dass das Buch von Personen in jedem Alter gut gelesen werden kann“, erklärt die Autorin. Daher sei das Taschenbuch bewusst in einer etwas größeren, augenfreundlichen Schriftart gesetzt worden. So stehe dem entspannten Schmökern auf der heimischen Terrasse oder im eigenen (Schreiber-) Garten nichts im Wege.

Lokalkolorit und kulinarische Extras

Neben der fesselnden und humorvollen Mördersuche dürfen sich die Leser auf authentische Dialekt-Einlagen und herrlich sture Charaktere freuen. Als besonderes Extra enthält das Buch am Ende zudem auch das Rezept für den Zwetschkuchen vom Blech.

Das Buch ist Band 1 einer neuen Reihe und verspricht beste Unterhaltung für alle Fans von regionalen Krimis, die es lieber humorvoll und unblutig statt düster und brutal mögen. Es ist ab sofort exklusiv bei Amazon erhältlich.

red



Sommerferien im Amnarsch: Die Bahn verkauft Familientickets zum Festpreis – ein Kind muss mitfahren, bis zu zwei Erwachsene dürfen mit.

Foto: dpa/Zacharie Scheurer

SpaceX macht Elon Musk zum ersten Billionär

Die Weltraumfirma schafft den größten Börsengang der Geschichte – und macht ihren Gründer noch reicher.

NEW YORK. Elon Musks Weltraumfirma SpaceX schreibt Geschichte mit einem Rekord-Börsengang. Das unter anderem für seinen Satelliteninternet-Dienst Starlink bekannte Unternehmen verkaufte rund 555,6 Millionen Aktien zum Ausgabepreis von 135 Dollar – und nimmt damit 75 Milliarden Dollar (64,8 Mrd Euro) ein. Am Freitag kam die Aktie in den Handel. SpaceX debütiert damit an der Börse wie geplant mit einer Bewertung von 1,77 Billionen Dollar und ist aus dem Stand mehr wert als etwa der Facebook-Konzern Meta. Musk wird mit dem Börsengang zum ersten Menschen mit einem Vermögen von mehr als einer Billion Dollar – zumindest auf dem Papier, gemessen am Wert seiner SpaceX-Aktien und Anteile an ebenfalls von ihm geführten Elektroautobauer Tesla.

Die reinen Geschäftszahlen von SpaceX stehen in krassem Kontrast zum Börsenwert – die Anleger zahlen eher für die Hoffnung auf künftige Erfolge. So gab es im vergangenen Jahr Verluste von rund 4,94 Milliarden Dollar bei einem Umsatz von 18,67 Milliarden Dollar (gut 16 Milliarden Euro).

Im ersten Quartal dieses Jahres verbuchte SpaceX ein Minus von 4,28 Milliarden Dollar bei rund 4,7 Milliarden Dollar Umsatz. Ein Grund für die roten Zahlen sind die hohen Kosten für die Entwicklung der großen Rakete Starship. In Starship investierte SpaceX insgesamt mehr als 15 Milliarden Dollar. Die Firmenleitung geht davon aus, dass die Rakete nach Abschluss aller Tests im zweiten Halbjahr kommerzielle Flüge absolvieren kann. Sie soll die Kosten für die Beförderung ins All deutlich senken. Mit Starship sollen auch Starlink-Satelliten in die Umlaufbahn gebracht werden, die Internet aus dem All direkt auf Smartphones nutzbar machen.



Elon Musk

Foto: dpa/AP

Starlink ist der zentrale Geldbringer von SpaceX und machte im ersten Quartal 3,26 Milliarden Dollar Umsatz. Der Satelliteninternet-Dienst hat inzwischen rund 10,3 Millionen Kunden in 164 Ländern. In der Zukunft soll Künstliche Intelligenz das größte Geschäft sein – auch durch Rechenzentren im All. Die Idee dahinter ist, dass die Sonne dort viel Energie liefern kann.

Musk wird mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 80 Prozent auch nach dem Börsengang die volle Kontrolle über SpaceX behalten. Basis dafür sind Aktien mit mehr Stimmrechten. Für frühe Geldgeber von SpaceX wird der Börsengang zu einem Geldregen. So hält die Investmentfirma Founders Fund von Musks langjährigem Weggefährten Peter Thiel einen Anteil von etwa drei Prozent, der für rund 600 Millionen Dollar erworben worden sei. Die Beteiligung ist zum Ausgabepreis mehr als 50 Milliarden Dollar wert.

dpa

Viele Schnäppchen-Tickets bei der Bahn

Mit dem ICE in den Sommerurlaub: DB Fernverkehr wirbt mit vielen neuen Angeboten und Direktverbindungen zu beliebten Ferienzeilen in Deutschland. Die Flatrate ist ab Sonntag buchbar. Wer Fahrtscheine zu Sparpreisen ergattern will, sollte schnell sein.

Von Thomas Wüpper

BERLIN. Mit dem DB-Familienticket günstig und umweltschonend in den Urlaub fahren – das will die Deutsche Bahn AG in Zeiten hoher Spritpreise möglich machen. Zum Pauschalpreis von 99,99 Euro kann in den Sommerferien eine ganze Familie in Fernverkehrszügen hin- und zurückreisen. Die Flatrate kann ab dem 14. Juni bis zum 12. September gebucht werden und gilt für Reisen zwischen dem 26. Juni und 14. September. Das Angebot gilt für bis zu fünf Personen inklusive Sitzplatzreservierung. Eine einzelne Hin- oder Rückfahrt kostet 59,99 Euro.

Die Bahn will Familien und junge Leute locken

„Wir bieten Preis-Stabilität und bezahlbare Alternativen zu Auto und Flugzeug“, wirbt Michael Peterson, Chef der DB Fernverkehr, für die Angebotsoffensive des Staatskonzerns, der mit vielen Problemen kämpft. Auch die Flotte von mehr als 400 ICE-Zügen könnte besser ausgelastet sein, zumal zwischen fast die Hälfte davon aus hochmodernen Fahrzeugen wie dem neuen Reisezug ICE-L und dem ICE 3 neo besteht, die für viel Geld angeschafft wurden und noch höheren Komfort bieten.

Besonders Familien und junge Leute will die Bahn mit ihren Sommerangeboten auf

die Schiene locken. Mit dem „Super Sparpreis Young“ gibt es Fernverkehrstickets bereits ab 4,99 Euro für alle unter 27-jährigen und damit ab dem 14. Juni nochmals preiswerter, mit Bahncard-Rabatt sogar ab 3,74 Euro. Die Jugend Bahncard wiederum ist vom 14. Juni bis 30. September für alle bis 18 Jahre kostenfrei erhältlich, damit gibt es 25 Prozent Rabatt auch auf Spartickets.

„Last-Minute-Sparpreise“ sind sehr gefragt

Mit dem „DB Junior Express“ gibt es ab August innerhalb Deutschlands einen Service zur Begleitung allein reisender Kinder auf ausgewählten Direktverbindungen. Freitags und sonntags werden Kinder zwischen 6 und einschließlich 14 Jahren vom Start- bis zum Zielbahnhof von pädagogisch geschulten Begleitern betreut, inklusive altersgerechtem Animationsprogramm.

Sehr gefragt sind laut DB bereits die neuen „Last-Minute-Sparpreise“ ab 6,99 Euro, bei dem Kinder kostenfrei mitfahren. Gebucht werden kann immer samstags und sonntags für die darauffolgende Woche für

viele Verbindungen in Deutschland. Wie alle Sparpreise sind auch diese Tickets aber kontingiert, sehr gefragte Verbindungen und Fahrzeiten also rasch ausgebucht. Damit werde sichergestellt, dass das Angebot nur auf Zügen buchbar ist, die auch noch freie Sitzplätze bieten, so der Konzern.

Insgesamt 40 wichtige Strecken werden saniert

Mit der Angebotsoffensive will der DB-Konzern gegen den verbreiteten Eindruck ankämpfen, die Bahn sei zu teuer und unzuverlässig. Tatsächlich gibt es wegen einer Flut von Baustellen im lange vernachlässigten und unterfinanzierten Schienennetz viele Verspätungen, Umleitungen und Zugaussfälle, aktuell fahren nur noch drei von fünf Fernzügen halbwegs pünktlich. Die neue DB-Chefin Evelyn Palla will jedoch die Bahn mit einer tiefgreifenden Sa-

nierung und Modernisierung wieder attraktiver machen, die Bundesregierung will den verlustreichen und hoch verschuldeten Staatskonzern dabei nach Kräften unterstützen. So werden bis 2036 unter anderem 40



DB-Chefin Evelyn Palla will die Bahn mit einer tiefgreifenden Sanierung und Modernisierung attraktiver machen.

Foto: dpa/Kay Nietfeld

MDAX 32083,10 +1,99%	TecDAX 3979,50 +1,32%	SDAX 18377,20 +1,94%	Euro Stoxx 50 6187,63 +2,16%	CAC 40 8350,87 +1,83%	S&P 500 2112,31 +1,59%	Dow Jones 51213,00 +0,72%	Nikkei 225 66020,04 +2,81%	Umlaufrendite 2,97 -2,62%
--------------------------------	---------------------------------	--------------------------------	--	---------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------

1&1	24,40	-0,20	Kion Group	37,28	3,33
Aixtron SE	57,00	3,60	Knorr-Bremse	101,80	4,30
Aroundtown	2,31	3,22	Kontron	23,56	-0,59
Atoss Software SE	75,00	0,94	Krones	111,20	2,21
Autumio SE	39,00	2,77	Lanxess	16,07	2,29
Aurubis	196,70	4,79	LEG Immobilien SE	52,65	3,24
Auto1 Group SE	23,32	4,01	Nagarro	35,44	-1,17
Bechtle	30,66	0,66	Nemetschke SE	56,30	-1,40
Bilfinger SE	79,60	2,45	Nordex SE	40,10	2,66
Cancom SE	25,65	0,59	Ottobock SE	51,00	0,99
Carl Zeiss Meditec	25,00	0,73	Porsche	49,10	1,22
CTS Eventim	50,45	1,59	Puma SE	28,05	0,94
Delivery Hero SE	37,64	-0,55	Qiagen	31,98	-0,28
Deutsche Lufthansa	8,45	5,18	Rational	650,50	1,56
Deutz	9,11	2,30	Redcare Pharmacy	48,82	-0,41
Drägerwerk Vz	87,70	0,69	Renk Group	46,21	-4,97
Dt. Telekom*	28,32	2,09	RTL Group	32,45	0,00
DWS Group	60,80	5,10	Salzgitter	58,85	5,47
Eckert & Ziegler SE	15,33	-0,65	SAP SE*	140,26	0,26
Elmos Semicond. SE	174,60	3,93	Sartorius Vz.	231,20	0,35
Evonik Industries	15,87	0,76	Schaeffler	9,60	5,38
Evotec SE	4,77	2,41	Siemens Health.	34,63	0,67
flatexDegiro	36,12	6,11	SIMA	93,90	7,07
Fraport	70,45	5,86	SMA Solar Techn.	49,50	3,17
freenet	26,00	0,54	Ströer SE	34,22	0,29
Fuchs SE Vz.	39,72	2,90	Suss MicroTec SE	95,50	1,98
Hella	71,40	1,28	TAG Immobilien	13,36	4,29
Hensoldt	75,62	-1,13	Talanx	101,20	0,10
Hochtief	485,40	0,37	TeamViewer SE	5,41	0,75
Hugo Boss	39,50	-0,65	thyssenkrupp	11,41	5,16
Infineon Techn.*	80,06	3,89	TKMS	71,30	-2,06
Ionos Group SE	26,64	0,08	Traton SE	33,96	2,85
Jenoptik	44,12	1,47	TUI	7,08	8,69
Jungheinrich	22,56	2,17	United Internet	26,36	0,46
K+S	13,66	2,09	Wacker Chemie	94,15	2,34

Kurse sind in Euro, soweit nicht anders vermerkt. DAX, MDAX und TecDAX sind Xetra Kurse, die übrigen Aktien Frankfurter Parkethandel. NA = Namensaktie; ST = Stammaktie; Vz = Vorzugsaktie; Dividende = letzte gezahlte in Landeswährung; Nikkei 225 = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; Investments: * = Kurse vom Vortag oder letzt verfügbar; kursiv, wenn nicht in Euro notiert. Metalle: Degussa Goldhandel, Endkundenpreise.

Stand der Daten 12.06. / 19:40 Uhr Ohne Gewähr, Quelle **Infront**

Sehr fest – Hoffen auf Friedensschluss und SpaceX stützen

Der deutsche Aktienmarkt hat am Freitag mit deutlichen Gewinnen geschlossen. Der DAX gewann 1,8 Prozent auf 24.635 Punkte. Treiber waren neue Hoffnungen auf ein baldiges Friedensabkommen zwischen den USA und dem Iran. US-Präsident Trump hat weitere Angriffe gegen den Iran abgesagt und von einer unmittelbar bevorstehenden Einigung mit dem Iran gesprochen – allerdings nicht zum ersten Mal. Das Abkommen soll auch ein Ende der Blockade der Straße von Hormus beinhalten. Der Iran widersprach allerdings; es sei keine endgültige Entscheidung über das Abkommen getroffen worden. Dennoch gab der Ölpreis

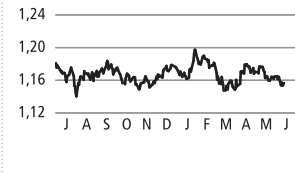
weiter nach. Brent stand zu Börsenschluss bei knapp 87 Dollar das Fass. Hiervon profitierten Airlines und Touristikaktien: Lufthansa verteuerte sich um 5,2 Prozent und Tui um 8,7 Prozent. Fraport kletterten um 5,9 Prozent. Der Flughafenbetreiber hat Verkehrszahlen für Mai vorgelegt. Sie sind laut der DZ Bank weitgehend wie erwartet ausgefallen. Das Kursplus dürfte - wie bei den Fluglinienaktien - eher den sinkenden Ölpreisen zu verdanken gewesen sein. Im Technologiesegment und bei Aktien mit KI-Fantasie sorgte für Rückenwind, dass der Rekordbörsengang von SpaceX planmäßig verlaufen ist.

DAX (* = auch im Euro Stoxx 50)				
↑ DAX	24635,30	(+1,76%)		
Titel	Dividende	Kurs	± in % zum Vortag	Perf. 1 Jahr
Adidas*	2,80	176,35	1,76	-14,27
Airbus SE*	3,20	179,26	2,25	-8,19
Allianz SE	17,10	386,40	0,81	12,62
BASF SE*	2,25	49,50	1,28	15,95
Bayer*	0,11	36,19	1,12	30,09
Beiersdorf	1,00	70,54	0,37	-39,76
Bmw St.*	4,40	67,00	0,69	-12,71
Brenntag SE	1,90	56,10	0,32	-8,12
Commerzbank	1,10	36,83	0,93	31,39
Continental	2,70	72,30	3,64	22,24
Daimler Truck	1,90	41,84	2,65	10,54
Dt. Bank*	1,00	28,74	6,60	17,81
Dt. Börse*	4,20	249,50	1,26	-8,27
Dt. Post*	1,90	51,72	0,94	25,05
Dt. Telekom*	1,00	28,32	2,09	-8,85
E.ON SE	0,57	18,41	0,11	18,54

Fres. M.C.	1,49	39,67	2,51	-20,45
Fresenius SE	1,05	37,67	1,13	-14,85
GEA Group	1,30	55,90	2,29	-5,65
Hann. Rück SE	12,50	228,20	-1,21	-15,54
Heidelb. Mat.	3,60	182,15	5,14	1,48
Infineon Vz.	2,07	69,44	1,40	1,25
Infineon Tech.*	0,35	80,06	3,89	125,11
Mercedes Benz*	3,50	48,02	1,22	-7,06
Merck	2,20	133,25	-1,59	14,43
MTU Aero	3,60	312,00	1,73	-9,59
Münch. Rück*	24,00	458,90	-0,56	-17,85
Porsche Ho. SE	1,91	30,84	1,78	-10,19
Qiagen	2,41	31,98	-0,28	-25,33
Rheinmetall*	11,50	1205,60	-1,18	-31,03
RWE	1,20	57,46	-0,07	63,10
SAP SE*	2,50	140,26	0,26	-46,29
Scout24 SE	1,32	74,45	0,20	-37,23
Siemens*	5,35	264,50	2,32	21,69
Siemens En.*	0,70	153,58	4,48	79,21
Siemens Heal.	1,00	34,63	0,67	-25,38
Symrise	1,25	82,20	-1,01	-20,12
Vonovia SE	1,25	20,39	3,27	-28,23
VW Vz*	6,36	88,42	3,51	-2,71
Zalando SE	-	24,63	-1,87	-14,03

Regionale Aktien			Fonds		
Adtran Networks SE	23,10	0,43	Aberd. A.M. DEGI Internat.	1,45	0,00
BayWa vNA	2,57	2,40	AGI Adifonds A	154,70	1,54
Brit. Am. Tobacco	53,90	1,47	AGI Adiverba A	262,82	0,89
Chery SE	0,42	0,71	AGI Concenter A	147,11	1,53
Comring	156,18	3,08	AGI Eur Renten AE	49,21	0,61
GBS Software konv.	3,76	0,53	AGI Euro Bond A	10,38	0,55
Geratherm Medical	2,71	-0,73	AGI Europazins A	48,78	0,39
Hofex Group	4,90	0,00	AGI Fondak A	202,73	1,95
Hyrican	5,20	0,00	AGI Fondis	173,92	1,77
Intershop Commun.	1,53	36,16	AGI Fondra	113,76	1,17
Koening & Bauer	8,64	-0,23	AGI Fonds Japan A	96,92	2,07
			AGI Industria A	167,28	1,43
			AGI Interglobal A	455,54	1,81
			AGI InternRent A	39,92	0,30
			AGI Kapital Plus A	66,43	0,94
			AGI Thesaurus AT	1267,11	1,54
			AGI Verm. Deutschl. A	262,69	1,97
			Deka Lux DekaLux-Euro A	136,04	2,56
			AGI Wachstum Europa A	158,77	2,33
			Deka AnDeka CF	105,52	1,76
			Deka Digit Kommunik TF	114,11	0,22
			Deka EuropaSelect CF	113,48	1,90
			Deka Fonds CF	156,15	1,55
			KSB SE Vz	804,00	0,50
			Kulmb. Brauerei	36,80	0,00
			paragon GmbH	1,61	-3,01
			PRYSMIAN S.P.A.	142,20	-1,52
			Rhön-Klinikum	12,50	0,00
			Valeo	14,44	1,55
			X-FAB	10,46	5,87
			E.ON SE im Dax,	15,55	0,65
			Jenoptik, K+S im MDax,	85,89	0,20
			Carl Zeiss Meditec, Jenoptik im TecDax	264,69	0,44
				144,14	0,01
				47,43	-0,04
				180,07	1,52
				31,67	-0,03
				640,28	-1,73
				282,25	-0,09
				499,38	2,06
				157,77	1,36
				84,53	0,67

↑ 1 € in US-\$ 1,1567 (+0,26%)



EZB-Referenzkurse	
1 € entspricht	12.06
Dänische Kronen	7,4744
ACI Kupfernotierung (cunova)	0,86305
Britisches Pfund	0,83050
Japanische Yen	185,3000
Norwegische Kronen	11,0255
Polnischer Zloty	4,2480
Schwedische Kronen	10,9280
Schweizer Franken	0,9217
Tschechische Kronen	24,1710
Türkische Lira	53,5145
Ungarische Forint	352,8800
US-Dollar	1,1567

Metalle/Rohöl	
€100kg	von bis
Aluminium (99,7%)	330,00*
Leitalluminium	330,00*
Messing MS 581	1009,00
Nickel	1523,07
Zinn (99,9%)	4611,00*
€/kg	Ankauf Verkauf
Goldbarren	113376,00
Silberbarren	1660,50
Rohöl (Brent, \$ Barrel)	87,23

Elf Positionen und die große Undav-Frage

Nationalmannschaft Julian Nagelsmann richtet den Fokus auf den WM-Start gegen Curaçao. Welchen Spielern wird der Bundestrainer dabei vertrauen?

Von Carlos Ubina

WINSTON-SALEM. Bevor es richtig los geht, hat Julian Nagelsmann kurz vor dem WM-Auftakt den Nationalspielern noch einmal einen Nachmittag freigegeben. Zeit, sich körperlich und mental zu erholen, ehe Anspannung und Nervosität ansteigen. Ab sofort richtet der Bundestrainer den Fokus aber nur noch auf den Turniereuling Curaçao und die Formation, die er am Sonntag (19 Uhr/ARD) in Houston aufbieten will. Viele Positionen stehen dabei fest. Im Angriff stellt sich jedoch die Frage, ob Deniz Undav vom VfB Stuttgart gleich auf dem Platz steht. Ein Blick auf die Rollen im Kader des Deutschen Fußball-Bundes (DFB).



— **Torwart** Klar, Manuel Neuer ist das große Thema, das zuletzt immer kleiner wurde. Weil der 40-Jährige voll trainierte und gegen Curaçao mit seiner Rückkehr zwischen die Pfosten gerechnet wird. Eine Punktlandung, nachdem die Wade zwickte. Zweifel gibt es im DFB-Lager dennoch nicht. Alle glauben an die Aura des Weltmeisters von 2014. Sie soll die Gegner schrecken, wenn selbst die jungen Mitspieler wie Nathaniel Brown und Assan Ouédraogo dem heiligen Manu mit Ehrfurcht begegnen. Dahinter wartet Oliver Baumann. Ruhig, geduldig, loyal. Der zurückgestufte Hoffenheim macht einfach weiter und hält die Bälle, wenn er gefordert ist. Auch deshalb wird er zurzeit als „Weltklasse-1-b-Lösung“ betitelt. Der dritte Mann ist Alexander Nübel. Offiziell noch bis zum 30. Juni an den VfB Stuttgart verliehen, aber seine Zeit im Schwabenland ist abgelaufen und die Zukunft offen. Beim FC Bayern München wird Nübel nicht bleiben, aber Gelegenheit sich während der Weltmeisterschaft zu zeigen, erhält er wohl nicht.

— **Rechter Verteidiger** Die Position für Joshua Kimmich. Wobei Experten darüber streiten, ob der Kapitän Rechtsverteidiger ist – oder halbreicher Mittelfeldspieler.



Kann in der Joker-Rolle sehr wichtig werden: Deniz Undav.

Foto: imago/Patrick Gorski

Denn im Spielaufbau rückt er ins Zentrum, um den Ball zu verteilen oder per Chip in den Strafraum zu heben. Beides kann der 31-Jährige hervorragend, weshalb die Kimmich-Debatte nicht verstummt. Wäre er nicht besser auf der Doppelsechs aufgehoben?

Die Antwort im DFB-Team liefert Julian Nagelsmann: Nein. Stand jetzt muss man hinzufügen. Denn der Bundestrainer kann jederzeit auf eine neue Idee kommen. Mit seiner Kreativität füllt Nagelsmann auch die Leerstelle hinter Kimmich aus. Einen Herausforderer gibt es nicht und einen klaren Ersatz ebenso wenig. Waldemar Anton hat

die Position mehrfach eingenommen. Pascal Groß hat sie auch schon gespielt – und der Bundestrainer hat dafür auch schon Jamie Lewelling genannt. Der Flügelstürmer müsste sich dann einer schnellen Umschulung unterziehen.

— **Innenverteidigung** Die beiden Plätze sind für Jonathan Tah und Nico Schlotterbeck reserviert – den besonnenen Münchner und den risikofreudigen Dortmunder. Sie haben zuletzt gemeinsam das Abwehrzentrum besetzt, um sich einzuspielen. Und siehe da, es hat funktioniert. „Jonathan gibt den Takt

vor. Er ist auf dem Platz lauter. Ich orientiere mich an ihm“, sagt Schlotterbeck zur Aufgabenverteilung.

Doch gegen Curaçao ist kein Stresstest zu erwarten. Da wird eher Schlotterbecks starker linker Fuß im Spielaufbau gefragt sein, als Tahs mächtiger Körper in den Zweikämpfen. Interessant ist die Ruhe, die hinter dem FCB-BVB-Tandem herrscht. Denn schließlich lauert Antonio Rüdiger vom spanischen Club Real Madrid auf eine Chance, wieder in die Stammformation zu rücken. Bisher gibt sich der wilde Mann von Real Madrid jedoch zahm.

— **Linker Verteidiger** Nathaniel Brown hat das Rennen gemacht. Erst überholte der Frankfurter Maximilian Mittelstädt vom VfB Stuttgart links, jetzt David Raum von RB Leipzig. Obwohl der 22-Jährige angeblich noch gar nicht weiß, wie gut er ist. Sagt Julian Nagelsmann – und der Bundestrainer muss es wissen. Auf einem exzellenten Kenntnisstand, was Brown und sein Potenzial anbelangt, sind zudem die Kaderplaner des FC Bayern. Denn die Unterhändler des Rekordmeisters sind sich offenbar mit dem Eintracht-Sportchef Markus Krösche über einen Transfer einig. Kostenpunkt: 65 Millionen Euro. Für Raum spielt der Marktwert seines Konkurrenten keine Rolle. Er mag Brown persönlich und unterstützt ihn. Die bisherige Stammkraft geht aber davon aus, dass er ausreichend Spielzeit erhält. „Wir haben unterschiedliche Profile und da kommt es auch auf den Gegner an, wer spielt“, sagt Raum. Klingt so, als ob der 28-Jährige überzeugt ist, spätestens dann aufzulaufen, wenn mit den K.-o.-Spielen die großen Jungs kommen.

— **Defensives Mittelfeld** Aleksandar Pavlovic und Felix Nmecha bilden die Doppelsechs. Eingespielt sind sie zwar nicht, aber sie haben sich zuletzt gut ergänzt. Pavlovic als der tief positionierte Spieler und Nmecha als der offensivere Partner. So vereinigen sich Spielstruktur und Dynamik – eine Kombination, die der Bundestrainer Julian Nagelsmann sehen will.

Für den Mittelfeldspieler Angelo Stiller vom VfB Stuttgart bedeutet das: Er ist als erste Alternative zu Pavlovic zu betrachten. Selbst wenn es gerade im Hinblick auf die Besetzung dieser Position keinen Mangel im Kader gibt. Leon Goretzka und Pascal Groß zum Beispiel. Ach ja, und Kimmich nicht zu vergessen. Stiller hat Nagelsmann aber vor der Nominierung überzeugt, weil er unter

Druck stark gespielt hat. Zudem hat ein Gespräch zwischen dem Bundestrainer und dem Stuttgarter Klarheit über dessen Rolle im Kader gebracht.

— **Offensives Mittelfeld** Die linke Seite ist mit Florian Wirtz besetzt. Ein außergewöhnlicher Spieler, der bei der WM durchstarten könnte. Am liebsten in Verbindung mit Jamal Musiala in der Mitte. Das wünschen sich die Fans – und der Bundestrainer Julian Nagelsmann will sein Offensivduo auch zaubern sehen. Nur: Musiala präsentiert sich nach seiner langen Verletzungspause immer noch nicht in Topform. Wäre es nicht Musiala, stünde seine Aufstellung in Frage. Auf rechts steht plötzlich wieder Leroy Sané in der ersten Reihe. Nach dem Ausfall von Lennart Karl ist er nachgerückt. Trotz der vielen Diskussionen, die ihn seit Langem begleiten. Weil er seine Fähigkeiten zu selten abruft. Nagelsmann vertraut dem 30-Jährigen dennoch und glaubt, ihn so „kitzeln“ zu können, dass Sané den Unterschied ausmacht. Dahinter gibt es Jamie Lewelling. Der VfB-Angreifer bringt mit seiner körperlichen Wucht eine andere Komponente ein als der filigrane Sané. Gerade gegen Gegner, die athletisch sind.

„Kai Havertz ist ein Führungsspieler.“

Rudi Völler,
DFB-Sportdirektor

— **Mittelstürmer** Deniz Undav oder Kai Havertz? Läuft es im Sturmzentrum auf diese Frage hinaus. Es ginge auch mit beiden, da Havertz jede offensive Position gut ausfüllen kann. Das ist sein Vorteil. Zudem kommt der Profi des FC Arsenal als englischer Meister mit Selbstvertrauen. Und er ist aus dem Stadium des Talents entwichen. „Er ist ein Führungsspieler“, sagt Sportdirektor Rudi Völler über den 27-Jährigen.

Für Undav bedeutet das, dass er grundsätzlich die Rolle des Jokers einnimmt. Gegen Curaçao könnten seine Knipserqualitäten aber sofort gefragt sein. Enge Räume, viel Präsenz im gegnerischen Strafraum, da ergeben sich Undav-Momente. Jedenfalls mehr als Woltemade-Momente. Big Nick ist in England etwas geschumpft – und Undav steht in der Stürmerangliste vor Nick Woltemade. Nach muskulären Problemchen ist der VfB-Torjäger auch bereit, er fiebert seiner WM-Premiere entgegen.

Deutschlands neue Abwehrfestung

Jonathan Tah und Nico Schlotterbeck sollen die DFB-Elf erfolgreich durchs Turnier bringen. Nach außen strahlen sie Harmonie aus – ganz wie ein erfolgreiches Vorgänger-Duo.

Von Marcus Schädlich

WINSTON-SALEM. Nico Schlotterbeck bückt sich, legt den Kopf seitlich aufs Podium und lacht sich schlapp. Der Auslöser: Ein Reporter hatte den Namen seines Nebenmanns auf der Pressekonferenz englisch ausgesprochen – „Tschonnässn“ statt Jonathan. Tah selbst reagierte mit einem breiten Grinsen: „Tschonnässn find' ich gut.“ Wenige Augenblicke später, als Schlotterbeck über das hervorragende Zusammenspiel der beiden sprach, griff er das Wort selbst noch einmal auf: „Tschonnässn spielt bei Bayern München, ich spiele bei Borussia Dortmund – wir haben viel erlebt in unserer Karriere.“ Es war ein Satz, der nur als Scherz gemeint war. Aber er traf einen Nerv – und einen historischen dazu.

Wer die jüngere Geschichte der deutschen Nationalmannschaft kennt, weiß: Dieses Klubgefüge hat schon einmal funktioniert. Bei der Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien, dem bisher letzten deutschen WM-Triumph, bildeten Mats Hummels vom BVB und Jérôme Boateng vom FC Bayern das Innenverteidiger-Duo. Bundestrainer Joachim Löw schwärmte damals unablässig von dieser Achse, die gemeinsam mit Torwart Manuel Neuer das unüberwindbare Defensivfundament des Titelgewinns bildete.

Zwölf Jahre später: Jonathan Tah, FC Bayern München. Nico Schlotterbeck, Borussia Dortmund. Zufall? Vielleicht. Aber der Gedanke, dass die Rivalität und gegenseitige Kenntnis aus dem Bundesliga-Alltag zwischen den beiden Klubs ein besonderes Zu-

sammenspiel erzeugt, ist keineswegs abwegig.

Schlotterbeck ließ auf der Pressekonferenz keinen Zweifel daran, wie er das Duo einschätzt – und er meinte es ernst: „Wir profitieren voneinander, haben unterschiedliche Stärken. Wenn wir unsere Fähigkeiten auf den Platz bringen, sind wir ein sehr gutes Duo. Wir brauchen uns vor keinem Innenverteidiger-Duo der Welt zu verstecken.“ Top eingespielt seien sie.

Das klang nach großen Worten – und löste tatsächlich ein kurzes Raunen im Presse-raum aus. Doch Schlotterbeck ließ keinen Raum für Missverständnisse: Das war keine Übertreibung. Es war eine Ansage. Eine, hinter der erkennbar Überzeugung steckt, nicht bloß Selbstdarstellung.

Tah legte nach: „Nico ist ein überragender Innenverteidiger, ein besonderer Typ, sehr extrovertiert, hat immer einen Spruch auf Lager – mag ich.“ Und dann, sachlicher: „Auf dem Platz kann er uns sehr viel geben. Mit Ball gibt es nicht viele, die auf dem Niveau unterwegs sind. Das macht er überragend, ist mutig. Ich finde es top, wie er sich entwickelt hat die letzten Jahre.“

Gleiche Konstellation, neue Dynamik

Was bei dieser Pressekonferenz besonders auffiel, war die Beschreibung der Rollenverteilung – und sie birgt einen feinen Unterschied zu 2014. Schlotterbeck erklärte: „Tah gibt den Takt und die Verteidigungshöhe vor. Er ist einer, der ein bisschen mehr spricht und die Vorderleute coacht. Ich gucke dann auf Jona.“

Das ist, wenn man so will, die personelle Umkehrung von Rio. Damals war der Dortmunder Hummels der lautstarke Stratege im Aufbau, während der Münchner Boateng mit seiner enormen Athletik und Zweikampfstärke Löcher stopfte (und im Finale zum Turm in der Schlacht wurde). Heute übernimmt der Bayern-Spieler Tah die ordnende Führungsrolle, während der BVB-Vertreter Schlotterbeck als mutiger, aufrückender

Ballspieler glänzt. Gleiche Klub-Konstellation, andere Aufgabenverteilung – und offenbar ähnlich effektiv.

Die nonverbale Kommunikation der beiden scheint ebenso zu stimmen. Dass Schlotterbeck einfach „auf Jona guckt“, klingt simpel – ist aber das Zeichen eines eingespielten Duos.

Ein modernes Defensivpaar

Tahs Lob für Schlotterbecks Aufbauspiel ist dabei mehr als ein Kompliment unter Kollegen – es ist ein Statement über den modernen Fußball. Der klassische Innenverteidiger war Zerstörer, Kopfballungeheuer, Grätschspezialist. Dass heute der Nebenmann das überragende Passspiel als Schlüsselqualität hervorhebt, zeigt, wie sehr sich das Anforderungsprofil verändert hat.

Schlotterbeck erfüllt es: In der Bundesliga-Saison 2025/26 war er die absolute Konstante in der Dortmunder Defensive, glänzte defensiv wie offensiv mit fünf Saisontoren und gilt bei Topklubs in ganz Europa als einer der begehrtesten Abwehrspieler. Tah wiederum etablierte sich nach seinem Wechsel an die Isar in seiner Premierensaison

beim FC Bayern sofort als unangefochtener Stammspieler – still, verlässlich, unverzichtbar. Was ihn auszeichnet, ist weniger das absolute Tempo als das perfekte Timing.

Freilich: Makellos war das Duo zuletzt nicht. Im WM-Testspiel gegen die USA am 6. Juni in Chicago hatte Schlotterbeck Mühe mit dem beweglichen Christian Pulisic, und die Abstimmung zwischen beiden stimmte nicht immer. Das ist die Aufgabe, die noch vor ihnen liegt.

Der Schatten von Katar

Es gibt eine Szene, die Schlotterbeck nicht vergessen hat – und die er auch gar nicht vergessen will. Bei der WM 2022 in Katar, im Auftaktspiel gegen Japan, verlor er in der 85. Minute seinen Gegenspieler Takuma Asano komplett aus den Augen. Das Tor zum 1:2-Endstand war die Folge. Deutschland schied in der Vorrunde aus.

Es war nicht allein Schlotterbecks Schuld – Niklas Süle hatte in derselben Situation tief hinten das Abseits aufgehoben, und das Team laborierte an Hansi Flicks asymmetrischer Taktik, die in der Rückwärtsbewegung extreme Lücken riss. Beide Dortmunder

büßten gemeinsam ein fragwürdiges System aus. Aber Schlotterbeck stand am Ende als Gesicht der Niederlage da.

Heute, in Winston-Salem, sprach er das Thema selbst an – ohne es zu verdrängen, aber auch ohne sich darin zu verlieren: „In Katar haben wir gesehen, wie so ein erstes Spiel ablaufen kann. Das ist extrem wichtig.“ Mehr sagte er nicht. Er musste auch nicht mehr sagen.

Was auffällt: Damals funktionierte das Zusammenspiel mit Süle in der entscheidenden Situation nicht. Zwei BVB-Profis, die in der Druckminute nicht sauber kommunizierten. Heute steht neben Schlotterbeck ein anderer Typ – Jonathan Tah, der kommunikative Taktgeber, der den Rhythmus vorgibt und die Vorderleute coacht. Ob diese Kombination stabiler ist, wird die WM zeigen. Aber die Rollenverteilung wirkt zumindest durchdacht.

Welspitze im Härtetest

Wer das Duo einordnen will, muss ehrlich sein: Im direkten Vergleich mit den besten Defensivpaarungen der Welt gibt es noch Luft nach oben. Frankreich verfügt mit William Saliba, Dayot Upamecano und Ibrahima Konaté über absolute Weltklasse-Optionen, aus denen Didier Deschamps ein eingespieltes Pracht-Duo formen kann. Argentinien Cristian Romero und Lisandro Martínez sind ein in der Premier League und bei der Copa América absolut gestähltes Bollwerk. Brasilien setzt auf das bewährte, internationale Top-Duo Marquinhos und Gabriel.

Doch Tah und Schlotterbeck sind eingespielt, hungrig – und, wenn man der Pressekonferenz glauben darf, von einer Harmonie beseelt, die sich nicht verordnen lässt. Selbstbewusstsein allein gewinnt keine Weltmeisterschaften. Aber es ist eine gute Grundlage.

Und wenn der Lachflash über „Tschonnässn“ ein Zeichen ist – dann wirkt das Fundament dieser Innenverteidigung verdammt stabil.



Jonathan Tah (links) und Nico Schlotterbeck bilden ein Top-Duo.

Foto: Christian Charisius/dpa

Oranje bleibt selbstbewusst

Zu den Topfavoriten zählen die Niederländer bei der WM nicht. Und doch steckt viel Klasse im Team.

KANSAS CITY. Ronald Koeman hat für die WM einen klaren Auftrag mitbekommen. Er möge nicht immer so grimmig schauen, habe seine Frau ihm gesagt, erzählte Koeman. „Ich werde mich bemühen“, sagte der Bondscoach der niederländischen Nationalmannschaft, der nicht gerade als Frohnatur daherkommt.

Und vor dem Auftaktspiel des Oranje-Teams am Sonntag (22 Uhr MESZ) in Dallas gegen Japan hat Koeman allen Grund, etwas besorgt zu schauen. Denn die Vorbereitung der Elftal lief nicht rund, vor dem Start in die Fußball-Weltmeisterschaft gibt es bei den Niederländern noch einige Fragezeichen. „Wir müssen noch ein paar Schritte gehen“, sagte Abwehrchef Virgil van Dijk vom FC Liverpool. Die Leistungen in den Testspielen beim 1:2 gegen Algerien und beim mühsamen 2:1 gegen Usbekistan waren nicht dazu angetan, große WM-Euphorie in den Niederlanden zu entfachen.

Vor allem personell musste Koeman in den vergangenen Wochen einige Rückschläge hinnehmen. In Jurriën Timber, Xavi Simons und Matthijs de Ligt fallen wichtige Stützen verletzt aus. Und Torjäger Memphis Depay ist nach einer komplizierten Saison bei Corinthians São Paulo mit vielen Blessuren auch noch nicht vollkommen fit, gegen Japan dürfte der Routinier erst einmal auf der Bank Platz nehmen.

„Er nähert sich Tag für Tag seinem Topniveau“, sagte Koeman. „Er ist unser Top-Torschütze aller Zeiten und wir brauchen ihn“, betonte der Bondscoach. Wie sehr Depay den Niederländern fehlt, wurde in den jüngsten Testspielen deutlich. Zwar erspielten sich die Niederländer viele Chancen, trafen aber jeweils nur vom Elfmeterpunkt. „Der letzte Pass und die letzte Entscheidung waren nicht gut“, sagte Stürmer Cody Gakpo vom FC Liverpool, der immerhin die Strafstoße verwandelte.

Bei allen Problemen hat das Vertrauen in die eigene Stärke bei den Oranje-Stars aber nicht gelitten. „Ich glaube, dass kein Gegner es schön finden wird, bei der WM gegen uns zu spielen“, sagte Mittelfeldregisseur Frenkie de Jong. „Ich glaube, dass die Meinung über uns im Ausland viel positiver ist als in den Niederlanden.“ In der Tat verfügt Koeman nach wie vor über eine starke Mannschaft. Zahlreiche europäische Topspieler gehören dem Kader an. *dpa*

WM in Kürze

Frankreich-Star Mbappé stellt WM-Titel über Klose-Rekord

BOSTON. Top-Stürmer Kylian Mbappé jagt bei der Fußball-WM den Torrekord von Miroslav Klose, stellt ihn aber klar hinter das Ziel eines zweiten Titels mit Frankreich. „Sofort. Ich würde sofort unterschreiben. Wenn das bedeutet, dass wir gewinnen, werde ich mit Freuden der Erste sein, der auf den Champs-Élysées feiert“, erklärte der Kapitän der Équipe Tricolore. Der 27-Jährige reist mit zwölf WM-Toren zu seiner dritten Endrunde. Nach 2018 und 2022 fehlen Mbappé nur noch vier Treffer zur Bestmarke. *dpa*

Vinicius Junior – ein bisschen Drama ist immer

Nicht mehr Neymar, sondern der Real-Star ist das prägende Gesicht der Seleção. Der Offensivspieler polarisiert allerdings nicht weniger.

EAST RUTHERFORD. Sportmarken, Hotelketten, Getränkhersteller: Es gibt gefühlt nichts, für das Vinicius Junior in den sozialen Medien nicht wirbt. Rund 60 Millionen Follower versorgt der Superstar der brasilianischen Fußball-Nationalmannschaft bei Instagram regelmäßig mit frischen Beiträgen. Doch nährt er auch die Hoffnungen der rund 200 Millionen Landsleute in der Heimat?

Der 25-Jährige elektrisiert die Massen. Mitunter, so wirkt es, bereitet ihm das aber mehr Last als Lust. Auch bei dieser WM wird der Druck auf Vinicius Junior enorm sein. Er wisse, dass er in der Seleção inzwischen „an vorderster Front“ stehe, sagte der Offensivmann von Real Madrid kürzlich. Das sei eine „riesige Verantwortung“. Aber er schätze sie.

Auf Vinicius dürfte viel ankommen, wenn die Brasilianer am Sonntag (0 Uhr/MESZ) in New Jersey gegen Marokko die Jagd auf ihren

sechsten WM-Titel eröffnen. Und auf seinen langjährigen Trainer. Er sei der beste Coach, den er je hatte, sagte Vinicius Junior über Carlo Ancelotti. „Er ist einer der Größten im Fußball, wenn nicht sogar der Größte.“

Vier Jahre lang arbeitete das Duo in Madrid zusammen, gewann unter anderem zweimal gemeinsam die Champions League. Seit vergangener Sommer trainiert Ancelotti seinen einstigen Schützling nun in der Nationalmannschaft.

Der erfahrene Italiener, ausgestattet mit einem Vertrag bis 2030, soll die langen Leiden der Brasilianer beenden und sie zum ersten WM-Triumph seit 24 Jahren führen. Nach einer äußerst holprigen Qualifikation. Und vielen Diskussionen. Um den einst omnipräsenten Neymar. Und um Vinicius Junior.

Dass Altstar Neymar überhaupt noch mal

ins WM-Aufgebot berufen wurde, sorgte weit über Brasilien hinaus für Aufsehen. Der 34 Jahre alte Rekordtorschütze der Südamerikaner, der seit Oktober 2023 kein Länderspiel bestritten hat und nach einer Muskelverletzung um sein Comeback kämpft, polarisiert wie eh und je.

Was das betrifft, steht ihm der neun Jahre jüngere Vinicius Junior in nichts nach. Sportlich muss der Real-Star im Nationalteam aber noch zulegen, um den Status des potenziellen Heilsbringers zu erlangen.

Neun Tore in 49 Länderspielen hat Vinicius Junior bislang erzielt. An seine Leistungen in Madrid kam der Tempodribbler in der Seleção selten heran.

Inzwischen habe der Spieler die Reife er-

Mexikos wilder WM-Auftakt



Südafrikas Yaya Sithole (li.) und Mexikos Julian Quinones geben alles. Foto: imago/Mikhail Sinityn

Und sonst? Bleibt vom Eröffnungsspiel 2026 der Auftritt von Latino-Queen Shakira bei der spektakulären Zeremonie vor dem Anpfiff in Erinnerung; ebenso wie die Auseinandersetzungen von Demonstranten mit der Polizei vor dem Stadion. Auf dem Rasen wurde es eigentlich nur wirklich wild, wenn Sampaio in die Tasche griff. Weil sich „El Tri“ trotz Überlegenheit gegen den dezimierten Außenseiter dann doch phasenweise schwer tat, setzte es sogar Pfiffe und Buhrufe.

Nationaltrainer Javier Aguirre, der Mexiko schon 2002 und 2010 bei einer WM be-

treute, wollte dies nicht mitbekommen haben. Er habe „keine Buhrufe gehört. Aber es hätte auch 4:0 stehen können. 2:0 ist nicht so viel. Aber wir haben drei Punkte geholt, was großartig ist“. Sollte es Buhrufe gegeben haben, sei es „die Pflicht der mexikanischen Spieler, dafür zu sorgen, dass das nicht noch einmal passiert“. Mit den drei Zählern, die Julian Quinones (9) und Raúl Jiménez (67) durch ihre Tore ermöglichten, können die Mexikaner im aufgeblähten Teilnehmerfeld von 48 Ländern im Grunde für die K.-o.-Runde planen. *sid*

Haitis Weg des Leidens

Der Top-Stürmer flieht vor Raketen, der Trainer war noch nie in Haiti – der Weg zur WM des gebeutelten Inselstaats war voller Hürden.

NEW JERSEY. Sébastien Migné sieht die Sache mit einem gewissen Optimismus. „Natürlich ist das eine schwere Gruppe“, sagt der Trainer Haitis vor dem großen WM-Abenteuer des gebeutelten Inselstaats. „Aber wenn man es positiv betrachtet, stehen wir auf jeden Fall im Rampenlicht, was für die Jungs eine riesige Belohnung ist.“

Mit Blick auf die jüngste Geschichte Haitis darf man die Sache ruhig noch größer fassen. Die Spiele gegen Schottland, Brasilien und Marokko sind nicht nur für das Team, sondern für das ganze fußballverrückte Land eine Belohnung. Eigentlich noch mehr als das. „Als wir uns qualifiziert hatten, war das Land für ein oder zwei Tage glücklich. Vielleicht schaffen wir so etwas noch mal“, sagt Mittelfeldspieler Jean-Ricner Bellegarde.

Der in Frankreich geborene Profi von den Wolverhampton Wanderers und sein Natio-

naltrainer haben eine Sache gemeinsam: Sie waren noch nie in Haiti. „Es ist unmöglich, denn es ist zu gefährlich“, erklärt Migné.

Seit Februar 2024 ist auch das Nationalstadion in Port-au-Prince geschlossen. Die Gegend um das Stadion wird wie etwa 90 Prozent der Hauptstadt von Gangs kontrolliert. Bandengewalt, Korruption, Hunger und politische Instabilität prägen das Leben der rund zwölf Millionen Einwohner im ärmsten Land des amerikanischen Kontinents.

Der Fußball lenkt ab, gibt Hoffnung. „Gerade für die jungen Menschen, die in Haiti in der aktuellen Situation aufwachsen, gibt das Spiel Glauben“, sagt Bellegarde.



Nazon Foto: imago/P. Joneleit

Neben Mittelfeld-Motor Bellegarde sind ihre Stars Abwehrchef Johny Placide und Stürmer Duckens Nazon. Zum Aufgebot gehört auch Torwart Josué Duverger, der beim Koblenzer Fünftligisten FC Cosmos spielt.

Nazons Anreise zur WM dürfte zu den abenteuerlichsten gezählt haben. Denn der Stürmer spielt für den FC Esteghlal im Iran. Ende Februar wollte er in Teheran einen Flieger nach Paris nehmen, um sich um sein WM-Visum zu kümmern. „Dann sagte uns der Steward, wir sollen raus aus dem Flugzeug, weil gerade der Krieg losgegangen ist“, sagt Nazon. „Auf einmal bist du nur noch im Überlebensmodus.“ Später schlug nur gut 100 Meter neben ihm eine Rakete ein.

Er setzte sich ins Auto, nahm den Landweg zur Grenze. „Ich saß etwa 20 Stunden im Auto“, berichtet Nazon. Über Aserbaidschan gelang ihm schließlich mit einiger Verzögerung die Ausreise. Der Trip prägte ihn auch mit Blick auf die WM: „Wir haben vor niemandem Angst. Wir sind bescheiden, aber auch stolz, denn wir sind Haitianer.“ *dpa*

langt, auch das Nationalteam anzuführen, ist Ancelotti dennoch überzeugt.

Andere sind es weniger. „Er macht zu viel Theater, sorgt außerhalb des Platzes für zu viele Schlagzeilen. Er sollte sich mehr auf den Fußball fokussieren“, kritisierte Giovane Elber, einst Stürmer beim VfB Stuttgart und beim FC Bayern München, in der „Sport Bild“.

Tatsächlich ist die Liste dieser Schlagzeilen lang. Ein Beispiel: Als nicht er, sondern der Spanier Rodri von ManCity 2024 den Ballon d'Or für den besten Fußballer der Welt bekam, boykottierte die Real-Delegation um Vinicius Junior die Gala.

Der Club habe ihn darum gebeten, erklärte der Angreifer später. Da war die Debatte um mangelnden Respekt aber schon in vollem Gange. *dpa*



Polarisiert: Vinicius Junior Foto: AFP/Mauro Pimentel

marcUS goes WM

Einsam unterwegs

Die WM kann nicht nur sportlich beschwerlich sein. Unser WM-Reporter wählt in den USA ungewohnte Wege – und wird auch belohnt.



Von Marcus Schädlich

Es gibt Nachrichten, die klingen unspektakulär und sind doch die wichtigsten des Tages: Ich habe meine Turnierakkreditierung. Diese kleine Plastikkarte ist für uns Journalisten bei einer WM das, was der Pass von Joshua Kimmich für den Kapitän ist – ohne sie läuft gar nichts. Und die gibt es – trotz der kompletten Digitalisierung – nur auf einem einzigen Weg: man muss sie persönlich abholen. Meine Erfahrungen aus vergangenen Turnieren lehrten mich bei diesem Prozess Demut. Bei der EM in Deutschland hatte die Uefa meine Daten komplett durcheinander gewirbelt – angeblich hatte ich mein Geburtsdatum falsch angegeben. Was ich mir beim besten Willen nicht vorstellen kann, denn mein Geburtsdatum weiß ich vermutlich sogar im Schlaf. Das Hickhack endete damals erst kurz vor dem Eröffnungsspiel in München zwischen Deutschland und Schottland.

Atlanta als logistisches Glück

Da der Zeitplan in den USA am Samstag eng wird und das deutsche Auftaktspiel gegen Curaçao am Sonntag bereits um 13 Uhr Ortszeit in Houston angepfiffen wird, kam mir diesmal die Geografie zu Hilfe: Die Akkreditierung lässt sich in jedem der 16 WM-Stadien abholen – theoretisch könnte man dafür sogar nach Mexiko fliegen. Atlanta lag jedoch praktischerweise direkt auf meiner Route, das Stadion nur wenige Kilometer von der Interstate entfernt. Eins und eins zusammengezählt, angehalten, reingegangen – und nach nicht einmal zwei Minuten hielt ich die Karte in der Hand. Alle waren freundlich, alles war perfekt eingespielt. Man kann den Organisatoren bei dieser Mammut-WM vieles vorhalten, aber was ich bisher gesehen habe, läuft erstaunlich rund.

Aber warum überhaupt fünf Stunden nach Atlanta fahren? Zu jedem guten USA-Trip gehört schließlich ein Roadtrip. Und ich fahre – vermutlich als einziger deutscher Journalist – alles mit dem Auto. North Carolina, South Carolina, Georgia, Alabama, Mississippi, Louisiana – sechs Bundesstaaten in kürzester Zeit. Unterwegs spürt man nicht nur die landschaftlichen, sondern auch die klimatischen Unterschiede: Während es in Winston-Salem noch schwülwarm war, präsentierte sich Atlanta drückend heiß, aber deutlich trockener – für mich eine wesentlich angenehmere Kombination.

In einem Bürgerladen am Wegesrand herrschte sogar tatsächlich ein bisschen WM-Stimmung: US-Flaggen und Accessoires des US-Soccer-Teams stapelten sich in den Verkaufsregalen. Gekauft hat davon allerdings niemand etwas – die Gäste waren dort ausschließlich scharf auf die fraglos sehr leckeren Burger. Fußball ist hier eben (noch) ein Beiwerk. Den Kontakt nach Winston-Salem halte ich derweil aus der Ferne. Bei der Pressekonferenz standen die beiden deutschen Innenverteidiger Rede und Antwort – wobei man ehrlicherweise sagen muss: Allein für die offiziellen Pressekonferenzen müsste niemand mit dem Team mitreisen, es sei denn, man produziert Bewegtbild. Das Eigentliche sind die Gespräche am Rande, das Gefühl für die Mannschaft. Und es ist ja durchaus eine nette Sache, wenn einem auf dem Campus der Wake Forest University einfach mal Joshua Kimmich über den Weg läuft. Mit Bodyguard, versteht sich. Ich gehe jetzt lieber mal schlafen. Nach 1.300 Kilometern in den Knochen warten nun „nur“ noch 400 Kilometer bis Houston.

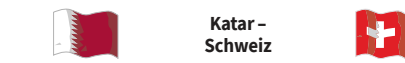


WM in Kürze

Popovic bleibt Trainer

SAN FRANCISCO. Australien hat kurz vor dem Auftakt bei der Fußball-WM mit Trainer Tony Popovic verlängert. Wie die Socceros mitteilten, erhält der 52 Jahre alte Coach einen neuen Vertrag. *sid*

So wollen sie spielen

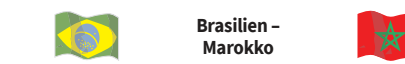


Samstag (21 Uhr/ZDF und MagentaTV) in Santa Clara (USA)

Katar: Abunada - Al-Oui, Khoukhi, Miguel, Ahmed - Laye, Fathy, Gaber - Abdurisag, Afif, Edmilson Junior

Schweiz: 1 Kobel - 3 Widmer, 5 Akanji, 4 Elvedi, 13 Rodriguez - 10 Xhaka, 8 Freuler - 11 Ndoye, 9 Manzanbi, 17 Vargas - 7 Embolo

Schiedsrichter: Said Martínez (Honduras)

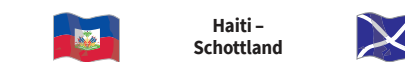


Sonntag (0.00 Uhr/ZDF und MagentaTV) in New Jersey (USA)

Brasilien: Alisson - Danilo, Marquinhos, Gabriel, Alex Sandro - Casemiro, Guimaraes - Raphinha, Paqueta, Vinicius Junior - Cunha

Marokko: Bono - Hakimi, Diop, Riad, Mazraoui - Amrabat, El Aynaoui, Ounahi - Diaz, Saibari, El Khannouss

Schiedsrichter: Slavko Vincic (Slowenien)



Sonntag (3 Uhr/ARD und MagentaTV) in Boston (USA)

Haiti: Placide - Arcus, Duverne, Delcroix, Lacroix - Bellegarde, Jean-Jacques, Casimir - Isidor, Nazon, Providence

Schottland: Gunn - Hickey, Hanley, Souttar, Robertson - Cannon-Doak, Ferguson, McTominay, McGinn - Shankland, Adams

Schiedsrichter: Mustapha Ghorbal (Algerien)

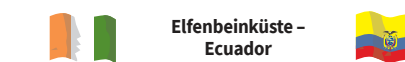


Sonntag (6 Uhr, MagentaTV) in Vancouver (Kanada)

Australien: Ryan - Circati, Souttar, Burgess - Italiano, Irvine, Metcalfe, Bos - Boyle, Irankunda - Touré

Türkei: Çakır - Çelik, Demiral, Bardakci, Kadioglu - Yüsek, Calhanoglu - Yıldız, Güler, Yilmaz - Aktürkoğlu

Schiedsrichter: Jesús Valenzuela (Venezuela)



Montag (1 Uhr, ARD und MagentaTV) in Philadelphia (USA)

Elfenbeinküste: Fofana - Singo, Kossounou, Ndicka, Konan - Kessié, Sangaré, Inao - Pépé, Guessand, Diomande

Ecuador: Galíndez - Franco, Ordonez, Pachó, Hincapié - Caicedo, Vite - Yeboah, Plata, Angulo - Enner Valencia

Schiedsrichter: Michael Oliver (England)

Kanadas erster WM-Punkt

Lange Zeit sieht Bosnien-Herzegowina beim WM-Auftakt in Kanada wie der Sieger aus. Doch der Gastgeber schlägt zurück - und schafft Historisches.

TORONTO. Kanada hat sein WM-Trauma auch im siebten Anlauf nicht überwinden können, eine Auftaktpleite beim XXL-Turnier aber abgewendet. Der Co-Gastgeber verbuchte mit dem 1:1 (0:1) gegen Bosnien-Herzegowina zumindest einen Punkt, wartet bei seiner insgesamt dritten WM-Teilnahme jedoch weiter auf den ersten Endrundensieg.

Vor 43.002 Zuschauern in Toronto brachte Jovo Lukic Bosnien-Herzegowina in der 21. Minute in Führung, diese glich Cyle Larin (80.) aus. Durch das Remis erhielten sich beide Teams in der Gruppe B die Chance auf den erstmaligen Einzug in die K.-o.-Runde. Weitere Vorrundengegner sind Katar und die Schweiz, die am Samstag aufeinandertrifften. Bei den bisherigen WM-Teilnahmen 2022 und 1986 hatte Kanada alle sechs Spiele verloren.

Schon Stunden vor dem Anpfiff herrschte in Toronto - wo sich ansonsten fast alles um Eishockey, Basketball und Baseball dreht - eine elektrisierende Stimmung. Fans beider Teams zogen singend und trommelnd durch die Innenstadt. Das führte jedoch dazu, dass bei der offiziellen Eröffnungsparty 90 Minuten vor dem Anpfiff tausende Plätze leer blieben. Erst beim Auftritt des fünffachen Grammy-Preisträgers Michael Bublé kurz vor Spielbeginn hatten sich die Ränge fast vollständig gefüllt. Für die emotionale Einstimmung der heimischen Fans sorgte dann Rockstar Alanis Morissette mit der Intonierung der kanadischen Hymne.

Als dann der Ball rollte, hatten die Hausherren gleich eine Schrecksekunde zu überstehen. Amar Memic (3. Minute) kam im Strafraum frei zum Abschluss, zielte aber zu hoch. Nach einer guten Viertelstunde verzeichnete dann auch Kanada seine erste



Joker Kyle Larin (Nummer 9) lässt sich feiern.

Foto: Sam Balkansky/AP/dpa

Chance. Der Schuss von Jonathan David stellte den bosnischen Torwart Nikola Vasilj vom Bundesliga-Absteiger FC St. Pauli jedoch vor keine Probleme.

Wenig später jubelte das Team von Trainer Sergej Barbarez, das sich durch einen sensationellen Sieg gegen Italien im entscheidenden Play-Off-Spiel für die Endrunde qualifiziert hatte. Im Anschluss an einen Eckball traf Lukic, der anstelle von Schalkes Oldie Edin Dzeko an der Seite von Stuttgarts Ermedin Demirovic stürmte, aus Nahdistanz per Kopf zur Führung.

Nach der ersten Trinkpause drängten die Kanadier, die auf ihren noch nicht vollständig genesenen Star Alphonso Davies vom deutschen Meister Bayern München verzichten mussten, vehement auf den Ausgleich. Doch im Abschluss war der Co-Gastgeber des Turniers zu harmlos. Die beste Möglichkeit vergab Tani Oluwaseyi, der den

Ball zum Entsetzen der Fans aus etwa elf Metern weit über das Tor droste.

Auch nach dem Wechsel war Kanada das aktivere Team und hätte sich viel früher mit dem Ausgleich belohnen können. Als Richie Laryea plötzlich frei vor dem Gehäuse auftauchte und den Ball an Vasilj vorbeischiebte, hatten die Fans den Torschrei schon auf den Lippen. Doch im letzten Moment rauschte Ex-Bundesligaprofi Sead Kolasinac heran und bugsierte den Ball artistisch an die Latte, von wo er ins Feld zurücksprang.

Nach 65 Minuten hatten die Gastgeber erneut Pech. Bei einem Kopfball des agilen Oluwaseyi rettete Tarik Muharemovic für seinen bereits geschlagenen Torwart kurz vor der Linie. Für Kanadas verdienten Ausgleich sorgte dann Joker Larin, der platziert ins Eck traf. Erst drei Minuten zuvor war der Profi vom FC Southampton für Oluwaseyi in die Partie gekommen.

Club baut Innenverteidigung um

Einer kommt, einer geht. Der 1. FC Nürnberg verliert seinen Kapitän und bekommt einen neuen Herausforderer.

NÜRNBERG. Zwei Transfers an einem Tag, das sieht man beim 1. FC Nürnberg selten - und dann auch noch auf derselben Position. Doch beim genaueren Hinsehen wird klar: Der Club verliert seinen Kapitän und hatte dessen Nachfolger bereits parat.

Dass der ein oder andere Spieler des 1. FC Nürnbergs trotz einer durchwachsenen Saison Begehrlichkeiten bei anderen Vereinen geweckt hatte, war in den vergangenen Wochen ein offenes Geheimnis gewesen. Neben Mohames Ali Zoma, Jan Reichert oder Rafael Lubach machte besonders die starke Innenverteidigung auf sich aufmerksam.

Lange Zeit galt Luka Lochoshvili als heißester Wechselkandidat, doch nun ist Fabio Gruber derjenige, der den Club als erster Leistungsträger verlässt. Den Kapitän zieht es in die Bundesliga zum FSV Mainz 05. Am Bruchweg unterschreibt der Nationalspieler Perus einen Vertrag bis 2030. Dem Club bringt Gruber nach anderthalb Jahren eine Ablöse von über drei Millionen Euro plus Boni ein.

Mit Styopa Mkrtychyan und Fynn Otto hat der Club sich im aktuellen Jahr bereits auf mögliche Abgänge in der zentralen Abwehr vorbereitet, doch das scheint Miroslav Klose

und Joti Chatzialexiou noch nicht genügt zu haben. Nur rund eine Stunde vor der Bekanntgabe des Gruber-Wechsels meldete der FCN die Verpflichtung von Alexios Kalogeropoulos.

Der 21-jährige Grieche wechselt ablösefrei von Olympiakos Piräus an den Valznerweiher. „Wir haben Alexios schon länger beobachtet. Er ist noch ein junger, entwicklungsfähiger Innenverteidiger, bringt aber schon einiges an Erfahrung mit“, so Sportvorstand Chatzialexiou. Kalogeropoulos ist zudem Kapitän der griechischen U21-Nationalmannschaft.

DIE WM IN ZAHLEN

GRUPPE A	GRUPPE B	GRUPPE C	GRUPPE D	GRUPPE E	GRUPPE F
Mexiko Südafrika Südkorea Tschechien	Kanada Bosnien und Herzegowina Katar Schweiz	Brasilien Marokko Haiti Schottland	USA Paraguay Australien Türkei	Deutschland Curaçao Elfenbeinküste Ecuador	Niederlande Japan Schweden Tunesien
Mexiko - Südafrika 2:0 Südkorea - Tschechien 2:1 Tschechien - Südafrika Do, 18. Juni, 18 Uhr MESZ Atlanta Mexiko - Südkorea Fr, 19. Juni, 3 Uhr MESZ Guadalajara Tschechien - Mexiko Do, 25. Juni, 3 Uhr MESZ Mexiko-Stadt Südafrika - Südkorea Do, 25. Juni, 3 Uhr MESZ Monterrey	Kanada - Bosnien-Herz. 1:1 Katar - Schweiz -:- Schweiz - Bosnien und Herzegowina Do, 18. Juni, 21 Uhr MESZ Los Angeles Kanada - Katar Fr, 19. Juni, 0 Uhr MESZ Vancouver Schweiz - Kanada Mi, 24. Juni, 21 Uhr MESZ Vancouver Bosnien und Herzegowina - Katar Mi, 24. Juni, 21 Uhr MESZ Seattle	Brasilien - Marokko So, 14. Juni, 0 Uhr MESZ New York/New Jersey Haiti - Schottland So, 14. Juni, 3 Uhr MESZ Boston Schottland - Marokko Sa, 20. Juni, 0 Uhr MESZ Boston Brasilien - Haiti Sa, 20. Juni, 2.30 Uhr MESZ Philadelphia Schottland - Brasilien Do, 25. Juni, 0 Uhr MESZ Miami Marokko - Haiti Do, 25. Juni, 0 Uhr MESZ Atlanta	USA - Paraguay -:- Australien - Türkei So, 14. Juni, 6 Uhr MESZ Vancouver USA - Australien Fr, 19. Juni, 21 Uhr MESZ Seattle Türkei - Paraguay Sa, 20. Juni, 5 Uhr MESZ San Francisco Türkei - USA Fr, 26. Juni, 4 Uhr MESZ Los Angeles Paraguay - Australien Fr, 26. Juni, 4 Uhr MESZ San Francisco	Deutschland - Curaçao So, 14. Juni, 19 Uhr MESZ Houston Elfenbeinküste - Ecuador Mo, 15. Juni, 1 Uhr MESZ Philadelphia Deutschland - Elfenbeinküste Sa, 20. Juni, 22 Uhr MESZ Toronto Ecuador - Curaçao So, 21. Juni, 2 Uhr MESZ Kansas City Curaçao - Elfenbeinküste Do, 25. Juni, 22 Uhr MESZ Philadelphia Ecuador - Deutschland Do, 25. Juni, 22 Uhr MESZ New York/New Jersey	Niederlande - Japan So, 14. Juni, 22 Uhr MESZ Dallas Schweden - Tunesien Mo, 15. Juni, 4 Uhr MESZ Monterrey Niederlande - Schweden Sa, 20. Juni, 19 Uhr MESZ Houston Tunesien - Japan So, 21. Juni, 6 Uhr MESZ Monterrey Japan - Schweden Fr, 26. Juni, 1 Uhr MESZ Dallas Tunesien - Niederlande Fr, 26. Juni, 1 Uhr MESZ Kansas City
1. Mexiko 1 1 0 0 2:0 3 2. Südkorea 1 1 0 0 2:1 3 3. Tschechien 1 0 0 1 1:2 0 4. Südafrika 1 0 0 1 0:2 0	1. Kanada 1 0 1 0 1:1 1 2. Bosnien-Herz. 1 0 1 0 1:1 1 3. Schweiz 0 0 0 0 0:0 0 4. Katar 0 0 0 0 0:0 0	1. Brasilien 0 0 0 0 0:0 0 2. Schottland 0 0 0 0 0:0 0 3. Marokko 0 0 0 0 0:0 0 4. Haiti 0 0 0 0 0:0 0	1. Paraguay 0 0 0 0 0:0 0 2. Australien 0 0 0 0 0:0 0 3. USA 0 0 0 0 0:0 0 4. Türkei 0 0 0 0 0:0 0	1. Ecuador 0 0 0 0 0:0 0 2. Deutschland 0 0 0 0 0:0 0 3. Elfenbeinküste 0 0 0 0 0:0 0 4. Curacao 0 0 0 0 0:0 0	1. Niederlande 0 0 0 0 0:0 0 2. Schweden 0 0 0 0 0:0 0 3. Japan 0 0 0 0 0:0 0 4. Tunesien 0 0 0 0 0:0 0

Stühlerücken in Unterhaching

UNTERHACHING. Der personelle Umbruch beim Fußball-Regionalligisten SpVgg Unterhaching nimmt deutlich größere Ausmaße an als zunächst erwartet. Nach dem bereits vermeldeten Abschied von Führungsspieler Simon Skarlatidis, der sich dem FC Erzgebirge Aue anschließt, werden zehn weitere Profis den Regionalligisten verlassen.

Wie der Verein mitteilte, werden künftig Tim Hannemann, Marc Zimmermann, Marcel Martens, Gibson Adu, Richard Meier, Christoph Ehlich, Ben Erlmann, Jason Eckl, Nicolas Böhnke sowie Leo Kainz nicht mehr für die Rot-Blauen auflaufen.

Leo Kain wechselt zum Liga-Konkurrenten TSV Buchbach

Während für einen Teil der Spieler die sportliche Zukunft noch offen ist, stehen einzelne Wechselziele bereits fest. So zieht es Leo Kainz zur kommenden Saison zum Liga-Konkurrenten TSV Buchbach. Gibson Adu, Richard Meier und Jason Eckl wiederum kehren zurück zum FC Bayern München. Für die übrigen Akteure sind neue Klubs bislang nicht öffentlich bekannt.

Der Umfang der Abgänge unterstreicht die Herausforderungen, vor denen Unterhaching in der kommenden Spielzeit steht. Nach einer ohnehin bewegten Saison fällt nun ein erheblicher Teil des Kaders weg. Besonders der Verlust von Skarlatidis wiegt schwer, galt er doch als prägende Figur und Führungsspieler. *dme*

Kanute Opitz knapp am Podium vorbei

HILDESHEIM. Der Bayreuther Kanuslalom-Nachwuchsfahrer Philipp Opitz hat beim Schülerländerpokal in Hildesheim (U12/U14) eine solide Leistung gezeigt. Auf der anspruchsvollen Innenstadstrecke belegte er im Vorlauf am Samstag mit 123,18 Sekunden Rang 26 unter 46 Startern.

Am Sonntag verpasste Opitz den Einzelstart: Pro Bundesland waren nur drei Starter pro Alters- und Bootsklasse zugelassen, die bayerischen Plätze gingen an Athleten aus Augsburg.

Im Mannschaftswettbewerb kam der Bayreuther dennoch zum Einsatz. Gemeinsam mit Joscha Lübeck (Schwaben Augsburg) und Leonas Schubert (Augsburger Kajakverein) zeigte das Trio eine geschlossene Fahrt. Mit 139,82 Sekunden lag Bayern nur rund sechs Sekunden hinter der Bestzeit und damit in Reichweite der Podestplätze.

Mehrere Fehler verhinderten jedoch ein besseres Ergebnis: Fünf Torberührungen und ein Fahrfehler brachten 60 Strafsekunden ein. Das Team fiel dadurch auf Rang sieben von 16 zurück. In der Gesamtwertung belegte Bayern Platz vier hinter Sachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt. Die kleinere Mannschaft infolge der Pfingstferien begrenzte die Möglichkeiten zusätzlich. *red*

Trikotsponsor hält der Altstadt die Treue

Während die SpVgg Bayreuth künftig kleinere Brötchen backt, bleibt mit Maxit ein zentraler Partner an Bord – aus Überzeugung, aber nicht ohne klare Grenzen.

Von Stefan Wolfrum

BAYREUTH/AZENDORF. In Zeiten, in denen bei der SpVgg Bayreuth vieles neu gedacht und manches zurückgeschraubt werden muss, hat diese Nachricht besonderes Gewicht: Der Baustoffproduzent Maxit bleibt mindestens eine weitere Saison Trikot- und Hauptsponsor der Altstadt. Während der Fußball-Regionalligist nach wirtschaftlich turbulenten Monaten künftig unter Amateurbedingungen und mit deutlich reduziertem Etat antritt, sichert die Verlängerung eines langjährigen Partners ein Stück Stabilität. Über die Höhe des Engagements wurde nichts offiziell verlautbart, doch Branchenvergleiche legen nahe, dass es sich um ein Sponsoring im mittleren bis oberen fünfstelligen Bereich handeln dürfte.

Für die Gelb-Schwarzen ist es weit mehr als ein klassischer Trikotdeal. „Franken-Maxit ist unser bedeutendster Sponsor, zumal sich das Engagement nicht nur auf die Trikotbrust beschränkt. Vielmehr sind noch weitere gemeinsame Aktionen geplant, die wir aber noch genau abstimmen müssen“, sagt Geschäftsführer Lorenz Röthlingshöfer. Der frühere Sponsoringverantwortliche der Bayreuth Tigers steht seit April an der Spitze der SpVgg – und hat die Vermarktung zur Chefsache erklärt.

Die mittlerweile 15-jährige Partnerschaft zwischen dem Traditionsclub und dem Familienunternehmen speist sich nicht allein aus unternehmerischer Vernunft, sondern aus einer tiefen persönlichen Verbundenheit. Firmenchef Hans-Dieter Groppe, der kürzlich 75 Jahre alt wurde, trägt die Altstadt seit seiner Kindheit im Herzen. Als Neunjähriger begleitete er seinen Onkel, den früheren Spieler Albrecht „Bongo“ Dörfner, zu Spielen und Trainings, lief über die Felder zum alten Stadion und sog die Atmosphäre auf. Es war jene Zeit Anfang der 1960er-Jahre, die ihn prägte – und die in dem oft zitierten Credo mündet: einmal Oldschdod, immer Oldschdod.

Diese emotionale Nähe verbindet sich bei Groppe mit klaren wirtschaftlichen Überlegungen – und kennt zugleich klare Grenzen. Als die SpVgg im Frühjahr 2025 am Rand der Insolvenz stand und eine Deckungslücke von rund 500.000 Euro geschlossen werden musste, erteilte Maxit weitergehenden finanziellen Hilfen eine Absage. Der Spielraum sei schlicht nicht



Man schätzt und versteht sich: Bei der Feier zum 75. Geburtstag von Maxit-Firmenchef Hans-Dieter Groppe (links) reihte sich Altstadt-Geschäftsführer Lorenz Röthlingshöfer in die lange Schlange der Gratulanten ein. Foto: SpVgg Bayreuth

vorhanden, begründete Groppe damals – auch mit Verweis auf die angespannte Lage in der Baubranche und die Verantwortung gegenüber der eigenen Belegschaft. Das Engagement bei der Altstadt ist also kein Blankoscheck, sondern ein kalkuliertes Bekenntnis im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren.

Gerade dieser Realismus prägt auch den Ton der aktuellen Zusammenarbeit. „Unser Sponsoring ist eine Mischung aus der Liebe zur Altstadt, also aus dem Bauchgefühl heraus, und aus rein unternehmerischen Überlegungen, denn durch dieses Sponsoring erhöhen wir in unserer Kern- und Heimatregion schon auch unsere Sichtbarkeit“, sagt Groppe.

Maxit, ein Unternehmen mit rund 1250 Mitarbeitern, davon etwa 300 am Hauptsitz in Azendorf, nutzt den Fußball als Bühne: „Als Werbeträger bleiben wir so im Gespräch. Wir müssen vielen noch immer erklären, dass wir ein Heimatunternehmen aus dieser Region sind.“

Die schwierige Lage der Altstädter in den vergangenen Monaten betrachtet Groppe nüchtern: „Wenn mit dem Geld, das man zur Verfügung hat, ein Profi-Dasein nicht aufrechterhalten werden kann, dann kann man auch nichts machen. Dann muss

man damit zurechtkommen.“ Er bescheinigt der SpVgg, den eingeschlagenen Weg anzunehmen: „Ich finde, die Altstadt macht das gut – und auch Trainer Kling macht einen exzellenten Job.“

Für Röthlingshöfer ist die Verlängerung ein Eckpfeiler seiner Strategie – und zugleich ein Signal für potenzielle Partner. „Herr Groppe hat verstanden, dass diese Regionalität ungemein wichtig ist und dass man mit einem regionalen sportlichen Aushängeschild wie eben der Altstadt in seinem eigenen Umfeld sehr viel bewegen kann – Stichwort Image, Stichwort Attraktivität für Arbeitnehmer.“

Der SpVgg-Geschäftsführer setzt dabei auf Breite statt Abhängigkeit von Einzelnen. „Es ist sehr gut angelaufen. Die größeren Partner haben schon jetzt alle verlängert. Es gibt – Stand jetzt – keinen Sponsor, der aufhört“, sagt Röthlingshöfer. Parallel dazu liefen Gespräche mit neuen Unterstützern. „Wir wollen das Sponsoring breit und durchaus auch kleinteilig aufstellen.“ Dazu seien gezielt Angebote entwickelt worden, die auch kleineren Betrieben den Einstieg ermöglichen.

Eine zusätzliche Dynamik ergibt sich durch die veränderte Bayreuther Sportlandschaft. Nach dem Aus des Eishockey-Oberligisten Bayreuth Tigers ordnet sich der regionale Sponsorenmarkt neu. Röthlingshöfer formuliert dies vorsichtig: „Ich will auf keinen Fall dem EHC Bayreuth etwas wegnehmen, werde mich aber auch nicht vor Sponsoren verschließen, die nach dem Oberliga-Aus eine andere Plattform suchen.“ Seine knappe Einschätzung: „Ich bin mir sicher, dass uns das Tigers-Ende zumindest nicht schadet.“

Tatsächlich sind erste Verschiebungen erkennbar – etwa daran, dass ein langjähriger Tigers-Partner wie der Wellensteyn-Store in Bayreuth nun im Umfeld der Altstadt präsent ist. Unter dem Strich zeigen solche wirtschaftlichen Erfolgsmeldungen, dass die SpVgg auch in herausfordernden Zeiten auf ein stabiles regionales Netzwerk bauen kann. Für Geschäftsführer Röthlingshöfer ist das Rückenwind für seinen Kurs, das Sponsoring breiter und solider aufzustellen. Für den Verein wiederum ist es eine wichtige Grundlage, um den Neustart unter veränderten Voraussetzungen überhaupt tragen zu können.

„Unser Sponsoring ist eine Mischung aus der Liebe zur Altstadt, also aus dem Bauchgefühl heraus und aus rein unternehmerischen Überlegungen.“

Hans-Dieter Groppe,
Maxit-Firmenchef

Rahming zu ProA-Rivalen

Nach seinem Abschied vom BBC Bayreuth wird Cantia Rahming in der kommenden Saison mit einem anderen Team in die Oberfrankenhalle zurückkehren.

HEIDELBERG. Vor exakt drei Wochen hatte Cantia Rahming seinen Abschied vom Basketball-Zweitligisten BBC Bayreuth verkündet, jetzt ist klar, wohin es den 24-jährigen Deutsch-Amerikaner verschlägt. Der reboundstarke Forward spielt in der kommenden Saison für den BBL-Absteiger und künftigen Bayreuther ProA-Rivalen Academics Heidelberg. Wie der Klub mitteilt, unterschreibt Rahming für eine Saison mit der Option für eine weitere Spielzeit.

„Ich habe Cantia die gesamte Saison über intensiv verfolgt. Gerade in der zweiten Saisonhälfte hat er einen riesigen Sprung gemacht“, sagt der Sportliche Leiter Alex Vogel in der Mitteilung des Vereins, um dann etwas genauer zu werden: „Cantia kann auf verschiedenen Positionen spielen. Sein Wurf ist mindestens solide, er bringt viel Physis mit und ist dazu ein überragender Rebounder. Wir denken, dass er über großes Upside verfügt und freuen uns nach wirklich guten Gesprächen, nun zusammen das Ziel Aufstieg anzugehen.“

Beim BBC Bayreuth absolvierte der von der University of South Alabama kommende Rahming in seiner ersten Profisaison 33

Spiele und holte in durchschnittlich 19:18 Minuten Einsatzzeit fast genauso viele Rebounds (6,8) wie Punkte (6,9). Der Heidelberger Trainer Carlo Finetti sieht ihn als vielfältigen Spieler: „Uns gefällt, dass er sehr vielseitig ist und auf mehreren Positionen spielen kann. Wir hatten von Beginn an ein gutes Gefühl in unseren Gesprächen.“

Rahming selbst freut sich „riesig“ darauf, die Heidelberger Kultur kennenzulernen, die so viel zur Grundlage einer starken und angesehenen Organisation beiträgt. Ihr könnt von mir einen Spieler erwarten, der auf dem Platz alles gibt. Die Messlatte liegt hoch, und wir wissen, wo wir in naher Zukunft stehen wollen. Ich freue mich darauf, diese wunderschöne Stadt zu erkunden.“ *schr*



Cantia Rahming bleibt in der ProA.

Foto: Imago/Chromorange

SV Bayreuth beeindruckt in Bamberg

Der souveräne Gesamtsieg von Lukas Scherl ragt heraus, es gibt aber noch weitere Top-Einzelplatzierungen und starke Mannschaftsleistungen durch die SVB-Triathleten.

BAMBERG. Der SV Bayreuth hat beim Triathlon in Bamberg eindrucksvoll seine Stärke unter Beweis gestellt und sowohl in den Einzelwertungen als auch in den Mannschaftswettbewerben für zahlreiche Highlights gesorgt. Mit einem souveränen Gesamtsieg von Lukas Scherl, Podestplätzen auf mehreren Ebenen und starken Teamresultaten prägten die Bayreuther den Wettkampftag.

Allen voran Scherl zeigte über die Kurzdistanz eine herausragende Vorstellung und sicherte sich den Gesamtsieg (1:59:07 Stunden) mit großem Vorsprung auf den Zweitplatzierten Georg Schneider (TV Erlangen/2:05:09). Bereits nach dem Schwimmen führte Scherl das Feld an und gab diese Position bis ins Ziel nicht mehr ab. Mit dem schnellsten Schwimmsplit, der besten Radzeit und der schnellsten Laufleistung des Tages demonstrierte er seine Klasse in allen drei Disziplinen und erwischte einen nahezu perfekten Wettkampftag.

Auch auf der Sprintdistanz durfte sich der SV Bayreuth über einen Podestplatz freuen. Andreas Atzmüller (1:05:21) belegte hinter Robert Lämmchen (VfL Kaufering/1:04:47)

einen starken zweiten Rang. Obwohl er nach eigener Einschätzung nicht die besten Laufbeine erwischt hatte, zeigte er sich mit seiner Gesamtleistung zufrieden und bestätigte seine starke Form.

Für eine weitere Überraschung sorgte die Frauenmannschaft des SV Bayreuth in der Landesliga. Als Dritter hinter dem SC Landshut und Viktoria Augsburg III sicherte sich das Team erneut einen Platz auf dem Podium. Maßgeblichen Anteil daran hatten Laetitia Birner, die die Tageswertung gewann, und Winona Hammann, die als Zweitplatzierte das starke Mannschaftsergebnis komplettierte. Die Bayreutherinnen unterstrichen damit einmal mehr ihre positive Entwicklung und etablieren sich als Dritter (36 Punkte/Mannschafts-Platzziffer 66) in der Spitzengruppe der Gesamtwertung. Es führt Landshut (39) vor dem TV Erlangen II (36/64).

Zweite Männermannschaft dank starkem Christoph Argauer auf Rang zehn

Auch die zweite Männermannschaft des SV Bayreuth wusste zu überzeugen. Mit Platz zehn erreichte das Team ein solides Mannschaftsergebnis. Besonders hervorzuheben ist dabei die Leistung von Christoph Argauer, der mit einem starken dritten Platz in der Einzelwertung ein Ausruferzeichen setzte.

Nach den erfolgreichen Auftritten in Bamberg richten sich die Blicke bereits auf die nächsten Wettkämpfe. Für die Frauenmannschaft geht es bereits am kommenden

Wochenende in Erding auf der Kurzdistanz weiter. Die in Bamberg nicht vertretene erste Männermannschaft des SV Bayreuth, zu der auch Lukas Scherl gehört, wird zeitgleich in der Bayernliga in Forchheim ins Rennen gehen eingreifen.



Lukas Scherl reckt die Faust zum Sieg. Foto: red



So viele Starter wie in diesem Jahr gab es beim Mainauelauf noch nie.

Foto: Peter Kolb/Archiv

Mainauelauf wartet mit Besonderheiten auf

Bei der zehnten Ausgabe des Mainauelaufs gibt es zum Jubiläum nicht nur einen Teilnehmerrekord, sondern auch ein Preisgeld.

Von Christopher Schramm

BAYREUTH. Es wird am Sonntag nicht nur die zehnte Ausgabe des Mainauelaufs, sondern zugleich auch die teilnehmerstärkste. „Passend zum Jubiläum haben wir über 1800 Starter“, verkündet Florian Maßen stolz. Der Vorsitzende der Malicrew Bayreuth hat die zweitgrößte Laufveranstaltung in der Region nach dem Maisel's Fun Run mit seinen rund 4500 Teilnehmern 2016 zur Landesgartenschau ins Leben gerufen, 2020 fiel sie der Corona-Pandemie zum Opfer.

„Die Vorfreude ist schon besonders groß. Wir wussten damals ja gar nicht, ob wir überhaupt einen zweiten machen. Zehn Jahre sind schon was Besonderes und ein Meilenstein“, sagt Maßen. Ganz ausverkauft war der zehnte Mainauelauf am Freitagvormittag

noch nicht, es gab noch einen Nordic-Walking-Platz und ein paar wenige Plätze für den Zehn-Kilometer-Lauf. „Wer dabei sein will, sollte sich aber schnell noch anmelden und nicht auf Sonntagfrüh hoffen.“ Begonnen hatte es einst mit 1229 Läufern.

Für den Jubiläumslauf hat sich die Malicrew einige Besonderheiten und Neuerungen einfallen lassen. „Für den Lauf, mit dem alles angefangen hat, die zehn Kilometer, haben wir bei den Sponsoren gesammelt, und es gibt als Geschenk für die Läufer für die Plätze eins bis drei bei Männern und Frauen je 750, 500 und 250 Euro“, sagt Maßen. Zudem konnten die Läufer im Vorfeld ihre Geschichten erzählen, die sie beim Mainauelauf erlebt haben. „Das läuft weiter. Und es wird ein Maskottchen, Carlo der Biber, unterwegs sein.“ Bei der Startnummernausgabe am Samstag gibt es eine sogenannte „Perlen-Party“, bei der die Läufer ihre Schuhe verschönern können. „Außerdem gibt es diesmal zusätzlich zum Fotoautomaten noch einen Selfie-Spot.“

Gleich bleiben hingegen die Strecken – von fünf Kilometer über die doppelte Distanz bis hin zum Halbmarathon. Und dann

gibt es noch die „so Verrückten“ (Maßen), die für den Titel des Mainauenchampions erst die fünf und dann noch die zehn Kilometer laufen. So wie die wieder zu den Favoriten zählenden Tina Grieger (Malicrew), die diese Kombinationswertung zum achten Mal in Folge gewinnen will, 2019-Sieger Enrico Kuhn (Team Wiesent-Challenge), der viermalige Gewinner (2018 und 2021 bis 2023) Felix Mayerhöfer von der DJK Dasswang sowie der zweifache Champion Christian Zöllner (2017 und 2024). Aber auch Vorjahressieger Kay-Uwe Müller (TSG Schwäbisch Hall) ist wieder dabei.

Mayerhöfer gehört übrigens auch zu den sieben potenziellen Finishern aller zehn Mainauelaufe. Die anderen sind Claudia Kremer, Florian Kremer, Denis Schäfer, Andreas Schedl, Annegret Schnick und Carsten Singer. Von denjenigen Teilnehmern, die nur die zehn Kilometer laufen, sind noch Teodor Franke (TS Bayreuth), Florian Koch (Laufteam Bayern), Brendah Kebeya (LG Bamberg) und Klara Popp zu erwähnen. Die Malicrew-Läuferin hat in diesem Jahr schon den Viertelmarathon beim Fun Run gewonnen. Insgesamt sind Teilnehmer aus 15 Nationen am

Start, neben dem Großteil aus Deutschland noch Ukraine (5), Frankreich, Brasilien, Marokko (je 3), Spanien, Polen, Slowakei, USA (je 2) sowie Australien, China, Griechenland, Indien, Mexiko und Slowenien.

Die landschaftlich schöne, anspruchsvoll wellige Strecke verläuft wieder vom Start im Bereich des grünen Kabinetts, direkt im Gelände der ehemaligen Landesgartenschau, hinunter zur Äußeren Badstraße, hinauf zum Wendepunkt in Colmdorf, ehe sie wieder über den Col Bellota, den höchsten Punkt der Strecke, nach St. Johannis führt. Von dort geht es über die Eremitagestraße bergab, über den flachen Radweg direkt am Main entlang und über die Wehranlage zurück in den Finisher-Park. Dort ist auch einer der Hotspots für die Zuschauer, weitere befinden sich am Wendepunkt, am Anstieg zum Col Bellota Richtung St. Johannis und am Staffwechselpunkt.

Startzeiten: 9.30 Uhr: Kids-Lauf (500 m), 9.45 Uhr: Jugendlauf (1000 m), 10.10 Uhr: Hobbylauf (5 km), 10.15 Uhr: Nordic Walking (5 km), 10.20 Uhr: Halbmarathon (21,1 km), 10.25 Uhr: Staffeln (4 x 5 km), 11.20 Uhr: Mainauelauf (10 km).

Nächster Karriereschritt für Bayreuther Talent

Tom Schwarz wechselt aus Weiden zum traditionsreichen ESV Kaufbeuren und trifft dort auf einen alten Bekannten hinter der Bande.

Von Stefan Wolfrum

KAUFBEUREN. Der gebürtige Bayreuther Tom Schwarz setzt seine Eishockeykarriere künftig im Allgäu fort. Der 22-jährige Stürmer, zuletzt für die Blue Devils Weiden in der DEL2 aktiv, schließt sich zur kommenden Saison dem Oberligisten ESV Kaufbeuren an. Für den Angreifer, der trotz seines jungen Alters bereits beachtliche Erfahrung gesammelt hat, ist es der nächste Schritt in seiner Entwicklung.

Schwarz, der als Linksschütze eingesetzt wird, kann schon jetzt auf eine umfangreiche Vita zurückblicken: 130 Einsätze in der DEL2 sowie 75 Partien in der Oberliga stehen in seiner Statistik. In den vergangenen Jahren lief er unter anderem für die Eisbären Regensburg, den SC Riessersee, die Bayreuth Tigers und zuletzt für Weiden auf. Gerade die Verbindung zu seiner Heimatstadt riss dabei nie ganz ab – als Förderlizenzspieler kam er in der zurückliegenden Spielzeit auch auf zwei Einsätze für die Tigers.

Für den ESV Kaufbeuren ist die Verpflichtung des jungen Stürmers Teil der strategischen Kaderplanung. Schwarz fällt unter die sogenannte U24-Regelung und bringt damit nicht nur Entwicklungspotenzial, sondern auch wertvolle Erfahrung für genau diesen Kaderplatz mit. ESVK-Geschäftsführer Tobias Peukert zeigt sich überzeugt von der Verpflichtung: „Tom Schwarz ist ein junger Spieler, der uns mit seiner Art, Eishockey zu spielen, sicher weiterhelfen wird“, betont Peukert. „Trotz seiner erst 22 Jahre verfügt er bereits über relativ viel Erfahrung, die er sowohl in der DEL2 wie auch in der Oberliga gesammelt hat.“ Ein weiterer Vorteil: Schwarz kennt Cheftrainer Sebastian Buchwieser bereits aus gemeinsamen Zeiten in Weiden – ein Faktor, der ihm die Eingewöhnung erleichtern dürfte.

Auch der Spieler selbst blickt mit Vorfreude auf seine neue Aufgabe: „Die Entscheidung, zum ESVK zu wechseln, war für mich sehr leicht“, sagt Schwarz. „Ich habe immer gerne gegen Kaufbeuren gespielt, und bei einem so traditionsreichen Verein spielen zu dürfen, ist etwas ganz Besonderes.“ Besonders die erneute Zusammenarbeit mit Buchwieser habe ihn überzeugt: „Bei ihm kann man viele wichtige Dinge lernen – da musste ich nicht lange überlegen.“ Die Erwartungen an den jungen Stürmer sind klar umrissen: Er soll Tempo, Tiefe und Variabilität in das Offensivspiel der Joker bringen.



Tom Schwarz
Foto: Imago/Nordfoto

Mission 2. Bundesliga nicht abgehakt, sondern nur verschoben

Wenige Tage nach den Fußballern scheitern auch die Dartspieler des SC Kreuz Bayreuth in der Aufstiegsrunde, geben sich aber schon wieder kämpferisch.

Von Christopher Schramm

BAYREUTH. Geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid. Das werden sie sich zum Ende der vergangenen Saison wohl auch beim SC Kreuz Bayreuth gedacht haben. Nur vier Tage nachdem die Fußballer des Vereins als Vizemeister der A-Klasse V, Bayreuth-Kulmbach, im letzten Relegationsspiel zur Kreisliga mit 1:9 krachend am SV Fortuna Untersteinach gescheitert waren, ging auch für die Dartspieler die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Süd mächtig in die Hose.

Für Thorsten Schwing war da auch die starke Bayernligasaison mit dem Gewinn der Meisterschaft kein Trost. „So nah liegen Freude und Enttäuschung manchmal zusammen. Vor drei Wochen noch die Bayernligameisterschaft zu Hause gegen den DSV Nürnberg gefeiert und letztes Wochenende den Aufstieg meilenweit verpasst. Wir sind mehr als enttäuscht und hatten diesen Verlauf so auch nicht erwartet“, sagt der Abteilungsleiter Darts. Für die Aufstiegsrunde – dazwischen lag noch das Final Four im Oberfrankenpokal in Hirschaid mit einer 4:7-

Halbfinalniederlage gegen den späteren Sieger DC Gipsy Ebern – mussten die Kreuzer nach Bürstadt, eine Kleinstadt im Süden von Hessen, wo sich sieben Mannschaften, aufgeteilt in zwei Gruppen, für die 2. Bundesliga Süd qualifizieren wollten.

Die Kreuzer Gegner in der Gruppe 1 hießen DSC Bandits aus Kastellaun (Landes-

meister aus Rheinland-Pfalz), DSC Völklingen (Landesmeister aus dem Saarland) und Darts District Gotha (Landesmeister aus Thüringen). In der anderen Gruppe trafen der SV Motor Großenhain, der DC Sandhausen und der DC Wetterau II aufeinander. Die ersten beiden jeder Gruppe qualifizierten sich für das Halbfinale, in dem die beiden

Aufsteiger ausgespielt wurden – allerdings ohne den SC Kreuz. Denn die Bayreuther waren nach klaren Niederlagen gegen den DSC Bandits (4:8) und Völklingen (1:11) sowie einem abschließenden 5:7 gegen Gotha punktlos Tabellenletzter geworden.

„Wir haben uns mit unseren Gruppengegnern im Vorfeld beschäftigt und waren uns bewusst, dass wir durchaus alle Mannschaften schlagen können, wenn wir zu unserem Spiel finden würden“, sagt Schwing – zumal die Averages von allen drei Kontrahenten über die Saison gesehen nicht besser gewesen seien als der eigene. Im ersten Spiel gegen die Bandits wäre dann auch durchaus ein Sieg möglich gewesen. Nach den ersten vier Einzeln stand es 2:2 und nach acht Einzeln 3:5, wobei Romano Hofmann (gegen Dennis Franz) und Marcel Küffner (gegen Leo Kugler) in den Legs bereits mit 2:0 geführt hatten und dann noch unglücklich 2:3 verloren. Von den vier Doppeln konnten nur Patrick Drechsel, mit 15:1 Einzelsiegen (und 10:6 im Doppel) bester Spieler der Bayernliga, und Kevin Klose ihres gewinnen.

„Dieses erste Spiel war auch wegweisend für den ganzen Tag, bis auf wenige Ausnahmen konnte leider keiner unserer Spieler sein Potenzial abrufen“, sagt Schwing, der selbst zwei Doppel mit Antonio Ferri spielte. „Gegen Völklingen waren wir komplett chancenlos, was zum einen an der guten Performance des Gegners lag, zum anderen an der schwachen Leistung von uns.“ Nur Mike

Tiedemann konnte sein Einzel gegen Baris Acar mit 3:2 für sich entscheiden, ansonsten gelangen den Kreuzern insgesamt nur acht Leggewinne. Das Spiel gegen Gotha lief ähnlich wie das gegen die Bandits. Nach einer 3:0-Führung verloren die Kreuzer alle weiteren fünf Einzel – und teilten die Doppel.

„Man muss leider zugeben, dass wir es an diesem Tag auch nicht verdient hatten, unsere Saison zu vergolden. Wir konnten nicht an unsere starke Saison anknüpfen und sind sehr früh an uns selbst gescheitert. Darts ist eben auch Kopsache und ein Mentalsport“, sagt Schwing. Zudem war die andere Gruppe scheinbar nicht ganz so stark. Im Halbfinale setzten sich nämlich die Bayreuther Gruppengegner Völklingen mit 7:0 gegen Sandhausen und DSC Bandits mit 7:5 gegen Großenhain durch – und schafften den Aufstieg in die zweite Liga.

„Es wird jetzt sicher noch ein paar Tage oder vielleicht Wochen dauern, bis der Schmerz geheilt ist“, sagt Schwing, gibt sich zugleich aber auch schon wieder kämpferisch. „Wir werden nächste Saison wieder voll angreifen und das machen, was wir am besten können, nur beim nächsten Mal mit Happy End. Unsere Mission 2. Bundesliga ist nicht abgehakt, sondern nur verschoben.“ Die Mannschaft bleibe zusammen, und es würden auch schon Gespräche mit eventuellen Neuverpflichtungen laufen, „die uns für die Bayernligasaison 2026/27 verstärken könnten.“



Viel los war bei der Aufstiegsrunde in Bürstadt – und der SC Kreuz mittendrin. Foto: Thorsten Schwing

IN STILLEM GEDENKEN



Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich und sprach:
"Komm heim."

Tief traurig nehmen wir Abschied von unserem
"Zwergla"

Ursula Hoffmann

geb. Kießling

* 18.8.1939 † 7.5.2026

Wir vermissen dich:
Claudia, Heidi und Inge
im Namen aller Angehörigen

Die Urnentrauerfeier findet am Freitag, 19.6.2026 um 14 Uhr im Stadtfriedhof statt. Von Trauerbekleidung bitten wir abzusehen. Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank. Unser ganz besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Haus am Schloßgarten in Heinersreuth für die liebevolle, aufopfernde und fürsorgliche Begleitung. Hierfür erbitten wir auch eine Spende anstelle zugedachter Blumen, IBAN: DE93 7806 0896 0009 7345 97.

Hast dich verabschiedet vor langer Zeit - in deine eigene Welt.
Hast dich verabschiedet gerade erst jetzt - aus unserer Welt.
Hast dich nie verabschiedet aus unserem Herzen
und hast dort immer einen Platz.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied.

Hannelore Stenglein

* 22.01.1939 † 26.05.2026

In Liebe und Dankbarkeit:
Dein Ehemann Karl
Dein Sohn Holger mit Dagmar
Dein Sohn Ralf mit Sabine
Deine Enkelin Jacqueline mit Marcel
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 17.06.2026, um 12.00 Uhr auf dem Südfriedhof in Bayreuth statt.
Für alle Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

*Eines Morgens wachst Du nicht mehr auf, die Vögel aber singen, wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf - nur Du bist fortgegangen.
Du bist nun frei, und unsere Tränen wünschen Dir Glück.*
Johann Wolfgang von Goethe

Kurt Koch

* 03.11.1935 † 25.05.2026

In Liebe und Dankbarkeit:
Jürgen und Annette mit Charlotte
Deine Geschwister Christa, Herta, Doris und Rolf
Gabi mit Denise, Lennard und Joy
Liliane und Anne-Sophie mit Olivier und Noémie
Familien Trepel und Müller

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 03.07.2026 um 14:00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof St. Georgen statt. Anstelle von eventuell angedachten Blumen, würde sich Kurt über eine Spende an "Menschen in Not" freuen; Konto DE65 7806 0896 0006 1690 90, Kennwort "Kurt Koch". Für erwiesene und angedachte Anteilnahme herzlichen Dank.

"Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung"

Monika Hartmann

geb. Kauper
* 23.02.1951 † 21.05.2026

In liebevoller Erinnerung
Dein Hans
Deine Kinder
Birgit mit Bernhard
Thomas mit Steffi
Werner
Peter mit Barbara
Klaus
Deine Enkel
im Namen aller Angehörigen

Trauerdienst mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Dienstag, den 16.06.2026 um 14:30 Uhr in Neuhaus. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

Ein letztes Mal das Leben ehren und dann Abschied nehmen von

Rolf Fell

* 13.08.1943 † 08.06.2026

In großer Liebe und Dankbarkeit und voller schöner Erinnerungen
Angelika
Florian, Yvonne, Fabian, Emma
Michael, Maru, Hannah, Simon, Sarah
Tobias, Tina, Lukas, Jonas

Trauerfeier am Montag, den 15.06.2026 um 12:00 Uhr im Südfriedhof Bayreuth.
Urnenbeisetzung im Kreise der Familie.
Anstelle von Blumen oder Kränzen bitten wir um eine Spende an die Stiftung:
www.menschen-in-not.org

*Du hast für uns gesorgt, geschafft, gar manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe aus, du gutes Herz, Herr, lindere unseren tiefen Schmerz.*

Monika Munsch

geb. Haas
* 29.03.1953 † 01.06.2026
Waischenfeld

In liebevoller Erinnerung und Dankbarkeit:
Dein Reinhard
Dein Stephan mit Angelika
Dein Sebastian mit Lisa
Dein Johannes mit Julia und Urenkel Oskar
Deine Geschwister mit Familien
und alle Verwandten

Trauerdienst mit anschließender Urnenbeisetzung am Freitag, 19. Juni 2026 um 14:30 Uhr in Plankenfels. Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

*Wir gingen einen langen Weg gemeinsam.
Wir danken dir für viele gute und glückliche Jahre.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Frau

Elfriede Zirkel

geborene Seibt
* 22.04.1934 † 29.05.2026

In stiller Trauer
Knut Hübner
Tanja Zirkel mit Lucas

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 18.06.2026 um 11.00 Uhr im Südfriedhof Bayreuth statt.
Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Alfred Kraus

* 19.02.1935 † 14.05.2026
Creußen, Sudetenlandstraße 9

Dankbar blicken wir auf viele gemeinsame Jahre mit großer Lebensfreude und wertvollen Erinnerungen.

Thomas und Melanie mit Anita
Manuel und Sina
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 19.06.2026, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Creußen statt.
Für die bereits erwiesene und die noch zugedachte Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

IN STILLEM GEDENKEN

*Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.*
Johannes 11, 25



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von
Jürgen Körber
„Tschuk“
* 15.09.1972 † 05.06.2026

Deine Kinder Fabian, Leonie und Sophia
Dein Vater Lorenz
Deine Geschwister
Peter, Martina und Heinrich mit Familien
im Namen aller Verwandten

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 19.06.2026 um 14:30 Uhr in der
St. Jakobuskirche Elbersberg statt, um 14:00 Uhr Rosenkranz.
Anschließend Urnenbeisetzung.
Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

GESTERN warst Du noch bei uns mit
deinem Lächeln
HEUTE bist Du bei uns - in unserer
Trauer
MORGEN wirst Du bei uns sein -
in unserer Erinnerung und in
unserem Herzen



JÜRGEN PICHL
*14.08.1961 † 25.05.2026

In Liebe
Deine Michaela
Deine Schwester Gabi mit Bernd
Deine Nichte Kristina mit Bastian,
Emil und Noah
im Namen aller Verwandten

Kondolenzadresse:
Michaela Schüllner
Leuschnerstraße 33
95447 Bayreuth

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den
24.06.2026 um 14 Uhr im Stadtfriedhof Bayreuth statt. Für erwiesene und
zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

*Wir sind zusammen gegangen durch Glück und manches Leid,
was wir auch angefangen, wir waren immer zu zweit.*



Werner Bäuerlein
* 13.09.1950 † 02.06.2026
Aufseß

Auch wenn Du nicht mehr bei uns bist,
bleibst Du dennoch in unseren Herzen.

In Liebe:
Deine Brigitte
Dein Bruder Franz mit Familie
Dein Bruder Hans mit Familie
Deine Schwägerin Irmgard mit Familie
Dein Pate Jörg mit Familie
und alle Verwandten

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 19. Juni 2026 um 13:00 Uhr am Friedhof in Aufseß statt.
Von Beileidsbekundungen bitten wir Abstand zu nehmen.
Für alle Zeichen der Anteilnahme herzlichen Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma,
Schwägerin, Tante und Patin



Maria Klaus
geb. Stenglein
* 24.02.1932 † 01.06.2026
Nankendorf

In unseren Herzen wirst Du immer bei uns sein:
Deine Kinder: Barbara mit Heinz
Konrad mit Maria
Anja mit Rainer
Deine Enkel: Michael, Sebastian, Sabrina mit Rainer,
Alexander, Johanna und Paulina
Deine Urenkel: Christian und Max
und alle Verwandten

Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 19. Juni 2026
um 14:30 Uhr in Nankendorf statt.

*Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens,
Gedanken und Augenblicke, die uns an dich erinnern
und dich nie vergessen lassen.*



Traurig aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir
Abschied von
Erhard Herrmannsdörfer
* 01.09.1937 † 31.05.2026
Oberpreuschwitz Destuben

In stiller Trauer

Deine Else
Deine Kerstin und Daniel
Deine Heike und Thomas mit Annika und Bene,
Manuel und Alisa, Sebastian und Nina
Deine Schwestern Hildegard und Klara
im Namen aller Verwandten und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Dienstag,
den 16.06.2026 um 13:00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Stadtfriedhof in Bayreuth statt.
Für die bereits erwiesene Anteilnahme, herzlichen Dank.

Traurig, Dich zu verlieren.
Erleichtert, Dich erlöst zu wissen.
Dankbar, Dich gehabt zu haben.



Helmut Lauterbach
* 27.03.1942 † 03.06.2026

Lisl und Arnold
mit Familien

Die Trauerfeier findet am Freitag, 19.06.2026 um 14 Uhr
auf dem Friedhof St. Georgen statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.
Unser Dank gilt dem Seniorenstift am Glasenweiher und dem Palliativteam.

*... und am Ende meiner Reise hält der Ewige die Hände
und er winkt und lächelt leise - und die Reise ist zu Ende.
(Matthias Claudius)*



Unerwartet mussten wir Abschied nehmen
von unserer lieben Schwester, Schwägerin,
Patin, Tante, Nichte und Cousine

Beate Zich
* 15.07.1961 † 16.05.2026

In stiller Trauer
Dieter und Renate
Angelika und Brane
Elisabeth und Fritz
Patenkind Jannis
Nichten und Neffen
und alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 19.06.2026,
um 14 Uhr in Buchen/Odenwald statt. Für erwiesene
und zuge dacht Anteilnahme herzlichen Dank.



IN STILLEM GEDENKEN

Wenn die Kraft zu Ende geht, gibt Gott die Erlösung.

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von

Christa Kalbskopf
geb. Nentwig
* 16.11.1939 † 01.06.2026

In stiller Trauer:
Ihre Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 18.06.2026, um 14.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Stadtfriedhof in Bayreuth statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

Nachruf

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer Mitarbeiterin

Sandra Konrad

die am 23.05.2026 im Alter von 50 Jahren verstorben ist.

Frau Konrad trat erstmals zum 01.12.2022 in unser Unternehmen ein. Zuletzt war sie als Anlagenbedienerin in unserem Unternehmen am Standort Auerbach tätig. In den Jahren ihrer Betriebszugehörigkeit hat Frau Konrad ihr Wissen und ihre ganze Tatkraft unermüdlich für unser Unternehmen eingesetzt. Wir werden sie als stets hilfsbereiten und von allen geschätzten Menschen in Erinnerung behalten.

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Ihrer Familie gilt unsere herzlichste Anteilnahme.

ZF Friedrichshafen AG
Geschäftsführung, Betriebsrat, Mitarbeiter und Kollegen

Marianne Kuhnt
geb. Pulwitt
* 20.7.1941 † 8.6.2026

Wir werden uns wiedersehen:
Anette
Patricia und Werner
Alina und Sebastian

Die Beerdigung findet am Montag, 15.6.2026 um 13 Uhr im Friedhof St. Georgen statt. Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Chef. Sein Einsatz, seine Stärke und seine Menschlichkeit werden uns fehlen.

Konrad Keilholz

Wir sind dankbar für die lehrreiche Zeit und die vielen wertvollen Erinnerungen, die er uns hinterlässt.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
Die Belegschaft

Gedenkerze anzünden

Entzünden Sie eine persönliche Kerze unter:
[Kurier-Trauer.de](https://www.kurier-trauer.de)



Gedenken Sie geliebter Menschen und schaffen Sie somit eine **bleibende Erinnerung.**

Kirchliche Nachrichten in Stadt und Land

Evangelische Kirche

Ahorntal, Kirchahorn, GH: So., 9 Uhr, Kindergd.
Ahorntal, Kirchahorn, St. Michaels- und Jakobuskirche: So., 9 Uhr, Gd mit AM, Pfr. Vocke.
Auerbach, Christuskirche: So., 9.15 Uhr, Gd.
Bad Berneck, Kita Blumenau: So., 10.30 Uhr, Festgd zum KITA-Jubiläum mit Regionalbischöfin Berthild Sachs und dem Kinderchor Königskinder.
Bad Weissenstadt, Siebenquell GesundZeitResort: Di., 12 Uhr, Mit Gott im Sand.
Bayreuth, Altenheim St. Martin: Di., 15 Uhr, Gd mit AM.
Bayreuth, Saas, Auferstehungskirche: So., 9.30 Uhr, Gemeindefest der Pfarrei Am Buchstein; Beginn mit Gd um 9.30 Uhr, für Jung und Alt, anschließend wird bis 15 Uhr, am Kirchplatz gefeiert..
Bayreuth, CVJM-Haus: Di., 19.30 bis 21 Uhr, Bibel und Wir; Ein Lehrabend rund um die Bibel.
Bayreuth, Christuskirche: So., 9.30 Uhr, Gd, Prädikantin Meyer.
Bayreuth, Laineck, Epiphaniaskirche: Sa., 14.30 Uhr, Musikalisches Kaffeekränzchen in Epiphaniaskirche; Gesangver. Concordia Laineck. So., 19 Uhr, Gd mit Kiezpastor Hoffmann/Pfr.Bammessel, auch Online unter: www.epiphaniaskirche.de.
Bayreuth, Ev.-Luth. Pfarrikirche St. Johannis: So., 9 Uhr, Gd mit Pfrin. Stefanie Lauterbach. Fr., 18.45 Uhr, Ökum. Abendgebet.
Bayreuth, Ev.-reformierte Kirche: So., 10 Uhr, Gd; Lektorin Anette Benelli; anschl. Predignachgespräch und gemeinsames Spaghetti-Essen.
Bayreuth, Evang.- Luth. Kirchengemeinde Nikodemuskirche: So., 9 Uhr, Gd, 11 Uhr, Kinder-Gd Maxis (6-13), 11 Uhr, Gd mit Band.
Bayreuth, Friedenskirche: So., 10.15 Uhr, Gd mit Pfr.in Nehring, mit Kirchenband, Kindergd, anschließend Kirchenkaffee.
Bayreuth, Kapelle im Seniorenstift am Glasenweiher: Do., 15 Uhr, Predigtgd mit AM.
Bayreuth, Katharina-von-Bora-Kirche: So., 9 Uhr, Gd, Präd. Wühl-Struller.
Bayreuth, Kreuzkirche Bayreuth: So., 10.30 Uhr, Gd, Pfr. Wenzke, KiGo & Tee-nieKirche, Livestream, anschl. Kirchencafé.
Bayreuth, Lutherkirche: So., 10.30 Uhr, Gd, Präd. Wühl-Struller.
Bayreuth, Magdalenenkirche: So., 10.30 Uhr, Gd mit Pfrin. Stefanie Lauterbach, parallel Kindergd.
Bayreuth, Mühlhofer Stift: So., 9 Uhr, Gd.
Bayreuth, Ordenskirche St. Georgen: So., 10 Uhr, Gospel-Gd mit Pfr. Guggemos und Merle Neumann, gleichzeitig Kindergd, Band.
Bayreuth, Pflegeheim des Paritätischen Wohlfahrtsverbands: Fr., 16 Uhr, Gd im Pflegeheim entfällt wegen Straßenfest!
Bayreuth, Spitalkirche: So., 11.15 Uhr, Predigtgd mit AM, Pfr. Dr. Brall.
Bayreuth, Stadtkirche: So., 10 Uhr, Gd, Pfr. Dr. Brall. Do., 19 Uhr, Evensong, 19 Uhr, Gd mit Evensong.
Bayreuth, ev. GH St. Georgen: So., 10 Uhr, Kindergd, mit Beginn in der Ordenskirche. Di., 17.30 bis 19 Uhr, Die Bibel kritisch erforschen: "Gott mit uns". Mit Dekan Dr. Manuél Ceglarek.; Das Matthäusevangelium..
Betzenstein, Stadtpfarrkirche: So., 9.15 Uhr, Gd.
Bindlach, St. Bartholomäuskirche: So., 10 Uhr, Gd im Grünen anl. 150. Jub. Feuerwehr Crottendorf.
Bischofsgrün, Matthäuskirche: So., 9.30 Uhr, Gd, anschl. Radtour, Pfr. Zeh.
Creußen, St. Jakobuskirche: Sa., 16 Uhr, Einführungsgd von Präd. Franziska Reichstein mit Dekan Hacker und Pfrin. Peter. So., 18 Uhr, Gd Plus 4 You - Königskind - von Gott erwählt - mit Pfrin. Peter.
Creußen, Lindenhart, St. Michaelskirche: Sa., 19 Uhr, Beichte anlässlich der Konfirmation mit Pfr. Wagner. So., 10 Uhr, Konfirmation mit AM; mit dem Kirchen-, Posaunen- und Flötenchor und Pfr. Wagner. Do., 18 Uhr, Kirchenvorstandssitzung.
Eckersdorf, Kirche Peter und Paul, Busbach: So., 10.30 Uhr, Gd.
Eckersdorf, St. Ägidius: So., 9.15 Uhr, Gd.
Emtmannsberg, Bartholomäuskirche: So., 9.30 Uhr, Jubelkonfirmation mit AM; mit dem Kirchenchor und Pfr. Peter.
Gefrees, Kindertagesstätte Pfiffikus: Sa., 9.30 Uhr, Kirche Kunterbunt.
Gefrees, Streitau, St. Georgskirche: So., 9.15 Uhr, Gd Streitau mit AM.
Gefrees, St. Johanniskirche: So., 10.30 Uhr, Gd Gefrees.
Gesees, Kantorat Gesees: Sa., 10.30 Uhr, eat&pray für Kinder von 5 bis 12 Jahren.
Gesees, Kirche St. Marien: So., 10 Uhr, Gd.
Glashütten, Bartholomäuskirche: So., 19 Uhr, GD "moderne Lieder" mit Pfr. Vocke. Di., 11 Uhr, Friedensgebet in der Kirche.
Goldkronach, Nemmersdorf, Kirche Unsere liebe Frau: So., 11 Uhr, Andacht in Nemmersdorf - Lektor Peter Popp.
Haag, Kirche St. Katharina: So., 19 Uhr, Gd mit Einführung der Lektorin Bianka Deinert.
Harsdorf, Kirche St. Martin: So., 10 Uhr, Gd mit Pfr. Christian Schmidt.
Harsdorf, Kita Abenteurland: Sa., 13 Uhr, 30 Jahre Kindergarten Abenteuerland mit Pfr. Christian Schmidt.
Heinersreuth, Versöhnungskirche: So., 9 Uhr, Gd mit KiTa Heinersreuth, Pfr. Wenzke.
Himmelkron, Grampp-Haus: So., 9.30 Uhr, Kindergd.
Himmelkron, Lanzendorf, St. Galluskirche: So., 9.30 Uhr, Gd.
Himmelkron, Stiftskirche: So., 9.30 Uhr, Gd mit Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden.
Hummeltal, Friedenskirche: Sa., 16.30 Uhr, Beicht- und AMsgd zur Konfirmation; mit Pfr. Thomas Schikor.
Hummeltal, Kirchgarten: So., 10.30 Uhr, Konfirmation im Kirchgarten mit Pfr. Thomas Schikor; und Posaunenchor und Jugendband, bei schlechtem Wetter in der Kirche.
Kulmbach, Auferstehungskirche: So., 9.30 Uhr, Gotesdienst (Lektor Werther), anschl. Kirchenkaffee im GH.
Kulmbach, Friedenskirche: So., 9.30 Uhr, Gd mit Diakon i.R. Wagner.
Kulmbach, Gemeinschaft in der Kirche: So., 17 Uhr, Gd mit AM.
Kulmbach, Burghaig, Johanneskirche: So., 9 Uhr, Gd, 10.30 Uhr, Kindergottesdienst.
Kulmbach, Kreuzkirche: So., 10 Uhr, Gd.
Kulmbach, Nikolaikirche: Sa., 17 Uhr, Vorabendgd; Änderung des Ortes! Der Gd findet in der Nikolaikirche statt!
Kulmbach, Spitalkirche: Mi., 19 Uhr, 30 Minuten für Gott.
Kulmbach, Melkendorf, St. Ägidius-Kirche: So., 9 Uhr, Gd.
Kulmbach, St. Petrikirche: So., 10 Uhr, Gd.
Marktschorgast, Ev. GH: Sa., 15 Uhr, Kindergd Marktschorgast.
Mistelbach, St. Bartholomäuskirche: So., 9.30 Uhr, Gd mit Pfr. i. R. Christoph von Knobelsdorff.
Mistelgau, Obernsees, Barockgarten: Fr., 18 Uhr, Regionaler Jugendgd im Hummelgau.
Mistelgau, Mengersdorf, Kirche St. Otto: So., 8.45 Uhr, Gd mit Pfrin Inge Braun.
Mistelgau, St. Bartholomäus-Kirche: So., 10.10 Uhr, Einführung der neuen Konfis, Pfr. Vocke.
Mistelgau, Obernsees, St.-Jakob-Kirche: So., 10 Uhr, Gd mit AM - Pfrin Inge Braun.
Mistelgau, Mengersdorf, Gemeinderaum Mengersdorf: So., 8.45 Uhr, Kindergd.

Mistelgau, Obernsees, St.-Rupert-Kapelle: Sa., 19 Uhr, Abendgd mit Pfr. Christian Peiser.
Neudrossenfeld, Bräuwerck, Innenhof: Fr., 18 Uhr, "Bibel, Bier und Bratwürste" der besondere Gd im Hof des Bräuwercks (Rel.Päd. Fertig-Dippold).
Neudrossenfeld, Dreifaltigkeitskirche: So., 9.30 Uhr, Gd Neudrossenfeld (Präd. Dr. Waßink) - auch online. Di., 18 Uhr, Friedensgebet.
Neudrossenfeld, Kirche Altenplos: So., 10.30 Uhr, Gd Altenplos (Präd. Dr. Waßink).
Neudrossenfeld, Seniorenheim Haus Rotmaintal: Do., 10.30 Uhr, Gd im Haus Rotmaintal (Pfr. Wolf).
Neuenmarkt, Christusgemeinde: Mo., 20 Uhr, Posaunenchorprobe. Mi., 19 Uhr, Frauenkreis mit Frau Grell zum Thema "Gott im Alltag entdecken". Fr., 16.30 Uhr, Jungschar, 18.30 Uhr, Jugendtreff "Gleis 7 3/4".
Neuenmarkt, Christuskirche: So., 17.30 Uhr, High 7 (Gd von Jugendlichen für die ganze Gemeinde), bitte beachten Sie die geänderte Uhr,zeit. Mi., 18 Uhr, Friedensandacht.
Pegnitz, Arche Noris: Fr., 10.30 Uhr, Gd.
Pegnitz, Brigittenkapelle: Fr., 9.30 Uhr, Gd.
Pegnitz, Bronn, GH: So., 10 Uhr, Kindergd.
Pegnitz, Gottesackerkirche St. Egidien: So., 8 Uhr, Gd mit AM.
Pegnitz, Bronn, Jakobuskirche: So., 10.30 Uhr, Gd.
Schnabelwaid, Maria-Magdalena-Kirche: So., 10 Uhr, Konfirmandeneinführung mit Pfrin. Peter. Do., 19 Uhr, Taizé Andacht in der St Otto mit Pater Samuel und Gisela Schleifer.
Seybothenreuth, St.-Jakobus-Kapelle: Fr., 20 Uhr, Johanni-Andacht mit Lektor Schmieder.
Speichersdorf, Christuskirche: So., 10 Uhr, VortellungsGD der Konfis - auch live auf YouTube. So., 10.45 Uhr, KiGo.
Speichersdorf, Wirbenz, Ev. GH: So., 10 Uhr, Kindergd. So., 19 Uhr, Posaunenchorprobe. Do., 20 Uhr, Chorprobe von ProDeo.
Speichersdorf, Evangelisches GH: Mo., 9 Uhr, Gebetskreis. Fr., 17 Uhr, CVJM Gruppenstunden.
Speichersdorf, Wirbenz, St. Johanniskirche: So., 10 Uhr, Gd mit AM.
Thurnau, Alladorf, St.-Nikolaus-Kirche: So., 9 Uhr, Gd.
Warmensteinach, Dreifaltigkeitskirche: So., 9 Uhr, Gd in Warmensteinach, MNT-Verkauf, Diakon Markus Christ.
Weidenberg, GH Pimmlerhaus: So., 9.30 Uhr, Kindergd in Weidenberg.
Weidenberg, Neunkirchen am Main, Laurentiuskirche: So., 9.30 Uhr, Gd in Neunkirchen mit Pfr. Lindner.
Weidenberg, St. Michaelskirche: So., 11 Uhr, Gd in Weidenberg mit Pfr. Lindner.
Wonsees, St. Laurentiuskirche: So., 10.30 Uhr, Gd.

*Gott ist unsere Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.
Darum fürchten wir uns nicht,
wenngleich die Welt unterginge und
die Berge mitten ins Meer sanken.*

Psalm 46,2-3

Katholische Kirche

Ahorntal, Kapelle Adlitz: Sa., 19 Uhr, Fatima-RK.
Ahorntal, Kapelle Hungenberg: Di., 19 Uhr, Heilige Messe.
Ahorntal, Kapelle Vorderkleebach: Mi., 19 Uhr, Heilige Messe zur Kirchweih.
Ahorntal, Kath. Kirche Oberailsfeld: So., 9 Uhr, Wortgottesfeier. Fr., 14 Uhr, Kirchenputz.
Ahorntal, Kath. Kirche Poppendorf: So., 9 Uhr, Wortgottesfeier.
Ahorntal, Kath. Kirche Volsbach: Sa., 8 Uhr, Start der 10. Traktorwallfahrt der Traktorfreunde Oberes Ahorntal nach Vierzehnheiligen. So., 10.30 Uhr, Heilige Messe musikalisch umrahmt mit dem Gesangsverein Königsfeld. Fr., 15 Uhr, Andacht zur Todesstunde Jesu/Gebet für den Weltfrieden.
Aufseß, Neuhaus, Kirche St. Matthäus: Sa., 18.30 Uhr, Fatimarosenkranz. Sa., 19 Uhr, Heilige Messe. Do., 16 Uhr, Ewige Anbetung, Aussetzung des Allerheiligsten, Betstunden bis 19 Uhr., Do., 19 Uhr, Heilige Messe mit Schlussprozession und Eucharistischem Segen.
Bad Berneck, Kath. Kirche St. Otto: So., 9 Uhr, Messfeier.
Bayreuth, Altenheim St. Martin: So., 9.30 Uhr, HI. Messe. Di., 9 Uhr, HI. Messe. Mi., 9 Uhr, HI. Messe. Do., 9 Uhr, HI. Messe. Fr., 9 Uhr, HI. Messe.
Bayreuth, Heilig-Geist-Kirche: Sa., 8 Uhr, HI. Messe. So., 9 Uhr, HI. Messe. Mo., 18.30 Uhr, Marianischer Gebetskreis. Mo., 8 Uhr, HI. Messe. Mi., 18 Uhr, Stille Anbetung/RK vor dem Allerheiligsten. Mi., 19 Uhr, HI. Messe. Do., 14.30 Uhr, HI. Messe des Seniorenclubs 60+.
Bayreuth, HI. Kreuz-Kirche: Sa., 18.15 Uhr, Bg. Sa., 18.45 Uhr, HI. Messe. So., 10.30 Uhr, Wort-Gottes-Feier/parallel Kinderkirche. Di., 18.30 Uhr, RKgebet. Di., 19 Uhr, Wort-Gottes-Feier. Mi., 9 Uhr, Gebete zur göttl. Barmherzigkeit. Mi., 9.30 Uhr, HI. Messe. Do., 19 Uhr, Taize-Gebet.
Bayreuth, Kapelle im Seniorenstift am Glasenweiher: Sa., 15 Uhr, HI. Messe.
Bayreuth, Katholische Hochschulgemeinde: Di., 19 Uhr, HI. Messe.
Bayreuth, Grunau, Kirche St. Benedikt: Sa., 18.45 Uhr, Wort-Gottes-Feier. So., 10 Uhr, HI. Messe in kroatischer Sprache.
Bayreuth, Kirche St. Hedwig: Sa., 16.45 Uhr, Bg. Sa., 17.15 Uhr, HI. Messe. So., 10 Uhr, HI. Messe f.d. Pfarrgemeinden. So., 8 Uhr, HI. Messe. Mo., 17 Uhr, RKgebet. Di., 17 Uhr, RKgebet. Di., 8 Uhr, Wort-Gottes-Feier. Mi., 18.30 Uhr, Bg. Mi., 19 Uhr, HI. Messe. Do., 17 Uhr, RKgebet. Fr., 17 Uhr, RKgebet. Fr., 8 Uhr, HI. Messe.
Bayreuth, Klinik Hohe Warte: So., 10.30 Uhr, HI. Messe.
Bayreuth, Klinikum Bayreuth: Sa., 18.30 Uhr, VAM.
Bayreuth, Mühlhofer Stift: Do., 10 Uhr, HI. Messe.
Bayreuth, Reha-Zentrum Roter Hügel: So., 11.15 Uhr, HI. Messe.
Bayreuth, Schlosskirche - Unsere Liebe Frau: Sa., 12 Uhr, Trauung. Sa., 16 Uhr, Bg. Sa., 8 Uhr, RK. Sa., 8.30 Uhr, Marienmesse. So., 11 Uhr, HI. Amt. So., 18.30 Uhr, Abendmesse. So., 9.30 Uhr, Kleinkindergd im Schlossturmsaal. So., 9.30 Uhr, Familienmesse. Mo., 17 Uhr, RK. Di., 17 Uhr, RK. Mi., 17 Uhr, RK. Do., 17 Uhr, Martha-Stunde vor dem Allerheiligsten: RK, anschl. Stille. Do., 18 Uhr, HI. Messe. Fr., 17 Uhr, RK. Fr., 8 Uhr, HI. Messe.
Bayreuth, Laineck, St. Johannes Nepomuk Kirche: Sa., 15 Uhr, Andacht mit Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. Stille Anbetung. Sa., 16 bis 18 Uhr, Betstunden. Sa., 18 Uhr, HI. Messe mit Eucharistischem Segen. So., 10.30 Uhr, HI. Messe. Di., 19 Uhr, HI. Messe, vorher Bg. Do., 8.30 Uhr, HI. Messe. Fr., 19 Uhr, HI. Messe, anschl. Barmherzigkeitsrosenkranz mit Aussetzung.

Bindlach, Kirche HI. Dreifaltigkeit: Fr., 10.15 Uhr, HI. Messe im Seniorenz. Vive-re Landhaus Bindlacher Berg.
Bischofsgrün, Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt: Sa., 16.30 Uhr, Sonntagsvorabendmesse.
Creußen, Kirche St.-Marien: Sa., 18.30 Uhr, HI. Messe. Di., 18 Uhr, HI. Messe.
Creußen, Seniorenzentrum Creußen: Fr., 15.30 Uhr, HI. Messe.
Eckersdorf, St. Franziskus: So., 10.30 Uhr, HI. Messe. Fr., 19 Uhr, HI. Messe.
Fichtelberg, Antoniuskirche, Fichtelberg-Neubau: Sa., 16.30 Uhr, Festgd zum Kirchenpatrozinium.
Fichtelberg, Pfarrkirche Mariä Geburt: So., 10 Uhr, Sonntagsmesse.
Glashütten, Kath. Kirche St. Bonifatius: So., 9 Uhr, WGD.
Himmelkron, Autobahnkirche St. Christophorus: So., 10.15 Uhr, Messfeier. Mi., 19 Uhr, Meditation und geistliche Impulse.
Hollfeld, Drosendorf, Filialkirche St. Laurentius: Fr., 17 Uhr, Ewige Anbetung, Aussetzung des Allerheiligsten, Betstunden bis 19 Uhr., Fr., 19 Uhr, Heilige Messe mit Schlussprozession und Eucharistischem Segen.
Hollfeld, Welkendorf, Kapelle: Do., 19 Uhr, Heilige Messe.
Hollfeld, Freienfels, Kirche St. Bartholomäus: Mo., 16 Uhr, Ewige Anbetung, Aussetzung des Allerheiligsten, Betstunden bis 19 Uhr., Mo., 19 Uhr, Heilige Messe mit Schlussprozession und Eucharistischem Segen.
Hollfeld, Schönfeld, Landhaus Schönfelder Hof: Do., 20 Uhr, Pfarrversammlung zum Thema Friedhof.
Hollfeld, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt: Sa., 13.30 Uhr, Trauung. Sa., 17 Uhr, Beichte, Sakrament der Versöhnung. Sa., 17.30 Uhr, Heilige Messe. So., 10.30 Uhr, Heilige Messe. Mi., 15 Uhr, Ewige Anbetung, Aussetzung des Allerheiligsten, Betstunden bis 18 Uhr., Mi., 18 Uhr, Heilige Messe mit Eucharistischem Segen.
Hollfeld, Salvatorkirche: Mi., 8.30 Uhr, Hausfrauenmesse. Do., 18 Uhr, RK.
Hollfeld, Seniorenheim: Fr., 16 Uhr, Heilige Messe.
Kirchenthumbach, Thurndorf, Pfarrkirche St. Jakobus: So., 9 Uhr, Pfarrgd.
Marktschorgast, Kath. Kirchengemeinde: So., 10.15 Uhr, Wortgottesfeier. Mi., 18 Uhr, Messfeier.
Mehlmiesel, Pfarrkirche: Sa., 10 Uhr, Jubiläumsgd im Kindergarten. So., 11 Uhr, Minikirche. So., 8.30 Uhr, Sonntagsmesse. Di., 8 Uhr, HI. Messe. Do., 18 Uhr, RK. Do., 18.30 Uhr, Heilungsgd. Fr., 19 Uhr, Vesper-Abendgebet der Kirche.
Mistelbach, Maria, Hilfe der Christen: Sa., 17.15 Uhr, VAM.
Mistelgau, St. Petrus und Paulus: So., 9 Uhr, HI. Messe.
Neustadt am Kulm, Mockersdorf, St.-Michaelskirche: So., 8.30 Uhr, HI. Messe.
Pegnitz, Arche Noris: Di., 15 Uhr, HI. Messe.
Pegnitz, Trockau, Autobahnkirche: Sa., 18 Uhr, Fatima-RK. Sa., 8.45 Uhr, Treffen der Jubelkommunikanten vor dem Pfarrzentrum. Sa., 9 Uhr, Festgd zur Jubelkommunion. So., 8 Uhr, EF. Di., 18 Uhr, RK. Di., 18.30 Uhr, HI. Messe.
Pegnitz, Brigittenheim: Mi., 10 Uhr, HI. Messe.
Pegnitz, Herz-Jesu-Kirche: So., 9.05 Uhr, Abfahrt Bus an HJK, um 09:15 an Bartholomäus Kirche zum Blaulichtgd um 09:30 Uhr., Fr., 8 Uhr, HI. Messe mit Anbetung.
Pegnitz, Troschenreuth, Kirche St. Martin: So., 10.30 Uhr, HI. Messe. Do., 18.30 Uhr, HI. Messe.
Pegnitz, Marienkirche: Sa., 18 Uhr, VAM. Do., 16.30 Uhr, Stille Anbetung - Kommen und gehen zu jeder Zeit.
Pegnitz, Büchenbach, Pfarrkirche St. Vitus: Sa., 18 Uhr, Fatima-RK. So., 10 Uhr, Festgd "131 Jahre Blaskapelle Büchenbach".
Planenfels, St. Heinrich Kirche: So., 18 Uhr, Wortgottesfeier.
Pottenstein, Kühnelfels, Kath. Kirche St. Matthäus: Fr., 18.30 Uhr, HI. Messe.
Pottenstein, Pfarrkirche St. Jakobus Elbersberg: Sa., 11.30 Uhr, Trauung David und Annalena Ratschker. So., 11.30 Uhr, Festandacht zum 30jährigen Jubiläum des Kindergarten St. Christophorus. Di., 18.30 Uhr, HI. Messe.
Pottenstein, Pfarrkirche St. Johannes der Täufer Kirchenbirkig: Sa., 18.30 Uhr, VAM, gleichzeitig Kinderwortgd im Pfarrheim.
Pottenstein, Hohenmirsberg, Pfarrkirche St. Martin: So., 8.30 Uhr, HI. Messe. Mi., 18.30 Uhr, HI. Messe.
Pottenstein, St.-Bartholomäus-Kirche: So., 10.30 Uhr, HI. Messe. Do., 18 Uhr, RK um 18:30 HI. Messe m. Anbetung.
Schnabelwaid, Kath. Kirche St. Otto Schnabelwaid: So., 10.30 Uhr, HI. Messe. Do., 19 Uhr, Taize-Gebet mit dem gemischtem Chor aus Seidwitz.
Speichersdorf, Kirchenlaibach, Dreifaltigkeitskirche: Sa., 18 Uhr, VAM. So., 10 Uhr, HI. Messe zum 25. Priesterjubiläum von Pater Romanos Werner.
Waischenfeld, Breitenlesau, Filialkirche Heilige Familie: So., 9 Uhr, Heilige Messe.
Waischenfeld, Filialkirche Seelig: Di., 19 Uhr, Heilige Messe.
Waischenfeld, Kapelle Hannberg: Fr., 19 Uhr, Heilige Messe zur Kirchweih.
Waischenfeld, Nankendorf, Pfarrkirche St. Martin: Sa., 19 Uhr, Heilige Messe.
Waischenfeld, Seniorenhaus St. Anna: Di., 16 Uhr, Wortgottesfeier im Seniorenhaus St. Anna.
Waischenfeld, Stadtkapelle St. Michael und St. Laurentius: So., 10.30 Uhr, Wortgottesfeier mit 7 Firmvorbereitungsgd.
Warmensteinach, Oberwarmensteinach, Kath. Kirche St. Laurentius: Sa., 18 Uhr, Gebet in der Stille. Sa., 18.30 Uhr, Sonntagsvorabendmesse. So., 9.30 Uhr, Sonntagsmesse. Do., 17.30 Uhr, RKgebet. Do., 18 Uhr, HI. Messe. Fr., 14 bis 15 Uhr, Stille Anbetung. Fr., 18 Uhr, HI. Messe.
Warmensteinach, Kath. St.-Bonifatiuskirche: Di., 18 Uhr, HI. Messe.
Weidenberg, Alt-Katholische Kirche: So., 10 Uhr, Gd.
Weidenberg, Kath. Pfarrgemeinde St. Michael: So., 9.15 Uhr, hl. Messe. Do., 18 Uhr, Schülermesse.

H_NK-GVP1.35-5

Immobilien-Angebote

Ein-/Zweifamilienhaus

www.buettner-massivhaus.de

Immobilienprojekt advertisement for a 4-Zimmer-Penthouse with details on location and price.

Arnold Immobilien advertisement for a 'Betretetes Wohnen auf höchstem Neubau-Niveau!' in Bayreuth.

Arnold Immobilien advertisement for a house with a garden, 'Jeden Tag wie Urlaub - Wohnen mit Fernblick & Gartenparadies!'.

Arnold Immobilien advertisement for a 'Hummel' 2-Zi.-Whg. with details on location and features.

Arnold Immobilien advertisement for 'Fragen rund ums Abo?' with contact information.

RMH in BT advertisement for a property in Wendelhofen with details on area and price.

Immobilien-Gesuche

Immobilien-Gesuche

Large advertisement for 'ZUHAUSE IST EIN GEFÜHL' featuring a family and the 'Home Staging inklusive!' service.

Gewerbeobjekt

Halle mit 500 qm (mind.) oder Grundstück zum Bau einer entsprechenden Halle in Bayreuth zum Kauf gesucht.

Garagen

Su. Schuppen, Garage etc., ca. 20 bis 25 qm, in Bayreuth.

Wohn-/Geschäftshaus

Suche MFH v. priv. 0921/16497437

Modelle/Kontakte

Neu! Jenny und Wandy mit Thaimassage. 0921-2305845

Vermietungen

1 Zimmer

Wohnung zu verm. ab Juli 1,5 Zimmer, in Pegnitz, mit großen Bad mit Dusche und Wanne...

Tiermarkt

Angebote

Süße Kätzchen, ital. Kurzhaar. 01515/9485292

Anzeigen aufgeben

Private Kleinanzeigen: Tel. 0921 294-3959. Gestaltete Geschäftsanzeigen: Tel. 0921 294-394...

2 Zimmer

2-Zi.-Whg. in BT/Birken Nähe Uni, 60 m², EBK, kl. Terrasse, Keller, TG, KM 630,-€ + NK 190,-€ + TG 60,-€, ab 01.08.

Mietgesuche

4 Zimmer u. mehr

Gut situiertes Ehepaar su. 4-5 Zi. Wohnung in BT; Balkon od. Garten, Badewanne 0921/1689328

Arnold Immobilien advertisement for a 'Mehrgenerationen-Wohnhaus' with details on location and price.

Zweiradkaufgesuche

Zweiradkaufgesuche

Fränkische Firma kauft Motorräder & Mopeds alt & neu! 0911-5485000 / 0170-5485000

Kfz-Verkäufe

Opel



Opel Agila Edition 1,2 63 KW, EZ: 2008, 71.100 km, Klima, Radio, ZV, el. Fenster...



Opel Mokka GS 1,2, 100 KW, EZ: 10/2024, 5.900 km, LED Matrix Scheinwerfer, Alcantara...

Volkswagen



LMC VAN 592 Neufahrzeug 2,0, 96 KW, Automatik, mit Einzelbetten, Stehhöhe 208 cm...

sonstige Pkw

Tesla Model 3; EZ:12/2022; TÜV: 03/2028; 283 PS, 51 TKM, 8-fach; 0176 / 811 96 312

Immobilienprojekt advertisement for a 3-Zimmer-Gartenwohnung with details on location and price.

Wohnmobile



LMC VAN 592 Tageszulassung 04.2026 2,0 96KW 0 KM Automatik mit Einzelbetten...

Kfz-Kaufgesuche

sonstige PKW

Kaufe Autos aller Art. Geißel Export 0163/3118990

Kaufe Gebrauchtwagen aller Art. Fa. 0171/6819446

Unfallfahrzeuge

SK-Kfz-Gebrauchteile-Center advertisement for a used car parts center in Bad Berneck.

Anhänger

suche Anhänger für PKW ca 2x1,3m evtl mit Aufbau Tel. 0179-1241851

Immobilienprojekt advertisement for a 4-Familienhaus with details on location and price.

Verkäufe

Möbel & Wohnen

Wohnungsauflösung Möbel/Kleidung Tel. 0152/29594298

Sonstiges

Haushaltsauflösung am Sa. 13.06. und So. 14.06. um 14.00 bis 18.00 Uhr. Waldenburgerstraße 3, Bayreuth/Laineck. 0176/328 200 34

Sport

Verk. Damen E-Bike Victoria, Tiefeneinstieg, Akku 275 Wh, FP 350,- €. 0151/6347058

Immobilienprojekt advertisement for a 2-Zimmer-Wohnung with details on location and price.

Kaufgesuche

Antiquitäten & Kunst

Kunst & Antik Winter kauft! Porzellan, Bowle Service, Bücher, Teppiche, Orden, Massivholz u. Bauernmöbel...

Bücher

Kaufe Bücher von A-Z aller Art uvm. 0163/7033590 Herr Walter

Foto & Camcorder

Suche Kameras-Fotoapparate (Analog & Digital) Objektive, Ferngläser, Diaprojektor, Zubehör Tel.01709283438

Sammeln & Seltenes

Briefmarken und Münzen kauft Briefmarkenauctionshaus Schulz, Frauentorgaben 73, 90443 Nürnberg. Tel: 0911 / 240 68 70, e-mail: briefmarkenschulz@t-online.de

Sonstiges

Briefmarken, Münzen, Porzellan u. Uhren gesucht 0171/9001105 Strauß

Frau Strauß kauft Pelze, Abendgard., Porzellan, Zinn, Uhren, Schmuck, Münzen, Kristall, Silber/-Besteck, Näh-/Schreibmaschinen. Zahle bar & fair. 0176/61787695

Bekanntschaffen weibl.

Sie sucht ihn

Sieglinde, 78 J., hübsche Witwe mit weibl. Figur u. großem Herzen. Ich koche und haushalte gerne, liebe die häusliche Gemütlichkeit u. freue mich auf gemeinsame Fernsehabende...

Immobilienprojekt advertisement for a Luxus-Design Architektenhaus with details on location and price.

Advertisement for 'Halo Natalja Mäuschen' with a floral border and text about a woman seeking a partner.

Reiseangebote

Verschiedene Regionen

Seniorenurlaub Allgäu und Böhmisches Bäderdreieck advertisement with details on packages and prices.

Österreich

Alpen-Ferienwohnung im Herzen von Österreich zu vermieten in RAURIS für 4 Pers., 2 Schlafzimmer, barrierefrei, gr. Terrasse/Garten

Entrümpelung Wohnungsauflösung Renovierungen übernimmt Firma Fichtel 0921/56660 o. 0151/10248896

15% Frühjahrsangebot sichern! Handwerker hat noch Termine frei Maler- und Verputzarbeiten, Reinigungs-dienste, Dach- Einfahrt- und Fassadenreini-gung...

Salzkammergut!!! 1 WO HP light 375,- (ab 27.6. frei) Mond-Atter-Wolfgangsee, eig.-Hallenbad GH Strobl Klaus A-4881 Straß - Tel. 0043/7667/7095

Pegnitz Antikhaus

Ankauf v. Schmuck, Altgold, Zahngold, Bruchgold, Besteck versilbert, Zinn, Briefmarken, Uhren, Antiquitäten, Porzellan, Münzen, uvm. Bis zu 200 Euro pro Gramm Gold je nach Exemplar.Kostenlose Schätzung und Hausbesuch Pegnitz, Hauptstr. 26 - Tel. 0163-8346012

Verschiedenes

Wohnungsaufösungen/ Entrümpelungen mit Wertverrechnung. Tapeten u. Teppichböden entfernen übernimmt. Fa. Schönicke. 0921-5072930

Gesucht - Gefunden advertisement with text 'Schnell und erfolgreich mit einer Anzeige in Ihrer Zeitung.'

Gartenarbeit. Erledige Gartenarbeiten von A - Z zum Festpreisangebot inkl. Entsorgung und kostenloser Anfahrt. 0157/34413830, F. Maatz

Tablet inkl. digitaler Zeitung mieten.

So leicht und so günstig war der Einstieg in das digitale Lesevergnügen noch nie!

Advertisement for 'Anja in Aktion' featuring a woman holding a tablet and text about renting a digital newspaper.

Veranstaltungs KALENDER

Advertisement for 'Dance Masters! Best of Irish Dance' event on 28.11.26 in Bayreuth.

DER VDK GEHT IN DIE LUFT UND WIR GEHEN MIT!

SAMSTAG, 11. JULI 2026 AB 14.00 UHR IN BINDLACH*

*Die Veranstaltung entfällt bei schlechtem Wetter!

**GENIEßEN SIE ZUM PREIS VON 20 EURO
EINEN 15-MINÜTIGEN RUNDFLUG ÜBER BAYREUTH.**

Für Rollstuhlfahrer, Inhaber der Merkzeichen RF oder H, Bezieher von Bürgergeld oder Grundsicherungsrente ist der Rundflug kostenlos (Nachweis zu Bürgergeld, Grundsicherung und Merkzeichen ist vorzulegen!), die Plätze sind begrenzt. Bitte beachten Sie auch die Hinweise des VdK hinsichtlich körperlicher Einschränkungen.

Fragen und Anmeldung beim VdK-Kreisverband Bayreuth
Richard-Wagner-Str. 36, 95444 Bayreuth oder per Mail: kv-bayreuth@by.vdk.de
www.by.vdk.de/kv-bayreuth, Telefon: 0921/759870
Anmeldeschluss: 6. Juli 2026



„Oberfränkischer Heimatkalender 2027“

Autoren, Illustratoren und Fotografen gesucht

Gesucht werden Gedichte, Kurzgeschichten, Aufsätze, Fotografien und Illustrationen mit regionalem und/oder jahreszeitlichem Bezug sowie Tipps zu Haushalt, Garten, Gesundheit und Kochrezepte.



Zusendungen unter: Nordbayerischer Kurier,
An der Feuerwache 5, 95445 Bayreuth
oder per Mail unter heimatkalender@kurier.de

Immer **näher dran**

KURIER



Mit Ihrer Tageszeitung wird es **nie langweilig** –
„WIR SORGEN FÜR GESPRÄCHSSTOFF!“

KURIER



**Wahlweise mit
Zeitmessung
möglich!**

www.kurier-firmenlauf.de

KURIER



FIRMENLAUF

**17. JULI
ZELTKERWA
GLOTZDORF**

präsentiert von



- ▶ Event
- ▶ Erlebnis
- ▶ Teambuilding
- ▶ Bewegung
- ▶ Networking
- ▶ Spaß
- ▶ Charity
- ▶ Regionale Unterstützung
- ▶ Party
- ▶ Emotion
- ▶ Kreativität



KURIER

LOKALES IST GEFRAGT! 71 Prozent der Bevölkerung wollen sich regelmäßig über die Ereignisse am Wohnort informieren und 59 Prozent wünschen sich ausdrücklich Informationen von Geschäften in der Nähe. Und wo gibt es all diese Informationen? Natürlich in Ihrer Tageszeitung.





CREUSSEN vs. PEGNITZ

Das erste Allstar-Duell der Region!



VORPROGRAMM - ab 15 Uhr
Tanzauftritte, Efmeterschießen
und vieles mehr

CHARITY-SPIEL

28. JUNI 2026 - 16:00 UHR
- WALDSTADION LINDENHARDT -

Eintritt frei

Eintritt auf Spendenbasis zugunsten der Stiftung „Menschen in Not“





REWE
Dein Markt



Bereit fürs nächste Spiel?
Unsere Märkte für echte Fan-Momente!

REWE Märkte in Bayreuth:
Spinnereistr. 7-13, Allersdorfer Str. 1, Kanalstr. 15-17,
Justus-Liebig-Str. 8, Friedrichstraße 53, Bamberger Str. 32,
Heinersreuth, Mistelgau

Druckfehler vorbehalten.



Gartenhäuser
Sitzgruppen, günstig ab Werk



ZEITLER Gefrees - 09254/1339
Musterhäuser 30% günstiger


Die guten **Oberpfälzer Speisekartoffeln**

Verkauf jeden Dienstag:

- Pegnitz 11 – 12 Uhr am Parkplatz neben der ehem. Baywa
- Bayreuth 15 - 17 Uhr vor dem Südfriedhof

Kartoffelhof Graf Tel. 09664-315

Tag der OFFENEN TÜR



SCHLOSS SCHREEZ
21.06.2026 10:00 – 16:00 Uhr

Entdeckt die besonderen Räumlichkeiten und lasst euch für euren großen Tag verzaubern.

Eintritt Schlosspark 3,- € | Schlossführung 7,50 €

Schlossführungen um 11 und 14 Uhr
Bitte Tickets reservieren unter
schloss-schreez.de/veranstaltungen_2026
13 Uhr exklusive Führung für Brautpaare
Workshop exklusiv für Brautpaare

In Zusammenarbeit mit der Dr.-Alfred-Denig-Stiftung und dem Förderverein



HEINDL KAMIN

MEISTERBETRIEB

Kaminsanierung aller Systeme
Innen- / Außenschornsteine

95478 Kemnath-Waldeck | 09642 702920
95444 Bayreuth | 0921 99598

WIR SUCHEN MITARBEITER (m/w/d)
Infos unter:
www.heindl-kamin.de

lesershop

GOLDBAREN FIFA FUSSBALL-WM 2026
Offiziell lizenzierte Goldbarren-Münze der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2026

- Gold, Feingehalt 9999
- Format: 15,2 x 8,6 mm
- mit Echtheits-Zertifikat
- limitiert auf 10.000 Stück



Vorderseite Rückseite

79,95 €

Weitere Informationen und Bestellung: 0921-294118 oder www.lesershop-online.de, zzgl. 6,90 € Versandkosten

KURIER



BAYERISCHE STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.

Für unseren Forstbetrieb Fichtelberg suchen wir ab dem 01.08.2026 unbefristet eine/n

Sachbearbeiter/in (m/w/d) Büro
in Teilzeit mit 40% (16 Wochenstunden)

Ihre Ausbildung:

- abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung (Industrie-/Bürokaufleute [m/w/d])

Details zur Stelle finden Sie unter www.baysf.de/stellenangebote.
Bitte bewerben Sie sich über unser **Online-Bewerbungsportal** bis zum **24.06.2026**.

Bayerische Staatsforsten AöR
Bereich Personal



Medizinische Fachangestellte (m/w/d)
gesucht! Hausarztpraxis Mistelgau sucht ab 1. Oktober eine MFA (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit für Filialpraxis in Forkendorf/Gesees. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter: praxismistelgau@gmail.com oder 09279/977686

Verkaufskraft/Büro TZ,
16 Std./W. sow. 603€ n. BT.
(a.f. Hausfr./Rentr. geeign.)
Tel. 0803 1-381200 (Mo-Fr.)
personal@autoschilder-kuerzinger.de
Autoschilder Kürzinger GmbH Bayr.



FÜR CHANCEN, INTEGRATION & LEBENSFREUDE



Kinderschutzbund Bayreuth e.V.

Mit einer Vielzahl von Projekten kümmern wir uns um benachteiligte Kinder in Stadt und Landkreis Bayreuth!

Machen Sie mit oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende: VR Bank Bayreuth-Hof eG
IBAN: DE98 7806 0896 0006 1534 61

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.kinderschutzbund-bayreuth.de
oder persönlich - Tel. 0921 / 511 699

LESERREISEN



Inkl. Nordlicht-Safari

M-TOURS
ERLEBNISREISEN

Winterliches Island

Wenn Island im Winter zur Ruhe kommt, entfaltet die Insel ihren ganz eigenen Zauber. Schneebedeckte Landschaften, dampfende heiße Quellen und das geheimnisvolle Spiel der Nordlichter schaffen eine Atmosphäre, die tief berührt. Begleiten Sie uns auf diese Reise und entdecken Sie die eindrucksvollen Naturwunder des Goldenen Kreises und die wilde Schönheit der Südküste.

Eingeschlossene Leistungen:

- Flug ab/bis Nürnberg oder München nach Keflavik
- Transfer Flughafen – Hotel und zurück
- 4 Übernachtungen inkl. Frühstück im 4-Sterne Center Hotels Arnarhvoll
- Halbtägige Stadtführung Reykjavik

- M-TOURS Reisebegleitung
- Ganztagesausflug an die Südküste
- Ganztagesausflug zum Goldenen Kreis
- Halbtägige Stadtführung Reykjavik
- Deutsch sprechende Gästeführer vor Ort

Reisetermin: 27.11. – 01.12.2026

Reisepreis pro Person:
ab 1.989,- € im Doppelzimmer
ab 2.389,- € im Einzelzimmer

Infos und Buchung:
0800 / 6006 606
(Mo. bis Fr. 8 – 18 Uhr
Sa. 8 – 12 Uhr)



reisen.lesershop-online.de



KURIER

Tipps

Der Zürich-Krimi

*** Das Erste, 20.15
Roland Suso Richter. D 2022. Kriminalfilm mit Christian Kohlund, Ina Paul-Klink, Pierre Kiwit. Während einer Vernissage findet Borchert vor der Tür eine Leiche: Kunstmäzen Altweiger wurde im Hof seiner eigenen Galerie erschossen! Aussagen über einen lautstarken Streit belasten den Caterer Giovanni Lazzari, der Schmauchspuren an der Hand hat und den illegalen Besitz einer Pistole zugeben muss. Auf Bitten von Lazzaris Frau Cristina übernehmen Borchert und Kuster die Verteidigung. 90 Min.

Der gestiefelte Kater: Der letzte Wunsch

*** Sat.1, 20.15
Joel Crawford, Januel Mercado. USA/J 2022. Animationsfilm. Nach dem Verlust von acht seiner neun Leben zieht sich der gestiefelte Kater zurück. Die Chance, durch einen Wunschstern seine Leben wiederzuerlangen, führt ihn in den schwarzen Wald. Gemeinsam mit Kitty Samptote und dem fröhlichen Hund Perrito muss er sich gegen Goldlöckchen, drei Bären und einen gefährlichen Wolf behaupten. 125 Min.

Eine Frau mit berauschenden Talenten

*** 3 Sat, 23.35
Jean-Paul Salomé. F/B 2020. Komödie mit Isabelle Huppert, Hippolyte Girardot, Farida Ouchani. Die Dolmetscherin Patience lebt mit ständigen Geldsorgen. Die Heimkosten für ihre Mutter lasten auf ihr, und der Job beim Pariser Drogeriezernat ist miserabel bezahlet. Als Patience ein Telefonat zwischen arabischsprachigen Dealern übersetzt, erkennt sie Afid, den Sohn der Pflegerin ihrer Mutter. Sie sorgt dafür, dass der Drogenkurier seine Lieferung verschwinden lassen kann. 100 Min.

ARD

7.40 Anna und die Haustiere 7.55 Checkerin Marina 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 POV – Deine Geschichte zählt 8.55 r-TV. Sabotage / Wunderland. Kinder-Abenteuerrisikoserie. Mit Ronja Levis 9.50 Tagesschau 9.55 Panda, Gorilla & Co. Reportagereihe 11.30 Geburtstagsparade für Charles III.: Feier in besonderen Zeiten. Bericht 14.15 **William – Schicksalsjahre eines Thronfolgers** Doku 15.15 Tagesschau 15.20 **Sommer in Rom** TV-Komödie, D 2013 16.50 Tagesschau 17.00 **Brisant Magazin** 18.00 **Fußball: WM** Magazin 18.55 Tagesschau 19.00 **Morden im Norden** Die Tote im Zirkus. Serie 19.50 **Wetter vor acht** 20.00 Tagesschau



21.45 TV-Kriminalfilm **Zeit zu beten. Ein Krimi aus Passau**
Die Ex-Polizistin Frederike Bader (Marie Leuninger) ist einem zwielichtigen Anwalt auf der Spur, der ein Handlanger für Geldwäscher sein soll.

20.15 **Der Zürich-Krimi: Borchert und das Geheimnis des Mandanten** Kriminalfilm, D 2022
21.45 **Zeit zu beten. Ein Krimi aus Passau** TV-Kriminalfilm, D 2023
23.15 Tagesthematik mit Wetter 23.35 **Wort zum Sonntag** 23.40 **Der Prag-Krimi: Der kalte Tod** TV-Kriminalfilm, D 2018

ZDF

8.20 Robin Hood 8.45 H2O – Abenteuer Meerjungfrau 9.10 Bibi und Tina 10.00 pur+ 10.25 Notruf Hafenkante 11.10 SOKO Stuttgart 11.55 heute Xpress 12.00 einfach Mensch 12.15 Mein Freund, das Ekel. TV-Komödie, D 2019. Mit Dieter Hallervorden 13.40 Katie Forde: Herzenssache. TV-Drama, D 2017. Mit Fiona Coors 15.10 **heute Xpress** 15.15 Bares für Rares Magazin 16.10 **Die Rosenheim-Cops** Ein Mord mit Vorermittlungen. Serie 17.00 **heute Xpress** 17.05 **Länderspiegel** 17.35 **Jung und schön – Projekt Körper** 18.05 **SOKO München** Tödliche Vergangenheit 19.00 **heute / Wetter** 19.25 **Der Bergdoktor** Zwei Gesichter. Arztserie



21.00 Fußball **Fußball: Weltmeisterschaft**
Vorrunde, Gruppe B. Die Eidgenossen spielten eine starke Qualifikation und gehen als Favorit in ihr erstes Vorrundenspiel gegen Katar Gari Paubandi (o.) kommentiert.

20.15 **ZDFsportstudio live – FIFA WM 2026** 21.00 **Fußball: WM** Aus San Francisco (USA). Vorrunde, Gruppe B: Katar – Schweiz 23.00 **ZDFsportstudio live – FIFA WM 2026** 0.00 **Fußball: WM** Aus New York (USA) Vorrunde, Gruppe C: Brasilien – Marokko

SWR

5.00 Aktuell B-W 5.30 einfach. frisch. anders! 6.00 SWR3 FIT – Visual Radio 7.55 Panoramablick. Kamerafahrt. mit SR 3 Saarlandwelle 9.45 Sehen statt Hören 10.15 Selbstoptimierung: Bin ich gut, so wie ich bin? 10.45 Klimazeit 11.00 Nachtcafé 12.30 Unser Traum von Kanada: Sowas wie Familie. TV-Drama, D 2015 14.00 **Handwerkskunst!** 14.30 **Doc Fischer** Magazin 15.15 **Seltene Krankheiten – Leben zwischen Hoffnung und Ausnahmezustand** 16.00 **Ausgerechnet** 16.45 **Marktcheck** Magazin Paket-Ärger – wie hilfreich sind Paket-Boxen? 17.30 **Sag die Wahrheit** Show 18.00 **Aktuell BW** Magazin 18.15 **Flohmarkt** Magazin 18.45 **Stadt – Land – Quiz** 19.30 **Aktuell BW / Tagess.**



20.15 Show **Schlager-Spaß**
Moderator und Sänger Andy Borg begrüßt unter anderem Stefan Mross (o.), Monika Martin, Die Fetzig'n aus dem Zillertal, Bonny Tones, Liane, Randolph Rose und Karène Neuville.

20.15 **Schlager-Spaß** Show 22.15 **SWR Aktuell BW** 22.20 **Die größten Schlager-Kulthits der 60er** Show Mit Roland W., Belina, Jan & Kjeld, Drafi Deutscher, Gitta Hænning, Michael Holm, Roy Black 0.20 **Mord in bester Gesellschaft: Winters letzter Fall** Kriminalfilm, D 2017. Mit Fritz Wepper

BR

8.40 Tele-Gym 8.55 Sehen statt Hören 9.25 Das Heimweh der Meeresschildkröten 9.55 Me, Myself, Mallorca 10.45 Das schönste Geschenk meines Lebens. TV-Romanze, D 2003 12.10 Glockenläuten 12.15 Sommerlicht. TV-Drama, D 2011. Mit Ruth Maria Kubitschek 13.45 Aufgabebelt von Alexander Herrmann 14.15 **Heimat der Rekorde** 15.00 **Wirtshausmusikanten** beim Hirzinger 15.45 **Im Ballon zum Balaton – Vom Burgenland zum Plattensee** 16.30 **Raupe auf Reisen** 17.15 **Höfe in Bayern** 17.45 **Zwischen Spessart und Karwendel** Magazin 18.30 **BR24** Nachrichten 18.45 **Quarks** Magazin 19.30 **Quark + Kreppl** 20.00 **Tagesschau**



20.15 TV-Komödie **Schluss! Aus! Amen!**
Um das Pflegegeld für die verstorbene Oma weiterhin zu kassieren, informieren Heinz (Heinz-Josef Braun) und Johanna Seiler (Saskia Vester) das Amt nicht über deren Tod.

20.15 **Schluss! Aus! Amen!** TV-Komödie, D 2014. Mit Saskia Vester Regie: Thomas Kronthaler 21.45 **Das Kindermädchen: Mission Südafrika** TV-Komödie, D 2018 23.15 **Das Kindermädchen: Mission Kanada.** TV-Komödie, D 2021 0.45 **Sommerlicht** TV-Drama, D 2011

MDR

9.20 Fridolin 10.20 Dr. Mertens. Wer wagt, gewinnt. Tierarztserie 11.10 Die Heiland – Wir sind Anwalt. Tot oder lebendig. Anwalts- serie. Mit Christina Athenstädt 12.00 Eisenbahn-Romantik 12.30 Von ABBA bis Bach – Das Landesmusikgymnasium Wernigerode 13.15 Die fabelhafte Welt der Fledermause 13.58 aktuell 14.00 **Sommer der Erinnerungen – Urlaubsorte der Kindheit** 14.45 **Bluff** Krimikomödie, I 1976 16.35 **Asso – Ein himmlischer Spieler** Komödie, I 1981 18.00 **Luxus „Made in Poland“** 18.15 **Unterwegs in Thüringen** 18.45 **Glaubwürdig** 19.00 **Regional** Magazin 19.50 **Thomas Junker unterwegs** Dokureihe



20.15 Show **Schlager-Spaß**
Moderator und Sänger Andy Borg (o.) begrüßt unter anderem Stefan Mross, Monika Martin, Die Fetzig'n aus dem Zillertal, Bonny Tones, Liane, Randolph Rose und Karène Neuville.

20.15 **Schlager-Spaß** Show. Mit: Andy Borg 22.13 **MDR aktuell** 22.15 **Das Gipfeltreffen** Show. Mit Guido Maria Kretschmer, Louis Klamroth, Wincent Weiss, 2Raumwohnung u.a. 22.45 **Kommissar Wisting** Die geheimnisvolle Brandung (1+2). Serie 0.15 **Brisant** Magazin

Sat.1

5.30 Die Landarztpraxis. Kein richtiger Zeitpunkt / Gewissensbisse / Dr. Georg Kroiß / Heimlicher Liebesdienst / Schuld und Schuldgefühle. Arztserie 9.00 Frühstücksfenster am Samstag. Magazin 12.00 Richter Alexander Hold. Gerichtsshow. Kampf um Natalie / XXL-Badespaß / Yuppie-Apartment 213 14.55 **Richter Alexander Hold** Gerichtsshow. Die Eishexe 15.55 **Notruf** Reihe. Tänzerin kämpft nach Sturm um Luft / Gestürzter Radfahrer. 16.59 **Auf den Punkt** Magazin 17.00 **Notruf** Reihe. Massive Blutung aus dem Mund / Ein Streit – zwei Notfälle mit Bärbel Schäfer 18.00 **Das 1% Quiz** Show mit Jeanette Biedermann, Pascal Hens 19.55 **SAT.1: newstime**



22.20 Komödie **Plötzlich Familie**
Das kinderlose Ehepaar Ellie (Rose Byrne) und Pete Wagner (Mark Wahlberg) möchte ein Pflegekind aufnehmen. Über eine Adoptionsagentur treffen sie die 15-jährige Lizzy.

20.15 **Schlager-Spaß** Show. Mit: Andy Borg 22.13 **MDR aktuell** 22.15 **Das Gipfeltreffen** Show. Mit Guido Maria Kretschmer, Louis Klamroth, Wincent Weiss, 2Raumwohnung u.a. 22.45 **Kommissar Wisting** Die geheimnisvolle Brandung (1+2). Serie 0.15 **Brisant** Magazin

RTL

5.45 Der Blaublicht-Report Doku-Soap. 12.30 Barbara Salech – Das Strafgericht. Doku-Soap. Kein Geld für die Beerdigung! Würde armer Dorfbewohner von Maklerin ausgenommen? 13.30 Barbara Salech – Das Strafgericht. Doku-Soap. Fuhr Kindskopf den Freund seiner Ex-Freundin mit dem Auto an? 14.30 **Ulrich Wetzel – Das Strafgericht** Doku-Soap 15.30 **Formel 1: Großer Preis von Barcelona-Katalonien** 17.15 **Ulrich Wetzel – Der Ermittlungsrichter** Doku-Soap. Als Croissant im Nichts geparkt – Wer entfährte dominante Bäckersfrau? 18.00 **Ulrich Wetzel – Der Ermittlungsrichter** Doku-Soap. Als Croissant im Nichts geparkt – Wer entfährte dominante Bäckersfrau? 18.00 **Das 1% Quiz** Show mit Jeanette Biedermann, Pascal Hens 19.55 **SAT.1: newstime**



20.15 Dateshow **Take Me Out**
In der temporeichen Single-Show stellt sich ein Mann 30 attraktiven Ladies. Über drei Runden muss er die Frauen von seinem Typ überzeugen. Jan Köppen (o.) moderiert.

20.15 **Take Me Out** Dateshow. Bleiben am Ende der dritten Runde mehr als zwei Frauen übrig, ist der Mann am Drücker. Er wählt sich seine zwei Favoritinnen aus und stellt diesen eine entscheidende Frage 21.25 **Take Me Out** Dateshow. Ein Mann – 30 Ladies 4.55 **Der Blaublicht-Report** Doku-Soap

Pro 7

5.00 Die Simpsons 5.25 taff 6.15 Galileo. Magazin 7.15 Galileo Kids 11.19 GoldTz mobil. Magazin 11.20 The Goldbergz. Comedyserie 12.20 2 Broke Girls. Die Spießfabrik / Geburtstags am Strand / Das Einzugsdebakel / Die Zwei-Wochen-Regel / Der T-Shirt-Raub / Die großen Ungewaschenen. Comedyserie. Mit Kat Dennings 15.10 **Die Simpsons** Ein Fluch auf Flandern / Verbrechen lohnt sich nicht / Der Ernstfall / Der Vater eines Clowns / Alpträume / Lissas Pony. Trickserie 18.10 **ProSieben: newstime** 18.20 **Die Simpsons** The Lisa Series / Blut und Spiele / Die Lisa-Studie / Das Wunder von Burns. Zeichentrickserie. Mit Dan Castellaneta, Julie Kavner, Nancy Cartwright



20.15 Show **Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas**
Klaas fordert Sven Hannawald um einem Radrennen in Frankreich heraus. Joko (o.) konfrontiert Verona Pooth mit einem Eisbrecher in Schweden.

20.15 **Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas** Show. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. Mit: Sven Hannawald. Zu Gast: Dennis Wolter, Benni Wolter, Verona Pooth, Sophie Passmann 0.05 **Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas** Show

VOX

6.25 Criminal Intent 11.50 Shopping Queen 16.50 Der Hundeprofi – Ritters Team 17.55 newstime 16.35 Navy CIS. Das Haus brennt / Kalte Wut / Ex ist Ex / Der Eismörder. Krimiserie 20.15 **Elsbeth**. Ein besonderer Fall. Eine mordswühende Frau / Mühe und Plage. Krimiserie. Mit Carrie Preston 22.15 FBI: Most Wanted. Kampf um Krypto / Das Böse lauert überall. Serie 0.05 SEAL Team. Kidnapping. Serie

Kabel 1

5.35 Abenteuer Leben Spezial 6.10 Navy CIS. L.A. 8.00 The Mentalist 15.30 Navy CIS 16.25 newstime 16.35 Navy CIS. Das Haus brennt / Kalte Wut / Ex ist Ex / Der Eismörder. Krimiserie 20.15 **Elsbeth**. Ein besonderer Fall. Eine mordswühende Frau / Mühe und Plage. Krimiserie. Mit Carrie Preston 22.15 FBI: Most Wanted. Kampf um Krypto / Das Böse lauert überall. Serie 0.05 SEAL Team. Kidnapping. Serie

HR

17.45 So isst ... 18.05 Koch ein! 18.15 Gartenzeit 18.45 Tobis Städtrip. Dokumentationsreihe 19.20 hessenschau 19.58 wetter 20.00 Tagess. 20.15 Nord bei Nordwest: Conny & Maik. Kriminalfilm, D 2020. Mit Hinnek Schönemann 21.45 Inspector Lynley & Sergeant Havers: Blutrote Sünde. Kriminalfilm, GB 2025 23.15 Die Bestatterin: Zweieinhalb Tote. TV-Kriminalfilm, D 2023 0.45 Wild Republic

Arte

17.25 Sonntagsvierer. TV-Komödie, CH 2010. Mit Klaus Wildbolz, Günther Maria Halmer, Herbert Leiser. Regie: Sabine Boss 19.00 heute 19.18 Wetter 19.20 Queer Pop – Ikonen, Codes und Kommerz 20.00 Tagess. 20.15 Beatrice Rana spielt Rachmaninow 22.00 Simone Rattle dirigiert Mahlers Zweite. Konzert 23.35 **Eine Frau mit berauschenden Talenten**. Komödie, F/B 2020. Mit Isabelle Huppert 1.15 Lebens.art

3 Sat

11.45 Lenas Ranch. Serie 13.10 **Das Blubbern von Glück**. Kinderfilm, AUS 2019 14.45 Check in 15.00 Peter Pan 15.45 Das Dschungelbuch 16.25 Robin Hood 17.15 Wickle 17.50 Shaun 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Meine Freundin Conni 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Checkerin Marina 19.50 logol. **Magazin** 20.00 KiKA Live. **Magazin** 20.10 Surviving Summer

Kinderkanal

11.45 Lenas Ranch. Serie 13.10 **Das Blubbern von Glück**. Kinderfilm, AUS 2019 14.45 Check in 15.00 Peter Pan 15.45 Das Dschungelbuch 16.25 Robin Hood 17.15 Wickle 17.50 Shaun 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Meine Freundin Conni 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Lassie 19.25 Checkerin Marina 19.50 logol. **Magazin** 20.00 KiKA Live. **Magazin** 20.10 Surviving Summer

RTL ZWEI

10.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 11.15 Davina & Shania – We Love Monaco. Doku-Soap. Rooberts Töchter 12.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap 14.15 Zuhause im Glück – Unser Einzug in ein neues Leben 20.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?. Dokumentationsreihe 22.15 Hartz und herzlich. Dokumentationsreihe. F/B 2020. Kitz-Bickendorf 0.15 Hartz Rot Gold

ZDF Neo

15.40 Faszination Erde 17.50 Mathink X 18.20 Die glorreichen 10. Dokumentationsreihe 19.05 Die glorreichen 10 19.50 Sketch History 20.15 **Star Trek IV – Zurück in die Gegenwart**. Sci-Fi-Film, USA 1986 22.05 **Star Trek V – Am Rande des Universums**. Sci-Fi-Film, USA 1989 23.45 **Star Trek VI: Das unentdeckte Land**. Sci-Fi-Film, USA 1991 25 **Star Trek IV – Zurück in die Gegenwart**. Sci-Fi-Film, USA 1986

*** sehr gut ** gut * mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm ○ Zweikanalton ■ Schwarz-Weiß ☞ Audiodeskription ☞ Untertitel für Hörgeschädigte 📺 High-Definition-TV 📺 Dolby Surround

Tipps

Big Business – Außer Spesen nichts gewesen

*** RTL 2, 20.15
Ken Scott. USA/D 2015. Komödie mit Vince Vaughn, Dave Franco, Sienna Miller. Dan Trunkman, ein hart arbeitender Unternehmer, und seine beiden Mitinhaber reisen nach Europa, um das wichtigste Geschäft ihres Lebens abzuschließen. Doch was als ein Routine-Businessstrip beginnt, gerät in jeder möglichen Art und Weise aus den Fugen, inklusive einer ungeplanten Teilnahme an einem Festsch-Event und an einem globalen Wirtschaftskongress. 105 Min.

Kap der Angst

*** Arte, 22.00
Martin Scorsese. USA 1991. Thriller mit Robert De Niro, Nick Nolte, Jessica Lange. Nach 14 Jahren Haft wegen Vergewaltigung wird Max Cody endlich freigelassen. In dieser Zeit hat sich sein Verlangen nach Rache gegen seinen ehemaligen Verteidiger Sam Bowden verstärkt. Max ist überzeugt, dass Bowden damals wichtige Entlastungsbeweise zurückgehalten hat. Dies löst einen schrecklichen Albtraum für die gesamte Familie Bowden aus, der ihr Leben auf dramatische Weise beeinflusst. 120 Min.

Harter Brocken: Der Goldrausch

*** 3 Sat, 23.15
Markus Sehr. D 2023. TV-Kriminalfilm mit Aljoscha Stadelmann, Moritz Führmann, Anna Fischer. In den letzten Tagen der DDR verschwand im Harz ein Goldtransport. Die Stasi-Offizierin Inka Sassner war in den Coup verwickelt, wurde aber damals um ihren Anteil betrogen. In Sankt Andreasberg kann sie Jahre später die Spur der Verräter aufheben. Während sich „Dorfsheriff“ Frank Koops fragt, womit er es da eigentlich zu tun hat, tauchen weitere Schatzjäger auf. 85 Min.

ARD

7.05 **Amelie** rennt. Familienfilm, D/2017 8.35 Tiere bis unter Dach 9.30 Die Maus 10.00 Tagess. 10.03 Immer wieder sonntags. Show. Moderation: Stefan Mross 12.00 Tagess. 12.03 Presseclub. Diskussion 12.45 Europamagazin. Moderation: Tina Hassel 13.15 Geheimnisvolles Mittelmeer. Dokumentation 14.00 **Tagesschau** 14.03 **Der Traum vom Süden** TV-Romanze, D 2004. Mit Gila von Weitershausen, Elmar Wepper, Monika Peitsch. Regie: Christine Kabisch 15.30 **Ich heirate meine Frau** TV-Komödie, D 2007. Mit Gila von Weitershausen, Elmar Wepper, Nadja Tiller. Regie: Christine Kabisch **Brisant** Magazin 17.45 **Tagesschau**



18.00 Fußball **Fußball: Weltmeisterschaft**
Die DFB-EUf startet gegen Debüt-Curaçao in die Titelmission. Nach den letzten beiden verpatzten Weltmeisterschaften hat die Nationalmannschaft bei den Fans viel gutzumachen.

18.00 **Fußball: WM** Aus Houston. Vorrunde, Gruppe E: Deutschland – Curaçao Mit: Esther Sedlacek 22.00 **WM 1994 – EIF Helden, ein Altraum** Der Trainer / Die Mannschaft 23.30 **Fußball: WM** Aus Philadelphia. Vorrunde, Gruppe E: Elfenbeinküste – Ecuador. Mit Malte Völz

ZDF

6.55 Wickie und die starken Männer 7.20 Bibi Blocksberg 7.45 Bibi und Tina 8.10 Löwenzahn 8.35 1, 2 oder 3 9.03 Facing Fear 9.30 Evangelischer Open-Air-Gottesdienst 10.15 Bares für Rares – Lieblingstücke. Doku-Soap 11.55 heute Xpress 12.00 ZDF-Fenstergarten. Show. Moderation: Andrea Kiewel 14.00 **Waldis Welt** 14.45 **Duell der Gartenprofis** Show 15.25 **heute Xpress** 15.30 **Der Beiberen – Genuss mit Beigeschmack** 16.15 **Rosenheim-Cops** 17.15 **Villa oder WG – wie Wohnen uns prägt** 18.00 **Der Alte** 18.55 **Aktion Mensch** 19.15 **Orientexpress – Ein Zug schreibt Geschichte** Doku



20.15 TV-Liebesfilm **Rosamunde Pilcher: Liebe und andere Schätze**
Die Museumskuratorin Mia (Leni Adams) und der Abenteurer Jason (Hans Gurbig) kommen sich bei den Vorbereitungen für eine Ausstellung näher.

20.15 **Rosamunde Pilcher: Liebe und andere Schätze** TV-Liebesfilm, D/A 2022. Mit Leni Adams 21.45 **heute Xpress** 22.15 **Kommissar Beck: Im Schatten** Kriminalfilm, S 2025 23.45 **Kriegsverbrechen – Wenn der Staat zum Täter wird** Dokumentation 0.30 **heute Xpress**

SWR

8.00 Panoramablick 9.00 NDR Talk Show – Best-of. Talkshow. Kino, Kinder, Koryphäen. Moderation: Barbara Schöneberger, Bettina Tietjen, Hubertus Meyer-Burkhardt, Steven Gätjen 11.00 Für immer Sommer: Enthüllungen: TV-Kriminalfilm, D 2024 12.30 Der Schwarzwaldhof: Falsches Spiel. TV-Drama, D 2009 14.00 **Expedition in die Heimat** Mit dem Hausboot auf dem Saarkanal / Ferien am Bostalsee 15.30 **Land – Liebe – Luft** 16.15 **Unser Land** Magazin 17.00 **Am Pass – Geschichten aus der Spitzküche** 17.30 **SWR Kultur** Magazin 18.00 **Aktuell BW** Magazin 18.15 **Handwerkskunst!** 18.45 **Treffpunkt** Reihe 19.15 **Die Fallers** Soap 19.45 **Aktuell BW / Tagess.**



20.15 Kriminalfilm **Tatort: Eine Handvoll Paradies**
Ein Mitglied der Rockergang „Dark Dogs“ wurde ermordet. Seine eigene Gang, aber auch eine verfeindete Bande gerät ins Visier von Kommissar Stelbrink (David Striesow).

20.15 **Tatort: Eine Handvoll Paradies** Kriminalfilm, D 2013. Mit David Striesow 21.40 **Billy Kuckuck – Margot muss bleiben!** TV-Komödie, D 2018 23.10 **To The Wonder – Die Wege der Liebe** Romanze, USA 2012 0.55 **Für immer Sommer: Enthüllungen:** TV-Kriminalfilm, D 2024

BR

8.40 **Zu weit weg – Aber Freunde für immer.** Familienfilm, D 2019. Mit Yoran Leicher 10.05 The Faces of Carmen – Eine Sängerin – Fünf Carmen 11.00 Der Sonntags-Stammtisch. Diskussion. Moderation: Hans Werner Klicz 12.00 quer. **Magazin** 12.45 Querbeet 13.15 in höchster Not – Bergretter im Einsatz 14.00 **Zwischen Spessart und Karwendel** Magazin 14.25 **Der Winzerkönig** 15.30 **Lust aufs Land – Bayerische Hofgeschichten** 16.15 **Unser Land** Magazin 16.45 **Landfrauenküche** 17.15 **Aufgabebelt von Alexander Herrmann** 17.45 **Fränkenschau / BR24** 18.45 **Bergauf-Bergab** 19.15 **Unter unserem Himmel** Reportagereihe 20.00 **Tagesschau**



20.15 Lustspiel **Chiemgauer Volkstheater**
Die Sennerin Burgi Summerer (Mona Freiberg) wird von ihren Gästen ziemlich auf Trab gehalten, dabei will sie doch in Ruhe über den Heiratsantrag des Bürgermeisters nachdenken.

20.15 **Chiemgauer Volkstheater** Karriere auf der Alm. Lustspiel 21.45 **Hubert und Staller** Rutschpartie / Das Haus am Moor. Krimiserie 23.15 **Drei. Zwo. Eins.** Michl Müller Show 0.00 **Der Hyppe** um perfekte Männergesicht – Lookmaxxing extrem 0.20 **Das schaffst du nie!** Show

MDR

8.00 Das kann ich auch! 8.30 Garten 8.55 Unser Dorf hat WE 9.20 Moldawien – ein Land im Wandel. Dokumentation 10.00 Evangelischer Gottesdienst aus der Landesschule Pforta 11.00 Männer aus zweiter Hand. TV-Komödie, D 1999. Mit Simone Thomalla. Regie: Oliver Sudden 12.25 Riverboat. Talkshow 14.23 **MDR aktuell** 14.25 **Pinocchio** 15.55 **MDR aktuell** 16.00 **Lust aufs Land – Märchenfilm**, D 2013 17.00 **Pinocchio** Märchenfilm, D 2013 18.00 **MDR aktuell** 18.05 **Brisant** 18.55 **Sandmännchen** 19.30 **Regional** Magazin 19.30 **aktuell** 19.50 **Thomas Junker unterwegs** Dokureihe



20.15 Reportagereihe **Wunderschön!**
Auf dieser Reise im Westen Norwegens besucht Tamina Kallert (o.) unter anderem das Bücherdorf Fjærland, die Stabkirche Borgund und die Star-Violonistin Ragnhild Hemsing.

20.15 **Wunderschön!** Reportagereihe. U.a.: Norwegens Westen. Vom Sognefjord nach Bergen 21.45 **MDR aktuell** 22.00 **Alkohol – Erfolgreiche Frauen und die Sucht** 22.45 **Letzte Runde** Dokumentarfilm, D 2022. Regie: Elizaveta Snagovskaja 0.05 **Musik in den Bergen** Show

Sat.1

5.35 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Brüder veranstalten Autorennen / Gefährliche Böller / Friss und stirb! 8.40 Basis:Kirche – Die Reportage 9.00 Frühstücksfenster am Sonntag 11.50 Das große Backen – Die Profis. Show. Jury: Christian Hübs, Bettina Schliepke-Burchardt, Günther Körferr Mit Enie van de Meiklokjes 14.30 **Plötzlich Familie** Komödie, USA 2018. Mit Mark Wahlberg 16.50 **Der gestiefelte Kater: Der letzte Wunsch** Animation, USA/J 2022. Regie: Joel Crawford, Januel Mercado 18.55 **Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich** Reportagereihe. Jürgen sucht seinen Bruder Moderation: Julia Leischik 19.55 **SAT.1: newstime**



20.15 Liebeskomödie **Notting Hill**
Als die weltberühmte amerikanische Schauspielerin Anna Scott (Julia Roberts) sich in den Londoner Buchladen von William Thacker verirrt, nimmt das Schicksal seinen Lauf.

20.15 **Notting Hill** Liebeskomödie, GB/USA 1999. Mit Julia Roberts Regie: Roger Michell 22.

Der ORF bekommt einen neuen Chef

Das wird nicht leicht: Clemens Pig soll den öffentlich-rechtlichen Sender Österreichs aus der Krise führen.

WIEN. Der Medienmanager Clemens Pig wird Österreichs öffentlich-rechtlichen Sender ORF ab 2027 als neuer Generaldirektor leiten. Der ORF-Stiftungsrat wählte den 51-Jährigen nach einer rund 15-stündigen Marathon-Sitzung zum künftigen Chef, wie das größte Medienunternehmen des Landes mitteilte. Es ist das erste Mal seit Jahrzehnten, dass der Sender mit seinen 4000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen einen Generaldirektor von außen bekommt.

Pig leitete in den vergangenen zehn Jahren die österreichische Nachrichtenagentur APA als Geschäftsführer. Er gilt als technologieaffiner Medienmanager und integre Führungsfigur. TV-Erfahrung hat er nicht. In seiner ersten Stellungnahme betonte Pig, die Herausforderungen für den ORF seien „groß, vielfältig und gleichzeitig“. Er wolle den Sender „vom Rundfunk zur Plattform der Gesellschaft“ weiterentwickeln.



Foto: dpa/Max Slovencik
Clemens Pig gilt als erfahrener Medienmanager, hat aber keine TV-Erfahrung.

Mehr als 70 Kandidaten und Kandidatinnen hatten sich auf den Spitzen-Job beworben. Im Hearing am Donnerstag stellten sich neun Bewerberinnen und Bewerber vor. Die Wahl dürfte juristisch überprüft werden. Zumindest kündigte Stiftungsrat Peter Westenthaler, der der rechten FPÖ nahesteht, eine Anfechtung der Wahl an. Der ehemalige Politiker sprach vor Journalisten von einer „ekelhaften Inszenierung“. Die Regierungsparteien SPÖ und ÖVP hätten sich bereits vor Ausschreibung des Postens auf einen Kandidaten verständigt.

Der ORF verfügt über ein Gesamtbudget von rund 1,1 Milliarden Euro. Der Sender betreibt mehrere TV-Programme, zwölf Radioprogramme und ein umfangreiches Online-Angebot. Die Bedeutung des ORF in Österreich ist immens. Auch deshalb flammen immer wieder Diskussionen um die politische Unabhängigkeit des Senders auf.

Der künftige Intendant übernimmt einen Sender, der mit Turbulenzen im Management kämpft. Im März trat der damalige ORF-Intendant Roland Weißmann nach Vorwürfen zurück, die zunächst als „sexuelle Belästigung“ kommuniziert, später dann als „unangemessenes Verhalten“ bezeichnet wurden. Kurz nach Weißmanns Abgang wurde der Chef der ORF-Werbevermarktung wegen möglicher Compliance-Verstöße beurlaubt. Vor wenigen Tagen wurde dann ein weiterer Spitzenmanager vom Dienst freigestellt. Eine weitere Herausforderung sind die knappen Finanzen. Seit 2024 ist die wichtigste Einnahmequelle – ähnlich wie bei den Öffentlich-Rechtlichen in Deutschland – die sogenannte Haushaltsabgabe, die geringer als die vorher erhobene Rundfunkgebühr ausfällt und in ihrer Höhe von 15,30 Euro bis 2029 festgeschrieben ist. Darauf hat der Sender mit einem Sparkurs reagiert. Obendrein drohen weitere Einschnitte. dpa

Ruhrfestspiele zählen mehr Besucher

RECKLINGHAUSEN. Die Ruhrfestspiele Recklinghausen haben eine hohe Besucherauslastung erreicht. Wie die Festivalleitung am Freitag kurz vor Abschluss mitteilte, wurden für die Vorstellungen der Ruhrfestspiele in diesem Jahr nach derzeitigen Schätzungen gut 51.000 Karten verkauft. Das entspricht einer Auslastung von knapp 88 Prozent. Hinzu kommen rund 57.000 Besucherinnen und Besucher des Kulturvolksfestes, mit dem die Ruhrfestspiele am 1. Mai gestartet waren.

Das Festival endet am Samstag. In diesem Jahr bot das Programm rund 80 Produktionen und 200 Veranstaltungen, darunter drei Uraufführungen. Rund 600 Künstlerinnen und Künstler waren in Recklinghausen zu Gast. Zum Abschluss ist unter anderem die Tanzproduktion „Maldonne“ des Berliner Ensembles zu sehen. epd

Der Meister der brüchigen Oberfläche

Nachruf Lange Zeit galt David Hockney als technisch brillanter, aber auch etwas naiver Chronist des allzu süßen Lebens. Aber sein Spätwerk zeigte, wie er das alles wirklich meinte. Nun ist einer der ganz Großen jüngerer Kunstgeschichte gestorben.

Von Georg Leisten

LONDON. Sommer, Sonne, Hockney. Mit chlorblauen Swimmingpools, quietschgelben Sprungbrettern und Palmen, die schnurstracks zum Himmel wachsen, erweiterte der lange Zeit bekannteste und erfolgreichste britische Künstler des 20. Jahrhunderts die Pop Art um das Genre der Landschafts- beziehungsweise Architekturmalerei. Lange waren die Wahlheimat wie die Bildwelt des Malers David Hockney in Kalifornien zu suchen, sodass manche kunstgeschichtlichen Handbücher schon dazu übergegangen waren, ihn ganz der amerikanischen Kunst zuzuordnen. Bis er seine Staffelei eines Tages doch wieder in den regnerischen Wäldern East Yorkshires aufbaute.

Mehr noch als die Rückkehr ins heimatische Nordengland 1990 überraschten aber die dort entstandenen Arbeiten des ja nicht mehr ganz jungen Glamourkünstlers: monumentale Naturpanoramen mit blauen, roten oder violetten Höllyern. Von den hedonistischen Hügeln Hollywoods war er wieder herabgestiegen, um die brachliegenden Niederungen der alteuropäischen Moderne für sich in Besitz zu nehmen. Was war bloß passiert?

Hockney, der 1937 im britischen Bradford geborene Sohn einer einfachen Arbeiterfamilie, hatte früh angefangen, Erwartungen zu durchkreuzen. Als einer der ersten Engländer überhaupt verweigerte er in den

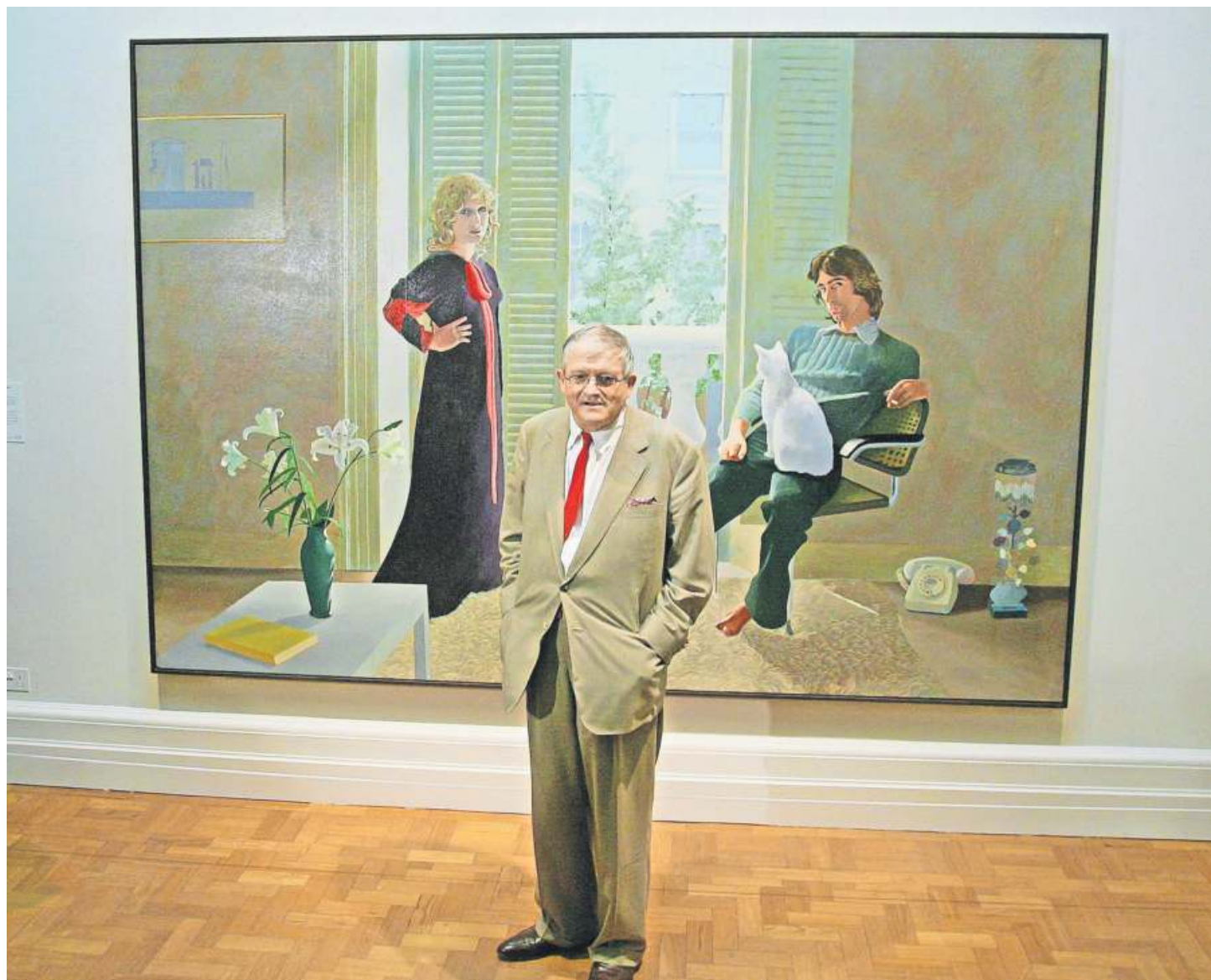
Der junge Künstler verweigerte den Wehrdienst und lebte offen schwul.

1950er Jahren den Militärdienst. Der artistische Paradiesvogel stolzierte mit blond gefärbten Haaren und Goldlaméjackchen durch die spätviktorianische Provinz. Zudem ging bereits der Kunststudent das Wagnis ein, sich mehr oder weniger

offen zu seiner Homosexualität zu bekennen. Das war zu dieser Zeit in Großbritannien unter Umständen noch lebensgefährlich. Und er outete sich auch auf der Leinwand. Das Gemälde „We two boys together clinging“ von 1961 zeigt, noch im garstig geschundenen Stil der Art Brut, zwei eng umschlungene Geschöpfe mit unförmigen Körpern und dünnen Beinchen.

Schon bald kam der Erfolg, indem Hockney Glanz und Glätte von Polaroidfotos in Acrylfarben übertrug. Passend zu dieser Ästhetik der Coolness hatte er inhaltlich den Lifestyle der Oberschicht als sein Thema entdeckt. London, wo Hockney das Royal College of Art besuchte und Kontakte zu anderen Exponenten der britischen Popkunst wie Richard Hamilton, Peter Blake oder Allen Jones knüpfte, war ihm irgendwann nicht mehr mondän genug. Ab 1964 lebte er zunächst zeitweise, dann endgültig in Los Angeles und genoss vor allem die größere sexuelle Freizügigkeit im Flower-Power-Land. Davon zeugen nicht zuletzt die vielen Bildnisse nackter junger Männer unter der Dusche, beim Sonnenbad oder eben im Pool.

Dagegen ließen die Verschiebungen der politischen Taktik, die Ende der Swinging Sixties der Vietnamkrieg und die Studentenrevolte auslösten, Hockneys Oeuvre vollkommen unerschüttert. Wo der konzeptuelle denkende Ostküsten-Pop eines Robert Rauschenberg oder eines Claes Oldenburg sich nun dem Massenkonsum und dem Me-



David Hockney (1937–2026) vor einem seiner berühmtesten Gemälde: „Mr and Mrs Clark and Percy“ aus dem Jahr 1971

Foto: AFP

dieneinfluss aus ironischer Distanz stellte, besetzte der Brite eine andere Rolle: Nicht wie seine Kollegen Gesellschaftskritiker, sondern Gesellschaftsmaler wollte er sein, in leuchtenden Farben ja zum Leben sagen. Oder in der Sprache der Kunstsoziologie: Affirmation statt Negation.

Unter der Sonne Kaliforniens vervollkommnete Hockney sein Image als exzentrischer Genussmensch. Mit dicken Cabrios, langen Zigaretten und vielen Partys. Dazu kam später eine abgöttische inszenierte Hundeliebe. Seine beiden Schoßdackel Stanley und Boogie sind die vielleicht am häufigsten porträtierten Vierbeiner der modernen Malerei. Ihr Herrchen geriet deswegen unter Kitschverdacht. Der Vorwurf, sich auf die Seite der Schönen und Seichten geschlagen zu haben, traf den Künstler freilich nicht zum ersten Mal. Schon die legendären Pool-Bilder der 60er und 70er waren für viele Kritiker leinwandgewordene Trivialität aus Promimagazinen.

Übersehen wird bei all dem die formale Meisterschaft der Komposition, die die glitzernde Wasserfläche im Vordergrund ausbreitet und beim Betrachter die Lust weckt, sich selber die Kleider vom Leib zu reißen, um in das Beverly-Hills-Arkadien hineinzu schwimmen. Beziehungsweise jenem Unbekannten hinterherzuspringen, der in „A big-

ger Splash“ von 1967, der berühmtesten aller Pool-Landschaften, das Wasser orgiastisch aufspritzen lässt.

Auch als Porträtist lieferte der Maler kaum weniger Eindringliches als etwa ein Lucian Freud. In Hockneys Doppelbildnis „Mr. and Mrs. Clark and Percy“ (1971) zum Beispiel empfindet man die Dargestellten mit ihrer weißen Katze als zum Tableau erstarrte Schauspieler im Bühnenbild des häuslichen Lebens, das offenbar eine schlechte Komödie ist. Denn die geöffnete Balkontüre trennt die Eheleute so auffällig, als hätte der Maler die baldige Scheidung des Paares geahnt.

Oft auch sind die Interieurs komplett leer. Mobiliar, Tapete und Zimmerpflanzen haben sich zum psychologischen Stellvertreter für diejenigen, die darin wohnen, verselbstständigt. Dass Hockney nicht nur nach eigenen Entwürfen eine Villa bauen ließ, sondern sein Ausstattungstalent auch als Bühnenbildner für Opern nutzte, erschien da nur logisch.

Dann kam die Aids-Welle der 80er. Der Künstler verlor viele Freunde. Er selbst erlitt einen Herzinfarkt, wegen zunehmender Schwerhörigkeit konnte er sich nicht mehr normal unterhalten. Das Partyleben endete, nicht aber seine Experimentierlust. Mit Polaroid, Faxgerät, Computer und schließ-

lich iPad. Besonders nach der Jahrtausendwende schuf David Hockney aus der Stille der Taubheit ein geniales Spätwerk, das sich vor allem um die Grundfragen von Raum und Perspektive drehte.

Ältere, aus über hundert einzelnen Polaroids vereinigte Fotocollagen brachten ihn auf die Idee, auch seine Gemälde puzzleartig zu zerlegen. „A bigger picture“ taufte der Meister seine epochale Ausstellung in der Londoner Royal Academy 2012. Viele der Yorkshire-Landschaften waren hier erstmals zu sehen. Bilder, zusammengesetzt aus über fünfzig Einzelelementen, manche so breit wie die Stirnwand einer Turnhalle. Zaubrwälder zwischen van Gogh und LSD-Trip, in denen Hockneys Kunst des vervielfältigten Augenpunkts viele Wege in die Tiefe führen lässt, hin zu ungewissen Horizonten.

Der Maler ahnte da wohl bereits, dass er in der letzten Phase seines Schaffens stand. Doch hatte er sich noch genug vom kalifornischen Sonnyboy der Pop-Ära bewahrt, um auch dem Gedanken ans Sterben etwas Positives abzugewinnen. „Ich muss zugeben“, sagte er einmal in einem Interview, „dass ich neugierig auf den Tod bin.“ Immerhin erlebte er als Achtzigjähriger noch eine lange Kette großer Einzelausstellungen in großen Museen der Welt, in der Tate Britain und in der Berliner Gemäldegalerie, in Luzern und in Paris. Das Königshaus ehrte ihn. Nun ist David Hockney am Donnerstag im Alter von 88 Jahren in London gestorben.

Was im Fernsehen läuft – außer Fußball

TV-Vorschau Keine Lust auf WM-Gekicke? Alternativ gibt es zwar fast nur Wiederholungen – aber manches lohnt ein Wiedersehen.

Von Tilmann P. Gangloff

BERLIN. Die einen schimpfen über zu viel Fußball, die anderen freuen sich, dass ARD und ZDF während der Weltmeisterschaft ihre Archivschätze als Alternativprogramm anbieten. Gerade 3sat wiederholt in den nächsten Wochen diverse Reihenfilme, bei denen sich das Wiedersehen lohnt, zum Beispiel die jeweils zweiteiligen „Nordholm-Krimis“ (ZDF) mit Heino Ferch und Barbara Auer. Den Auftakt macht morgen (20.15 Uhr und 21.45 Uhr) „Tod eines Mädchens“ aus dem Jahr 2015: Eines Morgens wird am Strand einer beschaulichen Ostseeeotschaft

die Leiche einer 14-Jährigen gefunden. Das Mädchen ist offenbar erst erschlagen und dann ins Wasser geworfen worden. In Kommissarin Hella Christensen (Auer) löst der Fall gleich in zweifacher Hinsicht äußerstes Unbehagen aus: Jennifer ist die Tochter ihrer besten Freundin Silke (Anja Kling); und da in dem kleinen Ort jeder jeden kennt, muss sie nun gegen ihre Nachbarn ermitteln.

Zu allem Überfluss wird ihr auch noch die Leitung der Untersuchung entzogen: Die Dienststelle sollte eigentlich aufgelöst und Hella nach Kiel versetzt werden, aber nun kommt Simon Kessler, ihr neuer Chef (Ferch), zu ihr; und der Mann scheint die Em-

pathie eines Nashorns zu besitzen. Auch die imposante Besetzungsliste (etwa Jörg Schüttauf und Hinnerk Schönemann) verdeutlicht, dass „Tod eines Mädchens“ kein Krimi wie jeder andere ist. Am Dienstag und Mittwoch, jeweils um 20.15 Uhr, folgt gleich der zweite Fall für Christensen und Kessler, „Die verschwundene Familie“ (2019).

Am Mittwoch haben Krimi-Fans die Qual der Wahl: Ab 20.15 Uhr zeigt das „Erste“ zwei Episoden aus der umfassenden Klassikerreihe „Donna Leon“. „Endlich mein“ war 2018 der 24. von 26 Fällen für Guido Brunetti und besonders reizvoll, weil die Schöpferin der Romane ihren Commissario (Uwe Kockisch) diesmal im Opernmilieu ermitteln lässt: Als in unmittelbarer Nähe des berühmten Teatro La Fenice ein Boot explodiert, sieht Brunettis Chef Patta (Michael Degen) sofort

einen Zusammenhang zu einem aktuellen Streik der Theaterangestellten, der vom lautstarken Santello (Edin Hasanovic) angeführt wird. In dem Film wird zwar viel gesungen, aber mehr noch als die Opernliebhaber kommen dank der vielen Außenaufnahmen und einiger Panoramaschwenks die Venedig-Fans auf ihre Kosten.

Im Anschluss (21.45 Uhr) macht die ARD einen Zeitsprung zurück und wiederholt Fall Nummer 19 (2013). „Auf Treu und Glauben“ ist ein Sittengemälde über moralischen Verfall hinter pompösen Fassaden: Wegen des Mordes an dem Gerichtsdieners Fontana muss Brunetti seinen Urlaub abbrechen und ins drückend heiße Venedig zurückkehren. Alsbald stoßen er und sein treuer Vianello (Karl Fischer) auf eine ganze Reihe Mordverdächtiger. Spannendes Venedig!



„Solange ich so viel Geld damit verdiene und Spaß daran habe, werde ich das hier machen.“

Stellan Skarsgård, Schauspieler, in einem Interview zu seinem 75. Geburtstag. Der Schwede zählt zu den bekanntesten und international erfolgreichsten Künstlern seines Landes. Für seine Rolle in dem Familiendrama „Sentimental Value“ war er für den Oscar nominiert – den Golden Globe hat er gewonnen. Frühere Filmfolge feierte Skarsgård in „Illuminati“, „Mamma Mia!“, „Der Medicus“, „Fluch der Karibik“ und „Dune“. Foto: dpa/Jordan Strauss

Hoch in die Lüfte: Forschen und dabei mitfliegen

LONDON. Mit einem Schwarm Waldrapen quer über Europa fliegen – was wie aus einem Märchen klingt, hat ein deutsch-österreichisches Forscherteam tatsächlich gemacht. Ein Foto, das zwei Wissenschaftler des Waldrapp-Teams mit einem Motorschirm zeigt, der den Vögeln folgt, ist der Gewinner des Wettbewerbs Scientist At Work (Wissenschaftler bei der Arbeit) der Zeitschrift „Nature“. Geschossen hat es der Student Gunnar Hartmann von der Universität Koblenz.

Der schwarze Waldrapp gehört zu den am stärksten bedrohten Vögeln der Welt und war lange Zeit in Deutschland ausgestorben. Seit einigen Jahren ist er durch Aufzuchtprogramme wieder nördlich der Alpen anzutreffen. Die Vögel brauchen aber Hilfe, um ihre Winterquartiere zu finden. Bei der „menschengeführten Migration“ werden die von Hand aufgezogenen Tiere aus Süddeutschland in Winterquartiere nach Spanien gelotst. Eingereicht wurden für den Wettbewerb mehr als 220 Bilder. *dpa*



Waldrapen im Flug: Die Wissenschaftler folgen ihren Forschungstieren mit einem motorisierten Gleitschirm.. Foto: dpa/Gunnar Hartmann/Nature

Milchprodukte künftig besser gekennzeichnet

Laktosefrei, erhitzt oder frisch? Vom 14. Juni an müssen Hersteller auf der Verpackung genaue Angaben machen.

MÜNCHEN. Auf den Verpackungen von Milchprodukten soll künftig genauer erkennbar sein, was wirklich drinsteckt. Das regelt die neue Milchproduktqualitätsverordnung, die ab 14. Juni in Kraft tritt.

Sie soll dafür sorgen, dass die Kennzeichnung verständlicher wird und irreführende Werbeclaims nicht mehr wahllos zum Kauf locken. Was also ab kommender Woche an Milchprodukten hergestellt wird, muss mit eindeutigen Angaben versehen werden. „So wird künftig bei der Werbung mit Vitaminen und Zusätzen genauer hingeschaut. Vitamine dürfen nicht beliebig zugesetzt oder beworben werden, sondern nur nach bestimmten Vorgaben“, so Daniela Krehl, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Bayern. Ziel sei es, dass etwa stark gesüßte Milchprodukte nicht allein durch Werbeausagen wie „mit Vitaminen“ gesünder wirken.

Hersteller müssen künftig auch genau aufs Produkt schreiben, ob und zu welchem Prozentanteil etwas anderes als Kuhmilch in dem Milchprodukt steckt, etwa Schaf- oder Ziegenmilch. Auch wenn Milchbestandteile durch pflanzliche Zutaten ersetzt werden, muss das gekennzeichnet werden. Außerdem darf künftig ein Milchprodukt nur dann als „laktosefrei“ bezeichnet werden, wenn es weniger als 0,1 Gramm Laktose pro 100 Gramm enthält. „Dieser Wert muss künftig direkt angegeben werden, zum Beispiel mit dem Hinweis „Laktosegehalt: unter 0,1 g/100 g“. Das hilft besonders Menschen mit Laktoseintoleranz, weil sie sich besser auf die Angaben verlassen können“, erklärt Krehl.

Auch wird die Wärmebehandlung von Milch klarer gekennzeichnet. Begriffe wie „pasteurisiert“ (kurzes Erhitzen auf 72 bis 75 Grad für Frischmilch, um Keime abzutöten), „ultrahocherhitzt“ (Erhitzen auf 135 Grad von H-Milch für wenige Sekunden) oder „sterilisiert“ (langes Erhitzen auf 100 Grad mit Verlust von Keimen, aber auch den meisten Nährstoffen und Eigengeschmack) müssen eindeutig verwendet werden. Krehl: „Dadurch wird transparenter, warum manche Milch nur wenige Tage hält und andere mehrere Wochen haltbar ist.“

Die Regelung zur Bezeichnung „frisch“ hält Krehl für besonders wichtig. Künftig dürfe wärmebehandelte Milch nur dann mit „frisch“ beworben werden, wenn sie bei maximal acht Grad höchstens drei Wochen haltbar ist. „Damit soll verhindert werden, dass sehr lange haltbare Produkte trotzdem einen besonders frischen Eindruck vermitteln“, so die Verbraucherschützerin. *dpa*

Ebola breitet sich im Kongo weiter aus

BENI/GENF. Der Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo weitet sich aus. Es seien immer mehr Regionen betroffen, die Zahl der Fälle steige, so Olivier le Polain, der für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in der Provinz Nordkivu ist, um die Behörden zu unterstützen. Bis Donnerstag waren 676 Krankheitsfälle bestätigt worden, darunter 136 Todesfälle, so le Polain. „Neue Gesundheitszonen sind betroffen.“ Der Großteil sei in der Provinz Ituri. Kämpfe und Vertreibungen sowie ein schwaches Gesundheitssystem seien Herausforderungen. „Das ganze Ausmaß des Ausbruchs ist noch nicht klar“, sagte le Polain. *dpa*

Die Streifen am Himmel sollen weg

Der Luftverkehr wird wegen des CO₂-Ausstoßes kritisiert. Neue Forschungsergebnisse zeigen: Die Kondensstreifen sind weit schädlicher für das Klima. Durch veränderte Flugrouten und die Betankung der Flugzeuge mit Bio-Kerosin lassen sich die Auswirkungen stark verringern.

Von Frank Littek

BERLIN. Fliegen Verkehrsflugzeuge bei strahlend blauem Himmel in großer Höhe, bilden sich hinter den Maschinen häufig weiße Streifen, die noch lange zu sehen sind. Die so entstandenen Kondensstreifen können in Höhen von acht bis zwölf Kilometern mehrere Stunden bestehen. Mit der Zeit bilden sie hohe Wolken, die als Kondensstreifen-Zirren bezeichnet werden. Diese setzen sich aus winzigen Eiskristallen zusammen und sind besonders klimawirksam.

CO₂ gilt nach landläufiger Ansicht auch im Luftverkehr als Hauptfaktor für den Anteil des Menschen am Klimawandel. Aber das ist gar nicht so – wie schon 2020 eine umfangreiche internationale Studie der Manchester Metropolitan University unter Beteiligung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) ergeben hat. Grundsätzlich hat demnach die globale Luftfahrt einen Anteil von 3,5 Prozent an der menschengemachten Klimaerwärmung. Aber nur ein Drittel der Klimawirkung des Luftverkehrs beruht auf CO₂-Emissionen. Zwei Drittel entfallen auf sogenannte Nicht-CO₂-Effekte. Dazu gehören unter anderem Ozon, Aerosole, Stickoxide und Kondensstreifen. Diese – und die sich daraus entwickelnden Kondensstreifen-Zirren – haben dabei den größten Anteil. Daraus folgt: Wer die klimaschädliche Wirkung des Luftverkehrs reduzieren will, hat bei Kondensstreifen dazu den größten Hebel.

Wie entstehen Kondensstreifen? Dazu ist eine Kombination von tiefen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit nötig, das sogenannte Schmidt-Appleman-Kriterium. Die Temperatur muss zwischen Minus 35 und 55 Grad Celsius liegen. Gleichzeitig darf die Luft nicht zu trocken sein, weil sich die Kondensstreifen sonst schnell auflösen. Verbrennt Kerosin in Düsentriebwerken, entstehen pro Kilogramm Treibstoff 1,23 Kilogramm Wasserdampf, 3,15 Kilogramm CO₂ –

und Myriaden winziger Rußpartikel. Verlassen diese das Triebwerk, verklumpen sie schnell und bilden Kondensationskeime für kleine, unterkühlte Wassertropfen. Diese gefrieren zu Eiskristallen. Hinter dem Flugzeug bilden sich Kondensstreifen.

Grundsätzlich lassen sich Kondensstreifen und damit ihre klimaschädliche Wirkung auf zwei Wegen deutlich reduzieren. Ein Lösungsansatz liegt in der Optimierung der Flugrouten. DLR und das Maastricht Upper Area Control Centre (Muac) haben gemeinsam nachgewiesen, dass sich langlebige Kondensstreifen durch Veränderung der Flughöhe vermeiden lassen. Testflüge fanden während der Coronapandemie statt, in der der Luftverkehr eingeschränkt war. Das bot ideale Bedingungen für Analysen im oberen Luftraum über den Benelux-Staaten und Nordwestdeutschland.

Sagten die Wetterberichte langlebige Kondensstreifen voraus, wurden die Maschinen um rund 600 Meter nach oben oder unten umgelenkt. An anderen Tagen mit diesen Bedingungen flogen die Flugzeuge wie üblich. Per Satellit wurden die Ergebnisse überwacht und vergleichbar gemacht. Tatsächlich ergaben die Versuche eine deutliche Verringerung der Kondensstreifen-Bildung durch die Veränderung der Flughöhe.

Noch sind Fragen offen: So sind zur Veränderung der Flughöhe oft Steigflüge nötig. Dadurch verbraucht das Flugzeug etwas mehr Kerosin und erzeugt mehr CO₂. Der



Typische Kondensstreifen Foto: Imago/Dostal

Nachteil dadurch sollte geringer sein als der Vorteil durch die verminderte Kondensstreifenbildung. Weiter muss sicher sein, dass die Veränderung von Flughöhen und -routen weder die Sicherheit noch die Kapazität des Luftraums beschränkt. Geklärt werden diese Fragen etwa in dem Forschungsprojekt D-Kult (Demonstrator Klima- und umweltfreundlicher Lufttransport). Daran arbeiten unter anderem das DLR, der Deutsche Wetterdienst, die Deutsche Flugsicherung, Fluggesellschaften und IT-Dienstleister.

Der andere Ansatz besteht in der Verminderung der Rußpartikel im Kerosin. Je weni-

ger Ruß vorhanden ist, umso weniger Eis bildet sich im Abgasstrahl und umso kleiner sind die Kondensstreifen. Kerosin wird aus Rohöl hergestellt. Neben verschiedenen Kohlenwasserstoffen wie Paraffinen oder Cycloparaffinen enthält Kerosin ringförmige Kohlenwasserstoffe. Fachleute sprechen auch von Aromaten. Diese „verursachen bei ihrer Verbrennung mehr Rußpartikel als kurzkettige Kohlenwasserstoffe“, wie Patrick Le Clercq vom DLR-Institut für Verbrennungstechnik in Stuttgart erklärt.

Wäre es möglich, Kerosin ohne ringförmige Kohlenwasserstoffe herzustellen, ließe sich die Bildung von Rußpartikeln im Abgas von Flugzeugen deutlich reduzieren. Solches Kerosin gibt es bereits. Es wird als Sustainable Aviation Fuel (SAF) bezeichnet und aus regenerativen Quellen hergestellt – ohne Erdöl. SAF hat einen geringeren CO₂-Fußabdruck als das herkömmlich erzeugte Kerosin.

Bereits 2018 hat das DLR zusammen mit der US-Weltraumbehörde Nasa Flugversuche zu diesem Thema durchgeführt. Dabei wurde ein Airbus zum einen mit herkömmlichem Kerosin betankt, zum anderen mit einer 50-50-Mischung von Kerosin und SAF. Die Versuche wurden vom DLR fortgeführt und ein Testflugzeug mit 100 Prozent SAF betankt. Als Referenz diente die Betankung mit 100 Prozent herkömmlichem Kerosin. Wie bei den Versuchen zuvor, folgte ein Messflugzeug. Die Ergebnisse dieser Flüge wurden kürzlich veröffentlicht.

Sie zeigen einen kleineren Ausstoß von Rußpartikeln und eine um 56 Prozent geringere Anzahl an Eiskristallen in Kondensstreifen. Das führte zu einer Reduzierung der Klimawirkung von Kondensstreifen um 26 Prozent, errechnete das DLR. Der nächste Schritt wäre es jetzt, SAF in großem Maßstab im kommerziellen Luftverkehr einzusetzen. Bisher dürfen die neuen Kraftstoffe nur bis zu 50 Prozent gemischt mit Kerosin zum Einsatz kommen. Solche Mengen sind aber aktuell noch nicht am Markt verfügbar. Das soll sich ändern und der SAF-Anteil bei Flügen in Europa schrittweise steigen. Von 2030 an ist eine Beimischung von sechs Prozent SAF gesetzlich vorgeschrieben.

Nachhaltig hergestelltes Kerosin: die Zukunft in der Luftfahrt?

Antriebe Drei Varianten werden als Zukunftsantriebe für den Flugverkehr gehandelt: Elektro, Wasserstoff und künstlich hergestelltes Kerosin (Sustainable Aviation Fuel, kurz SAF). Elektro dürfte (außer für kleinere Sportflugzeuge) keine Zukunft haben, die Batterien wären zu schwer. Wasserstoff ist laut Experten ebenso unwahrscheinlich,

die Tanks wären zu groß. Zukunfts-fähig gelten künstlich hergestellte Kraftstoffe.

SAF Die Idee, nachhaltiges Kerosin herzustellen gibt es schon seit Jahrzehnten. Heute stehen verschiedene Herstellungsverfahren zur Verfügung. Es werden drei Generationen unterteilt. Zur ersten gehören Kraftstoffe, die aus Nahrungs- und Fut-

termittelpflanzen erzeugt wurden. Die zweite beinhaltet Kerosin, dessen Ausgangsstoff sowohl pflanzliche wie auch tierische Altöle und -fette sind. Zur dritten Generation gehört E-Fuel. Es wird synthetisch produziert und den sogenannten Power-to-Liquid-Kraftstoffen zugerechnet, die aus Wasser, Ökostrom und CO₂ hergestellt werden. *red*

Weltblutspendetag: Wer spenden darf – und wie oft

Mit dem Sommer naht eine Durststrecke für die Spendendienste. Zum Weltblutspendetag am Sonntag wird zum Spenden aufgerufen.

LEIPZIG. Blut ist kostbar und als Spendengut knapp: Bundesweit werden nach Angaben des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) täglich rund 15.000 Blutspenden für Operationen, Unfallopfer und die Behandlung schwerer Krankheiten wie Krebs benötigt.

Wer kann Blut spenden?

Blut spenden darf grundsätzlich jede und jeder ab 18 Jahren und wer mindestens 50 Kilogramm wiegt. Eine Altersobergrenze gibt es nicht mehr. Entscheidend ist der Gesundheitszustand. Dieser wird vor jeder Spende geprüft. Auch das Blut wird auf Hepatitis A, B, C und E sowie HIV, Syphilis und Ringelrötelnviren getestet, damit nicht unbemerkt Krankheitserreger übertragen werden.

Wie häufig kann Blut gespendet werden

Frauen dürfen viermal und Männer sechsmal innerhalb eines Jahres Blut spenden. Der Zeitraum zwischen zwei Blutspenden muss mindestens acht Wochen betragen. Die Blutzellen erneuert der Körper zwar bereits in zwei Wochen, der Ausgleich des Eisenverlusts dauert aber rund zwei Monate, bei Frauen auch etwas länger. Bei einer Blutspende werden 500 Milliliter entnommen – damit kann bis zu drei Schwerverkranken oder Verletzten geholfen werden. Allerdings halten Blutpräparate nur maximal 42 Tage.

Reichen die Blutspenden?

Insgesamt spenden nach DRK-Angaben nur knapp drei Prozent der Bevölkerung regel-

mäßig Blut. Das ist deutlich zu wenig, um die Versorgung langfristig ausreichend zu sichern. Deutschland benötigt jährlich mindestens 3,7 Millionen Spenden – doch die Zahlen stagnieren seit Jahren knapp darunter und lagen zuletzt 2024 bei rund 3,6 Millionen. Ein Problem sind immer wieder saisonale Gründe, die Menschen vom Spenden abhalten. Ferien und Feiertage führen laut DRK zu einem Rückgang der Spendenbereitschaft, ebenso Sportgroßereignisse wie Fußballweltmeisterschaften. Der Sommer ist oft eine Durststrecke.

Wer spendet am meisten?

Die Babyboomer sichern nach wie vor am stärksten die Blutspenden. Der demografische Wandel macht den Experten deshalb derzeit die größte Sorge. Denn es fallen nicht nur viele Spender weg – aus vielen früheren Spendern werden Blutspendeempfänger.

Wer ist vom Blutspenden ausgeschlossen?

Während der Schwangerschaft und nach der Geburt sollen Frauen vorübergehend nicht Blut spenden. Ein zeitlich begrenzter Ausschluss gilt auch nach vielen Impfungen und Auslandsreisen in Malariagebiete oder Länder mit Hepatitisrisiko. Vorübergehend nicht spendet werden kann nach größeren Operationen, Grippe oder bei Einnahme von Medikamenten wie Antibiotika. Nach Akupunkturbehandlungen, sofern diese nicht steril vorgenommen wurden, sowie Piercings und Tätowierungen wird mindestens vier Monate bis zur nächsten Spende gewartet, um Infektionen sicher auszuschließen. Alle Menschen sind für vier Monate von der Blutspende ausgeschlossen, die innerhalb der zurückliegenden vier Monate ein Sexualverhalten aufwiesen, das ein erhöhtes Übertragungsrisiko für durch Blut übertragbare schwere Infektionskrankheiten birgt. *AFP*

Zahl des Tages

Heute: Lehrkräfte-Umfrage zu Social Media

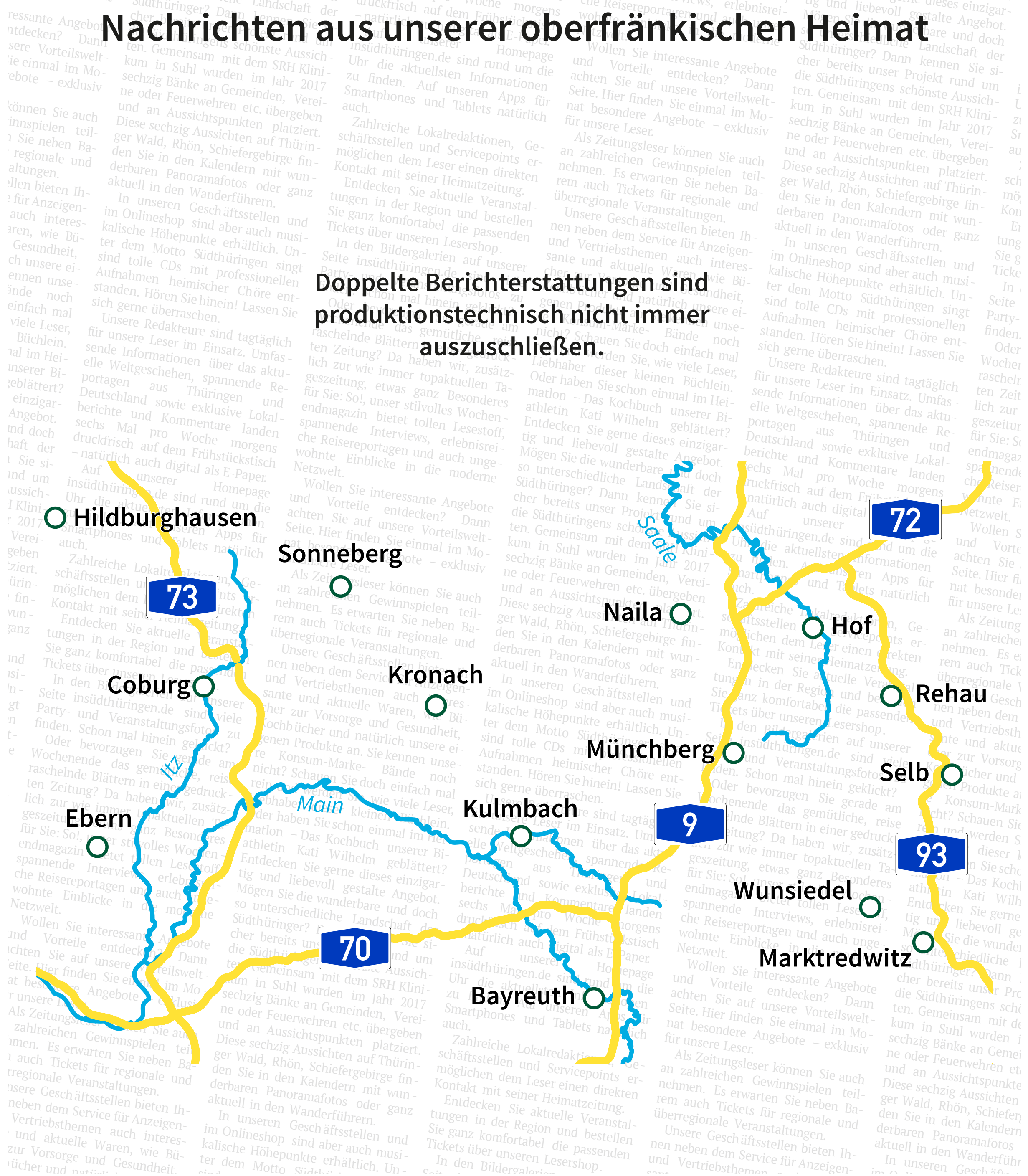
79

Prozent der Lehrerinnen und Lehrer gaben an, dass ein suchtähnliches Nutzungsverhalten ihrer Schüler für sie die größte Herausforderung in Bezug auf soziale Medien sei. Die Umfrage des Deutschen Philologenverbands und des Bildungsportals Lehrer-Online wurde am 12. Juni veröffentlicht. 70 Prozent der befragten Lehrkräfte kämpfen demnach regelmäßig gegen Ablenkung durch Handys im Unterricht. 63 Prozent sind mit Cybermobbing, Sexting, Cybergrooming, Hassrede und Desinformationen konfrontiert. Mehr als die Hälfte der Lehrkräfte macht bei ihren Schützlingen mangelnde Medienkompetenz aus. Für die Erhebung wurden rund 1000 Lehrkräfte befragt. *kna*

Der Blick zu unseren Nachbarn

Nachrichten aus unserer oberfränkischen Heimat

Doppelte Berichterstattungen sind
produktionstechnisch nicht immer
auszuschließen.



Wem gehört der Sensations-Meteorit?

Issigau oder Gattendorf:
Um den im Hofer Land gefundenen Meteoriten ist ein heftiger Rechtsstreit entbrannt. Die Kernfrage: Wer hat den wertvollen Brocken tatsächlich gefunden?



70 Zentimeter hoch, gut 136 Kilo schwer: Der Meteorit „Issigau“ in der Ausstellung in Hof im Jahr 2025.

Foto: Landesamt für Umwelt

Von Hannes Keltsch

GATTENDORF/ISSIGAU. Vermutlich war er einst mit einem Riesenkrach im heutigen Hofer Land eingeschlagen – nun gibt es Krach der anderen Art um den Meteoriten „Issigau“. Ein Rechtsstreit tobt um die Frage: Wo wurde er wirklich gefunden, wem gehört das wertvolle Schwergewicht?

Nicht nur in Fachkreisen sorgte die Nachricht 2025 für gewaltiges Aufsehen: Im Issigauer Ortsteil Reitzenstein habe ein Gartenbesitzer bei Grabungsarbeiten mit einem Bagger den größten und schwersten Meteoriten Deutschlands zutage gefördert. Mittlerweile ist das 136,4 Kilogramm schwere Fundstück, 4,6 Milliarden Jahre alt, mehrmals dem (Fach-)Publikum präsentiert worden, im vergangenen Jahr auch in Hof bei einer Ausstellung des Landesamtes für Umwelt.

Als Finder und Besitzer gilt offiziell der Mann aus Issigau-Reitzenstein, der erklärt hat, er habe den eisernen Meteoriten im Jahr 2020 im Garten entdeckt. Doch dagegen gibt es heftigen Widerspruch – ein Rechtsstreit tobt. Caroline Freifrau von Waldenfels aus dem Berger Ortsteil Gottsmanngrün, unterstützt vom Gattendorfer Anwalt Professor Burkhard Oexmann, hat den Reitzensteiner verklagt.

Dessen Anwalt widerspricht den Vorwürfen entschieden. Am 26. Juni kommt es zum Prozess vor dem Landgericht Hof.

Die Vorwürfe der Klägerin

Die Vorwürfe der Freifrau von Waldenfels gegen den Reitzensteiner sind massiv: Dessen Behauptung, er habe den Meteoriten in seinem Garten gefunden, sei die Unwahrheit. Denn der tatsächliche Fundort, so sagt die Freifrau, befinde sich ganz woanders – auf ihrem Gut Gumpertsreuth bei Gattendorf.

Also hat sie den Reitzensteiner auf Unterlassung verklagt: Sie wirft ihm eine „vorsätzlich falsche Tatsachenbehauptung“ vor. Der Streitwert liegt vorläufig bei 100.000 Euro; denn nach Ansicht von Fachleuten können Meteoriten dieser Größe beim Verkauf – beispielsweise an reiche Sammler – Summen erzielen, die in die Hunderttausende gehen.

Ihr gehe es aber nicht ums Geld, betont Caroline Freifrau von Waldenfels, an ihrer Seite Anwalt Burkhard Oexmann, als sie der Frankenpost im Gespräch ihre Sicht der Dinge schildert. Der Wert interessiere sie nicht. Ihr gehe es um die „wissenschaftliche Wahrheit“. Das Gericht solle klären, „wo der Meteorit tatsächlich gefunden wurde“. Denn: „Die Öffentlichkeit und die Wissenschaft wurden an der Nase herumgeführt.“ Anwalt Oexmann ergänzt: „Wissenschaftlich ist der Meteorit unermesslich wertvoll.“

Beim Pflügen auf dem Feld

Es sei in den Achtziger-Jahren gewesen, berichtet die Gutsbesitzerin: Damals habe ein Mitarbeiter ihres Vaters auf einem Feld den Meteoriten zufällig ausgepflügt. „Er blieb einfach im Pflug hängen.“ Im Kataster sei der Fundort heute bis auf fünf Meter erfasst.

Wegen des extremen Gewichts und des metallenen Aussehens habe der Feldarbeiter schon geahnt, dass es sich nicht um einen normalen Stein handeln könne. Erst auf dem Hof des Guts sei es gelungen, das verkeilte Fundstück aus dem Pflug zu entfernen. Und dort, so schildert es Freifrau von Waldenfels, habe das Schwergewicht als Dekorationsstück mindestens 25 Jahre gelegen, gut sichtbar im Freien neben dem sogenannten „Hühnerhäuschen“, bis zum Jahr 2008.

2008 starben die Eltern der Freifrau. Daraufhin, erzählt sie, habe der damalige Gutsverwalter, der sich in Reitzenstein ein Haus baute, den ungewöhnlichen „Felsen“ als Dekoration für sein neues Heim mitgenommen. Dass es sich um einen spektakulären Meteoriten handelt, sei damals noch nicht klar gewesen.

Im Jahr 2018 dann habe der Ex-Gutsverwalter sein Haus in Reitzenstein verkauft. Zum Verkauf habe jedoch nicht der Meteorit gehört, der auch dort gut sichtbar für alle, die ein- und ausgingen, im Freien gelegen habe, betont der Anwalt. „Der Kaufvertrag mit dem Beklagten über das Hausgrundstück erwähnt den Meteoriten nicht, dieser ist also nicht mitverkauft. Da er lose auf dem Grundstück lag, ist er auch nicht Bestandteil des Grundstücks geworden.“

Käufer des Anwesens war der jetzt verklagte Reitzensteiner, der als Finder auftritt.

Er hat von Anfang an Wert auf Anonymität gelegt.

Diesem gestehen die Freifrau und ihr Anwalt eines zu: „Er war der erste, der eine wissenschaftliche Analyse veranlasst hat.“ Mit dem besagten sensationellen Ergebnis: Es handelt sich um den größten Meteoriten Deutschlands.

Doch die Darstellung, er habe den Meteoriten beim Graben im Garten gefunden, sei „grottenfalsch“, unterstreicht Burkhard Oexmann. „Und wir sind der Meinung: Der Finder ist der Eigentümer.“ Juristisch sei dies der damalige Gutsbesitzer Ernst-Albrecht Freiherr von Waldenfels gewesen, der Vater von Caroline Freifrau von Waldenfels, denn der Mitarbeiter auf dem Pflug sei bei ihm angestellt gewesen, habe in seinem Auftrag das Feld bearbeitet.

Viele Zeugen würden bestätigen, dass der Meteorit jahrzehntelang offen sichtbar auf dem Gutshof von Waldenfels gelegen habe, betont Anwalt Oexmann. Zu diesen zähle auch der einstige Feldarbeiter, der den Pflug gefahren hatte.

Große Suchaktion

Weiteres Argument der Klägerin: Bei Issigau-Reitzenstein hätten Forscher im großen Stil intensiv nach weiteren Bruchstücken des Meteors gesucht, die es dort eigentlich geben müsste – haben jedoch nichts gefunden.

Als die Nachricht vom angeblichen Reitzensteiner Fund 2025 über die Frankenpost publik wurde, hätten sich zahlreiche Leute bei ihr telefonisch gemeldet, die das Fundstück noch aus Gumpertsreuth gekannt hätten. Tenor: „Das darf doch nicht sein, was da erzählt wird!“ Daraufhin habe sie den Mann in Reitzenstein mehrmals angerufen: „Das können Sie doch nicht machen! Sie führen die Wissenschaft an der Nase herum!“ Doch er habe die Vorwürfe reaktionslos im Raum stehen lassen. Also verklagte ihn die Freifrau, am 30. September 2025.

Nun hat das Landgericht Hof für 26. Juni vorerst ein Güteverfahren angesetzt. Falls es dort keine Einigung geben sollte, kommt es zum ordentlichen Gerichtsverfahren. Dabei hat der Streit in den vergangenen Monaten bereits das Amtsgericht Bamberg als sogenanntes „Hinterlegungsgericht“ und das Oberste Bayerische Landesgericht beschäftigt; die Akten von Anwalt Oexmann umfassen mittlerweile an die 2000 Blatt. Im Hinterlegungsgericht in Bamberg ist der wertvolle Meteorit auf Anordnung der Justiz aktuell sicher verwahrt.

Die Klägerin fordert, dass sie „Zugriff“ auf den Meteoriten erhält, auch mit dem Ziel, dass sein Name geändert wird: Die aktuelle Bezeichnung „Meteorit Issigau“ sei schlicht falsch.

„Eine Einigung sollte man nie ausschließen“, sagt Anwalt Oexmann. Doch bisher habe der Gegner eine friedliche Regelung abgelehnt. „Es wird ein spannender Prozess.“

Das sagt der Anwalt des Beklagten

Falk Schüttig, Anwalt der Kanzlei Barran & Partner im sächsischen Frauenstein, nimmt auf Anfrage der Frankenpost im Namen seines beklagten Mandanten aus Issigau-Reitzenstein Stellung:

Der Issigau-Meteorit sei ein Fund von

außergewöhnlichem wissenschaftlichem Rang, betont Schüttig eingangs. „Seine wissenschaftliche Bedeutung steht aufgrund umfangreicher Untersuchungen und der Befassung anerkannter Fachinstitutionen außer Frage. Diese Bedeutung besteht unabhängig davon, wie eine zivilrechtliche Eigentumsfrage letztlich beantwortet wird.“

Sein Mandant habe den Stein „auf seinem Grundstück entdeckt“, betont Schüttig, habe seine Besonderheiten erkannt „und damit die wissenschaftliche Untersuchung und Einordnung überhaupt erst ermöglicht“. In den folgenden Jahren habe er erhebliche Zeit, persönliches Engagement und eigene finanzielle Mittel investiert, um den Fund wissenschaftlich untersuchen zu lassen und ihn der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. „Dabei hat er sich selbst nie in den Vordergrund gestellt. Sein Name findet sich in den einschlägigen Veröffentlichungen nicht, er hat aus dem Fund zu keinem Zeitpunkt einen wirtschaftlichen Vorteil gezogen.“

„Grabungsarbeiten haben stattgefunden“

Auf den Hinweis der Redaktion, dass laut Medienberichten der Beklagte den Meteoriten zufällig im Garten bei Baggararbeiten ausgegraben habe, antwortet der Anwalt: „Die Baggar- und Grabungsarbeiten, bei denen unser Mandant den Stein das erste Mal wahrgenommen hat, fanden im Zusammenhang mit Bauarbeiten am Gebäude und der Umgestaltung der Außenbereiche auf dem Wohngrundstück unseres Mandanten im April 2020 statt. Sie hat es tatsächlich gegeben.“

Bereits lange vor Beginn des jetzigen Rechtsstreits, erklärt der Anwalt weiter, habe sich der Mandant mit verschiedenen Institutionen über Möglichkeiten ausgetauscht, wie dieser außergewöhnliche Fund dauerhaft der Öffentlichkeit, der Wissenschaft und der Region erhalten werden kann. „Sein Ziel war und ist unverändert, dass der Meteorit öffentlich zugänglich bleibt und nicht dem wissenschaftlichen und öffentlichen Interesse entzogen wird.“

„Die Gerichte sind zuständig“

Umso mehr hätten die gegen ihn erhobenen Vorwürfe den Mandanten persönlich getroffen. Er weise diese Vorwürfe entschieden zurück. Zugleich sehe er keinen Anlass, die Auseinandersetzung öffentlich zuzuspitzen. „Die Beteiligten vertreten unterschiedliche Auffassungen zu einer zivilrechtlichen Eigentumsfrage. Für deren Klärung sind die Gerichte zuständig. Unser Mandant ist überzeugt, rechtmäßiger Eigentümer des Meteoriten zu sein. Die damit verbundenen Sach- und Rechtsfragen werden nun vor dem Landgericht Hof auf Grundlage der vorliegenden Tatsachen und Beweise geprüft. Aus Respekt vor dem laufenden Verfahren werden wir uns zu dessen Einzelheiten nicht öffentlich äußern“, betont der Anwalt.

Die Behauptung, der Reitzensteiner habe die gegen ihn erhobenen Vorwürfe „reaktionslos im Raum stehen lassen“, treffe nicht zu. „Unser Mandant hat die Vorwürfe von Anfang an zurückgewiesen, sich aber entschieden, die aufgeworfenen Fragen nicht über die Medien, sondern im dafür vorgesehenen rechtsstaatlichen Verfahren klären zu lassen.“

Mehr als 30.000 Jahre unentdeckt

Schüttig abschließend: In den aktuellen Geschehnissen liege eine gewisse Ironie. „Ein Himmelskörper, der Milliarden Jahre alt ist, die Entstehung unseres Sonnensystems überdauert hat und nach einer Reise durch den Kosmos mehr als 30.000 Jahre unentdeckt in unserer Region lag, ist nun vorübergehend zum archivierten Gegenstand eines sehr irdischen Rechtsstreits geworden.“ Der Mandant vertraue darauf, „dass die offenen Fragen sachgerecht geklärt werden und der Meteorit anschließend wieder dort im Mittelpunkt stehen kann, wo er hingehört: im Interesse der Öffentlichkeit, der Wissenschaft und der Faszination für die Geschichte unseres Universums.“

Der Meteoriten-Fachmann schwärmt

In Fachkreisen gilt er als „Meteoriten-Papst“: der Physiker und Astronom Dieter Heinlein vom Bavarian Meteorite Laboratory (Augsburg). Heinlein hat den Eisenmeteorit „Issigau“ – auf Bitten des mutmaßlichen und nun verklagten Reitzensteiner Finders – im Jahr 2024 analysieren lassen.

Auf Anfrage der Redaktion gerät er ins Schwärmen, wenn er davon erzählt: Der Meteorit, mit gut 136 Kilogramm Gewicht das größte jemals in Deutschland gefundene Exemplar, sei „sensationell“. Das etwa 70 Zentimeter lange, flammenförmige Fundstück bestehe größtenteils aus Eisen und zu knapp neun Prozent aus Nickel. Der „Issigau“ sei noch im originalen FINDERZUSTAND, also noch nicht für die Forschung angesägt: „Ein tolles Rohstück.“

Andere Meteoritenfunde

In Deutschland gab es schon einmal einen aufsehenerregenden Meteoritenprozess, genauer gesagt einen deutsch-österreichischen Rechtsstreit über die Frage, wer das Fundstück „Neuschwanstein 3“ behalten durfte. Ein Feuerball war 2002 über dem Ammergebirge niedergegangen, ein Meteorit zerbrach. Eines der Teile ging unweit von Schloss Neuschwanstein nieder.

Der deutsche Physiker und Hobby-Meteoritenforscher Karl Wimmer fand ihn nach intensiver Suche am 29. Juni 2003. Doch „Neuschwanstein 3“ war nicht in Bayern eingeschlagen, sondern bei Reutte in Österreich. Wem sollte er nun gehören? Der Wert wurde auf 200.000 bis 300.000 Euro geschätzt. Auch der Bürgermeister von Reutte erhob Anspruch. Der deutsche Richter entschied schließlich nach österreichischem Recht: Eigentümer ist der Finder, Karl Wimmer.

In Koblenz ist im März 2026 nach dem spektakulären Niedergang eines Feuerballs ein Bruchstück eines Meteoriten in ein Hausdach eingeschlagen. Der Brocken steht dem Grundstückseigentümer zu.



Das sogenannte „Hühnerhäuschen“ auf dem Gut Gumpertsreuth bei Gattendorf: Daneben, sagt Caroline Freifrau von Waldenfels, habe mindestens 25 Jahre lang der Meteorit im Freien gelegen.

Foto: Hannes Keltsch

„Olga“ spürt die Energie von Bad Weißenstadt

Energie kann man nicht sehen, aber spüren. Kerstin Olga Hirschmann hat die Fähigkeit dafür und versucht, sie auf vielfältige Weise zu vermitteln. Ihr Heimatort Bad Weißenstadt spielt dabei eine zentrale Rolle.

BAD WEIßENSTADT. Weißenstadt ist etwas Besonderes. Einen See hat die 3000-Einwohner-Stadt im Fichtelgebirge, seit Kurzem darf sie sich „Bad“ nennen – und sie hat Olga. Kerstin Hirschmann, allgemein bekannt als „Olga“, kennt das Fichtelgebirgsstädtchen am Fuß des Schneebergs von frühester Kindheit an in- und auswendig. Viel Interessantes verrät die Einheimische als Gästeführerin und im Tourismusbüro der Stadt, wo sie arbeitet. Daneben betreibt „Olga“ Hirschmann mit einer Gruppe Mitstreiter das Antiquariat und Kunsthaus „Wilsbergensis“ am Marktplatz.

Das Haus beherbergt ein Sammelsurium an Büchern, Historischem, Musikinstrumenten, Kunstwerken, Stocknägeln und vielem mehr. Das Gespräch mit dieser Redaktion findet im winzigen Innenhof statt, den wilde und gewollte Pflanzen begrünen, auf dem Tisch stehen Blumenvasen. „Olga“ holt ihren Graupapagei „Vigolina“ herbei, die sonst auf ihrem Kletterbaum in einem der beiden großen Fenster zum Marktplatz das Geschehen verfolgt. Heute nimmt sie am Interview teil und beschäftigt sich damit, den Blumen in den Vasen die Blätter abzuzupfen und die Tischdecke zu löchern.

Ein Kosmos ist das „Wilsbergensis“, und Olga mittendrin. Die 59-Jährige ist Schöpferin, Gestalterin, Bestandteil und Markenzeichen des Hauses, das die Vielfalt der Welt zwischen Himmel und Erde abbildet, aber auch untrennbar zu Weißenstadt gehört.

Kerstin Hirschmann ist Fichtelgebirgerin mit Leib und Seele. Sie hat in jungen Jahren mit dem Rucksack die Welt bereist, war mehrmals in Nordafrika, von Algerien, West-



Bussi mit dem Papagei: Kerstin Olga Hirschmann und Vigolina im Wilsbergensis.

Fotos: Katrin Lyda

Wir Fichtelgebirger!

sahara bis Ägypten, und besuchte lang vor den Grenzöffnungen verschiedene Ostblockländer.

Aber sie kehrte immer wieder ins Fichtelgebirge, nach Weißenstadt, in ihre Heimat zurück. Reisen wollte sie, weil ihr die Enge in dem Städtchen zu viel wurde, aber zurück musste sie immer wieder, angezogen wie von einem Magneten. „Weißenstadt war mein Rückzugsort, an dem mich Geborgenheit umfing und wo ich wieder Kräfte sammeln konnte“, sagt Kerstin Hirschmann.

Wir wollen von ihr wissen: Was fasziniert Sie am meisten am Fichtelgebirge, was an Ihrer Heimatstadt?

Hier ist so ziemlich das Gegenteil von „großer weiter Welt“. Alles ist überschaubar, jeder kennt jeden. Zumindest war das in meiner Kindheit und Jugend so. Natürlich hat sich die Erde weitergedreht, Weißenstadt ist offener, die Menschen beweglicher geworden. Aber wir haben immer noch einen sehr freundschaftlichen, nahen Umgang miteinander – und auch zu den Gästen, die von auswärts herkommen. Mein Wort dafür ist „Behutsamkeit“, ja, so will ich es bezeichnen.

Gibt es hier Dinge zwischen Himmel und Erde, die anders sind als anderswo und für die es ein besonderes Gefühl braucht?

Unbedingt! Weißenstadt ist ein energetischer Hotspot, ein Kraftzentrum. Hier kreuzen sich „Leylines“, spirituelle Erdenergiebahnen, und zwar am höchsten Punkt des Ortes, dort, wo jetzt die Stadtkirche St. Jakobus steht. Weißenstadt ist auf Bergkristall erbaut, in hiesigen Bergwerken wurde der Stein für die Prachtbauten des Markgrafen gewonnen. Die energetische und Heilwirkung von Bergkristall hat schon Hildegard von Bingen gekannt und genutzt. Man kann die Kraft nicht sehen, aber sie ist da. Viele Menschen, die hierher kommen, verspüren sie. Besonders natürlich unter der Erde. Die Altstadt von Weißenstadt ist unterkellert, auch mein Haus im Mühlgässchen besitzt einen tiefen Keller. Hier sitzen Besucher mit Beschwerden oft stundenlang und fühlen sich nachher deutlich besser. Dazu kommen der vulkanische Ursprung und die Hufeisenform des Fichtelgebirges. Hier sammelt sich Energie. Auch Wasseradern und Quellen sind Energiezentren. Die alten Kraftorte sind noch da. Oft wurden Kirchen über diesen errichtet. Heute wird vor allem das Edelgas Radon, das im Granit zu finden ist, für Heilzwecke genutzt.

Geheimtipps sollen ja eigentlich geheim

bleiben. Was ist denn für Sie noch so geheim, dass es wenige andere kennen?

Die Keller in Weißenstadt! Einmal im Monat sowie auf Anfrage biete ich seit Jahren eine Führung durch die Stadt mit dem Besuch von Kellern an. Es hat sich vor kurzem auch eine neue Stadtführungsriege aus vier Personen gegründet. Um für den Aufschwung von Bad Weißenstadt gerüstet zu sein. Start ist immer am Marktplatz, wir besuchen die Kirche und einige Keller. Auch das Haus Am Marktplatz 5, in dem das „Wilsbergensis“ untergebracht ist, besitzt einen solchen Keller. Viele davon sind oder waren unterirdisch miteinander verbunden. Leider wurden einige, darunter das ehemalige Kristallbergwerk in der Langen Straße, vor ein paar Jahren mit Beton verfüllt, da an einer Stelle die Decke einbrach. Aber es gibt immer noch viele andere, in die man hinabsteigen und das besondere Gefühl dort verspüren und mitnehmen kann. Einige davon, die hinter dem Friedhof liegen, führen dutzende Meter unter der Erde entlang, mit Kammern und Sitzgelegenheiten. Sie dienten früher der Lagerung, heute halten sich manche Besucher einfach gerne darin auf.

Wenn Sie nicht gerade in der Bad Weißenstädter Tourismusinformati Gästebereatern, widmen Sie sich dem „Wilsbergensis“. Das Antiquariat und Kunsthaus liegt zentral am Marktplatz. Was ist das Besondere daran? Was fasziniert Sie an dem Haus besonders?

Es birgt so viel von der Weißenstädter Ge-

schichte. Es ist beispielsweise das Geburtshaus von Bad Weißenstadts berühmtestem Bürger, Erhardt Ackermann, Begründer der Hartsteinschleiferei und Firmengründer des sogenannten Grasya-Werkes, das seit Jahren in unser wunderschönes Kunstkurparkgelände am Ufer des Weißenstädter Sees umgestaltet und integriert wurde. Zudem beherbergt das Haus am Marktplatz 5 einmal eine Fabrik für Stocknägeln. Das sind die kleinen Metallemele, die man früher an die Wanderstöcke genagelt hat, um zu zeigen, wo man schon alles war. Die wurden in dem Haus hergestellt. Im hinteren Bereich zum Hof hin, saßen Frauen und haben sie gefertigt. Dort, wo heute die Bar ist, befinden sich noch Regale mit unzähligen kleinen Schachteln mit den Stocknägeln. Der Bereich zum Marktplatz hin ist unser Antiquariat. Dort kann man schmökern, Musik hören, plaudern. In den oberen beiden Geschossen finden Ausstellungen und Veranstaltungen statt.

Welcher Künstler, der den Weg nach Weißenstadt gefunden hat, hat Sie am meisten beeindruckt?

Henryk M. Broder! Der jüdische Journalist und Literat hat bereits mehrmals in Weißenstadt gelesen – zweimal im „Wilsbergensis“, und, weil dort der Andrang so groß war und der Platz dafür nicht ausreichte, beim nächsten Mal im Bürgersaal.

Blick in die Glaskugel: Wohin geht die Reise mit Bad Weißenstadt und dem Wilsbergensis?



Das Wilsbergensis ist Kerstin Olga Hirschmanns Herzensprojekt. Es bietet Platz für Vorträge, Austausch und vieles mehr.



Der Eingang zum Wilsbergensis am Marktplatz verheißt viele Entdeckungen.

Die Stadt muss derzeit durch eine harte Prüfung aufgrund der angespannten finanziellen Situation. Aber ein positives Signal für die Zukunft ist die Badwerdung – das bietet viel Perspektive und Entwicklungsmöglichkeit für Bad Weißenstadt. Weil dies zum Wohle der Menschen geschieht, steht es auch unter einem guten Stern.

Und das Wilsbergensis ist eine Bastion im stürmischen Meer der Zeit. Leider wurde das Dachgeschoss, dort, wo auch Henryk M. Broder las und Konzerte und Vorträge stattfanden, mittlerweile wegen ungenügendem Brandschutz gesperrt. Jemand hat uns beim Landratsamt hingehängt. Jetzt muss mit viel finanziellem Aufwand umgebaut werden. Aber vonseiten der Behörde wurde uns signalisiert, dass man unsere Arbeit schätzt und uns keine Steine in den Weg legen will – nur die Sicherheitsvorgaben müssen halt erfüllt sein. Dann kann es auch dort weitergehen.

Das Gespräch führte Katrin Lyda

Die Serie „Wir Fichtelgebirger“

In der neuen Frankenpost-Serie „Wir Fichtelgebirger“ stellen wir wöchentlich Menschen aus unserer Region vor. Sie erzählen von ihrer Beziehung zu ihrer Heimat, dem Fichtelgebirge – was es ihnen bedeutet, wie es sie geprägt hat, aber auch, was sie vielleicht stört und besser sein könnte. Und sie geben einen Einblick in ihr Leben. Die Teile der neuen Serie werden nach und nach im Dossier auf www.frankenpost.de veröffentlicht.

„Prost, Mahlzeit!“: Neuer Gastro-Newsletter

Was muss man aus der Gastronomie in unserer Region wissen? Darüber informiert ein neuer Newsletter der Frankenpost. Sie können ihn kostenfrei bestellen.

HOF/WUNSIEDEL/KULMBACH. Gemütliches Café, lauschiger Biergarten, fränkisches Wirtshaus oder natürlich auch internationale Küche: In unserer Region, in Stadt und Landkreis Hof und in den Landkreisen Wunsiedel und Kulmbach, gibt es ein abwechslungsreiches gastronomisches Angebot. Unter dem Motto „Prost, Mahlzeit!“ fassen wir ab sofort für Sie in einem neuen Newsletter die wichtigsten Nachrichten aus der Gastronomie zusammen. Der Gastro-Newsletter landet kostenlos jeden Mittwoch um 10 Uhr bei Ihnen im E-Mail-Postfach – erstmals am 17. Juni.

Was gibt es Neues aus der Gastronomie in unserer Region? Welches Lokal wurde in



QR-Code scannen – und schon sind Sie bei der Anmeldung für den Newsletter.

Gastronomieführern gelistet? Wo hat eine neue Gaststätte eröffnet? Aber auch: Wo wird ein Wirtshaus geschlossen? Das sind die Fragen, mit denen sich die Texte in dem Newsletter beschäftigen. Er führt zu Nachrichten, Porträts und Reportagen der Frankenpost – und natürlich auch immer wieder zu Artikeln unserer Serie „Wirtshausgeschichten“.

Gerne empfehlen wir Ihnen auch unsere anderen Newsletter: „Das Beste der Woche“, „Wirtschaft kompakt“, „Sport Kompakt“, „Schönes Wochenende!“, „Guten Morgen, Hof und Umgebung“, „Guten Morgen, Fichtelgebirge“ und „Guten Morgen, Kulmbach“.

>>>>www.frankenpost.de/newsletter

Polizei stellt teure Elektroartikel sicher

WUNSIEDEL. Fahnder der Grenzpolizeiinspektion Selb haben hochwertige Elektroartikel im Wert von rund 100.000 Euro sichergestellt. Ein 23 Jahre alter Mann wurde festgenommen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Hof befindet sich der Tatverdächtige inzwischen in Untersuchungshaft. Darüber informieren die Staatsanwaltschaft Hof und das Polizeipräsidium Oberfranken.

Der 23-Jährige, der in einem Auto mit moldawischer Zulassung unterwegs war, war am Dienstag auf der Staatsstraße 2176 bei Wunsiedel in das Visier der Grenzpolizisten geraten. Im Verlauf der Kontrolle ergaben sich Hinweise darauf, dass der Mann unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stehen könnte. Ein entsprechender Vorstest erhärtete diesen Verdacht. Darüber hinaus stellten die Beamten fest, dass der Fahrer mehrere mutmaßlich gefälschte Dokumente mit sich führte, darunter einen moldawischen Führerschein sowie eine rumänische Identitätskarte.

Bei der anschließenden Durchsuchung des Autos entdeckten die Polizisten zudem zahlreiche hochwertige Elektroartikel und Smartphones. Da der Tatverdächtige keinen Eigentumsnachweis für die Gegenstände erbringen konnte, wurden diese sichergestellt. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Gesamtwert der sichergestellten Waren auf rund 100.000 Euro. Ob es sich hierbei um Diebesgut handelt, ist derzeit Gegenstand der weiteren Ermittlungen.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Hof wurde der 23-Jährige am Mittwoch einem Ermittlungsrichter vorgeführt. Dieser erließ Haftbefehl wegen des dringenden Verdachts des Diebstahls sowie verschiedener Urkundendelikte. Die weiteren Ermittlungen dauern an und werden von der Kriminalpolizei Hof in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft geführt. *red*

Urkunde – oder ein Biss in die Zitrone

Vor der Kita Froschgrün wird oft zu schnell gefahren. Nun haben sich die Kinder an einer ganz besonderen Geschwindigkeitskontrolle beteiligt.

Von Sandra Hüttner

NAILA. Mit der Aktion „Süßes oder Saures“ haben die Vorschulkinder und weitere Kinder vom Kindergarten Froschgrün Verkehrserzieher Christian Munzert von der Polizeiinspektion Naila unterstützt. Vor Kindergarten und Krippe gilt Tempo 30, doch nicht alle halten sich daran. Statt Punkte und/oder Bußgeld gab es nun bei einer Geschwindigkeitsmessung Urkunde und Süßigkeit – oder den Biss in eine saure Zitronenscheibe, begleitet von eindrucksvollen Worten.

Die 18 Mädchen und Jungen nahmen ihre Aufgaben sehr ernst. Sie schauten konzentriert auf die Angaben der Laserpistole, und je nach Messung gab es lobende oder kritische Worte für die Autofahrer.

Kita-Leiterin Julia Schneider erzählt, dass trotz ausgewiesener Tempo-30-Zone vor Kindergarten und Krippe oft zu schnell gefahren werde. „Das Überqueren der StraÙe in der Gruppe ist schwierig und gefährlich. Nur selten halten Fahrzeug an, um uns passieren zu lassen.“

Die Kids hätten das Thema selbst angesprochen und bei einem Besuch der Polizeiinspektion Naila nach einer Geschwindigkeitsmessung gefragt. „Es ist echt super, dass sich der Verkehrserzieher für die Kinder so viel Zeit nimmt“, freut sich Julia Schneider, die gemeinsam mit Erzieherin Lena Alex die Kinder begleitet.

Im Vorfeld hatten die Mädchen und Jungen Urkunden für vorbildliche Rücksicht im Straßenverkehr – „Tempo 30 Limit“ – gemalt und laminiert. „Herzlichen Glückwunsch – Sie haben sich an das Tempolimit gehalten und damit für mehr Sicherheit und ein gutes Miteinander gesorgt. Vielen Dank“, lautet der Text.

Verkehrserzieher Christian Munzert er-



Urkunden und Süßigkeiten von den Kindern gab's für diese Autofahrerin; mit im Bild Kita-Leiterin Julia Schneider.

Foto: Sandra Hüttner

klärte, wie eine Geschwindigkeitsmessung funktioniert; die Kinder durften beim Aufbau mithelfen, Pylonen wurden aufgestellt, die Laserpistole ausgerichtet. Dann wurde es spannend.

Gleich der erste Autofahrer fuhr 33 Stundenkilometer. Dafür gab es die Zitrone zum Reinbeißen.

„Wir wollen mit dieser Aktion auf unsere Kinder aufmerksam machen und für mehr Bewusstsein bei den Autofahrern werben“, erläutert die Kita-Leiterin. Täglich seien viele Kinder vor der Kita und der Krippe unterwegs.

Kinder können altersbedingt allgemeine

Gefahren des Straßenverkehrs und auch Geschwindigkeiten nicht richtig einschätzen. „Deshalb brauchen sie einen besonderen Schutz, rücksichtsvolles und langsames Fahren sind ganz wichtig.“

Auch Bürgermeister Paul-Bernhard Wagner kam vorbei, er ist selbst Papa. „Ich finde die Aktion super, sie sensibilisiert die Autofahrer und verdeutlicht den Kindern schnelles und langsames Fahren. Ich finde es einfach toll, dass sich die Polizei dafür die Zeit nimmt und kindgerecht erklärt.“

Unterm Strich ist festzustellen, dass einige Zitronenscheiben verteilt werden mussten, aber noch mehr Urkunden und Nasche-

rei. Milena Raithel, Rennfahrerin, fuhr vorbildliche 27 Stundenkilometer und erhielt Urkunde und Bonbon. „Ich finde die Aktion super, sie schärft das Bewusstsein.“

Dies unterstrichen auch Ute und Jochen Schneider, die sich ebenfalls über eine Urkunde freuen durften. Für die Kids wiederum war es ein spannender, lehrreicher Einsatz; stolz übernahmen sie die verschiedenen Aufgaben.

Verkehrserzieher Christian Munzert unterstreicht, dass es der Polizei bei Geschwindigkeitskontrollen nicht um „Abzocke“ gehe, wie ihr oft vorgeworfen werde, sondern um Prävention.

Auto hält auf Schülerin zu

NAILA. Im Rahmen der Fahrradausbildung haben sich Donnerstagvormittag gegen 10.08 Uhr sowohl eine Schülergruppe mit sechs Kindern sowie zwei Polizisten und eine Zeugin in der Flurstraße zu einer sogenannten „Fahrt im Realverkehr“ befunden. Als eine Schülerin bereits die Vorfahrtsstraße befuhr und kurz vor der Einmündung Badstraße/Flurstraße abbiegen wollte, näherte sich ein schwarzer Golf und fuhr mit ungebremster Geschwindigkeit auf die Schülerin zu. Diese schätzte die Situation richtig ein und hielt an. Erst durch energisches Winken eines Polizeibeamten konnte der Mann zum Anhalten am Fahrbahnrand bewegt werden. Darauf reagierte der 84-jährige Golf-Fahrer uneinsichtig und beleidigend dem Polizisten gegenüber. Bei einem klärenden Gespräch, das es wohl zum Unfall gekommen wäre sowie der Hinweis auf die Haltepflicht des Autofahrers, entgegnete dieser, dass er kein Kind gesehen hätte, obwohl alle Schüler eine gelbe Warnweste trugen. Der Mann muss nun mit einer Anzeige wegen Beleidigung rechnen. red

Autofahrer touchiert vier geparkte Autos

SCHWARZENBACH AM WALD. Ein 23-jähriger Verkehrsteilnehmer ist am Donnerstagabend gegen 20.15 Uhr in einem Ortsteil rückwärts die Straße entlanggefahren, um an deren Ende in seine Einfahrt zu gelangen. Dies klappte nicht und er touchierte dabei gleich vier am rechten Straßenrand abgestellte Autos. Sowohl Spiegel als auch beschädigte Fahrerseiten sowie beim letzten Fahrzeug vor der Einfahrt das Fahrzeugheck wurden dabei erheblich demoliert. Ein Alkoholverstärker lieferte einen Wert von 0,96 Promille. Der Mann musste sich einer Blutentnahme in der Klinik unterziehen und der Führerschein wurde sofort sichergestellt. Die Polizeiinspektion Naila ermittelt nun wegen Gefährdung des Straßenverkehrs infolge Alkohols. red

Kinder wünschen sich Bolztore und Spielgerät

Der Bürgermeister sagt: „Ein Fußballtor kann sich die Stadt Selbitz noch leisten.“

Von Sandra Hüttner

SELBITZ. Von Spielplatz bis Wasserfest – mit einer ganzen Reihe von Themen hat sich der Selbitzer Stadtrat befasst.

— **Spielplatz:** Kerstin Weber (SPD) fragte, ob der Siedlungsspielplatz verschönert werden könne. „Den haben wir das letzte Mal außen vor gelassen, da auf diesem Areal keine Kinder mehr spielen. Dies hat sich aber gewaltig geändert, und die Kinder wünschen sich vor allem Bolztore und ein Spielgerät.“

Bürgermeister Hohberger bestätigte, er wisse dies aus Gesprächen mit Kindern und eigenen Beobachtungen. „Über eine Verschönerung sollten wir uns Gedanken machen – und ein Fußballtor kann sich die Stadt Selbitz noch leisten.“

— **Föhrligbach:** Kerstin Benker (Überparteiliche Wählergemeinschaft) fragte nach den Planungen für die Renaturierung des Föhrligbaches. Stadtbaumeister Weiß versicherte, dass die Anträge gestellt seien und die Umsetzung heuer noch erfolgen solle.

— **Kirchturmuhre:** Wie schon in der vergangenen Sitzung gab es die Nachfrage, warum die Kirchturmuhre immer noch nicht funktioniere. „Es gibt Neuigkeiten, aber im nicht öffentlichen Sitzungsteil, da sie Verträge betreffen“, informierte der Bürgermeister.

— **Photovoltaik:** Matthias Busch (CSU) sprach die noch nicht freigeschaltete PV-Anlage auf dem Bauhofgebäude an und riet zu einer Beschwerde bei der Netzentur. „Das Thema Bayernwerk ist ein Drama, man hört rundum Beschwerden.“

— **Kinderhort:** Eine positive Meldung, die von der Diakonie Hochfranken eingegangen war, verlas Bürgermeister Philip Hohberger:

„Für den Kinderhort ist im Jahr 2025 kein Defizit aufgelaufen.“

— **Mehrzweckhalle:** Einem Bauantrag auf Neubau einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle in Weidesgrün stimmte der Stadtrat zu. Bauamtsleiter Roland Weiß berichtete von einem eingeschossigen Bau mit 60 Metern Länge und 14 Metern Tiefe.

— **Wasserfest am Wochenende:** Am Sonntag 14. Juni, findet das Wasserfest am Anger statt, die Stadt wird mit einem Info-Stand zum Schwammflurkonzept vertreten sei.

— **Weltkindertag und Kermes:** Am 21. Juni beteiligt sich Selbitz am Weltkindertag des Landkreises Hof; am selben Tag wird die türkische Kermes gefeiert.

Weder Führerschein noch Versicherung

MÜNCHBERG. Am Mittwochabend gegen 21.15 Uhr ist am Rastplatz in Münchberg ein BMW mit Berliner Zulassung in das Visier der Selber Schleierfahnder geraten. Wie sich herausstellte, wurde dem 35 Jahre alten Fahrer die Fahrerlaubnis aufgrund eines verbotenen Kraftfahrzeugrennens entzogen. Zudem ergab die weitere Überprüfung des Fahrzeugs, dass für den BMW keine gültige Haftpflichtversicherung bestand. Infolgedessen wurde die Weiterfahrt unterbunden. Anzeigen folgen außerdem. Nach erfolgter Sachbearbeitung musste er seine Reise zu Fuß fortsetzen. red

ANZEIGE

CITROËN ë-C3 & ë-C3 AIRCROSS

ATTRAKTIVE ANGEBOTE VOM AUTOHAUS EXNER

CITROËN ë-C3 AIRCROSS YOU
Neuwagen, Elektro 83 kW (113 PS)

Ab **59,90 €/Monat¹**
6.000 € SONDERZAHLUNG*

CITROËN ë-C3 YOU
Neuwagen, Elektro 83 kW (113 PS)

Ab **49,90 €/Monat¹**
6.000 € SONDERZAHLUNG*

Kombinierte Werte gem. WLTP für den Citroën ë-C3 Aircross You: Stromverbrauch: 18,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Citroën ë-C3 You: Stromverbrauch: 17,2 kWh/100 km; CO₂-Emission: 0 g/km; CO₂-Klasse: A

* Ein Leasingangebot in Zusammenarbeit mit der Stellantis Bank SA, Siemensstr. 10, 63263 Neu-Isenburg, für die der Angebotsleistende als ungebundener Vermittler tätig ist. Einmalige Mitesonderzahlung 6.000 €, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 5.000 km/p.a., zzgl. 1.395 € Bereitstellungskosten.
* Die einmal. Mitesonderzahlung kann evtl. auch die staatl. E-Auto-Förderung sein, die auf Antrag bei Erfüllung Ihrer persönlichen Fördervoraussetzungen gewährt werden kann. Weitere Informationen dazu unter www.bundesumweltministerium.de.
Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebote gültig bis auf Widerruf.

CITROËN
citroen-exner.de

IHR VORTEIL JETZT BIS ZU ³⁾ **8.510,- €**

Beispielabb. mit mögl. aufpreispflichtiger Sonderausstattung

BIG DEAL

6 Jahre Garantie¹⁾
3 Inspektionen²⁾

GESCHENKT

DIE OPEL AKTIONSMODELLE

SPRING SALE - IHR VORTEIL!

CORSA EDITION	ASTRA SPORTS TOURER EDITION
1,2 MildHybrid, 81 kW (110 PS), Kurzzulassung 10 km	1,2 Benziner, 96 kW (130 PS), Kurzzulassung 10 km
TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE	TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE
HAUSPREIS ab 20.990,- €	HAUSPREIS ab 24.490,- €
IHR VORTEIL JETZT (bis zu 3) 7.370,- €	IHR VORTEIL JETZT (bis zu 3) 8.510,- €
OHNE ANZAHLUNG (mtl. ab 4) 129,- €	OHNE ANZAHLUNG (mtl. ab 4) 129,- €
AUTOMATIK INKLUSIVE	+30,- € MTL. ZUSÄTZL. AUTOMATIK

Kraftstoffverbrauch: Corsa komb. 4,6 l/100 km, CO₂-Emissionen komb. 103 g/km, CO₂-Klasse C. Astra Sports Tourer komb. 5,7 l/km, CO₂-Emissionen komb. 128 g/km, CO₂-Klasse D.

Automobile Exner GmbH & Co. KG

Autohaus EXNER

info@automobile-exner.de

Unternehmenssitz
Hof
Wunsiedler Straße 2 · Tel. (09281) 7820

Gera
Hinter dem Südbahnhof 19
Tel. (0365) 2059470

Naila
Kronacher Straße 40 · Tel. (09282) 5071

Hermesdorf
Lahnsteiner Straße 5
Tel. (036601) 7970

Plauen
Dresdener Straße 14
Tel. (03741) 4560

Mehrfach-Baustellen für die Auswahl

Der Weg zum schnellen Internet ist steinig. Auch in Hof graben Anbieter Gehwege schon zum zweiten Mal auf. Hat die Stadt eine Handhabe?

Von Patrick Gödde

HOF. Der Weg zu zeitgemäß schnellen Internet-Verbindungen ist mitunter steinig und treibt bisweilen kuriose Blüten. In Schwarzenbach an der Saale beschäftigte sich ein Mitarbeiter im Rathaus zeitweise ausschließlich damit, den Fortgang der Baustellen und die Qualität der Arbeit der Baufirmen zu kontrollieren, weil der Wildwuchs immer größere Dimensionen annahm, wenn erst die eine Firma den Gehsteig aufbuddelte und wenige Wochen später die nächste.

Bizarre Auswüchse

In der Gemeinde Töpen berichtete Bürgermeister Alexander Kätzl zuletzt, eine Baufirma habe gänzlich darauf verzichtet, ihren Bauschutt abzutransportieren und den Haufen stattdessen bei Ebay eingestellt – samt Pflastersteinen, mit denen sie den Gehweg hätte wieder verschließen sollen. Auch in Hof wundern sich derzeit manche Anwohner über die Bauarbeiten in ihren Straßen. Denn auch hier werden Gehwege nicht zum ersten Mal geöffnet und mit Glasfaser-Leitungen versehen.

Die Stadt bestätigt das. Grundsätzlich nutzt jeder Anbieter seine eigene Leitung. Hauseigentümer haben dann die Wahl und können sich aussuchen, von welchem Anbieter sie das Internet über Glasfaser kaufen.

Aktuell arbeiten zwei Unternehmen am Glasfaserausbau in Hof: Telekom und OXG/Telekom. Beide bauen ihr Netz auf eigene Faust aus – eigenwirtschaftlich, ohne Förderung. „Beide agieren als private Infrastrukturunternehmen am Markt und sind nicht von der Stadt Hof beauftragt oder haben mit der Stadt Hof etwas zu tun, zum Beispiel über Förderprojekte“, heißt es auf



Glasfaser-Kabel in einem Verteilerkasten.

Symbollfoto: Rolf Vennenbernd/dpa

Anfrage seitens der Stadt. Und auch welche Straßen die Firmen auswählen, liegt nicht in Händen der Stadt Hof. „Da sie unternehmerisch agieren, suchen sie sich unabhängig von ihren mittelfristigen Ausbauabsichten in Hof interessante Stadtteile aus und testen dort über den Vertrieb, ob auch ein Potenzial an anschlusswilligen Eigentümern vorhanden ist“, teilt die Stadt mit. So würden Straßen in die Pläne der Firmen aufgenommen, könnten aber auch kurzfristig wieder gestrichen werden.

Wo derzeit verlegt wird

Im Auftrag der Telekom arbeitet derzeit die Firma AZ Infra im gesamten Bereich Marienstraße, Friedrich- und Wilhelmstraße sowie rund um das Rathaus. Im Auftrag der Vodafone arbeitet die Firma Dimanet aktuell im Bahnhofsviertel.

Das Hochschulviertel wurde von der Telekom bereits erschlossen. 2026 ist noch der Stadtteil Pinzig und in den kommenden Jahren noch das gesamte Stadtgebiet Hof geplant. Die Vodafone plant in 2026 ebenfalls

Arbeiten im Hochschulviertel und im Pinzig. So fasst die Stadt die ihr derzeit bekannten Pläne der Anbieter zusammen. Wo die Unternehmen ihr nächstes Ausbaugelände angehen, könne die Stadt Hof nicht sagen. Dies sehe man dann erst bei den nächsten Aufbruchanträgen. Die Aufbruchgenehmigungen werden je Straßenzug erteilt.

Für viele Anwohner ist das Geschehen in den jeweiligen Straßen kaum nachvollziehbar. So etwa jüngst in der Friedrichstraße, wo sich Anlieger fragten, warum die Gehsteige

denn jetzt schon wieder aufgemacht werden. Schließlich sei das doch im vergangenen Jahr schon passiert. Nun also wieder Lärm und Schmutz. In der Regel sind die Arbeiter mit einer Baustelle einen Tag beschäftigt und ziehen tags drauf einige Meter an derselben Straße weiter.

Wie die Stadt Hof informiert, ist das der aktuellen Gesetzeslage geschuldet. „Die Kommunen müssen nach der aktuellen Gesetzeslage jedem Telekommunikations-Unternehmen ermöglichen, seinen Ausbau in Hof zu realisieren. Sie können weder Ausbau-Stadtteile zuweisen noch reglementierend in den Markt eingreifen, auch nicht bei zwei Unternehmen in einer Straße“, schreibt die Stadt. Dies komme aber relativ selten vor. Auszuschließen ist es aber nicht, wie die Beispiele Friedrichstraße und Wilhelmstraße – unter anderen – derzeit zeigen.

Zwei Baustellen stillgelegt

2025 hatte es in Hof vermehrt Ärger wegen nicht ausreichend gesicherter Glasfaser-Baustellen gegeben – die Frankentpost berichtete ausführlich. Die Stadt hatte daraufhin mehrere Baustellen stillgelegt. Das ist nach Auskunft aus dem Rathaus dieses Jahr auch schon vorgekommen, allerdings bislang erst in zwei Fällen – an der Wilhelmstraße und in der Fischergasse.

Die städtische Verkehrsbehörde und der Kommunale Ordnungsdienst haben die Baustellen laut Stadt im Auge und schreiten mit dem Fachbereich Tiefbau, Grünanlagen ein, wenn ihnen Missstände auffallen. Dabei geht es um die Absicherung der Baustellen und die ordnungsgemäße Wiederherstellung des Gehweges. „Bei Zuwiderhandlungen werden hohe Zwangsgelder erhoben sowie im äußersten Fall die Baustelle in Zusammenarbeit mit der Polizei geräumt“, schreibt die Stadt Hof.

Hof hat heuer kaum Geld für den Straßenbau

Die Stadt Hof muss in vielen Bereichen sparen. Nun geht es offenbar auch dem Asphaltprogramm an den Kragen.

Von Nina Bauerle

HOF. Im Sommer warten auf die Hofer normalerweise viele Baustellen, da die Stadt die Ferienzeit für ihr alljährliches Asphaltprogramm nutzt. Dieses Jahr werden jedoch voraussichtlich deutlich weniger Straßen instand gesetzt als gewöhnlich.

Der Straßenbauunterhalt beläuft sich heuer auf gerade einmal 260.000 Euro, erklärte Bernd Bernhuber, Fachbereichsleiter Tiefbau/Grünanlagen, jüngst im Bauausschuss. „Das Asphaltprogramm für dieses Jahr ist wohl gestrichen, kann ich sagen“, ergänzte Baudirektor Stephan Gleim. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr ging die

Stadt von Kosten von rund 1,1 Millionen Euro aus. Hinzu kamen Maßnahmen im Bereich von Geh- und Radwegen sowie Fahrbahnmarkierungen für Radwege, für die rund 700.000 Euro zusätzlich einkalkuliert waren. Im vergangenen Sommer erhielten zwischen Juli und Oktober 14 Straßenzüge eine neue Asphaltdeckschicht; darunter waren der Sophienberg, die Wilhelmstraße und die Wirthstraße.

Pro Straßenzug dauern die Bauarbeiten für gewöhnlich zirka eine Woche und erfolgen unter Vollsperrung. In den ersten beiden Tagen wird die alte Asphaltdeckschicht etwa zwei bis vier Zentimeter abgefräst, Einbauteile wie Schächte und Schieberkappen er-

neuert oder angepasst. Am dritten Tag erfolgt der Einbau der neuen Asphaltdeckschicht. Der vierte Tag ist für Nacharbeiten, den Fugenguss und gegebenenfalls für neue Markierungen vorbehalten.

Wenig Hoffnung für den Tannenweg

Dass dieses Jahr wohl nur wenige Straßen eine neue Asphaltdeckschicht erhalten, kam aufgrund einer Anfrage von CSU-Stadtrat Jochen Ulshöfer zur Sprache. Er wollte wissen, wann die Stadt die Fahrbahn im Tannenweg instand setzen wird. Die Anwohner hatten ein Schreiben verfasst, in dem sie die Zustände in der Straße kritisierten. Durch regelmäßige Tiefbauarbeiten in der Vergangenheit sei der Straßenbelag marode.

Bernhuber machte auf die Anfrage hin wenig Hoffnung, dass die Straße noch in diesem Jahr gemacht wird. Er verwies auf die

fehlenden Mittel im Bauunterhalt für den Straßenbau. „Ich wüsste nicht, mit welchen Mitteln wir das machen sollen. Wir sind im Straßenbau finanziell nochmal massiv beschnitten worden.“

Handlungsbedarf in der Mozartstraße

Die Fahrbahn im Tannenweg sei zwar schlecht, der Zustand sei allerdings noch nicht verkehrgefährdend. Sollte sich die Situation verschlechtern, werde die Stadt umgehend tätig werden. Die Mittel für die Instandsetzung fehlen auch wegen einer weiteren, dringlicheren Baumaßnahme im Bereich der Max-Reger-Straße und der Mozartstraße. Dort wurden seit dem vergangenen August Kanalbauarbeiten durchgeführt. Im Zuge der Arbeiten war deutlich geworden, dass die Asphaltdeckschicht in der Mozartstraße nur etwa fünf bis sechs Zentimeter dick ist.

Das schwere Baugerät, das bei den Kanalbauarbeiten zum Einsatz kam, hat zusätzliche Schäden am Straßenbelag verursacht. Da die Mozartstraße auch von Schulbussen genutzt wird, muss die Stadt nun handeln, um die Verkehrssicherheit wieder herzustellen. Stephan Gleim erläuterte das weitere Vorgehen: „Die Frostschutzschicht in der Fahrbahn ist momentan 45 Zentimeter dick. Die können wir so weit reduzieren, dass ein zweischichtiger Asphaltbelag hergestellt werden kann.“ Der abgetragene Frostschutz kann wiederum als Bodenaustauschmaterial für den Rohrgraben verwendet werden.

Die Kosten für die geplante Asphaltierung belaufen sich auf 109.748 Euro. Die nötigen Mittel stehen im Haushalt zur Verfügung. Nachdem auch die Bordsteine in der Mozartstraße in keinem guten Zustand sind, werden auch diese erneuert.

ANZEIGE

CITROËN ë-C3 & ë-C3 AIRCROSS

ATTRAKTIVE ANGEBOTE VOM AUTOHAUS EXNER



CITROËN ë-C3 AIRCROSS YOU
Neuwagen, Elektro 83 kW (113 PS)

Ab **59,90 €/Monat¹**
6.000 € SONDERZAHLUNG*



CITROËN ë-C3 YOU
Neuwagen, Elektro 83 kW (113 PS)

Ab **49,90 €/Monat¹**
6.000 € SONDERZAHLUNG*

Kombinierte Werte gem. WLTP für den Citroën ë-C3 Aircross You: Stromverbrauch: 18,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Citroën ë-C3 You: Stromverbrauch: 17,2 kWh/100 km; CO₂-Emission: 0 g/km; CO₂-Klasse: A

* Ein Leasingangebot in Zusammenarbeit mit der Stellantis Bank SA, Siemensstr. 10, 63263 Neu-Isenburg, für die der Anbieter als ungebundener Vermittler tätig ist. Einmalige Mitesonderzahlung 6.000 €, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 5.000 km/p.a., zzgl. 1.395 € Bereitstellungskosten.
* Die einmal. Mitesonderzahlung kann evtl. auch die staatl. E-Auto-Förderung sein, die auf Antrag bei Erfüllung Ihrer persönlichen Fördervoraussetzungen gewährt werden kann. Weitere Informationen dazu unter www.bundesumweltministerium.de.
Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebote gültig bis auf Widerruf.



CITROËN

citroen-exner.de

Autohaus EXNER

Unternehmenssitz: Exner Hof · Wunsiedler Str. 2 · 95032 Hof
Filiale: Exner Plauen · Dresdener Straße 14 · 08529 Plauen
Filiale: Exner Gera · Hinter dem Südbahnhof 19 · 07548 Gera

Autohaus EXNER

info@automobile-exner.de

Unternehmenssitz
Hof
Wunsiedler Straße 2 · Tel. (09281) 7820

Gera
Hinter dem Südbahnhof 19
Tel. (0365) 2059470

Naila
Kronacher Straße 40 · Tel. (09282) 5071

Hermesdorf
Lahnsteiner Straße 5
Tel. (036601) 7970

Plauen
Dresdener Straße 14
Tel. (03741) 4560

IHR VORTEIL JETZT BIS ZU ³⁾
8.510,- €



Beispielabb. mit mögl. aufpreispflichtiger Sonderausstattung

BIG DEAL
6 Jahre Garantie¹⁾
3 Inspektionen²⁾
GESCHENKT

DIE OPEL AKTIONSMODELLE

SPRING SALE - IHR VORTEIL!

<p>CORSA EDITION 1,2 MildHybrid, 81 kW (110 PS), Kurzzulassung 10 km TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE</p> <p>HAUSPREIS ab 20.990,- € IHR VORTEIL JETZT (bis zu 3) 7.370,- €</p> <p>OHNE ANZAHLUNG 129,- €</p>	<p>ASTRA SPORTS TOURER EDITION 1,2 Benziner, 96 kW (130 PS), Kurzzulassung 10 km TOP-AUSSTATTUNG INKLUSIVE</p> <p>HAUSPREIS ab 24.490,- € IHR VORTEIL JETZT (bis zu 3) 8.510,- €</p> <p>OHNE ANZAHLUNG 129,- €</p>
AUTOMATIK INKLUSIVE	+30,- € MTL. ZUSÄTZL. AUTOMATIK

Kraftstoffverbrauch: Corsa komb. 4,6 l/100 km, CO₂-Emissionen komb. 103 g/km, CO₂-Klasse C. Astra Sports Tourer komb. 5,7 l/km, CO₂-Emissionen komb. 128 g/km, CO₂-Klasse D.

¹⁾ Händlereigenegarantie auf 11 wichtige Baugruppen. Der Erstattungsanspruch für Lohn und Material richtet sich nach der Gesamtfahrleistung bis zum Schadensereignis. Einzelheiten unter www.haendlereigenegarantie.eu oder bei uns. ²⁾ Drei Inspektionen jeweils gemäß Herstellervorgaben. Sie zahlen nur das Material und Zusatzarbeiten. ³⁾ Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers zum Zeitpunkt der Erstzulassung. ⁴⁾ Einmalige Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 24 Monate (Corsa) bzw. 36 Monate (Astra), Laufleistung 5.000 km / Jahr, zzgl. 1.395,- € Fracht. Ein Leasingangebot der Stellantis Bank S.A., Siemensstr. 10, 63263 Neu-Isenburg, für die der Anbieter als ungebundener Vermittler tätig ist. Angebote nur gültig bis auf Widerruf und nur solange Vorrat reicht. Irrtümer, Druckfehler u. Preisänderungen vorbehalten.



Die Abiturienten bei ihrem Zug durch die Stadt.

Foto: Jan Fischer

„A-Bier-Tour“ durch die Kronacher Innenstadt

Seit Freitagmittag kennen die Absolventen der beiden Kronacher Gymnasien ihre Noten. Das feiern sie ausgelassen auf den Anhängern von drei Traktoren. So fällt die erste Prüfungsbilanz aus.

Von Jan Fischer

KRONACH. Ganz Kronach sollte es erfahren am frühen Freitagnachmittag: Die frisch gebackenen Abiturientinnen und Abiturienten der beiden Gymnasien schrien, sangen und kreischten ihre Freude über ihre bestandene Reifeprüfung – wie das früher so hieß – heraus. Kurz vorher hatten die Lehrkräfte den Jugendlichen ihre Noten bekanntgegeben. Noten, mit denen ihnen nun die ganze Berufs- und Hochschulwelt offensteht.

Punkt 12.01 Uhr, so will es das bayerische Kultusministerium, stieg die Spannung ins Unermessliche. Nach Wochen und Monaten der Lernens und des Prüfungsstress, nach dem abschließenden Kolloquium erst vor wenigen Tagen gab es die Ergebnisse. Mario Sattler – vor zwei Jahren vom Caspar-Vischer-Gymnasium aus Kulmbach zum Frankenwald-Gymnasium nach Kronach gewechselt – zog im Gespräch mit unserer Redaktion eine erste Bilanz. Jedoch noch mit dem Zusatz „vorläufig“.

Denn von den 53 Absolventen müssen nach Angaben des Schulleiters „einige wenige in die Verlängerung gehen“. Das heißt: Jene Schüler müssen in der Nachprüfung noch den einen oder anderen Punkt ergattern, um das Abitur zu bestehen. Für andere ist die Verlängerung hingegen freiwillig – darüber können sie im Laufe des Wochenendes entscheiden. „Manchen fehlt ein einziger Punkt zum besseren Zehntel.“ Ob man sich zum Beispiel von 2,0 auf 1,9 verbessern und noch einmal dafür büffeln möchte, sei jedem selbst überlassen.

Den – vorläufigen – Notendurchschnitt gibt Sattler mit 2,25 an; dieser bewege sich im Bereich der Vorjahre. 14 Abiturienten



Die diesjährigen Abiturienten wurden beim Landesgartenschauengelände von ihren stolzen Angehörigen in Empfang genommen.

Foto: Jan Fischer

freuen sich bisher über die Eins vor dem Komma, zwei erreichten die Traumnote 1,0. Wie geht es weiter, wenn die jungen Leute erst einmal ihr so wertvolles Zeugnis in Händen halten? Sattler weiß: „Der überwiegende Teil strebt ein Studium an.“ Einige auch ein duales Studium, das Hochschul- und Unternehmensefahrung kombiniert.

Dabei ist das Abi 2026 nur bedingt vergleichbar mit den Jahren zuvor. Denn dieser Jahrgang ist der erste, der das reformierte neunstufige Gymnasium (G9) abgeschlossen hat. Laut Sattler haben sich beispielsweise die Prüfungsfächer etwas verän-

dert. Während im G8-Abitur Deutsch und Mathematik zwingend schriftlich abzulegen waren, kann man im G9 auch in einem der zwei Fächer in die mündliche Prüfung.

Vom Kaspar-Zeuß-Gymnasium war am

Freitag noch nichts über die Abiturergebnisse zu erfahren. Schulleiterin Claudia Metzner verwies auf Anfrage darauf, dass das Abitur noch nicht offiziell abgeschlossen sei und in der kommenden Woche Zusatzprüfungen anstünden. Erst danach könne sie gesicherte Zahlen nennen.

Wer am Freitag den Zug durch die Innen-

„Der überwiegende Teil strebt ein Studium an.“

Mario Sattler Schulleiter des Frankenwald-Gymnasiums

Wann die Sparkassenfiliale in Küps saniert sein soll

Der Umbau nach der Automaten Sprengung im vergangenen Jahr ist eine zähe Angelegenheit. Warum das so ist – und wie der Gerichtsprozess gegen die Täter ausging.

Von Christian Kreuzer

KÜPS. Ein lauter Knall hat in den Morgenstunden des 17. Juli 2025 zahlreiche Anwohner in Küps aus dem Schlaf gerissen. Kurz nach 4 Uhr sprengten mehrere Täter einen Geldautomaten in der dortigen Sparkassenfiliale. Die Männer flüchteten anschließend, verletzt wurde niemand. Für die Kundinnen und Kunden der Sparkasse hat der Vorfall allerdings bis heute spürbare Folgen. Die Geschäftsstelle musste wegen horrender Beschädigungen geschlossen werden, eine Übergangslösung mittels Container wurde eingerichtet.

Mit dieser werden die Kunden noch eine ganze Zeit lang leben müssen. Das bestätigt Sparkassensprecher Jan Fischer auf Anfrage: „Die Sanierungsarbeiten starteten Anfang April. Die Gesamtfertigstellung ist für Herbst dieses Jahres geplant.“ Dem Kreditinstitut sei es um mehr als nur eine Renovierung gegangen: „Die Herausforderung bestand darin, im bestehenden Gebäude eine moderne Beratungslandschaft zu schaffen, die optimal auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ausgerichtet ist“, so Fischer.

Gleichzeitig sei es das Ziel gewesen, das Objekt „nach aktuellen energetischen Gesichtspunkten“ zu erneuern. Daher dauere der Umbau seine Zeit.

Haftstrafen für Geldautomaten-Sprenger

Juristisch ist der Vorfall indes mittlerweile aufgearbeitet. Zwei Mitglieder der dreiköpfigen Bande, die für den Anschlag in Küps verantwortlich war, wurden Mitte Mai vom Landgericht Bamberg zu Haftstrafen von sieben Jahren bzw. sieben Jahren und sechs Monaten verurteilt. Zudem müssen die Täter den Wert ihrer Beute in Höhe von 210.000 Euro zurückzahlen. „Das Urteil ist mittlerweile rechtskräftig“, erklärt Gerichtssprecher Kaspar Hansen auf Anfrage unserer Redaktion. Bereits während der Verhandlung hätten die Männer aus den Niederlanden im Alter von 26 und 28 Jahren umfassende Geständnisse abgelegt.

Ihnen war schwerer Bandendiebstahl in Tateinheit mit Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion und Zerstörung beziehungsweise versuchter Zerstörung eines Bauwerkes in bis zu fünf Fällen zur Last gelegt worden. Neben der Tat in Küps gingen auch an-



Nach der Sprengung eines Geldautomaten in der Küps Sparkassenfiliale wurde eine Container-Behelfslösung für die Kunden aufgestellt. Diese wird noch eine Zeit lang genutzt werden müssen.

Foto: Bianca Hennings / Archiv

dere Verbrechen auf das Konto der Männer, darunter ein Anschlag auf zwei Geldautomaten in einem Globus-Markt in Forchheim. Der Sachschaden ihrer Straftaten soll sich al-

les in allem auf mehr als 2,2 Millionen Euro summieren.

Gefasst worden waren die beiden Beschuldigten am 2. August des vergangenen

1,02 Millionen Euro fließen in die Vordere Schnaid

Die Stadt Wallenfels erhält einen satten Zuschuss für den Ausbau der Ortsdurchfahrt. Die Maßnahme soll Ende des Jahres abgeschlossen sein.

WALLENFELS. Die Stadt Wallenfels im Landkreis Kronach kann sich über eine staatliche Förderung in Höhe von 1,02 Millionen Euro für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Vordere Schnaid freuen. Diese Maßnahme werde die Verkehrssicherheit und die Infrastruktur in der Vorderen Schnaid deutlich verbessern, heißt es in der Pressemitteilung der Regierung von Oberfranken.

Desolater Zustand

Die Ortsdurchfahrt Vordere Schnaid wird auf einer Länge von etwa 380 Metern mit einer Fahrbahnbreite von bis zu 5,50 Metern ausgebaut. Der Straßenausbau umfasst auch die dazugehörigen Stützmauern. Der bisherige Zustand der Straße entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Schäden wie Netz- und Querrisse sowie Verdrückungen und Setzungen wurden festgestellt, die auf unzureichenden Fahrbahnaufbau und mangelhafte Straßenentwässerung zurückzuführen sind.

Fördersatz von 85 Prozent

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 1,55 Millionen Euro, wovon etwa 1,2 Millionen Euro zuwendungsfähig sind. Die Förderung von 1,02 Millionen Euro entspricht einem Fördersatz von rund 85 Prozent und setzt sich zusammen aus 900.000 Euro (75 Prozent) aus dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz und 120.000 Euro (zehn Prozent) aus dem Bayerischen Finanzausgleichsgesetz. Die Mittel stammen aus dem bayerischen Staatshaushalt. Die Bauarbeiten haben im März begonnen und sollen voraussichtlich bis Ende 2026 andauern.

red

28 digitale Stationen auf dem Flößerweg

WALLENFELS. Zu einem geführten Rundgang auf dem neuen „Flößerweg“ lädt der Frankenwaldverein Wallenfels am Samstag, 20. Juni, ein. Auf diesem vom Naturpark Frankenwald initiierten Wanderweg kann man seit dem vergangenen Jahr digitales Wandern erleben.

Die Teilnehmer begeben sich auf die Spuren der Flößer und deren Vorfahren. Sie erfahren in Audiodateien und Videoclips interessante Geschichten zur Flößerei selbst, zum Brauchtum und zu den Menschen der Flößerstadt. Diese Informationen erhalten Wanderer an 28 Stationen per QR-Code auf ihrem Smartphone. Die etwa sechs Kilometer lange Tour wird von Wanderreferenten Jürgen Schlee begleitet.

Treffpunkt ist um 14 Uhr am Flößerhaus in Wallenfels. Im Anschluss ist eine Einkehr in der Wanderhütte Herrgottswinkel vorgesehen.

jüsch

Wassernixe Veronica tanzt in einer riesigen, mit Wasser gefüllten Champagnerschale. Fotos: M. v. Aichberger



Wasser-Spektakel aus Kraft und Poesie

Unter dem Motto „SPLASH! Wasser, Show und Emotionen“ wird die Premierenvorstellung des Schweizer Traditionszirkus Charles Knie zu einem spektakulären Gesamtkunstwerk.

Von Michaela von Aichberger

COBURG. Draußen peitschten Regen, Gewitter und sogar Hagelschauer über die Vestestadt hinweg. Immer wieder trommelten die Wassermassen auf die Zeltplanen des Circus Charles Knie. Doch drinnen, in Europas Top-Circus, spielte das Wetter plötzlich keine Rolle mehr. Unter dem Motto „SPLASH! Wasser, Show und Emotionen“ verwandelte der Schweizer Traditionszirkus die Nachmittagsvorstellung am Donnerstag um 15.30 Uhr in ein spektakuläres Gesamtkunstwerk und bewies eindrucksvoll, dass die Eigenwerbung „100.000 Liter Emotionen“ keineswegs übertrieben ist.

Bereits beim Betreten des Zeltes wird klar: Hier erwartet die Besucher kein gewöhnlicher Zirkusabend. Licht, Musik, Wasser und Artistik verschmelzen zu einer Produktion, die eher an eine Mischung aus Las Vegas, Pop-Konzert und opulentem Filmmusical erinnert als an eine klassische Manege.

Durch das Programm führt die stimmungswaltige Sängerin Katie Capri, deren Live-Gesang die Umbaupausen nahtlos überbrückt. Während sie scheinbar mühelos einen musikalischen Höhepunkt nach dem anderen setzt, gleiten bereits die nächsten Künstler in die Manege. Begleitet wird sie von Musikern und einem hervorragend choreografierten Show-Ballett, dessen prachtvolle Kostüme wirken, als seien sie eigens für einen glamourösen „Marie Antoinette“-Film entworfen worden.

Faszinierender Auftritt

Den Auftakt der Artistik gestaltet Wassernixe Veronica. In einer riesigen, mit Wasser gefüllten Champagnerschale tanzt, springt und schwebt sie scheinbar schwerelos durch die Luft. Immer wieder taucht sie ins Wasser ein, um Sekunden später wieder hoch über der Manege an den Tüchern zu fliegen. Eleganz, Kraft und Poesie verschmelzen zu einem faszinierenden Bild.

Anschließend sorgt Ball-Jongleur Zdenek Polach für staunende Gesichter. Mit beeindruckender Präzision steigert er sich von vier auf fünf und schließlich auf sieben gleichzeitig jonglierte Bälle. Was aussieht wie Leichtigkeit, ist in Wahrheit höchste Konzentration. Dann wird es lebensgefährlich. Das Duo Shock betritt das berühmte „Wheel of Death“. Ohne Netz, ohne Sicherung und anscheinend ohne Angst laufen, springen und balancieren die beiden Artisten auf dem rotierenden Todesrad. Selbst als sie sich die Augen verbinden, hält das Publikum sichtbar den Atem an. Jeder Sprung lässt die Herzen schneller schlagen.

Einen vollkommen anderen Ton schlägt Pausenc clown Michael Cadima an. Mit seiner modernen Erscheinung, der geschneigelt wirkenden James-Dean-Frisur und seinem charmanten Auftreten räumt er gründlich mit alten Clown-Klischees auf. Während draußen der Regen auf das Zeltdach prasselt, setzt er sich mitten in die Manege und trommelt auf einem

imaginären Schlagzeug. Das Publikum klatscht begeistert den Rhythmus von „We Will Rock You“ mit. Später singt er als Dean-Martin-Parodie gekleidet sogar Elton Johns „I’m Still Standing“ und liefert sich einen urkomischen Kampf mit dem Mikrofon.

Immer wieder bindet Cadima Besucher in seine Nummern ein. Besonders beim Seilspringen stiehlt ihm ein Zuschauer beinahe die Show. Auch sein Basketballspiel mit einem unsichtbaren Ball, dessen Netz sich dennoch bewegt, sorgt für tosenden Applaus.

Zu den Publikumslieblingen zählen zweifellos die tierischen Stars. Laura begeistert zunächst mit ihren farbenprächtigen Papageien. Der junge Theo von der Pestalozzischule darf dabei sogar selbst in die Manege und aktiv an einer Nummer teilnehmen. Magisch wird es am Ende des Auftritts, wenn die Papageien mit ausgebreiteten Flügeln durch das gesamte Zirkuszelt fliegen und dabei wie kleine bunte Drachen wirken. Später präsentiert Laura ihre zweite große Leidenschaft: ihre Hunde. Die vierbeinigen Artisten absolvieren ein beeindruckendes Agility-Programm voller Tempo, Präzision und sichtbarer Freude. Selten hat Niedlichkeit derart viel Applaus erhalten.

Action ohne jede Sicherung

Für ungläubiges Staunen sorgt Kontorsionist Lorenzo. Der Schlangemensch verbiegt seinen Körper in Positionen, die anatomisch unmöglich erscheinen. Bereits zu Beginn zwingt er sich in einen winzigen Kasten. Zum Finale schießt er mit Pfeil und Bogen, bedient ausschließlich mit den Füßen über dem Kopf, präzise ins Ziel. Besonders begeistert zeigte sich die kleine Laya aus Neustadt, für die Lorenzo der absolute Höhepunkt der Vorstellung war. Mit beeindruckender Kraft und Eleganz präsentieren Devin & Davide ihre Strapatennummer. Umgeben von farbig beleuchteten Wasserfontänen schwingen sie hoch über der Manege durch die Luft. Ohne jede Sicherung zeigen die beiden Athleten eine Darbietung, die gleichermaßen Angst und Bewunderung hervorruft.

Überhaupt ist das Wasser-Spektakel eine der großen Sensationen dieser Produktion. Immer wieder schießen beleuchtete Fontänen in den unterschiedlichsten Farben in die Höhe. Die Choreografien erinnern an die berühmten Wasserspiele von Las Vegas,

wirken durch die raffinierte Lichttechnik jedoch noch spektakulärer. Es entsteht der Eindruck eines Wasserfeuerwerks, das die Zuschauer regelmäßig zu spontanen Begeisterungsrufen hinreißt. Mit Deckenlauf und Schwungtrapez demonstriert Angela Martini höchste Artistik in luftiger Höhe. Kraftvoll und elegant bewegt sie sich scheinbar schwerelos über den Köpfen des Publikums. Rhythmisch wird es mit den Boleadoras „Argendance“. Die südamerikanischen Künstler erzeugen mit ihren traditionellen Schlag- und Schleuderinstrumenten ein wahres Klanggewitter. Perfekte Synchronität und außergewöhnliche Taktwechsel sorgen für Begeisterung.

Der Schwerkraft getrotzt

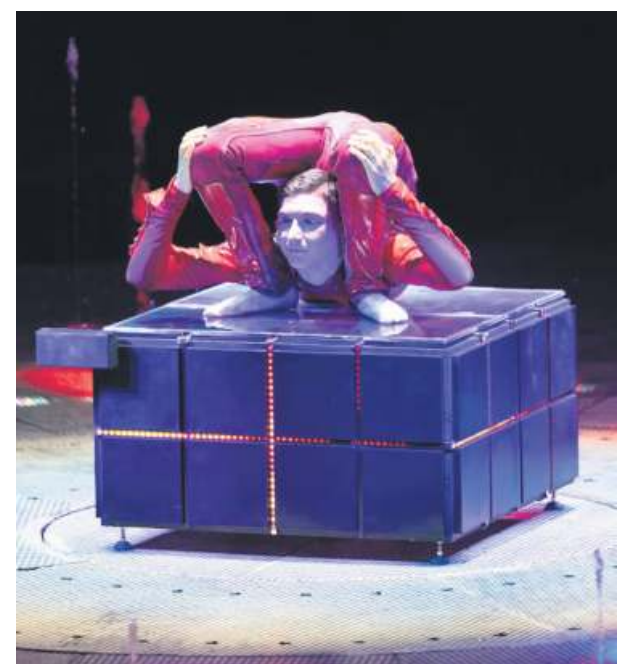
Hoch hinaus geht es anschließend für Devin De Bianchi, der auf einem immer höher werdenden Handstandstock scheinbar die Schwerkraft außer Kraft setzt. Sein Auftritt verbindet technische Perfektion mit bemerkenswerter Eleganz. Rasant wird es bei den Skating Ernestos. Auf Rollschuhen rasen sie mit atemberaubender Geschwindigkeit durch ihre Nummer. Als schließlich sogar Funken durch die Manege sprühen, kennt die Begeisterung kaum noch Grenzen.

Zum großen Finale betritt die Troupe Kalofe die Bühne. Die afrikanischen Artisten verbinden Tanz, Schleuderbrett und Ikarische Spiele zu einem energiegeladenen Spektakel. Zwar misslingt ein besonders schwieriger Sprung zunächst, doch gerade dieser Moment macht sichtbar, welch unglaubliches Können hinter der Darbietung steckt. Beim zweiten Versuch gelingt das Kunststück unter donnerndem Applaus. Höher und höher fliegen die Artisten durch die Luft und liefern einen würdigen Schlusspunkt.

Als sich am Ende noch einmal alle Künstler in der Manege versammeln, erhebt sich das Publikum geschlossen von den Sitzen. Standing Ovations erfüllen das Zelt. Kinder strahlen, Erwachsene applaudieren begeistert, und viele Besucher äußern denselben Wunsch: Am liebsten würden sie sofort noch einmal in die Vorstellung gehen. Der Circus Charles Knie hat in Coburg eindrucksvoll bewiesen, warum er zu den führenden Zirkusproduktionen Europas zählt. Trotz Gewitter, Regen und Hagel herrschte im Zelt vor allem eines: pure Begeisterung.



Mit zauberhafter Akrobatik beeindruckten die Artisten das Publikum.



Der Schlangemensch Kontorsionist Lorenzo verbiegt seinen Körper in Positionen, die anatomisch unmöglich erscheinen.



Durch das Programm führt die stimmungswaltige Sängerin Katie Capri, deren Live-Gesang die Umbaupausen nahtlos überbrückt.

Die Termine

Weitere Vorstellungen in Coburg täglich um 15.30 Uhr und 19.30 Uhr, Sonntag um 11 Uhr und 15 Uhr, Montag ausschließlich um 15.30 Uhr.

Gastspiel in Kronach von Mittwoch bis Sonntag, 24. bis 28. Juni. Vorstellungen gibt's täglich um 15.30 Uhr und 19.30 Uhr, Sonntag, 28. Juni, um 11 Uhr und 15 Uhr. Große Familienvorstellung am Mittwoch, 24. Juni, um 15.30 Uhr.



Weitere Fotos finden Sie unter: www.np-coburg.de



Feiern bei Wein und Musik

COBURG. Der Coburger Festsommer geht weiter: Coburg verwandelte den Marktplatz zum fünften Mal in ein Wein-, Kultur- und Musikfest. Der „Wettergott“ hatte es mit dem Eröffnungstag nicht gut gemeint. Es goss wie aus Eimern und die wenigen Gäste, die da waren, suchten Schutz in den Zelten und gönnten sich einen Schoppen. Das Wein- und Musikfest Coburg lebt von der Mischung aus Genuss, Musik und guter Gesellschaft“, so der Oberbürgermeister Dominik

Sauerteig. Vier Festtage lang kehrt die gesellige Atmosphäre in die Herzen der Stadt zurück.

Neben edlen Tropfen verbindet das Programm Wein, regionale Küche und ein abwechslungsreiches Musikprogramm zu einer besonderen Mischung aus Genuss, Begegnung und Unterhaltung – von entspannten Klängen zum Auftakt bis hin zu festlichen Abendstunden auf dem Marktplatz, wie Oberbürgermeister erklärt. Musikvielfalt für jede

Stimmung: Von ruhigen, jazzigen Tönen bis hin zu mitreißenden Live-Acts ist für jeden etwas dabei. Ein besonderes Highlight des Eröffnungsabends war „Barfly“, die Jazz- und Swingklassiker mit lateinamerikanischen Einflüssen, Pop im Jazzgewand sowie rockige Momente vereint. Noch bis Sonntag wird auf dem Marktplatz bei Wein und Musik gefeiert. Weitere Fotos finden sich auf www.np-coburg.de. des Foto: Wolfgang Desombre

Schülerzahl in Untersiemau steigt

Eigentlich ist es eine erfreuliche Entwicklung, die in der Versammlung verkündet wird. Doch die wachsende Kinderschar bringt auch Probleme mit sich. So gibt es künftig nicht mehr, sondern vor allem größere Klassen.

Von Michael Stelzner

UNTERSIEMAU. In diesem Schuljahr werden acht Klassen in der Grundschule Untersiemau mit 174 Schülerinnen und Schülern und in der Mittelschule fünf Klassen mit 117 Schülerinnen und Schülern unterrichtet. In der Grundschule sind durchschnittlich 22 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. In der Mittelschule sind es 23 Schüler, in der 5. Klasse sitzen sogar 27 Schülerinnen und Schüler.

Im kommenden Schuljahr 2026/27 steigen die Schülerzahlen an, so wird es zwar weiterhin acht Klassen in der Grundschule geben, wo dann im Durchschnitt 24 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse unterrichtet werden. In den 1. Klassen sind es dann sogar bis zu 29 Schülerinnen und Schüler. Fünf Klassen sind dann in der Mittelschule, mit 127 Schülerinnen und Schülern. Durchschnittlich sind es 25 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. In der 6. Klasse sind es 27 und in der 7. Klasse sogar 30 Schülerinnen und Schüler.

Von der Lehrerschaft werden die hohen Klassenstärken kritisiert, da sie erheblichen Mehraufwand bedeuten würden. „Aber leider fehlen geeignete Lehrkräfte“, betont Kerstin Meyer und Kerstin Binder von der Schulleitung in der jüngsten Schulversammlungsversammlung. Auch der Elternbeirat spricht sich gegen hohen Schülerzahlen in den Klassen aus wie der Elternbeiratsvorsitzende der Mittelschule Sven Nölp betont.

Kerstin Meyer von der Schulleitung ging bei ihren Ausführungen vor dem Gremium auf das Schulleben ein. Demnach findet der Religionsunterricht für evangelische und katholische Kinder gemeinsam statt. In den 2. und 3. Klassen fahre t man regelmäßig ins Schwimmbad nach Ahorn. Hier lobte die Schulleiterin insbesondere die Freiwilligen, die den Schwimmunterricht aktiv unterstützen.

Sie ging weiter auf die zahlreichen Projekte der Schule ein. Vor allem das Ackerprojekt, das von Esther Herrnbredel geleitet wird, sowie die Theater AG, die Nicole Strehl leitet, liege der Schulleitung besonders am Herzen. Sie informierte auch über die verschiedenen Arbeitsgruppen wie Tischtennis, Natur und Creativ sowie Sport und Spiel. Viel Wert lege die Schule auf die Berufsorientie-



Sabine Rießner und Udo Siegel nach langem Wirken aus Schulverband aus. Sie wurden verabschiedet. Foto: Michael Stelzner

rung, deshalb fänden ab aber 7. Klasse Werkstatttage, Betriebspraktikums oder Drechselkurse statt. Die Schule nehme auch am Boys' und Girls' Day teil und führe mit „Machbar“ regelmäßig Projektstage durch. Auch eine Potenzialanalyse werde mit Schülern ab der 7. Klasse durchgeführt.

Besonders stolz zeigte sich die Schulleitung auf die Partnerschaft mit den der Firma Kaeser und jetzt neu mit der Firma Max Carl in Großheirath. Im Bereich des Schulentwicklungsprogramms ging sie auf die Tablet- Klassen 7 und 8 ein. Mit dem Zuschuss könne sich jeder Schüler ein Tablet leisten, da man nur minimale Anforderungen stelle. Im kommenden Schuljahr 2026/27 wolle man die Erste-Hilfe-Ausbildung der Lehrkräfte forcieren. Für die Mittelschule sollen zehn bis 15 verstellbare Einzelstühle angeschafft werden. Der große Wunsch der Schule sei ein Natur- und Technik-Versuchsschrank, der aber mit rund 12.000 Euro zu Buche schlage.

Der Elternbeiratsvorsitzende Sven Nölp ging auf die Arbeit des Elternbeirates ein, der hauptsächlich das Schulleben unterstützt und Veranstaltungen ausrichtet. Dass man das Schulfest an einem Samstag ausrichtete, sei sehr gut angenommen worden. In diesem Jahr findet es am 20. Juni statt.

Esther Herrnbredel, die das Projekt der Natur-Garten-Acker-Werkstatt begleitet, informierte ausführlich über die Arbeiten, die

auf dem Acker das ganze Jahr durchgeführt werden. Rund 70 unterschiedliche Kulturen würden hier von den Schülern bis hin zur 6. Klasse angepflanzt, gehegt und gepflegt, aber auch geerntet.

Die Leiterin der Mittagsbetreuung Susanne Amend informierte, dass rund 100 Kinder aus den Klassen eins bis vier das Angebot wahrnehmen. Im kommenden Schuljahr rechne man mit 111 Kindern. Es seien auch hier verschiedene Arbeitsgemeinschaften, die in der Regel bis 15.30 Uhr andauern vorhanden. Die Leiterin bedauerte, dass man zur Zeit zwei Langzeit-Krankheitsfälle habe, deshalb hätten sich bei den Mitarbeitern rund 200 Überstunden angesammelt. Sie ging auf die Umfrage der Kinder im Bezug des Umbaus der Toiletten näher ein. Im kommenden Schuljahr will man eine räumliche Konzeptänderung durchführen, wie Amend zusammen mit Sabine Maar betonte.

Zum Schulverband Untersiemau gehören neben der Gemeinde Untersiemau die Gemeinden Großheirath und Ahorn, aber auch die Stadt Lichtenfels, da aus Buch am Forst Kinder die Schule in Untersiemau besuchen. Die Anzahl der Mitglieder richtet sich nach den Schülerzahlen, so besuchen aus der Gemeinde Untersiemau 186 Schüler, aus der Gemeinde Ahorn 35 die Schule in Untersiemau, neun Schülerinnen und Schüler sind es aus Großheirath und aus Buch am Forst, das

zur Stadt Lichtenfels gehört, kommen weitere 29 Schüler nach Untersiemau. Die Mitglieder im Schulverband Untersiemau sind demnach Rolf Rosenbauer, Steffen Schnupp, Nadine Hauck (alle Gemeinde Untersiemau) Martin Finzel (Ahorn), Andreas Lorenz (Großheirath) sowie Andreas Hügerich (Lichtenfels). Als Beratende Mitglieder gehören dem Schulverband Kerstin Meyer, Kerstin Binder (Schulleitung), Constantin Hupka (Elternbeiratsvorsitzender Grundschule) und Sven Nölp (Elternbeiratsvorsitzender Mittelschule) an.

In der ersten Schulverbandversammlung wurde wieder der Bürgermeister von Untersiemau, Rolf Rosenbauer, zum Vorsitzenden des Schulverbandes, und Ahorns Bürgermeister Martin Finzel zu seinem Stellvertreter gewählt. Großheiraths Bürgermeister Andreas Lorenz übernimmt den Vorsitz des Rechnungsprüfungsausschusses, zu seinem Stellvertreter wurde Andreas Hügerich, Bürgermeister in Lichtenfels, gewählt. In der Versammlung beschloss das Gremium zudem die Neufassung der Geschäftsordnung des Schulverbandes. Auch eine neue Satzung wurde beschlossen. Darin ist geregelt, dass die Mitglieder ein Sitzungsgeld von 40 Euro erhalten. Der Vorsitzende erhält eine Aufwandsentschädigung von 100 Euro im Monat. In den Rechnungsprüfungsausschuss wurden Andreas Lorenz (Vorsitzender) Andreas Hügerich, Steffen Schnupp und Nadine Hauck gewählt.

Weiterhin wurde dem Gremium die Jahresrechnung des Haushaltsjahres 2023 zur Prüfung vorgelegt. Dieser schließt im Verwaltungshaushalt 987.987,00 Euro ab. Dagegen steht der Vermögenshaushalt mit 80.226 Euro. Das Gremium erkannte die Jahresrechnung an. Im Jahr 2024 beträgt der Verwaltungshaushalt 982.806 Euro und der Vermögenshaushalt 2931 Euro. Besonders schlugen die Beförderungs- und Energie- und Personalkosten zu Buche, wie festgestellt wurde.

Reisenweber machte darauf aufmerksam, dass die Investitionen nur von der Gemeinde Untersiemau vorgenommen werden, die dann umgelegt werden. Auch der Haushalt von 2026 wurde dem Gremium vorgelegt. So schließt der Verwaltungshaushalt mit 1.171.800 Euro und der Vermögenshaushalt mit 20.000 Euro ab. Die Verwaltungsumlage je Verbandsschüler beträgt 2931 Euro. Besonders schlugen die Beförderungs- und Energie- und Personalkosten zu Buche, wie festgestellt wurde.

Während der Versammlung wurde Sabine Rießner, ehemalige 2. Bürgermeisterin der Stadt Lichtenfels, die zwölf Jahre lang dem Schulverband angehörte, sowie Udo Siegel, der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Großheirath, er gehörte dem Schulverband 18 Jahre lang an, verabschiedet.

Sein Name war Programm

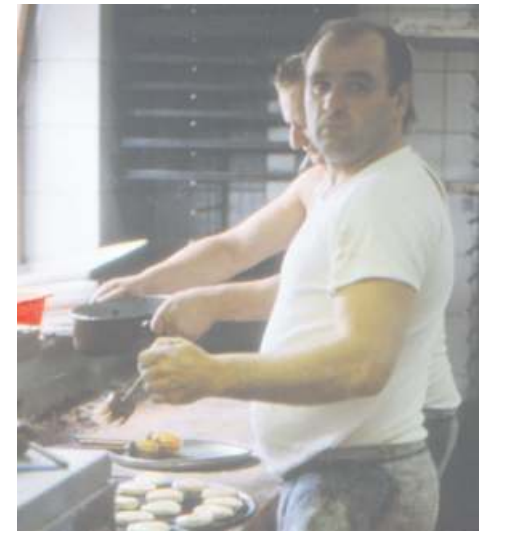
Neustadt trauert um Reinhold Süßenguth. Er war Bäckermeister mit Leib und Seele. Und ein außergewöhnlich guter Mittelstürmer.

NEUSTADT. Er war rein und hold. Er war süß und gut! Sein Name war Programm in Neustadt. Jetzt ist der bekannteste Bäckermeister der Bayerischen Puppenstadt gestorben. Reinhold Süßenguth schied am zurückliegenden Freitag im Alter von 87 Jahren aus dem Leben aus.

Gut und süß waren auch jahrzehntlang seine „Mörbs“ – so nennen die Neustadter ihr Gebäck. In seiner Bäckerei der Heubischer Straße stand Reinhold Süßenguth viele Jahre seinen Mann. Hinten in der Backstube, täglich mitten in der Nacht. Sein kleiner, weißer Lieferwagen in der Seitengasse, direkt vor dem Hintereingang. Daran stand: „Do Pik dar bäckt's, in Leutna schmeckt's“.

Wenn die meisten noch schliefen, hatte er sein Tagwerk sechsmal in der Woche schon vollbracht. Ein Bäcker mit Leib und Seele. Er übernahm den Familienbetrieb von seinem Vater, der die Bäckerei bereits 1933 erwarb. Unter seiner Regie und dem tatkräftigen Mitwirken seiner gewissenhaften und fleißigen Ehefrau „Lizzi“ entwickelte sie sich zu einer Traditionsbäckerei, die aus Neustadt nicht mehr wegzudenken war. Erst nach über 100 Jahren schloss der Familienbetrieb, der nach Renteneintritt des langjährigen Chefs von dessen Tochter Susanne fortgeführt wurde.

Das „Neustadter Original“ war aber auch



Reinhold Süßenguth ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Foto: privat

ein Fußballer mit Leib und Seele. In der Amateur-Mannschaft des VfL 07 Neustadt stand er über viele Jahre seinen Mann. Er trainierte unter Weltmeister Fritz Walter, zum Stammspieler in der Profi-Truppe reichte es es nicht ganz, aber bei 43 Zweitliga-Einsätzen – meist als „Joker“ – schoss er immerhin Tore. Doch er war gefürchtet. Ganz vorne in der Spitze war sein Revier: „Einmal habe ich sechsmal getroffen. Das war im Derby gegen den SV Meilschnitz“, erzählte Reinhold Süßenguth seinen Freunden gerne. Auf diesen 10:0-Sieg war der kopfballstarke „Knipser“ besonders stolz.

Süßenguth war eben noch ein „echter Neuner“. Ein Mittelstürmer alten Schlages, Marke Horst Hrubesch. „Technisch vielleicht sogar noch ein wenig stärker“, schmunzelt Günther Schilling, langjähriger Weggefährte von „Pik“. Der Neustadter Günther Schilling ist nun der einzig noch lebende Fußballer aus dieser glorreichen VfL-Zeit, nachdem innerhalb der letzten beiden Jahre bereits seine langjährigen Weggefährten Ulrich Popp, Klaus Bräutigam, Heinz Thomalla und auch Torwart Willy Zier sowie Stürmer Erich „Atze“ Bauer gestorben sind. Bauer wurde erst am vergangenen Donnerstag in Haarbrücken beerdigt.

Bis zuletzt ein Fan des FC Bayern

An den regelmäßigen Stammtisch-Veranstaltungen der Alten Herren nahm „Pik“ gerne teil, erst seit einem Jahr war er körperlich derart angeschlagen, dass er nicht mehr zu Besuch kommen konnte.

Doch Süßenguth war bis zuletzt auch ein bekennender Fan des FC Bayern-München. Ein Spiel der „Roten“ verpasste er quasi nie. Früher war er gerne im Olympiastadion und später mit seiner Tochter Susanne auch ab und zu in der Allianz Arena, wo beide gemeinsam hautnah mitfieberten.

Der begeisterte Mercedes-Cabriolet-Fahrer war in der Region auf allen Fußballplätzen zu Gast - zumindest so lange es seine Gesundheit erlaubte. Nun ist „Pik“ tot. Mit ihm verliert Neustadt einen herausragenden Handwerksmeister, der sowohl als Bäcker, als auch als Fußballer große Spuren hinterließ.